General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a. Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 288 — 41. Jahrgang. Freitag den 9. Dezember 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Wieder hinausgeschoben.

Die oberschlesische Schulfrage an den Haager Gerichtshof verwiesen. — Die Danziger Hafenangelegenheit vertagt. — Keine Entscheidung über die Westerplatte.

GA **Genf**, 8. Dez. In der heutigen Nachmittagssitzung des Völkerbundrates begannen die Verhandlungen über

die oberschlesische Schulfrage.

Dr. Stresemann beantragte, daß die Entscheidung über die Auslegung der Artikel der deutsch-polnischen Konvention, die auf Ersuchen der deutschen Regierung von dem Internationalen Gerichtshof im Haag gegeben wurde, auch für die Kinder des Jahrganges 1927/28, um die jetzt der Streit geht, maßgebend sein soll. Stresemann bezog sich auf seine Erklärung im Herbst, daß es sich bei der Untersuchung nur um eine Ausnahmemaßregel handeln dürfte, da sich die deutsche Regierung mit einer Prüfung nicht einverstanden erklären könnte.

Der Berichterstatter Urrutia bedauerte, daß seine Bemühungen nicht erfolgreich gewesen seien, den Konflikt durch einen Ausgleich zu beenden.

Dr. Stresemann dankte Urrutia für seine Bemühungen, da er immer aufrichtig bestrebt gewesen sei, das Recht zu finden.

Nachdem der kubanische Delegierte Aguero sich im wesentlichen der Meinung Stresemanns angeschlossen hatte, beschloß der Rat, die von der deutschen Regierung einzuholende Entscheidung über die Auslegung der in Frage kommenden Bestimmung abzuwarten, bis dahin die Prüfung der Schulkinder durch den schweizerischen Sachverständigen fortzusetzen und die Entscheidung des Haager Gerichtshofes dann auch für die Kinder des Jahrganges 1927/28 nachträglich noch zur Anwendung zu bringen. Fällt also die Haager Entscheidung für Deutschland aus, so werden die jetzt bei den Prüfungen der polnischen Schule zugeteilten Kinder, die von den Eltern für die deutsche Schule angemeldet waren, nachträglich in die deutsche Schule eingeschult. Fällt die Entscheidung dagegen anders aus, so soll sie ebenfalls künftig als authentische Interpretation für Oberschlesien gelten.

Für die seit dem Jahre 1920 schwebende Frage der Schaffung eines

Auslandshafens für die polnischen Kriegsschiffe in Danzig

berichtete Villegas (Chile), der den Antrag stellte, die Sache zur nochmaligen Verhandlung an Polen und Danzig zurückzuverweisen. Falls die Parteien bis vier Wochen vor der nächsten Ratssitzung sich nicht geeinigt haben, soll der Völkerbundskommissar den Präsidenten der Marinekommission um Ernennung von zwei Sachverständigen ersuchen und mit ihrer Hilfe Vorschläge zur endgültigen Regelung machen.

Präsident Sahm erklärte, daß er für den Fall, daß keine Einigung zustande komme, gegenüber den neuen Vorschlägen des Völkerbundkommissars sich die Geltendmachung aller seiner Rechte vorbehalten müsse.

Der Rat nahm den Antrag von Villegas an und ging zur zweiten Danziger Frage, über

die Souveränitätsrechte der Freien Stadt Danzig auf der Westerplatte

über, wo Polen ein Transitmunitionsdepot besitzt.

Der Bericht des Berichterstatters Villegas zu der Frage der Westerplatte enthält nur eine Wiedergabe des Rechtsgutachtens, ohne Anträge zu stellen. Da der Bericht sich für die Aufrechterhaltung der Danziger Zoll- und Polizeioberhoheit auch beim polnischen Munitionsdepot auf der Westerplatte ausspricht, erklärte sich Präsident Sahm mit diesem Bericht einverstanden, während der polnische Delegierte Strasburger praktische Bedenken geltend machte und Verweisung an den Internationalen Gerichtshof beantragte. Sowohl Präsident Sahm wie der deutsche Außenminister Stresemann und der englische Außenminister Chamberlain erklärten die nochmalige Verweisung einer von Juristen bereits behandelten Frage an den Haager Schiedsgerichtshof für unmöglich. Schließlich machte der polnische Delegierte Strasburger den Vorschlag, eine Kommission aus Zoll- und Rechtssachverständigen einzusetzen, die ein praktisch anwendbares Reglement auf der Grundlage des juristischen Gutachtens ausarbeiten soll. Unter Zustimmung des Präsidenten Sahm wurde die Entscheidung des Rates über diese Materie vertagt und der Berichterstatter, das chilenische Ratsmitglied Villegas, beauftragt, im Einvernehmen mit Danzig und Polen und dem Völkerbundskommissar in Danzig in einer der nächsten Sitzungen einen Bericht, entsprechend dem Stande der heutigen Aussprache, vorzulegen.

In einer Geheimsitzung beschäftigte sich dann der Rat mit einigen Ernennungen und der Fortsetzung der Debatte über die Verminderung der Zahl der jährlichen Ratssitzungen. Nächste Sitzung Freitag vormittag 10,30 Uhr.

*

Der Völkerbundsrat wendet auch diesmal sein viel gebrauchtes Mittel an, zu vertagen, wo er sich scheut, offen Farbe zu bekennen und eine bestimmte Entscheidung zu fällen. Daß er dadurch an Ansehen unter den Völkern gewönne, kann er füglich nicht glauben. Aber der Ausweg ist bequemer als ein bestimmter Entschluß. Oberschlesien wird bitter enttäuscht sein, daß es in der Schulfrage weiter auf die Lösung warten muß. Siebzehn Male bereits stand die Angelegenheit der Westerplatte auf der Tagesordnung des Rates, und auch am Donnerstag kam man noch nicht zur Erledigung. Polen war offenbar die Haltung Chamberlains nicht angenehm, der den Wunsch ausdrückte, daß die Angelegenheit endlich bereinigt werde. Deshalb versuchte es wieder Zeit zu gewinnen, unterstützt natürlich von Frankreich, das am gleichen Strang zieht. Pilsudski, der heute (Freitag) in Genf eintraf, hat bereits um Unterredungen mit den führenden Politikern der Großmächte, darunter mit Stresemann, nachgesucht. Um Pilsudskis Geschicklichkeit ausnutzen zu können, schlug der polnische Vertreter Strasburger noch einmal Vertagung vor, damit die Parteien eine gemeinsame Formel finden könnten. Zwar heißt es, die Entscheidung sei auf eine der nächsten Sitzungen hinausgeschoben, Polen setzte aber bisher so mannigfach seine Wünsche durch, obwohl das klare Recht gegen seine Forderungen sprach, daß Danzig wieder fürchten muß, auch die Angelegenheit der Westerplatte werde wieder auf eine kommende Tagung des Rats hinausgeschoben, was für die Polen einen Zeitgewinn von mindestens drei bis vier Monaten bedeutete.

Wichtige Frage auf einem Zettel.

BB **Berlin**, 8. Dez. In der „B. Z." wird über die Genfer Ratssitzung erzählt: Eine kurze Diskussion unter uns Journalisten führte dazu, daß ein paar Amerikaner Dr. Stresemann einen Zettel auf den Ratstisch schickten, mit der Anfrage: „Wollen die Polen Ihnen Memel wieder verschaffen?" Herr Stresemann zeigte den Zettel zuerst Herrn Zaleski, der aber nichts zu sagen hatte. Stresemann schrieb dann die Antwort:

„Es wäre das Logischste — aber geschieht immer das Logischste?"

Frankreich baut Polens Flotte.

Starkes Befremden in Amerika über die Verwendung der Anleihe.

TU **Washington**, 8. Dez. In hiesigen maßgebenden Kreisen hat man es mit Befremden vermerkt, daß die polnische Regierung unter offenbarer Umgehung der ihr auf Grund der Amerika-Anleihe auferlegten Sanierungsbedingungen in der wichtigen Frage des Ausbaues ihrer militärischen Rüstungen an die französische Regierung herangetreten ist und von dieser die finanzielle Hilfe für den Ausbau der polnischen Kriegs- und Handelsflotte verlangt hat. Polen soll diesen Aufsehen erregenden Schritt damit begründet haben, daß die polnische Regierung nicht über genügende Mittel verfüge, da die Bedingungen der Amerika-Anleihe eine Verwendung für militärische Zwecke verhindern. Die bereits seit einiger Zeit zwischen Paris und Warschau geführten Verhandlungen haben nach hier vorliegenden zuverlässigen Nachrichten nunmehr zu einer Einigung geführt. Danach hat sich die französische Regierung bereit erklärt, Polen die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen, jedoch nur unter der Bedingung, daß keinerlei polnische Schiffbauaufträge an andere als französische Werften gegeben werden. Ferner soll Frankreich dafür die Konzession zum Bau einer Werft in Gdingen erteilt und alle anderen Verhandlungen mit anderen Unternehmungen hierüber abgebrochen werden. Man vermerkt diese Vereinbarungen zwischen Frankreich und Polen um so ernster, als sie der von Polen vor Abschluß der Amerika-Anleihe betonten friedfertigen Politik und der Haltung der französischen und polnischen Delegierten bei den letzten Abrüstungsverhandlungen in Genf schroff widersprechen.

Zum amerikanischen Präsidentschaftskampf.



Von links nach rechts: Staatssekretär Hughes, Handelsminister Hoover und Vizepräsident Dawes, die drei führenden Persönlichkeiten der republikanischen Partei, die als ernsteste Kandidaten für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten in Frage kommen. Die Wahl findet im nächsten Jahre statt.

England folgt Amerikas Beispiel.

Antwort des englischen Innenministers auf die Botschaft Coolidges.

WTB **London**, 9. Dez. (Drahtb.) Der Minister des Innern sagte in einer Rede über die Botschaft Coolidges an den amerikanischen Kongreß betreffend die Rüstungsfrage u. a. folgendes: Ich beschwere mich nicht über den Präsidenten der Vereinigten Staaten, sondern ich schließe mich seinen Worten vollkommen an. Ich beklage mich nicht über eine einzige Silbe der Erklärung des Präsidenten, aber ich sage dem Präsidenten und dem Volke Amerikas, die Erklärung, die für euch zutreffend ist, trifft in gleicher Weise für Großbritannien zu. (Beifall.) Wie Präsident Coolidge, vollkommen mit Recht, beschlossen hat, zu bauen, was er für das amerikanische Volk für notwendig erachtet, so ist es unsere Pflicht, das zu tun, was wir für richtig halten, ohne Rücksicht auf die Forderung oder Wünsche oder Absichten irgendeiner anderen Nation in der Welt.

Kosten des Schulgesetzes.

Für Baden: 8 Millionen einmal, 2,5 Millionen alljährlich.

Zwischen dem Badischen Lehrerverein und dem Zentrum ist in den letzten Wochen heftig darüber gestritten worden, um welchen Betrag der Keudellsche Schulgesetzentwurf die Schulausgaben für Baden erhöhen würde. Das Zentrum stellt die Mehrausgaben als ganz gering hin und bestreitet die Richtigkeit der Berechnungen des Lehrervereins, die sehr hohe Beträge ergeben hatten. Nunmehr wird die amtliche Schätzung des badischen Kultusministeriums bekannt, die ebenfalls hinter den Zahlen des Lehrervereins zurückbleibt, die aber doch bestätigt, daß der Keudellsche Gesetzentwurf sehr bedeutende Mehraufwendungen auch in Baden zur Folge haben würde. Die lautenden Mehrausgaben würden nach der Schätzung des Kultusministeriums jährlich etwa 2,5 Millionen Mark, die einmaligen Ausgaben etwa 8 Millionen Mark betragen.

Von deutscher Not.

Der Reichskanzler berichtet im Ausschuß über die Lage im besetzten Gebiet! Fort mit den bedrückenden Maßnahmen der Fremdherrschaft! Sie steht im Widerspruch mit der Denkweise des 20. Jahrhunderts.

Vdz. **Berlin**, 9. Dez. (Funkspruch.) Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete gab

Reichskanzler Dr. Marx

folgenden Bericht über die Lage in den besetzten Gebieten:

„Ich habe in der zweiten Oktoberwoche dem Rheingebiete einen Besuch abgestattet. Ueberall wurde mir zum Ausdruck gebracht, daß die von der Reichsregierung verfolgte Politik der Verständigung bei der rheinischen Bevölkerung weitestgehende Zustimmung und vollstes Verständnis findet. Anderseits herrscht aber auch ein starkes Empfinden für die leider immer noch sehr schweren Lasten, die mit der Besetzung verbunden sind. Ich habe schon an Ort und Stelle den Vertretern der Bevölkerung und der Behörden den Dank und die Anerkennung der Reichsregierung für ihr vorbildliches Verhalten bekundet. Die Botschafterkonferenz hat Anfang September die Verminderung der Besetzung um 10000 Mann beschlossen. Diese Zusage kann nunmehr wohl als eingelöst angesehen werden. Die Gesamtverminderung umfaßt 8000 Franzosen und je 1000 Engländer und Belgier. Die das französische und englische Kontingent betreffenden Abtransporte sind bereits erfolgt. Der belgische Abtransport ist auf den 15. Dezember festgesetzt. Im Zusammenhang mit der Besetzungsverringerung wird mit der Rückgabe mehrerer hundert Wohnungen gerechnet.

Ohne den errungenen Fortschritt herabsetzen zu wollen, müssen wir doch feststellen, daß

die noch verbliebene Besetzung einen schweren Druck darstellt. Es sind in der Tat noch weit über 1000 farbige Mannschaften vorhanden.

Die völlige Beseitigung der farbigen Truppen war stets eine deutsche Forderung, die wir immer wieder erheben müssen.

Die Schießübungen haben infolge ihrer technischen Anordnung schon wiederholt Menschenleben gefährdet. Jedenfalls beeinträchtigen sie in empfindlicher Weise den Betrieb der Landwirtschaft. Dies wurde in dem schlechten Landwirtschaftsjahr, das das Jahr 1927 ist, doppelt empfunden. Die Herbstmanöver, die in diesem Jahre gesondert das französische und das britische Besetzungskontingent abgehalten haben, haben die betroffenen Gegenden außerordentlich schwer geschädigt. An den französischen Manövern nahmen allein etwa 20000 Mann teil. Die Reichsregierung hat es an Bemühungen, in diesen Dingen eine Besserung herbeizuführen, wahrlich nicht fehlen lassen. Sie wird diese Bemühungen mit Eifer fortsetzen und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Wandel geschaffen wird.

Die sogenannte Musterungsordonnanz machte das ganze besetzte Gebiet, mit Ausnahme der britischen Armeezone, für militärische Zwecke dienstbar. Diese Zählungen und Musterungen führen auch zu zahlreichen kriegsgerichtlichen Verurteilungen deutscher Bürger. Von der Bevölkerung werden sie einmütig

als Mobilmachungsvorbereitungen gegen Deutschland

empfunden. Wir werden die Beseitigung dieser Ordonnanz auch weiterhin mit dem größten Nachdruck betreiben, gerade weil sie sich in schärfstem Widerspruch zu einer Politik der friedlichen Verständigung befindet. Seit Monaten schweben Verhandlungen zwischen der Rheinlandkommission und dem Reichskommissar über eine Neugestaltung des Ordonnanzensystems. In unermüdlicher Weise hat der Reichskommissar mündlich und schriftlich den deutschen Standpunkt in allen Einzelheiten vertreten und begründet. Bis auf wenige Einzelpunkte ist diese Aussprache zu Ende geführt. Die entscheidende Stellungnahme der Gegenseite steht noch aus. Ich möchte aber nicht versäumen, zu erklären, daß nur ein Ordonnanzensystem, das auch sachlich und inhaltlich der allgemeinen Politik entspricht, von dem deutschen Volke hingenommen werden kann.

Es soll nicht verkannt werden, daß die Handhabung des Ordonnanzensystems in manchen Punkten milder geworden ist. So sind die Ausweisungen im Jahre 1927 stark zurückgegangen und ohne politische Spitze erfolgt. Wir müssen aber trotzdem die Ausmerzung der Ausweisungsmöglichkeit aus dem Ordonnanzensystem verlangen. Auch die Pressever-

bote und Presseverwarnungen weisen diesen Rückgang auf. Dagegen haben die Filmverbote bedauerlicherweise zugenommen. Auch in der Frage der Rückgängigmachung der Vereins- und Verbandsverbote sind nennenswerte Fortschritte nicht erzielt.

Die Militärjustiz gibt seit dem Reuter-Prozeß im allgemeinen weniger zu klagen Anlaß. Aber im ersten Halbjahr 1927 mußten

noch über 700 deutsche Bürger vor den fremden Militärgerichten erscheinen.

Die Militärjustiz ist überwiegend eine Auswirkung des Ordonnanzenstiftens. Ihre weitere Einschränkung wird daher von dem Ergebnis der Ordonnanzen-Revision abhängen.

Leider ist das traurige Kapitel der Gefangenenmißhandlungen immer noch nicht abgeschlossen. Die Zahl der Ausschreitungen der Militärpersonen gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ist in diesem Jahre angefähr die gleiche wie im Vorjahre, nämlich über hundert. Ich will gern anerkennen, daß die Besatzungsbehörden es an Bemühungen zur Eindämmung dieser Uebelstände nicht haben fehlen lassen. Ich möchte aber der bestimmten Erwartung Ausdruck geben, daß jene Bemühungen nachdrücklichst fortgesetzt werden, damit endlich Beruhigung in der Bevölkerung eintreten kann.

In der Empfindung des Gefühls der Unsicherheit, das in der Bevölkerung begreiflicherweise immer noch besteht, bemerkt diese auf der Besatzungsseite um so mehr den gewaltigen Apparat von Gendarmerie und Geheimpolizei. Die Bemühungen der Reichsregierung haben die Anerkennung des deutschen Rechtsstandpunktes ergeben, wonach irgendwelche Tätigkeit der Besatzungsstellen zugunsten der Ergänzung der französischen Fremdenlegion unzulässig sind. Aber die Klagen verstummen nicht. Wir werden dieser Frage auch weiterhin unsere besondere Aufmerksamkeit widmen müssen.

Die Waffenstillstandsfeiern werden von den deutschen Dienststellen besonders peinlich empfunden. Als anerkennenswerten Fortschritt registriere ich die Zustimmung der Regierung zur Abschaffung der Besatzungsbehörde. Neben der wiederholten, besonders pfleglichen Behandlung des besetzten Gebietes, die sich alle beteiligten Reichs- und Länderressorts zur Pflicht machen, hat das Reichsministerium für die besetzten Gebiete eine umfassende Fürsorge entfaltet. Es hat sich dabei der Unterstützung und tatkräftigen Initiative seines Ausschusses erfreut.

Die Fürsorge für die Wirtschaft des besetzten Gebiets ist im Reichstage am Montag und Dienstag ausführlich erörtert worden. Die Wohnungsfürsorge ist eine unmittelbare Folge der Quartierlast, die immer noch mehr als 4000 Bürgerwohnungen umfaßt. Durch die Unterstützung der Bautätigkeit und durch eigene Bauten des Reiches wird dem Wohnungsmangel der Wohnraum, der ihm durch die Besetzung entzogen wird, in diesem Jahre wieder zurückgegeben sein. Wir haben in diesem Jahre allein 1500 Baudarlehen zu je 10 000 Mark gegeben. Insgesamt sind 4166 Baudarlehen verteilt worden.

Nach der Londoner Konferenz wurden weiterhin fast alle Ausweisungen aufgehoben. Im November dieses Jahres konnten die letzten Ausgewiesenen aus der Fürsorge des deutschen Roten Kreuzes entlassen werden, die im ganzen 23 000 Ausgewiesene umfaßt und mehr als 20 Millionen Mark für sie verwandt hat. Dem deutschen Roten Kreuz möchte ich an dieser Stelle den Dank und die Anerkennung der Reichsregierung aussprechen. Die Ausweisungsschäden sind erledigt. Bezüglich der Darlehen wird sehr milde vorgegangen. Es ist ins Auge gefaßt, den Personen, bei denen heute schon anzunehmen ist, daß sie zur Rückzahlung nicht in der Lage sind, die Darlehen zu erlassen.

Als weiteres Ergebnis des Koblenzer Befriedungsabkommens ist die Begnadigung von 30 Besatzungsgefangenen zu verzeichnen.

Das neue Besatzungs-Leistungs-Gesetz hat sich offensichtlich bewährt. Im Härteverfahren sind insgesamt 3200 Anträge mit über einer Million Mark bedacht worden.

Ueber den Grenzfonds für die westlichen Grenzgebiete wird sich bei der Beratung des Nachtragshaushalts für 1927 Gelegenheit zur ausführlichen Aussprache bieten. Die Rhein- und Ruhrschäden werden bis Ende des Rechnungsjahres abgeschlossen sein. Im Sonderverfahren wurden für 50 000 Schadensfälle rund 70 Millionen Mark bewilligt, im eigentlichen Härtefond-Verfahren für über 3000 Anträge rund 10 Millionen Mark.

Zum Schluß sprach der Reichskanzler dann über die Verwendung des 30-Millionen-Fonds, der verwandt wurde für notleidende Gemeinden zur Förderung der Landwirtschaft und des gewerblichen Mittelstandes.

„Ich glaube, Ihnen gezeigt zu haben, daß das Reich seine Verpflichtungen, für die besetzten Gebiete vorzugsweise zu sorgen, ernst nimmt. Wir werden so weiter handeln, solange es eine Besetzung gibt. Aus meinen Darlegungen werden Sie aber auch meine Ueberzeugung ersehen haben, daß die Besetzung, die nun in das zehnte Jahr ihres Bestehens eintritt, nicht nur mit der politischen Gesamtlage, sondern auch mit der Denkweise des 20. Jahrhunderts im Widerspruch steht."

Ein neuer Zwischenfall in Germersheim.

TU **Germersheim**, 8. Dez. Hier hat sich ein neuer Besatzungszwischenfall ereignet. Ein Maurer, der mit einem Lehrling einen Handwagen zog, mußte einer von hinten kommenden Kompagnie Infanterie ausweichen und so lange warten, bis die Truppen vorbeimarschiert waren. Dann wollte der Maurer seine Fahrt fortsetzen, ohne rechtzeitig zu bemerken, daß noch eine Kompagnie folgte. Als der Offizier, der die vordere Abteilung führte, das sah, riß er den Wagen herum, stürzte sich auf den Maurer und mißhandelte ihn durch Schläge und Kniestöße. Dann wurde der Maurer von dem Offizier, einem Sergeanten und drei Soldaten mit aufgepflanzten Seitengewehren nach der Kaserne und von da in das französische Gendarmeriegebäude geführt, von wo er erst nach langem Verhör entlassen wurde.

Der Nobel-Friedenspreis für 1927.

Quidde und Bouisson gemeinsam Preisträger.

WTB **Oslo**, 8. Dez. (Drahtb.) Wie hier bekanntgegeben wird, ist der diesjährige Friedens-Nobel-Preis zwischen dem deutschen Professor Ludwig Quidde und dem Franzosen Ferdinand Bouisson geteilt worden. Bouisson (nicht zu verwechseln mit dem Kammerpräsidenten Bouisson) ist 86 Jahre alt und wohl einer der ältesten Verfechter des Gedankens des Völkerbundes. Schon vor Wilson hatte er im Jahre 1916 den Gedanken eines Völkerbundes aufgegriffen.

*

Der Hochbetagte ist noch sehr rüstig. Er wohnt noch immer allen Kongressen und Tagungen bei, in denen es sich um die Vertretung und um die Propaganda der Friedensidee handelt. Im innerpolitischen Leben Frankreichs ist Bouissons Name mit den großen Reformen verknüpft, die nach Errichtung der dritten Republik zur Verweltlichung des Schulwesens geführt haben. Vor allem aber hatte Buisson schon in der Dreyfus-Affäre sich einen politischen Namen gemacht. Sein schriftstellerisches Wirken liegt in der Hauptsache auf dem Gebiete der Pädagogik.

Professor Ludwig Quidde steht im Alter von 70 Jahren. Schon frühzeitig hat er sich politischen Fragen zugewandt. Sowohl als Redner wie als Schriftsteller trat er vielfach hervor und erregte oft großes Aufsehen, wie z. B. durch seine bekannt gewordene Schrift „Caligula", der man zeitgemäße Anspielungen auf den früheren Kaiser nachsagte. Durch die Schrift, in der er das Leben des größenwahnsinnigen römischen Kaisers Caligula beschrieb, zog sich Quidde viele Anfeindungen zu. Das gleiche gilt von der Schrift über den „Militarismus im deutschen Reich". Auch als Zeitungsgründer betätigte sich Quidde im Jahre 1895, in dem er die Münchener „Freie Presse" herausgab. Er arbeitete für die Vereinigung der Liberalen und Demokraten Bayerns, die ihm auch im Januar 1905 gelang. Späterhin nahm er großen Anteil an der Friedensbewegung in Deutschland, deren eifrigster Werber er wurde. Offenbar ist diese Tätigkeit für die Preisverteiler die Ursache gewesen, dem deutschen Gelehrten diesen wichtigen Preis zu verleihen, den schon im vorigen Jahre ein Deutscher erhalten hat, nämlich Stresemann.

Auf seinem ureigensten wissenschaftlichen Gebiete hat Quidde mehrere bedeutsame Werke veröffentlicht, allerdings viele Jahre, bevor er in den politischen Kampf eingetreten ist. So erschienen schon im Jahre 1884 seine Studien über die Entstehung des Kurfürstenkollegiums und über den schwäbisch-rheinischen Städtebund. Vom Jahre 1907 ab war Quidde Mitglied des bayerischen Abgeordnetenhauses. Im Jahre 1919 nahm er in der demokratischen Partei an der Nationalversammlung teil. Er ist jetzt der Leiter der „Deutschen Friedensgesellschaft".

Außer an Stresemann und Quidde fiel schon im Jahre 1905 ein Nobelpreis an Deutschland, denn damals erhielt ihn die Schriftstellerin Bertha von Suttner für ihren berühmten Roman „Die Waffen nieder!"

Der französische Frank soll stabilisiert werden

Aufsehenerregende Mitteilungen Poincarés in der Kammer. Wüste Lärmszenen während der Rede eines Elsaß-Lothringers.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 8. Dez. Die Kammer behandelte heute nachmittag den Haushalt für Elsaß-Lothringen.

Ministerpräsident Poincaré forderte einleitend die elsaß-lothringischen Abgeordneten auf, auf die Erörterung der allgemeinen politischen Fragen zu verzichten, da die Haushaltabstimmung bis zum 12. Dezember erfolgt sein müsse. Er sei bereit, sich mit ihnen über eine ausgedehnte Debatte im Laufe des Januar zu verständigen. Darauf verzichteten sämtliche auf der Rednerliste eingetragenen Abgeordneten von Elsaß-Lothringen, mit Ausnahme des Kommunisten Huber, auf das Wort. Hubers gegen die Regierungspolitik gerichtete heftige Kritik rief lebhafte Zwischenfälle hervor. Poincaré machte den Vorsitzenden darauf aufmerksam, daß Huber Worte spreche, die in Elsaß-Lothringen und anderswo die bedauerlichsten Rückwirkungen haben könnten. Derartige Worte dürfe man nicht dulden. Huber sei nicht nur der Vorführer der Autonomisten, sondern auch Anhänger eines späteren Wiederanschlusses an Deutschland. Er habe letzthin versucht, in einem verschlossenen Koffer deutsche und autonomistische Zeitungen zu kolportieren.

Als Huber trotzdem mit seinen Kritiken fortfuhr, riefen verschiedene Abgeordnete dazwischen: „Wenn Sie so sehr Deutschland nachtrauern, dann gehen Sie doch in den Reichstag, gehen Sie nach Moskau!" und so weiter. Die Kommunisten versuchten, diese Zwischenrufe durch wüstes Lärmen zu ersticken, worauf sich ein ungeheurer Tumult entwickelte.

Huber ließ sich jedoch durch den entfesselten Sturm nicht aus dem Konzept bringen. Er forderte das freie Selbstbestimmungsrecht für die Elsaß-Lothringer und beschuldigte das imperialistische Frankreich, sein Wort hinsichtlich der Achtung der elsässischen Freiheit gebrochen zu haben.

Wieder erhob sich ein gewaltiger Entrüstungssturm, auf den die Kommunisten mit Pultdeckelklappern reagierten. Der Kammerpräsident entzog schließlich Huber das Wort, da er ausdrücklich erklärt habe, daß er mit seinen Ausführungen Frankreich beleidigen wolle, und da außerdem seine Redezeit abgelaufen sei. Unter ohrenbetäubendem Lärm und den Rufen der Abgeordneten: „Hinaus! Hinaus!" verließ Huber die Tribüne. Poincaré hatte mittlerweile zum Zeichen des Protestes den Sitzungssaal verlassen. Der Präsident setzte die Verhandlung aus.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung ergriffen der Reihe nach noch sämtliche elsässischen und lothringischen Abgeordneten das Wort, um gegen die Erklärung Hubers zu protestieren.

*

GA **Paris**, 9. Dez. In der Nachtsitzung der Kammer hat Ministerpräsident Poincaré außerordentlich wichtige Erklärungen über die künftige Stabilisierung des Frankens abgegeben. Er hat sich noch nicht ganz bestimmt ausgedrückt, aber wer die Poincarésche Vorsicht versteht, wird klar sehen, daß die endgültige Stabilisierung des Frankens bald zu erwarten ist. Von einem Abgeordneten befragt, ob wenigstens für 1928 Erhöhungen der Gehälter der kleinen Beamten zu erwarten seien, antwortete der Ministerpräsident Poincaré, daß dies natürlich von der finanziellen Lage abhänge. Er knüpfte aber daran folgende Erklärung: „Ich kann", so sagte der Ministerpräsident, „wirklich augenblicklich keine waghalsigen Versprechungen machen in einer schwierigen finanziellen Lage und besonders bei Vornahme von bedeutsamen finanziellen Operationen, denn wir können nicht ewig bei einer Währung bleiben, die nicht in Gold umwechselbar ist." Die Fortsetzung der finanziellen Aussprache, die von Vicent Auriol und anderen Abgeordneten gefordert wurde, bekämpfte Poincaré und stellte die Vertrauensfrage. Mit 405 gegen 132 Stimmen wurde die Vertagung der Finanzdebatte bis Anfang Januar beschlossen. Darauf wurde die Sitzung aufgehoben.

Die preußische Besoldungsordnung.

Die neuen Sätze.

BB. **Berlin**, 8. Dez. Die Beratung der neuen preußischen Besoldungsordnung im Unterausschuß des Landtages ist so weit gediehen, daß die Beschlüsse jetzt dem Hauptausschuß vorgelegt werden können. Ueber die beschlossenen Gehaltssätze macht die „Beamtenkorrespondenz" folgende Angaben:

Gruppe Ia (Ministerialräte) 8400 bis 12 600 Mark. Ib (Regierungs-Direktoren) 8000 bis 11 800 Mark. Ic (Oberforstmeister, Oberregierungsräte) 6200 bis 10 600 Mark. Id (Direktoren) 6200 bis 10 200 Mark. IIa Polizei-Oberst, Abteilungs-Leiter) 5400 bis 9800 Mark. IIb (Regierungsräte, Oekonomieräte) 4800 bis 8400 Mark. IV 1. Abt. a (Oberinspektoren) 3000 bis 4950 Mark. IV. 2. Abt. a (Kriminal-Oberkommissare, Kriminalkommissare) 3300 bis 5300 Mark. IV. 2 Abt. a (Oberrentmeister, Rendanten, Lehrer, Obersekretäre, Kartographen 2800 bis 4600 Mark. IV. 2. Abt. c (Ueberleitungsgruppe). IV. 2. Abt. d (Ueberleitungsgruppe) 2800 bis 4200 Mark. V. (Sekretäre, Eichmeister, Förster) 2300 bis 4200 Mark. VIa (Bergsekretäre) 2350 bis 3400 Mark. VIb (noch Sekretäre) 2000 bis 3400 Mark. VII 2400 bis 3200 Mark. VIIa (Assistenten, Meister) 2000 bis 3000 Mark. VIII (noch Assistenten, Verwalter) 2000 bis 2700 Mark. IX. (Unterforstmeister, Kanzlisten) 1700 bis 2500 Mark. X. (Maschinisten, Trucker, Min.-Amtsgehilfen) 1600 bis 2320 Mark. XI. (Wärter, Aufseher, Pförtner) 1500 bis 2200 Mark. XII. (Wärter, Aufseher) 1500 bis 2100 Mark.

Gibt es noch Vorschuß vor Weihnachten?

VDZ **Berlin**, 8. Dez. Der vom Hauptausschuß des Preußischen Landtages zur Besoldungsreform angenommene Antrag ermächtigt bekanntlich die Staatsregierung, „vorbehaltlich der endgültigen Regelung vorläufige Zahlungen nach Maßgabe der Regierungsvorlage" an die Beamten zu leisten. Der Zweck dieses Antrages ist, den Beamten noch vor dem Weihnachtsfest eine weitere Vorschußzahlung auf die Besoldungserhöhung zu verschaffen, die ja bekanntlich bereits ab 1. Oktober, also rückwirkend, in Kraft gesetzt werden wird. Auf die hiernach zu erwartende Nachzahlung haben die Beamten zwar bereits einen Vorschuß erhalten, der aber erst etwa die Hälfte ihres Anspruches deckt. Die andere Hälfte, vielleicht aber auch nur 80 Prozent dieses Betrages, soll nun auch noch vor Weihnachten zur Ausschüttung gelangen, was für den preußischen Staat eine Ausgabe von 25 Millionen Mark bedeuten würde.

Zugleich verfolgt der Antrag den Zweck, den Reichstag zu veranlassen, auch seinerseits seine Besoldungsberatungen zu beschleunigen. Aus der Tatsache der Annahme eines solchen Antrages an sich läßt sich, wie das Nachrichtenbureau des VDZ weiter hört, schließen, daß man noch skeptisch der Frage gegenübersteht, ob die Besoldungsordnung noch vor Weihnachten formgerecht verabschiedet werden kann. Uebrigens ist der Antrag von allen Parteien, mit Ausnahme der Wirtschaftspartei, die erst die Deckungsfrage geklärt wissen will, gebilligt und im Einverständnis mit der Regierung beschlossen. Dabei sei daran erinnert, daß über 300 000 preußische Beamte von der Neuregelung betroffen werden, eine Zahl, die einen Rückschluß auf die technischen Erfordernisse einer solchen Neuregelung zuläßt.

*

Im Haushaltsausschuß des Reichstages, in dem, wie wir gestern berichteten, das Ruhegehalt unter Dach gebracht worden war, wurde noch folgende Entschließung der Regierungsparteien genehmigt: „Die Reichsregierung zu ersuchen, baldigst eine Novelle zu dem dem Reichstag vorliegenden Wartestandsgesetzentwurf vorzulegen, um zu erreichen, daß Wartestandsbeamte, deren Wiederverwendung im Dienst ausgeschlossen erscheint, in den Ruhestand übergeführt werden können."

Bei Beratung der Anlage 5 „Wohnungsgeldzuschuß" beantragt Abg. Schuldt (Dem.) und Abg. Dietrich-Baden (Dem.) eine Verschiebung des Wohnungsgeldzuschusses nach Gehaltsgrenzen zugunsten der unteren Klassen. Die Anträge wurden aber abgelehnt. Es bleibt bei der Regierungsvorlage.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler gab erneut die Erklärung ab, in der er wiederholte, daß der Reichsregierung weiteres Entgegenkommen gegenüber Wünschen und Anträgen auf Aenderung der Bezüge einzelner Besoldungsgruppen über die Beschlüsse der ersten Lesung hinaus aus finanziellen Gründen durchaus unmöglich sei.

Der Konflikt in der Eisenindustrie.

Der Beginn der Schlichtungsverhandlungen.

Düsseldorf, 9. Dez. Der vom Reichsarbeitsminister ernannte Schlichter, Oberlandesgerichtsrat Dr. Joetten, hat die Schlichtungsverhandlungen auf Samstag vormittag in Essen anberaumt.

Die Aufgaben des Schlichters.

Berlin, 8. Dez. Die Blättermeldungen, daß gestern das Reichskabinett beschlossen habe, dem Schlichter Joetten eine Nachprüfung der Produktionsverhältnisse in einzelnen Betrieben der Großeisenindustrie zu übertragen, treffen, wie die „D. A. Z." erfährt, nicht zu. Das Reichskabinett hat zu der Frage der Durchführung der Arbeitszeitverordnung noch nicht endgültig Stellung genommen. Zudem ist es völlig ausgeschlossen, daß dem Schlichter eine Aufgabe übertragen wird, die nicht zu seinen Befugnissen gehört. Die Verordnung sieht zwar vor, daß für einzelne wirtschaftlich ungünstiger gestellte Betriebe oder Bezirke Ausnahmen möglich sind, darüber kann aber lediglich der Reichsarbeitsminister nach Anhörung der Landesbehörden entscheiden.

Beratungen im Reichskabinett.

WTB **Berlin**, 9. Dez. (Funkspruch.) Einer „B. Z."-Meldung zufolge ist das Reichskabinett heute vormittag zusammengetreten. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns werde, so schreibt die „B. Z.", nochmals auf die Lage im Konflikt bei der Schwereisenindustrie eingehen. Außerdem stehe auf der Tagesordnung die vorgesehene Länderkonferenz über die Frage der Verwaltungsreform.

Die Forderungen der christlichen Metallarbeiter.

WTB. **Essen**, 9. Dez. (Funkspruch.) In zwei überfüllten Versammlungen nahmen die christlichen Metallarbeiter Essens gestern Stellung zur gegenwärtigen Krisis in der Eisenindustrie. Ein Gewerkschaftssekretär erklärte, in einigen Betrieben sei Arbeitern schon gekündigt worden, so auch bei Krupp. In anderen Werken seien die Arbeiter zum Unterschreiben eines Reverses aufgefordert worden, daß sie nach dem 1. Januar zu den alten Bedingungen weiterarbeiten würden, andernfalls sie entlassen würden. Der christliche Metallarbeiterverband fordere seine Mitglieder auf, dieses Ansinnen abzulehnen. Ueber die Auswirkungen, die die Durchführung der Verordnung im Kruppschen Werk zur Folge haben würden, werden folgende Angaben gemacht: Nach Kruppschen Berechnungen würden von der Verordnung 3540 Feuerarbeiter betroffen. Es seien 1200 Mann mehr einzustellen, und die neue Belastung würde nach den Forderungen des deutschen Metallarbeiterverbandes jährlich 21 Millionen ausmachen. Die Forderungen des christlichen Metallarbeiterverbandes würden etwa 11 Millionen Mark bedingen.

An den Reichskanzler und an den Reichsarbeitsminister wurden dringende Telegramme gesandt, mit der Aufforderung, keine Zugeständnisse zu machen, die für die Arbeiterschaft eine unerträgliche Lage schaffen würden.

Die Hamlet-Bearbeitung Gerhart Hauptmanns in Dresden.

Dresden, 8. Dez. Hauptmanns Neubearbeitung von Shakespeares Hamlet wurde heute im hiesigen Schauspielhaus zum ersten Male aufgeführt. Der Beifall war außerordentlich stark. Hauptmann konnte wiederholt die Huldigungen des Hauses entgegennehmen. (Daß ein theatralischer Erfolg der Aufführung beschieden sein werde, war vorauszusehen und von uns bereits angekündigt. Ueber die literarische Bedeutung der Bearbeitung dürfte wohl noch heftig hin- und hergestritten werden.)

Eine Rede Ludendorffs im Berliner Kriegervereinshaus.

Seine Gründe für den Kirchenaustritt.

Der Gau Berlin-Brandenburg des Tannenbergbundes veranstaltete im Kriegervereinshaus einen Vortragsabend, bei dem General Ludendorff über „Die Einigung des Volkes zur lebendigen Volkseinheit" und Frau Ludendorff über „Freimaurerei und deutsche Menschenwürde" sprachen. Die Versammlung hatte sehr starken polizeilichen Schutz erhalten. Ludendorff begann seinen Vortrag mit einer persönlichen Bemerkung, in der er die Gründe für seinen Kirchenaustritt bekannt gab. Als er vor Jahren in dem großen völkischen Prozeß in München auf die politischen Machtansprüche Roms hingewiesen hätte, da hätten sich die katholischen Geistlichen auf den Kanzeln gegen ihn gewandt. Ein hoher Geistlicher entblödete sich nicht zu sagen, ich hätte mit Vorliebe die katholischen Regimenter an die heißesten Stellen der Schlachtfelder gestellt. Als ich jetzt meinen Austritt aus der protestantischen Kirche erklärte, wandten sich ebenfalls sofort die Geistlichen gegen mich, und es wurde u. a. gesagt, mir passe es nicht in meinen völkischen Kram, daß Jesus ein Jude sei. Die Unduldsamkeit auf beiden Seiten hat mich zu diesem Entschluß gebracht. Als ich meine Schrift gegen die Freimaurerei schrieb, habe ich die Bibel ernst und eingehend studiert, und ich habe gesehen, daß der Glaube, der mich gelehrt wurde, heute nicht mehr der Glaube ist, der meinen Geist und mein Gewissen bewegt. Ludendorff betonte, daß ihn vor allen Dingen die Unduldsamkeit der protestantischen Kirche (!!) zu

seinem Schritt getrieben habe. In seinem Vortrag erklärte er, daß die überstaatlichen Mächte, die Jesuiten, Juden und Freimaurer, Deutschland in den Krieg und in den Zusammenbruch getrieben hätten. Der Reichspräsident habe sich bei der Einweihung des Tannenberg-Denkmals mit seiner Rede über die Kriegsschuldfrage zu einer bedeutungslosen Geste mißbrauchen lassen. Hier wie in allen Dingen des öffentlichen Lebens hätten die Freimaurer ihre Hände im Spiel. Ludendorff richtete weiter heftige Angriffe gegen das Zentrum, dem er Verrat am deutschen Volke und Schuld am Kriege vorwarf.

Frau Ludendorff richtete gegen die Freimaurerei die Anklage, daß ihre Symbolik und ihr Ritual zu Rassenverrat, Nationalverrat und Verhöhnung der männlichen Urteilskraft verführe.

Zum kommenden Reichstag wird Ludendorff nicht mehr kandidieren. (Wir werden auf die Aeußerungen Ludendorffs, die auch in rechts gerichteten Kreisen starken Widerspruch finden, zurückkommen.)

Ludendorff und die Freimaurerei.

Das Organ Ludendorffs, die „Deutsche Wochenschau", bringt in ihrer Nummer vom 16. Oktober folgenden Nachruf:

„Am 8. Oktober entschlief sanft nach qualvollem Leiden, ein schaffensreiches, höchst erfolgreiches Leben beendend, Herr Adolf Held in Bremen. Der Entschlafene hat der „Deutschen Wochenschau" mit seinen außerordentlichen Lebenserfahrungen und seiner tatkräftigen Hilfsbereitschaft in schwersten Zeiten beigestanden. Das Andenken dieses kerndeutschen Pioniers wird von uns stets in hohen Ehren gehalten werden. General Ludendorff hat an der Einäscherung teilgenommen. Verlag und Schriftleitung der „Deutschen Wochenschau".

Hierzu wird uns geschrieben: Adolf Held war Freimaurer und gehörte der unter der Großen Loge von Preußen stehenden Freimaurer-Loge „Friedrich Wilhelm zur Eintracht" in Bremen vom Jahre 1898 bis zu seinem jetzt erfolgten Tode als ein die Wohlfahrtseinrichtungen der Loge hilfreich unterstützendes Mitglied an.

Lokales

Der Weg zum Christkind.

Wenn jemand eine Reise tut — so kann er was erzählen, werden Sie jetzt denken. Aber so war's nicht gemeint. Erstens müßte es heißen: Wenn jemand eine Reise getan hat —, denn er wird zweitens vorher nichts erzählen können, sondern erst immer hinterher, und drittens wird er sich ein gutes Kursbuch kaufen, aus dem er die Abfahrt-, Anschluß- und Ankunftzeiten genauestens ersehen kann. Kurz und gut: er wird sich in jeder Weise informieren . . .

Wenn jemand einen guten Kauf tun will — so gibt es, genau wie vor einer Reise, allerlei zu überlegen. Die täglichen Bedarfsartikel liefern uns die altbewährten Quellen: der Metzger, der Bäcker, der Kolonialwarenhändler, und für besondere Gelegenheiten wenden wir uns vertrauensvoll an den Herrn Konditor, an das Konfitürengeschäft, den Wein- und Bierhändler oder suchen uns in der Flucht der Firmenschilder dasjenige aus, auf dem in bunten Buchstaben das verlockende Wort „Delikatessen" prangt. Und nicht nur die Herren — auch manche Damen wissen es heute, wo man den guten Tabak kauft . . .

Wieder andere Gelegenheiten sehen uns auf dem Wege zum Kürschner, zu diesem oder jenem Handwerker, und es gibt Fragen, die eben nur der Spezialist, der Fachmann, beantworten kann.

Will man aber ein besonderes Geschenk machen — und wer wollte das nicht in diesen Tagen vor dem schönen Gabenfest —, so hat man ganz besondere Veranlassung, sich eingehend zu informieren. Man hat natürlich eine ganz bestimmte Vorstellung von diesem Geschenk, weiß im Prinzip, was man kaufen will, möchte aber doch eine gute und wohlsortierte Auswahl auf sich wirken lassen und das unbedingt sichere Gefühl haben, gut und reell bedient zu werden.

Auch der Fall tritt um diese Zeit in verstärktem Maße ein: Man möchte ein guterhaltenes Spielzeug gegen ein anderes eintauschen, einen überflüssigen Gegenstand zu Geld machen, um das Weihnachtsgeld zu erhöhen, — oder man sucht die Gelegenheit, einen gebrauchten Gegenstand aus guten Händen kaufen zu können. Das ist nun gar nicht so einfach: man kann nicht zum Bahnhof, zur Auskunftsstelle gehen, kann auch nicht den Nächstbesten auf der Straße ansprechen und ihn fragen: „Lieber Freund, haben Sie vielleicht zufällig eine gebrauchte Nähmaschine oder eine elektrische Eisenbahn zu verkaufen, wie?" Der Verkehrsbeamte könnte uns zur Not den Weg und die Adresse eines Althändlers verraten — wie aber, wenn dieser uns mit bestem Willen nicht helfen kann, weil er ausgerechnet das Gewünschte nicht im Lager hat . . .?

Nun, all dieser Schwierigkeiten ist der Abonnent des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen" enthoben. Er weiß, daß der Anzeigenteil und seine Rubriken ihn bestens informieren und beraten — von dem Großinserat bis zur Kleinanzeige ist alles da, was er sucht: der Gegenstand, den er schenken will, ist in jeder gewünschten Auswahl offeriert, unter den Kleinanzeigen findet er den Käufer für das, was er zu Geld machen will, den anderen und notwendigen Partner zum Tausch, den Verkäufer der Dinge, die er sucht — und wenn heute nicht, so doch morgen, und vergebens ist es nie, das Angebot wie das Gesuch. Gewaltig wie die Auswahl der Geschenkartikel, welche die Kaufhäuser und die Spezialgeschäfte anpreisen, ebenso vielseitig und hundertfach variiert ist dieser Ratgeber und Wegweiser: der Anzeigenteil des General-Anzeigers.

Knecht Ruprecht hat es wirklich sehr bequem, seitdem die Zeitungen regelmäßig erscheinen. Er braucht nicht, wie Anno Dazumal, in jedes Haus zu stiebeln und seine Visitenkarte abzugeben, damit die Leute sich seiner erinnern — seine Helfer, die Geschäftsleute, inserieren, und fertig ist die Kiste — gemacht! Man erfährt einfach alles, wird sogar darüber informiert, wo man gut und preiswert seine Weihnachtsgans kauft und den Hasenpfeffer, der ja in vielen Familien das traditionelle Heiligabendessen ist. Für den großen wie für den kleinen Geldbeutel — alles da, jeder Rat und jede Information ist vorhanden. Ja, ja, das Christkindchen kann wirklich lachen: der Knecht Ruprecht steht im Anzeigenteil des General-Anzeigers nach, und die beiden wissen Bescheid und brauchen absolut keine Wünschelrute, um die Quellen zu finden, aus denen die goldrichtigen Geschenke sprudeln.

Das Inserat gibt den Auftakt, das Schaufenster illustriert vielfältig seinen informatorischen Text, und dann hat der Verkäufer das Wort und wir in der Auswahl die Wahl. Daß diese uns nicht zur Qual wird, dafür sorgt jetzt der lebendige und erfahrene Ratgeber. Er weiß uns alles und jedes zu erläutern, ins richtige Licht zu setzen. Das Richtige zu treffen — das ist unsere Sache.

Gute Fahrt ins Reich der Geschenke!

Die ersten Weihnachtsbäume.

a. Die ersten Weihnachtsbäume sind heute angekommen, von den Tannen natürlich abgesehen, die schon seit Samstag in den Straßen im Lichterglanz erstrahlen. In Reihen hat man sie auf den Verkaufsplätzen aufgestellt, der Größe nach, so daß ein richtiger kleiner Park entstand. Zwischen ihnen laufen jubelnde Kinder und kritisierende Eltern. Wer nach dem Kostenpreis nicht zu fragen braucht, sucht selbstbewußt „den schönsten", und wer rechnen muß, geht vorsichtig die Verkaufsstände ab, ob nicht billig und schön sich harmonisch vereinigen läßt, manchmal gelingt es, im allgemeinen aber ist es nicht beisammen. Am begehrtesten sind die kleinen Bäume, namentlich wenn sie über eine „gute Figur" verfügen. Sie passen auch besser in die kleinen Wohnungen, und ihr Preis ist so gehalten, daß ihn sich Familien, die von der Hand in den Mund leben — und das sind die meisten — leisten können. Die stolzen, ragenden Exemplare sind mehr für Vereinsfeste, größere Kinderbescherungen und Kirchen bestimmt. Den Reden der kleinen Leute, die ständige Gäste an den Verkaufsstellen sind, kann man unermüdet zuhören, und es würde ein Kapitel für sich ergeben, würde man dies unter „Kindermund" zu Papier bringen. Ein weiteres Kapitel ließe sich über die Aermsten schreiben, denen es unmöglich ist, sich, ob sie allein sind oder Kinder haben, ein Bäumchen zu leisten; aber vielleicht wird schon heimlich irgendwo dafür gesorgt, daß auch ihnen die Lichter eines Weihnachtsbaumes brennen.

Aus der Geschichte der Talbahn.

a. In diesen Tagen sind 50 Jahre vergangen, seit die älteste Wuppertaler Straßenbahn, die Talbahn, eine sogenannte „innere Linie" errichtete. Die Talbahn, damals selbstfahrend noch eine Pferdeeisenbahn, war 9,5 Kilometer lang und reichte vom Westende in Elberfeld bis zur Schwarzbachstraße in Barmen, an welchen Endstellen Betriebsbahnhöfe gebaut waren. Im Dezember 1877 richtete nun die Talbahngesellschaft zwischen der Breiten Straße in Elberfeld und dem Karlsplatz in Barmen die erwähnte innere Linie ein, die von Stadtmitte zu Stadtmitte eine Verdoppelung des Betriebes, also einen 5-Minuten- und später einen 2½-Minuten-Verkehr ermöglichte, während auf den Außenstrecken der 10- bzw. später 5-Minuten-Verkehr fortgeführt werden konnte. Es ist nicht ohne Interesse, daß im Jahre 1876/77 die Talbahn bereits eine Frequenz von 3,2 Millionen Fahrgästen hatte.

Elberfeld

e.— **Die Industriebahn in der Möbeck** soll durch Herstellung eines Freiladegleises erweitert werden. Der Plan hierzu liegt vom 10. bis 24. Dez. im Rathaus, Zimmer Nr. 80, zur Einsicht auf. Einwendungen dagegen können während dieser Zeit im Rathaus, Zimmer Nr. 80, schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden.

e.— **1927 ein reges Baujahr.** Die Zahl der bei der Baupolizei seit 1. Januar eingetragenen Baugesuche betrug am 1. Dezember 1000. Damit ist die höchste Zahl seit Bestehen der Baupolizeiverwaltung (1860) erreicht worden. Im Jahre 1926 gingen 770 Baugesuche ein, gegen 686 im Jahre 1913.

e.— **Die Jugendkulturwoche der Stadt Elberfeld** bringt heute (Freitag) abend in der Turnhalle der Mädchen-Mittelschule Nord, Schleswigerstraße, Volks- und Jugendtänze, vorgeführt von den Elberfelder Volkstanzkreisen. Es werden alte Volkstänze und Jugendtänze gezeigt. Die Elberfelder Volkstanzkreise wollen damit ein Bild aus ihrer Arbeit geben. Ihr Ziel ist, vom echten Volkstanz, über Neugestaltungen der Jugendbewegung (Jugendtänze), zu einem eigenen wesensechten Ausdruck im Tanz und damit auch zu einer jugendgemäßeren Festkultur zu kommen. Jedermann ist herzlich willkommen.

e.— **Erfolge eines Elberfelder Bildhauers.** Der Elberfelder Bildhauer Fritz Lauen gewann kürzlich mehrere Preise in Denkmäler-Wettbewerben. Für ein Gefallenen-Denkmal des Inf.-Reg. 179 um Freudenberg in Elberfeld erhielt er den Auftrag zur Ausführung. Der Entwurf zeigt einen sterbenden Löwen auf hoher Klinkerwehrsäule. Ferner hat er die figürlichen Arbeiten an dem vom Direktor der Barmer Kunstgewerbeschule, Prof. Montenbruck, entworfenen Kriegerdenkmal der Barmer Metzgerinnung ausgeführt, das am 20. November auf dem Schlachthof in Barmen eingeweiht wurde. Endlich trug er in einem engeren Wettbewerb unter mehreren Bildhauern in Bochum den Preis davon. Das Stadtbauamt Bochum hatte Entwürfe für einen Märchenzyklus angefordert, der neben den Dachaufbauten an der Volksschule Hiltropperstraße aufgestellt werden soll. Es handelt sich um sechs 2,20 Meter hohe Majolika-Figuren. Auch Innenschmuck, Pfortenbekleidung und Brunnenanlagen wurden Lücken übertragen.

e.— **Schwindler an der Arbeit — Vorsicht!** Ein Betrüger hat die Kassiererin eines hiesigen Verkaufsgeschäftes um 18,35 RM. geschädigt. Der Mann kaufte in dem betreffenden Geschäft für 1,65 RM. Waren und begab sich zur Kasse. Anstatt sogleich zu zahlen, erklärte er der Kassiererin, er wolle noch einige weitere Einkäufe machen. Nach einiger Zeit erschien er wieder und behauptete der Kassiererin gegenüber, er habe vorhin einen neuen 20-Mark-Schein in Zahlung gegeben, der an einer Seite eingeknickt gewesen sei. Die Kassiererin ließ sich durch das sichere Auftreten des Mannes täuschen und händigte ihm den Restbetrag von 18,35 Mark aus. Nachträglich stellte sie aber fest, daß der betreffende Schein von einer anderen Frau in Zahlung gegeben worden war. Es liegt die Vermutung nahe, daß der Betrüger mit dieser Frau gemeinsame Sache gemacht hat. Er gehört anscheinend dem Kaufmannsstande an, ist etwa 1,70 Met. groß, dunkelblond, bartlos, trug Brille mit schwarzer Einfassung und großen runden Gläsern, Marengoüberzieher, großen dunklen weichen Hut. Die Geschäftswelt sei vor diesem Betrüger gewarnt.

e.— **Diebstähle.** Einem Kaufmann aus Iserlohn entwendete ein Dieb in einem hiesigen Kaffeehaus ein Paket, enthaltend Sealfelle im Werte von 31 RM. Weiter wurde einer Ehefrau, die in einem Elberfelder Kaufhause Einkäufe tätigte, die Geldbörse mit 8,50 RM. Inhalt aus der Handtasche entwendet. Die Geschädigte hat von dem Dieb nicht das geringste bemerkt.

Barmen

Beschäftigung von Arbeiterinnen in Putz- und Konfektions-Werkstätten.

b.— In den mit Ladengeschäften verbundenen Putz- und Konfektionswerkstätten des Regierungsbezirks Düsseldorf dürfen bis zum 31. Dezember im Bedarfsfalle an Vorabenden der Sonn- und Festtage über 16 Jahre alte Arbeiterinnen bis 7 Uhr abends beschäftigt werden. Die Arbeitszeit darf an diesen Tagen die Dauer von acht Stunden nicht überschreiten und ist von einer mindestens einstündigen Pause zu unterbrechen. Diejenigen Arbeiterinnen, die am Samstag oder an einem Vortage der Festtage bis 7 Uhr beschäftigt werden, sind dafür an einem anderen Werktage um 5 Uhr zu entlassen. Ihre Wochenarbeitszeit darf nicht länger sein als die der übrigen Arbeiterinnen. Diese Ausnahmeregelung erstreckt sich nicht auf den 31. Dezember.

Unzuverlässige Steuerberater.

b.— Die Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels, e. V., Barmen, schreibt uns: In letzter Zeit sind wiederholt Personen mit Gefängnis bestraft worden, die sich als „Steuerberater" betätigen und in dieser Funktion sich Betrügereien, Unterschlagungen und andere strafbare Delikte zuschulden kommen ließen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß insbesondere kleinere Handels- und Gewerbetreibende die Geschädigten waren. Wir raten deshalb dringend, zu steuerlichen Hilfeleistungen oder Treuhandbesorgungen nur solche Personen heranzuziehen, die den Berufsorganisationen des Handwerks und Einzelhandels als zuverlässig bekannt sind.

b.— **Alter Bürger.** Karl Klöckner, Hofenstraße 58, vollendet am 11. Dezember sein 84. Lebensjahr. Er ist noch recht rüstig und geht noch täglich seinem Berufe nach.

b.— **Protestversammlung der Kriegsbeschädigten.** Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Bezirk Bergisch-Land, veranstaltet am Samstag 10. Dez., abends 7,30 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Unter-Barmen, Wittensteinstraße (Eingang Grotestraße) eine öffentliche Protestversammlung, in der die Witwe Maria Degel aus Koblenz über die fünfte Novelle zum Reichsversorgungsgesetz unter besonderer Berücksichtigung der Hinterbliebenenfragen sprechen wird.

b.— **Sammeltüte der Heilsarmee.** Von der Heilsarmee wird uns geschrieben: Weihnachten, das Fest der Liebe naht heran. Fleißige Hände regen sich, um an diesem Fest Freude bereiten zu können. Es gibt aber auch in unserer Stadt manchen armen und verlassenen Menschen, dessen Not in den Festtagen dann doppelt drückt. Solchen Freudlosen möchte die Heilsarmee auch in diesem Jahre die Last erleichtern und ein wenig Sonne in das Dunkel ihres Lebens bringen. Opferwillige Freunde der Armen halfen in den Vorjahren zu Bescherungen von 500 bezw. 350 armen Leuten. Auch in diesem Jahre soll eine solche Bescherung vorgenommen werden. Um einen Teil der Unkosten zu decken, stellt die Heilsarmee ihre Sammeltüte an verschiedenen Plätzen der Stadt auf und ladet edeldenke Menschen zum Opfer ein. Wir bitten daher auch an dieser Stelle, nicht achtlos an dieser Sammlung vorüber zu gehen.

b.— **Erfolge bei einem Kurzschriftwettschreiben.** An dem Wettschreiben in Einheitskurzschrift anläßlich der 56. Tagung des Gesamtverbandes Rhein.-Westf. Stenographen in Köln nahmen von der Arbeitsgemeinschaft der Städt. kaufmännischen Schulen in Barmen 52 junge Leute teil, von denen für Redeaufnahmen in den Geschwindigkeiten von 80 bis 160 Silben in der Minute 41 für besonders gute Leistungen mit Preisen ausgezeichnet werden, die in künstlerisch ausgestatteten Urkunden bestanden.

b.— **Fabrikbrand.** In der Schloßfabrik von Demrath u. Plätzer, Wittensteinstr. 29—31 in Unterbarmen, entstand heute früh bald nach 4 Uhr Feuer, das sich schnell ausbreitete und an den Regalen, Pulten, Kisten usw. reiche Nahrung fand. Die Feuerwehr griff den Brand mit einer Motorspritze und zwei Schlauchleitungen an, und es gelang ihr, des Feuers nach einstündiger Arbeit Herr zu werden. Der Brandschaden ist erheblich.

b.— **Das elektrische Bügeleisen als Brandstifter.** Im Hause Falkenstraße 11 entstand durch ein an den Strom angeschlossenes elektrisches Bügeleisen ein Brand. Das Bügeleisen stand auf dem Tische und brachte die Tischplatte zur Entzündung. Die Feuerwehr brauchte nicht in Tätigkeit zu treten, da der Brand inzwischen durch Hausbewohner gelöscht worden war. Der Sachschaden ist durch Versicherung gedeckt.

e.— **Zum Unfall im Werk Oehde der Firma J. P. Bemberg, Akt.-Ges.,** wird uns mitgeteilt, daß die drei verunglückten Arbeiter durch Anfressen eines Bäuchekesselmantels, als sie zufällig an dem Kessel vorbeigingen, verletzt worden sind. Die Ursache konnte noch nicht festgestellt werden, jedoch trifft nach den bis jetzt durch die Untersuchungsbehörde gemachten Ermittlungen niemand ein Verschulden. Die Verletzten wurden in das städtische Krankenhaus übergeführt. Einer namens Fluckert ist seinen Verletzungen erlegen. Das Befinden der beiden anderen Verunglückten hat sich etwas gebessert.

b.— **Ein Kind aus dem Fenster gestürzt.** Jäh zu Tode kam am Mittwoch nachmittag das dreijährige Söhnchen des Beizers Hubert Meier, Albertstraße wohnhaft. Das Kind öffnete, als es einen Augenblick unbeaufsichtigt war, ein Fenster und fiel vom dritten Stock in den Hof. Der Tod trat sofort ein.

Das Hochgebirge in Sonne und Schnee.

Wenn der Winter sich bisher den Freunden des Schnee- und Eissports wenig freigebig gezeigt hat und diese in den meisten deutschen Wintersportgeländen sozusagen auf dem Trockenen sitzen, so bieten ihnen doch wenigstens die höher gelegenen Gebiete des Alpenlandes reichlich Gelegenheit zur Betätigung, und zauberhaft schöne Naturszenerien tuen sich vor dem trunkenen Auge auf. Eine Auswahl besonders reizvoller, von Sportlern belebter winterlicher Gebirgsstimmungen werden die Leser der morgen erscheinenden „Wochenschau" im Bilde genießen. Sportsfreunde werden auch an der Szene des internationalen Fechtturniers in Offenbach ihre Freude haben; denn sie sehen die von unserem „Diogenes"-Mitarbeiter kürzlich so neu besungene blond bezopfte deutsche Meisterin Helene Mayer im Kampf mit dem Europameister Pulitti. Auch außerhalb des Sportgebiets bietet die „Wochenschau" — das ist man ja nicht anders gewohnt — in Bild und Wort eine Fülle des Unterhaltenden und Belehrenden in stets fesselnder Form.

b.— **371 Protokolle im November.** Im Laufe des Monats November 1927 wurden 371 Personen wegen Uebertretung von Gesetzen und Polizeiverordnungen bestraft, und zwar wegen ruhestörenden Lärms und groben Unfugs 172, wegen Verstößen gegen die Bestimmungen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen 69, wegen Uebertretung der Straßenverkehrsordnung vom 12. Oktober 1926 und der Straßenpolizeiverordnung vom 23. September 1927 20, wegen verbotswidrigen Befahrens von Bürgersteigen 5, wegen Nichtbeleuchtung von Fahrrädern 27, wegen Hausierens in verbotenen Straßen bezw. ohne Erlaubnis der Polizeibehörde 5, wegen verschiedener Straftaten 22 und wegen Tierquälerei 1.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Der Christuskirchenchor** unter Leitung von Ewald Flockenhaus veranstaltet am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, in der Christuskirche, Elberfeld, Kirchenmusik. Mit dem Chor teilen sich geschätzte Kräfte in die Ausführung des Programms, das auf Advent und Weihnachten eingestellt ist. Der Reinertrag ist für den Gemeindehausbau in der Südstadt bestimmt.

Das Prisca-Quartett aus Köln konzertiert im Rahmen der Musikabende des Bildungsausschusses in Vohwinkel am Dienstag dem 13. Dezember, 8 Uhr, in der Aula des dortigen Realgymnasiums. Das Programm bringt Streichquartette von Beethoven und Dvorak und das Streichtrio in a-moll von Max Reger.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Im Frauenklub** hält Heinz Anrath's am Sonntag vormittag 11 Uhr einen Einführungsvortrag in das dritte Abonnementskonzert (Vierte Symphonie von G. Mahler, Violinkonzert von J. Brahms und Tannhäuser-Ouvertüre.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

e.— **Kulturfilm-Vorstellung** im Apollo-Theater (Elberfeld). Am Sonntag hält der Oberingenieur Dr. W. Dreyer (Hannover) einen Vortrag zu seinem neuesten Film: „Das schaffende Amerika". Jugendliche haben Zutritt.

Diese Nummer umfaßt 38 Seiten.

Hauptschriftleiter: Dr. H. Leite.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebner; für den lokalen Teil: Karl Ulitz; für das Feuilleton: Otto Ritter; für Sport: Wolfgang Müller; i. Vertretung: Fr. v. Lindner; für die Arbeitnehmerschaft: Fr. Moritz Weber; für den Handelsteil: W. Tochtermann.
Schriftleitung in Berlin-Steglitz: Erich Graf; Handel: Dr. H. Riedel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von C. Mirgeler & Co. in Elberfeld.



In der gesunden Gebirgsluft

des Bayerischen Allgäus, dem besten Milchgebiete Deutschlands leben die Kühe, die ihre Milch zur Herstellung von

NESTLE'S „IDEAL"-ALPENMILCH

hergeben. Sie wird in einer hygienisch aufs beste eingerichteten Fabrik eingedickt und in Büchsen luftdicht verschlossen. Nestle's „Ideal"-Alpenmilch ist ideal wie ihr Name und die Milch für den täglichen Gebrauch, für Kaffee, Tee und Kakao, für Backen und Kochen gleich gut geeignet. Verwenden Sie darum täglich Nestle's „Ideal"-Alpenmilch statt Sahne!



LINDA-GESELLSCHAFT M. B. H.
Verkaufsbüro: Köln am Rhein, Hohenzollernring 69
Vertreter: Willy Köchling, Elberfeld, Schwanenstraße 36 — Telephon 3757.

Was schenke ich?

Wohl zu keiner anderen Zeit
beschäftigt Sie diese Frage mehr als wie zu Weihnachten, dem Feste der Freude und der Geschenke. Und doch, es ist so einfach, die richtigen Weihnachtsgaben zu finden. Besuchen Sie unsere Weihnachts- und Spielwaren-Ausstellungen. Dieselben bieten eine riesige, schier unerschöpfliche Fülle gediegener und praktischer Gaben, die den Beschenkten und Geber in gleichem Maße erfreuen. - Jedes Geschenk verpacken wir auf Wunsch in einen hübschen Geschenkkarton.





Schmuckwaren

Kollier echt Silber, mit schönen Steinen ... 3.75, 2.75, 1.75,	0.95
Blusennadel echt Gold ... 6.25, 5.25, 4.25,	3.90
Manschettenknöpfe 800/000 gestempelt ... 3.50, 2.75, 1.75,	0.95
Zuckerstreuer Griff 800/000 gestempelt ...	0.50

Kurzwaren

Nähkörbchen gefüllt ...	2.90
Strick-Trick zum Anfertigen von Wollarbeit., 1.25,	0.95
Näh- und Schulkästen gefüllt u. leer ... 2.95, 2.50, 1.75,	0.90
Näh-Etuis in großer Auswahl ... 2.75, 1.95, 0.75,	0.40

Silberne Schüsseln, Sahne-, Kaffee- u. Teeservice, Gebäckzangen etc.
in großer Auswahl

Schreibwaren

Eleg. Poesie- u. Tagebücher aus Leder, m. Goldschnitt ... 4.50, 3.90,	2.50
Gutes Schulreißzeug mit 2 Zirkeln und Teilzirkel ...	3.50
Umlegekalender Eichenplatte, mit 2 Rillen ...	1.65

Leonhard-Kassette 50 Bogen und 50 Umschläge ...	2.50
Schreibmappen Leder, ... 18.50, 16.50, 14.50, 12.50,	9.50
Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder ... 5.50, 3.90,	2.90

Nickel- und Stahlwaren

Eßlöffel oder Gabel Kleeblatt-Alpaka ... Stück	0.50
6 Kaffeelöffel mit Etui Kleeblatt-Alpaka ... 3.50,	1.95
6 Eßlöffel mit Etui Kleeblatt-Alpaka ... 6.50,	4.95
Tortenheber, Fleischgabeln, Butter- u. Käsemesser i. groß. Auswahl, Stck.	0.50
Tortenplatten mit Messing vernickeltem Rand ...	1.90
Kaffeeservice Messing, vernickelt ... 12.50, 11.50,	9.75

Parfümerie

Nagelpfleger i. schön. Geschenkkart. 7.50, 4.90, 3.90,	2.95
Bürstenkasten in geschmackvoller Ausfrg. 9.75, 5.90,	3.90
Rasiergarnituren ... 7.50, 4.75, 3.95,	2.95
Seife und Parfüm in Geschenkkarton ... 3.50, 1.45,	0.95
Parfümzerstäuber geschliften ... 3.90, 2.90,	1.90
Parfümerien erster deutscher und französ. Firmen, in großer Auswahl und vielen Preislagen	

Galanterie

Schmuckkästchen versilbert ... 1.75, 1.25,	0.90
Zigarettenkästen ...	1.90
Tabakdosen Messing ...	4.25

Fruchtkörbe Presskristall. mit Messinggestell ...	2.90
Handschuhkasten echt Japan ...	6.75
Marmor-Schreibzeuge in großer Auswahl	

Uhren und Foto

Armbanduhren für Damen und Herren ... 32.00, 25.00,	12.50
Weckeruhren ... 5.75, 3.75,	2.90
Küchenuhren ... 10.50, 9.25,	4.90
Foto-Apparate ... 28.50, 19.50,	14.00

Lampen

Nachttischlampen ... 4.50,	3.90
Schlafzimmer-Ampel kompl., Glas, mit hübschen Mustern ...	7.00
Seidenschirm 40 cm Durchmesser ...	7.90
Tischlampen ...	9.50

Sonntag bleibt unser Haus von 2—6 Uhr geöffnet

TIETZ

A.-G.
ELBERFELD

Hinter den Kulissen der Spionage.

Enthüllungen über den internationalen Geheimdienst.

7. Fortsetzung.

Von W. O. Chr. L.

(Nachdruck verboten.) Copyright 1927 by the Author.

Wie das Zimmermann-Telegramm abgefangen wurde.

Seine festeste Basis auf dem Kontinent hatte der englische Nachrichtendienst und Spionageabwehrdienst in Holland. Sein Hauptinteresse konzentrierte sich auf die Beobachtung der deutschen und belgischen Küste und der deutschen Flotte. Das größte englische Spionagebüro befand sich in Rotterdam und war in den Räumen der „Uranium Steamship Co.", die über fünfzehn Zimmer verfügte, untergebracht. Nach außen hin trat es als kaufmännisches Unternehmen unter der Firma „Commercial Adviser of the English Governement" auf, das ein Heer von Reisenden, alias Spionen, beschäftigte. Im Dezember 1916 wurden nicht weniger als siebenundzwanzig Personen wegen Spionage zugunsten Englands in Holland festgenommen.

In der Schweiz trat der englische Geheimdienst weniger hervor. Eins seiner Spionagebüros bestand hier in der geschickten Aufmachung einer Sprachschule in Bern, mit Filialen in Zürich und Basel, welch letztere im April 1916 ausgehoben wurde. Dabei wurden fünf Personen, vier Baseler und eine Luxemburgerin, verhaftet. Von der Schweiz aus suchte der englische Nachrichtendienst vor allem die Zeppelinwerft in Friedrichshafen zu erkunden. So wurde der englische Fliegerangriff am 21. November 1914 auf die Zeppelinwerft nachweislich erst durch die Spionage des in englischen Diensten stehenden Monteurs Rieser, eines gebürtigen Schweizers, ermöglicht, der später vom Reichsgericht zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. In den skandinavischen Staaten trat vor allem die englische Handels- und Wirtschaftsspionage hervor. Besonders Schweden hatte schwer darunter zu leiden; Hafenstädte wie Malmö und Trelleborg waren von englischen Handelsspionen geradezu überschwemmt.

Als das Meisterstück der englischen Spionage während des Weltkrieges, das zugleich die größten weltpolitischen Folgen haben sollte, kann man wohl

das Abfangen des „berühmten" Zimmermann-Telegramms

bezeichnen. An einem der letzten Tage des Februar 1917 bat Mr. Balfour den Botschafter der Vereinigten Staaten in London, Walther Page, zu sich ins Foreign Office und übergab ihm ein Dokument, das der englische Geheimdienst erbeutet hatte, ein Dokument, das für die Richtung der amerikanischen Politik von einschneidender Bedeutung werden sollte. Es war das Telegramm Nr. 156 des Staatssekretärs Zimmermann an den deutschen Gesandten in Mexiko, v. Eckardt, in dem diesem der bevorstehende Beginn des uneingeschränkten U-Boot-Krieges mitgeteilt und der Gesandte ersucht wurde, die mexikanische Regierung für ein Bündnis mit Deutschland zu gewinnen und zum Einfall in die Vereinigten Staaten zu veranlassen. Diesem Telegramm war das Telegramm Nr. 157 angefügt, das den deutschen Botschafter in Washington, Graf Bernstorff, davon in Kenntnis setzte, daß der uneingeschränkte U-Boot-Krieg beschlossen sei und daß er von dieser Tatsache nicht vor Ablauf von 14 Tagen der amerikanischen Regierung Mitteilung machen sollte. Um die Uebermittlung der chiffrierten Botschaft so sicher als möglich zu gestalten, hatte das Auswärtige Amt für ihre Beförderung einen vierfachen Weg gewählt. Sie ging als Funkspruch, als Kabeltelegramm über Stockholm wie auch über Kopenhagen und wurde sogar mit der amerikanischen diplomatischen Kurierpost befördert. Da Deutschland seit Ausbruch des Krieges keinen direkten Kabelverkehr mit Amerika mehr hatte, so hatte die deutsche Regierung von der amerikanischen Regierung die Erlaubnis erbeten und erhalten, ihre Botschaften durch Vermittlung der amerikanischen Botschaft in Berlin nach Amerika gelangen zu lassen, was hauptsächlich per Kabel geschah. Großmütig und entgegenkommend hatte sich England, dessen Kabelverbindung durch den Atlantik hierzu benutzt werden mußte, damit einverstanden erklärt. Und

so gingen denn sämtliche deutschen diplomatischen Chiffretelegramme nach Washington über London durch das englische Kabel.

Wie sehr gerade dieser Weg die Nachrichtenübermittlung in Englands ureigenstem Interesse lag, davon hatte man freilich auf dem Auswärtigen Amt keine Ahnung; glaubte man doch das Staatsgeheimnis durch den benutzten Code hinreichend geschützt. Dies Vertrauen war jedoch um so weniger gerechtfertigt, als die von dem Auswärtigen Amt verwendeten Chiffreverfahren nach dem Urteil von Sachverständigen durchaus veraltet und in vieler Hinsicht verbesserungsbedürftig waren. Vergeblich hatte, wie der Chef des geheimen Nachrichtendienstes der Obersten Heeresleitung, Oberst Nicolai, berichtet, die Leitung des geheimen Nachrichtendienstes beim Generalstab, durch eigene Erfahrungen belehrt, das Auswärtige Amt zu veranlassen gesucht, ihr Chiffresystem „gleichfalls nachprüfen zu lassen und dem modernen Stand der Wissenschaft anzupassen". Diese Warnung traf leider taube Ohren. Tatsache ist — und es hat keinen Sinn, das heute noch zu verschweigen, nachdem die Engländer das selbst eingestanden haben —, daß

der englische Geheimdienst von den ersten Tagen des Krieges an den deutschen diplomatischen Chiffre-Code besaß

und damit in der Lage war, sämtliche Geheimtelegramme, die ihnen auf dem Wege über London nach Amerika in die Hände fielen, zu lesen. So konnte man also auch den Inhalt des Zimmermann-Telegramms bereits in London, ehe es nach Washington in die Hände des Staatsdepartements und von dort an Graf Bernstorff und von hier weiter an v. Eckardt nach Mexiko gelangte. Auch auf den übrigen drei Uebermittlungen war das Zimmermann-Telegramm vom englischen Geheimdienst abgefangen worden. In Mexiko beispielsweise wurde auch diese Depesche, wie so viele andere, von englischen Agenten, allem Anschein nach von bestochenen Postbeamten, gekauft. Mit welcher Sorgfalt man auch von seiten des Empfängers das Geheimnis dieses Telegramms zu wahren suchte, bewies das gleichfalls englischerseits erbeutete Telegramm v. Eckardts an das Auswärtige Amt in Berlin, in dem es heißt: „Die Originale wurden von Magnus verbrannt und die Asche zerstreut. Beide Depeschen wurden in einem absolut sicheren Stahlsafe in Magnus' Schlafzimmer aufbewahrt bis zu dem Augenblick, wo sie verbrannt wurden. Größere Vorsichtsmaßregeln zu treffen, war unmöglich. Der Text wurde mir nachts von Magnus mit leiser Stimme vorgelesen. Mein Diener, der nicht Deutsch versteht, schläft in einem Nebenraum."

Daß den Engländern sämtliche Funksprüche der deutschen Flottenleitung offene Geheimnisse waren, nachdem sie von den Russen, die beim Untergang des Kreuzers „Magdeburg" im Finnischen Meerbusen zu Beginn des Krieges erbeuteten Codebücher ausgehändigt erhalten hatten, darauf hat bereits Vizeadmiral Hollweg hingewiesen. Daß sie aber vier Jahre hindurch in der Lage waren, jede deutsche Schiffsbewegung zu kontrollieren, und zu wissen, wann ein deutsches U-Boot den Hafen verließ, und wo jederzeit sein Standort war, diesen enormen Vorteil verdankten die Engländer jedoch nur der ebenso unverständlichen wie

unverzeihlichen Sorglosigkeit des deutschen Admiralstabes,

der doch zum mindesten mit der Möglichkeit einer Entzifferung des Chiffres hätte rechnen, oder wenigstens aus gewissen Anzeichen auf eine erfolgte Entdeckung desselben hätte schließen müssen. Wie ausgezeichnet der englische Geheimdienst über die internsten Vorgänge in der deutschen Marine unterrichtet war, die selbst den leitenden deutschen Stellen entgangen waren, beweist die kürzlich bekannt gewordene Tatsache, daß

in der ersten Hälfte des Oktober 1918 der Vertreter einer englischen Zeitung einem niederländischen Journalisten mitteilen konnte, auf deutscher Seite bestehe ein Plan, eine große Seeschlacht zu wagen,

die Stimmung unter den Marinemannschaften sei aber so schlecht, daß diese sich weigern würden, auszufahren und einfach meutern würden. Was denn ja auch bekanntlich geschah.

Nach dem Weltkriege verlor das militärisch machtlose und entwaffnete Deutschland ganz erheblich an Interesse für den englischen Nachrichtendienst. An seine Stelle traten Frankreich und Sowjetrußland. Frankreich, die stärkste Militärmacht auf dem Kontinent, mit seiner der englischen weit überlegenen Luftflotte und seinen über den Kanal in das Herz Londons zielenden Ferngeschützen, und Sowjetrußland, das das Fundament des britischen Imperiums in Asien zu erschüttern und es an der Stelle zu packen sucht, wo es am verwundbarsten ist, an seiner Achillesferse Indien. Schon vor dem Weltkriege hatte eine England kompromittierende Spionageaffäre in Paris großes Aufsehen erregt. Und wie ein Schlaglicht beleuchtete die Nachkriegsverhältnisse in dieser Hinsicht die Nachricht von dem im Oktober 1925 erfolgten Diebstahl wichtiger Ge-

Teilzahlung

Vertrauen Sie uns

wir bedienen Sie gut!

Groß ist unsere Auswahl.
Gut sind unsere Waren.
Billig sind unsere Preise.

Zu unseren billigen Preisen kaufen Sie bei uns auf Teilzahlung mit

¼ Anzahlung, 3 Monatsraten

bei Käufen über 100 Mark

¼ Anzahlung, 5 Monatsraten,

sie erleichtern die Anschaffung hochwert. Waren.

Gekaufte Ware wird sofort ausgehändigt.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Besichtigen Sie unsere 3 Fenster Elberfeld, Rathenaustrasse 36 und unsere 10 Fenster Barmen, Wertherstr. und Hindenburgplatz.

Eleg. Wintermantel
kariert, prima Cheviot, gute Verarbeitung, eig. Fabrikation
85.-
Wochenrate 5.-

Mod. Sakko-Anzug
guter Cheviot, tadelloser Sitz, eig. Fabrikation
75.-
Wochenrate 5.-

Marengo-Paletot
mit Steppfutter, gut. Verarbeitung, eig. Fabrikation
68.-
Wochenrate 4.-

Ottoman-Mantel
mod. Wickelform, Bubikragen, Armelaufschlag., Randblende aus Pelz,
45.-
Wochenrate 3.50

Fesches Tanzkleid
aus gutem Crepe-de Chine mit Spitzenbordüre in schönen Ballfarb.
28.-
Wochenrate 2.-

Moderner Mantel
Woll-Ottomane, mit fesch. Vordergürtel u. reichem Pelzbesatz, ganz a. Damast-Futt.
54.-
Wochenrate 4.-

Barmen
Wertherstraße
Nr. 36–38.

Osthöver & Co.

Elberfeld
Abt. Damen Konfektion U.-Rathenaustr. 36
Abt. Herren Konfektion Friedrichstr. 69, I.

heimdokumente aus der Wohnung des Marineattachés bei der französischen Botschaft in London.

Kurz darauf, im Dezember desselben Jahres, erfolgte dann die sensationelle Entdeckung einer englischen Spionagezentrale in Paris, die hier in der harmlosen Aufmachung einer Fabrik zur Herstellung radiotelegraphischer Apparate arbeitete. Diese merkwürdigerweise dicht neben der Flugzeugfabrik von Blériot gelegene Fabrik war jedoch ständig geschlossen, denn sie diente ja nur als Aushängeschild für wichtigere Zwecke, die der Erkundung der französischen Luftstreitkräfte und der damit verbundenen Einrichtungen, wie Flugzeugfabriken und Flugzeugstationen an der französischen Nord- und atlantischen Küste, galten. Auch in diesem Falle finden wir wieder aktive englische Offiziere als Kundschafter am Werk. Der „Ingenieur" Leather, der Direktor der Fabrik, ist ein aktiver „Intelligence Officer" des englischen Generalstabes und war, bevor er nach Paris ging, als solcher vom Waffenstillstand bis zum Jahre 1924 im besetzten Köln tätig gewesen. Sein „Buchhalter" Philipps ist ebenfalls ein englischer Nachrichtenoffizier und wurde in den Kriegsjahren 1915 bis 1916 als Spion verwendet. Er führte mehrere kühne Fliegerlandungen hinter der deutschen Front aus und hielt sich verkleidet in deutschen Mannschaftsdepots und Etappenorten auf. Er gilt als einer der geschicktesten englischen Kundschafter. Als „Packer" fungierte ein in England naturalisierter Pole namens Fisher.

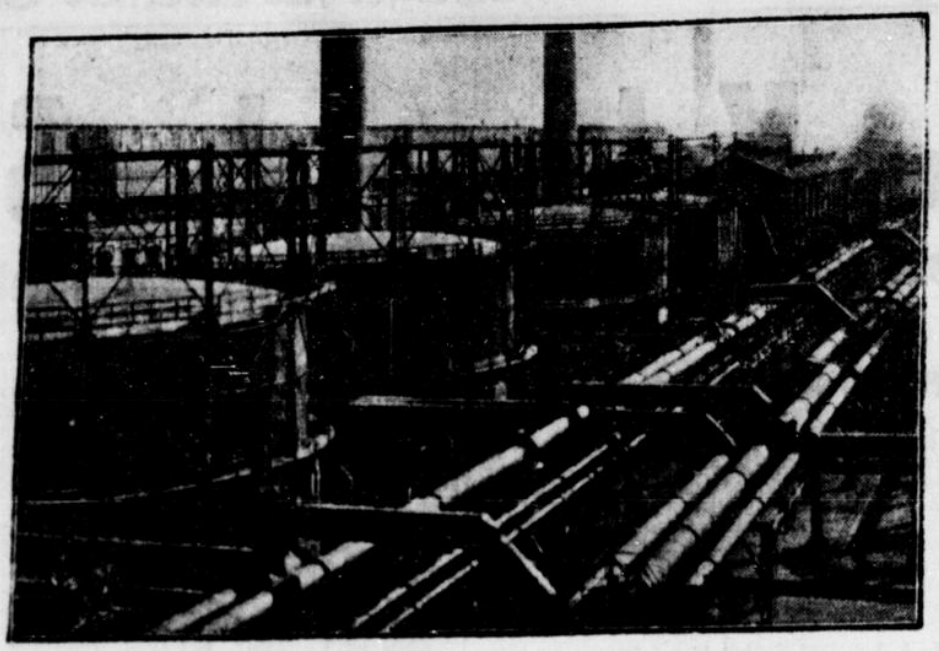
Diese drei pflegten sich in einer internationalen Bar des Boulevards Malesherbes zu treffen, wo Leather unter seinem Decknamen Roger Gérard auch seine Korrespondenz erhielt; Liebesbriefe von seiner Freundin, wie er sagte, die er hierher gelangen lasse, damit seine Frau nichts davon merke. Diese Freundin war die Halbweltdame Marcelle Moreuil, die, nachdem sie eine Zeitlang Krankenpflegerin in einer Privatklinik in Neuilly gewesen war, sich in den Ateliers des Monts Parnasse als Künstlermodell betätigte, bis sie schließlich Fliegerin und Kollschirmkünstlerin wurde. Als solche verkehrte sie viel mit französischen Fliegeroffizieren,

hatte ein Liebesverhältnis mit einem französischen Obersten und erhielt durch ihn sogar Zutritt zu den Militärlagern.

Das war natürlich der eigentliche Zweck ihrer Luftkunststücke, war sie doch das von Leather bezahlte ausführende Organ, die durch ihre Beziehungen die gewünschten Informationen zu beschaffen hatte.

Es ist ganz interessant, zu hören, was England denn eigentlich wissen wollte. Man wollte Bescheid wissen über die Zahl der Flugstärke, die Nummern und die Zusammensetzung des Geschwaders, über die Ausdehnung und Anlage der Landungsstellen, über Bahnverbindungen und Schiffahrtswege und über die Anlage für drahtlosen Fernverkehr. Alle diese Feststellungen mußten jedoch durch photographische Aufnahmen belegt sein. Und auch diese Forderung erfüllte die Moreuil. Die Entdeckung des Spionagenestes erfolgte anscheinend ganz zufällig anläßlich der Verhaftung eines holländischen Hochstaplers, der in der Uniform eines französischen Marineoffiziers auftrat und intime Beziehungen zur Moreuil unterhielt. Mancherlei Anzeichen jedoch scheinen darauf hinzudeuten, daß Marcelle Moreuil vielleicht eine französische Gegenspionin war, die nur scheinbar auf die Absichten der englischen Agenten einging, um sie dann schließlich um so sicherer entlarven zu können. Vielleicht war sie auch eine Doppelspionin und arbeitete für gutes Geld für beide Seiten. Fest steht jedenfalls, daß sowohl Leather wie auch Philipps bei ihrer Vernehmung zugegeben haben, daß sie im Geheimdienst des englischen Generalstabs standen. Die für England überaus peinliche Affäre führte sogar zu einer persönlichen Demarche des englischen Botschafters in Paris bei Briand, woraufhin sich der Entrüstungssturm in der französischen Presse etwas legte. Schrieb doch das „Journal des Débats" anläßlich dieser Affäre: „Während in Genf von den Engländern auf Frankreichs Entwaffnung hingearbeitet und mit Friedensphantasien aufgewartet wird, sucht der englische Spionagedienst unsere Luftverteidigung zu erforschen und unsere Errungenschaften auf diesem Gebiete durch entsprechende Gegenmittel zu paralysieren." (Fortsetzung folgt.)

Das „Leuna-Benzin" kommt!



Nachdem die bisherigen vorbereitenden Versuche der J. G. Farbenindustrie zur synthetischen Benzin-Erzeugung, die in den Leuna-Werken ausgeführt wurden, nunmehr abgeschlossen sind, soll nun der Massenherstellung des „Leuna-Benzins" demnächst begonnen werden. Die Einführung des neuen Produktes wird zweifellos zu ernsten Kämpfen auf dem Weltmarkt für Mineralöle führen. — Unser Bild gewährt einen Blick auf die riesigen Gasometer der Leunawerke.

Der Bordbesuch des Prinzen Heinrich.

WTB. **Berlin**, 8. Dez. Ueber den Besuch des Prinzen Heinrich an Bord des Kreuzers „Berlin" berichtet der „Berliner Lokalanzeiger": Der Kreuzer „Berlin" machte vor Antritt seiner Auslandsreise noch eine Probefahrt, die ihn u. a. auch nach Eckernförde führte. Dort lud der Kommandant des Schiffes, Fregattenkapitän Kolbe, den Großadmiral a. D. Prinzen Heinrich von Preußen zu einer Besichtigung des Kreuzers ein. Prinz Heinrich hielt sich etwa eine halbe Stunde an Bord auf und hat dort weder Befehle gegeben, noch irgend welche Anordnungen getroffen. Bevor er wieder von Bord ging, wurde er gebeten, auch den Mannschaften einige Abschiedsworte zu sagen.

Prinz Heinrich hat die jungen Seeleute daran erinnert, daß sie jetzt in Gegenden kämen, in denen er als junger Seeoffizier auch gewesen sei. Er machte darauf aufmerksam, in welch hohem Ansehen die deutsche Marine in der ganzen Welt gestanden habe, und daß es für ein Kriegsschiff im Auslande eine hohe Ehre sei, die deutsche Heimat würdig zu vertreten.

Die Ausschreitungen in Großwardein.

Schärfster Protest im ungarischen Abgeordnetenhause.

WTB. **Budapest**, 8. Dez. Im Abgeordnetenhaus brachten bei Festsetzung der Tagesordnung mehrere Redner die Großwardeiner Studentenunruhen zur Sprache, wobei auch die Vertreter der Opposition entschieden gegen Rumänien Stellung nahmen. Der stellvertretende Ministerpräsident Vaß erklärte, er glaube, daß das ungarische Parlament schon auf Grund der bis jetzt vorliegenden Nachrichten seiner Empörung Ausdruck geben müsse. Der Friedensschluß sei ein Zwangsdiktat gewesen. Man könne Ungarn nicht der Friedensstörung bezichtigen, wenn es von Zeit zu Zeit auf die Behandlung der ungarischen Minderheiten in den Nachfolgestaaten hinweise. Er werde sich noch heute mit dem in Genf weilenden Ministerpräsidenten Grafen Bethlen ins Benehmen setzen und ihm die einheitliche Auffassung des ungarischen Parlaments mitteilen. Vielleicht würden in Genf jene Kreise, die sich mit der Schaffung friedlicher Verhältnisse beschäftigen, diesem Appell Gehör schenken. (Lebhafter Beifall.)

WTB. **Budapest**, 8. Dez. Der Zeitung „Ujsag" wird über die blutigen Ausschreitungen in Großwardein gemeldet, daß im ganzen fünf Personen getötet wurden. Die Zahl der ins Krankenhaus gebrachten Verletzten wird auf 60 bis 70 geschätzt. Ein katholischer Domherr wurde in den Räumlichkeiten des katholischen Doms von den Studenten mißhandelt.

Zwei Menschen durch Motorgase zu Tode gekommen.

GA **Berlin**, 9. Dez. Bei einer Motorreparatur sind in der letzten Nacht der Kraftwagenführer Otto Votsch und sein Mitfahrer Otto Kießling tödlich verunglückt. Während der Reparatur ließen sie der Kälte wegen die Garagentür geschlossen. Der Maschine entwichen nach und nach so viele Benzingase, daß die Männer während der Arbeit betäubt wurden, umfielen und hilflos liegen blieben. Heute morgen erst wurde der Unfall bemerkt. Die Wiederbelebungsversuche, die sofort aufgenommen wurden, blieben erfolglos.

Die schmerzlindernde Wirkung begründet die allgemeine Beliebtheit der **Aspirin-Tabletten**

Echtheit und Qualität verbürgt die Originalpackung „Bayer" mit der violetten Banderole.



In allen Apotheken erhältlich.

Schenken Sie Herren-Artikel die beliebten Weihnachts-Gaben.

Oberhemden **Prima Percal** neueste Muster, mit Kragen	5.90	3.90
Oberhemden **Ia Zephir** moderne Karos	9.75 8.90, 7.90,	6.50
Oberhemden **Tricolin**, die letzten Neuheiten	13.75 12.50, 10.90, 9.75, 8.90,	7.90
Oberhemden weiß, mit eleg. Batist- u. Tricolin-Einsätzen, und Doppelmanschetten	11.50, 9.75, 7.90, 5.90,	4.75
Nachthemden solider Rumpfstoff, mit schönen Besätzen	8.90, 6.90,	4.90
Schlafanzüge Percal, Zephir, Flanell und Tricolin	15.90, 13.90, 12.50,	9.75
Kragen 4fach Macco, moderne Formen **3 Stück 1.50**	1 Stück	55 ₰
Kragen „Hefro", feinstes Bielefeld. Fabrikat in 30 Formen **3 Stück 2.85**,	1 Stück	1.00
Hosenträger starke Qualitäten	2.50, 1.90, 1.75, 1.35	95 ₰
Hosenträger-Garnituren in schönen Geschenkpackungen	4.90, 4.50, 3.50,	2.90
Einsatzhemden weiß. Rumpfstoff, mit Pikee- u. Tricolin-Einsätzen,	4.90, 3.75, 2.90,	2.25
Farbige Garnituren Hose und Jacke, uni und kariert	10.20, 9.75, 6.50,	3.90
Macco-Unterwäsche echt ägyptisch	**Hosen** 4.90, 3.90, 2.75 **Jacken** 4.50, 3.50,	2.50
Normal-Unterwäsche wollgemischt	**Hosen** 3.90 **Jacken** 3.50	
Kammgarn-Unterwäsche plattiert	**Hosen** 7.90 **Jacken** 7.50	

Futterhosen innen gerauht		3.75
Hemdhosen Bengers Ribana lange Aermel und Beine, Gr. 4	11.90	kurze Aermel und Beine, Gr. 4 10.70
Socken Macco, Seidenflor, K'seide plat., neueste Muster, in enormer Auswahl	2.90, 2.75, 1.90, 1.50, 1.35,	95 ₰
Socken reine Wolle und Wolle mit Seide, in aparten Mustern	3.90, 3.50, 2.90,	2.50
Selbstbinder neueste Muster, größte Auswahl,	1.90, 1.35,	95 ₰
Selbstbinder reine Seide, Bemberg-Schuß, fabelh. Muster u. Qualitäten,	3.90, 2.90,	2.50
Hüte Ia Wollfilz, moderne Formen und Farben, teils Rauhhaar	8.90	5.90
Hüte	Ia Haarfilz 12.90	prima Haar-Velour 22.00
Handschuhe Leder imitiert	2.90, 1.90,	1.35
Handschuhe Leder imit.. mit warmem, durchgehend. Futter	3.90, 3.50,	2.90
Handschuhe reine Wolle, gestrickt	3.90, 2.90,	1.90
Handschuhe Ia Nappastepper, 1 oder 2 Druck und mit Schnalle	7.90, 6.90, 6.50,	4.90
Handschuhe Ia Nappa-Stepper, mit Flausch- und Strickfutter	10.50, 8.90, 8.50,	6.90
Schals in Wolle, K'seide u. Seide, enorme Auswahl		
Taschentücher in allen Qualitäten, weiß, kariert und gestreift		

Unsere Geschäfte sind bis Weihnachten durchgehend geöffnet.
—— Enorme Auswahl, billigste Preise. ——

Hermanns & Froitzheim

DAS GROSSE SPEZIALHAUS ELBERFELD, HERZOGSTR. 20/22 — BARMEN, WERTHERSTR. 6.

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Sonntag vormittag 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10¼ Uhr)

Der von den **Döring-Film-Werken** in Verbindung mit dem **Norddeutschen Lloyd, Bremen,** hergestellte neue Film:

Das schaffende Amerika

Eine Studienreise durch die Vereinigten Staaten.

Der Film bringt **nicht nur hervorragende Landschaftsbilder** von der See, den Niagarafällen und den Gebirgen, sondern zeigt vor allem den **Amerikaner bei der Arbeit und sein Leben** in den Wolkenkratzer-Städten mit der großartigen Technik und dem riesigen Verkehr. — Den

Vortrag

dazu hält der als wissenschaftlich gründlicher und humorvoller Redner bereits bekannte Aufnahmeleiter selbst: k5990

Oberingenieur Dr. W. Dreyer.

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50.
Jugendliche haben Zutritt.

Margarethenhof b. Königswinter a. Rh. Telephon 83.

der ideale Winter-Erholungsaufenthalt. Gediegen ruhiges Haus. Anerkannt beste Verpflegung u. Weine. Die billige Winterpens. von M. 7.50 an. — Im Herzen des **7 Gebirges**

Direktion EHINGER.

Niemals dürfen Sie



Sprechapparate, Schallplatten, Zithern, Zieh-Harmonikas, Lauten, Gitarren, Mandolinen, Geigen etc. anderweitig kaufen, ohne sich vorher gratis und franko unseren Hauptkatalog kommen zu lassen. Wir bieten besonders große Vorteile!

Herfeld & Comp., Neuenrade Nr. 93. Westf.
Grösste Musikinstrumentenfabrik in Neuenrade



Was soll uns Kitt!
Was soll uns Leim!
Wir kaufen neue Tassen ein bei

Robert Berns, Barmen
Wertherstraße 39/41. 1801h

Modernes Theater
• BARMEN •

Unser dieswöchiges, reichhalt. u. erstklassiges **neues Wochen-Programm** ist für alle Filmfreunde ein erlesener Genuß

Einen Blick hinter die Kulissen des Films
zeigt Ihnen unser fesselndes Filmwerk

Lya das Mädel vom Film

Der Roman eines Filmstars in sechs Akten.
In der Hauptrolle:
Anna Q. Nillson
Amerikas berühmte Tragödin; ferner
Mary Astor und **Lewis Stone**
Spitzenfilm der First Natinal Pictures Inc., New York.

An 2. Stelle zeigen wir Ihnen den großen riesig spannenden Kriminalfilm

Ein Lichtstrahl aus dem Dunkel

Eine spannende Angelegenheit in sechs Akten.
In der Hauptrolle:
Evelyne Brent („Seidenstrumpf Dolly")

Hierzu: Ein Erlebnis aus dem Wilden Westen

Prärie-Banditen

Eine spannende Geschichte von starken Männern, Pferden und Verfolgungen in mehreren Akten. 121s

Für die Lachmuskeln sorgt die entzückende Fox-Groteske

Die närrische Menagerie
Groteske in 2 Akten.

Lehrfilm. Wochenschau.

„Kakao" sagt Mutti .....



ist ein nahrhaftes Frühstück, und zum Vesper krieg ich immer ein Stück Schokolade mit „O, das bekomme ich auch. — sogar Moser-Roth. —" Kinder sind unbestechlich und sie lieben

Moser-Roth gegr. 1841 *Ihr Urgrossvater lobte sie schon!*

Barmen, Film-Palast Westfalia (Grossbarmen)

4. Groß-Varieté-Woche:

Ab heute 9. Dzbr. Beginn 3, 5.45, 8.15

Russisches Künstler-Theater

ARLEKIN

Balalaika-Orchester

Am Klostertor:	Idyll. Bild mit Kirchenmusik	Wolgaschiffer:	Inszenierte Volkslieder
Die schwarzen Husaren:	Musik. Szene	Moskauer Spielzeug:	Puppen-Theater
Mond und Liebe:	Komisches Ballett in 1 Bild	Zigeunerlager:	Operetten-Sketsch
Rast der Verbannten:	Lieder der sibirischen Gefangenen	Die Spanische Wand:	Lustige Szene
Porzellan-Uhr:	Komponisten-Traum	Wenn die Kosaken durch die Stadt marschieren	
Feiertag im russischen Dorf:	Russische Gesänge und Träume		

Kostbare Dekorationen und Kostüme
Gemischter Chor — 16 Damen u. Herren — Ballett — Volkstänze.

Varieté: 3 Troupe Marabas 3 Indische Tanz- u. Gaukler-Truppe.
3 Groschettis 3 Akrobaten-Akt in höchster Vollendung

Dazu der aufsehenerregende Großfilm:

Die Tänzerin des Zaren

Eine Schicksals-Tragödie in 8 Akten.
Hochdramatische Szenen, reichbewegte Bilder aus dem alten zarist. Rußland.

Sonntag: Vormittag 11 Uhr: **Große Frühvorstellung.** Nachm. 1.30 Uhr **Märchen-Vorstellung.** **Kl. Preise**

Barmen, Film-Palast Westfalia (Grossbarmen)

Nikolaus-Fest
im
Café Merkur · Barmen

Am Samstag 10. Dezember, nachmittags 4.30 Uhr.
Wiederholung des
Märchen-Nachmittags
»» Es regnet Süßigkeiten! ««

Weihnachtsbäume.
Große Auswahl in erstklassiger, schöner Weihnachtsbäume neben d. Verkauf a. der Wertherbrücke, Ecke Wertherstr. 1525 [illegible]

Das älteste Fachblatt der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen. (seit 1879)
VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Reiner Weinbrand 3 Sterne ½ Fl. M. [illegible] ¼ „ 1.80

Weinbrand-Verschnitt	1/1 Fl.	2.80	½ Fl.	1.65
Münsterländer	1/1 Fl.	2.50	½ Fl.	1.50
Original Bado	1/1 Fl.	3.40	½ Fl.	1.95
Original Winkelhausen	1/1 Fl.	3.75	½ Fl.	2.15
Original Dujardin	1/1 Fl.	3.80	½ Fl.	2.15
Original Scharlachberg	1/1 Fl.	4.25	½ Fl.	2.40
Advokat-Eier-Likör (aus nur frischen Landeiern hergestellt)	1/1 Fl.	4.25	½ Fl.	2.40
Jamaika-Rum-Verschnitt	1/1 Fl.	3.75	½ Fl.	2.15

Bei Bezug von 10 Fl., auch sortiert, 10% Rabatt — Flaschen werden nicht berechnet. — Liefer frei Haus, auch das kleinste Quantum. 1208b

Otto Schorre Nachfg.
Wertherstr. 57a — BARMEN — Fernruf 1324.

Ahrberg's
Wurst- und Aufschnittwaren
zu billigsten Preisen.
Croci's Weine
zu Original-Preisen.
Frau Chr. Borchers, Elberf., Walter-Rathenaustr. 42

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

VERGLEICHEN SIE

! Auf Wunsch Zahlungserleichterung !



PREISE VERSTEHEN SICH OHNE BIRNEN

ZUGLAMPEN U. KRONEN REIN MESSING

j420

• Größte Auswahl • Qualitätsware • Fachmännische Bearbeitung •

SCHÜRMANN • ELBERFELD • **Kipdorf 87**
• Beachten Sie bitte die Hausnummer •

Teppiche — Läufer ohne Anz. in 10 Monatsrat. lief. Herbinger, Düsseldorf, Luisenstraße 122. Schreibt ... sofort.

Bestecke
gar. 90/Silber
12 Eßlöffel von 27.00 Mk. an
12 Kaffeelöffel von 14.40 Mk. an
Komplette Garnit. stets lieferbar.
Musterlager
Wetter
ELBERFELD
Mühlenstraße 5, II.
Auf Wunsch
Teilzahlung
Verkauf nur Dienstag, Donnerstag, Samstagnachmitt. von 3—7 Uhr.

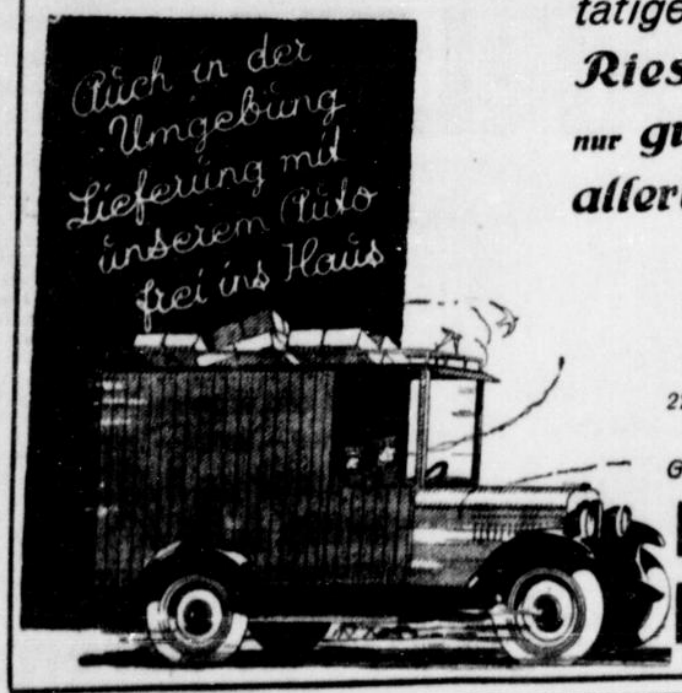
Billig! Billig!
Oberbett, Federn 17.50
Oberbett, ½ Daun 28.
Oberbett, ¾ Daun 40.
Oberb., Ia ¾ Daun 50.
Kissen 3.90, 5.90 u. höher. G. Friedrichst. 32, im Laden. 7601

Korbmöbel
Wil. Armbrecht, E., Wirmhof 3. 17197

Ihren Weihnachts-Einkauf

tätigen Sie bei uns, denn wir bieten Ihnen

Riesen-Auswahl,
nur gute Qualitäten,
allerbilligste Preise





Sonntag
von 2–6 Uhr
geöffnet

22 Schaufenster zeigen eine interessante Geschenk-Ausstellung

NACHF. **MEYER** BARMEN ALTERMARKT



Phugos Pfeifenfabrikate **Puritas!** Die Gesundheitspfeife!

In Elberfeld:
Joh. Kämper Nachf., Island 15;
Fr. Aug. Haarhaus jr., Altenmarkt 4

Eine wohl nie wiederkehrende Gelegenheit für Ihre **Weihnachts-Einkäufe** bietet allen Hausfrauen mein

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Günstige Kaufgelegenheit für Vereins- u. Weihnachts-Verlosungen

20 bis 30% Rabatt.

b206

Elberfelder Emaillehaus ELBERFELD Kölnerstr. 60

Sonntags von 2–6 Uhr geöffnet.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr 50.

Schenkt Bücher zu jedem Fest

Hafis-Lesebücherei
wertvolle, ungekürzte Ausgaben
50 Bände
der besten Bücher aller Völker in Ganzlein. geb. unerreicht wohlfeil
Jeder Band 1.30 Mk.
u. a.
Brachvogel, Friedemann Bach — Hauff, Lichtenstein
François, Reckenbürgerin — Keller, Zürich, Novellen
Goethe, Faust — Hoffmann, Elixiere des Teufels
Immermann, Oberhof — Keller, Singgedicht
Dickens, Weihnachtsgeschichten — Witte, Dorian Gray
Balzac, Eug. Grandet — Almquist, Juwelenschmuck
Eichendorf, Taugenichts — Scheffel, Trompeter
Marlitt, Geheimnis — Poe, Kriminalnovellen.
Ferner empfehle ich:
Bilderbücher, Märchen, Jugendschriften, Klassiker und Musikalien, Weihnachtsfieder.
Verlangen Sie meinen neuen **Weihnachtskatalog.**

Buchhandlg. R. Hartmann, Elberf.,
Rathenaustraße 38. b412

Großer billiger Weihnachts-Verkauf!

Hierdurch bietet sich Ihnen eine nie wiederkehrende Gelegenheit zur Erwerbung eines modernen Kleidungsstückes.

Auf Teilzahlung

gebe ich Herren- und Damen-Bekleidung ohne jeden Preisaufschlag zu **konkurrenzlos billigen Preisen!** Prüfen und vergleichen Sie, und Sie werden finden, daß Ihnen ähnliches von keiner Seite geboten werden kann. Bei ¼ Anzahlung, evtl. ohne, kann das Kleidungsstück sofort mitgenommen werden.

Bekleidungshaus
M. Tyger
ELBERFELD
Albrechtstr. 4, Ecke Bachstr. Tel.

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet. Freitag und Samstag durchgehend geöffnet.

Auswärtigen wird Fahrt vergütet. — Mit weitester Weg-Ersatz.

Kennen Sie schon
den neuen
Ford-Kombinationswagen
3206
für 500 Kilo Last oder 5 Personen?
Besichtigen Sie ihn noch heute bei
Wilhelm Vonzumhoff Barmen Alleestr. 224/26



Elektr. Lampen
in schönster Form und jeder Preislage
Elektro-Schaeffer
Elberfeld, Grünstraße 27
gegr. 1901. 17798

Rohde Barmen-Wupperfeld
Berlinerstraße 27, Ecke Wilhelmstraße,
neuzeitlich umgebautes
Spezialgeschäft
für feine
Lederwaren u. Koffer
hält sich zu Weihnachtseinkäufen bestens empfohlen.
824
Beachten Sie bitte die Schaufenster und meine billigen Preise.

Damen-Salon Hedwig Appel
Barmen, Wupperstr. 21, 1. Etage
Eingang Ecke Karlstraße, Haustüre. 16285
Bubikopf
Schnitt u. Pflege.
Empfehle mich weiter in Ia Kopfwaschen, Frisieren, Manikure, Gesichts- u. Kopfmassage, Erstkl. fachmänn. Bedienung.

Auto-Reparaturen
Wilhelm Linder, Elberfeld,
Königstraße 21. 3242
Tel. 2335

Was bringt der Weihnachtsmann?

Für die Damen: Felle aller Art wie Bibe-rette-u. Seal-Electric (von 1.25 M. an), amerik. Opossum (von M. 1.00 an), echt Skunks, australisch. Opossum, Tibetin (Kragen von M. 3.00 an) usw., ferner Stickereien, Spitzen und Bänder aller Art; Seal-Plüsch für Mäntel etc., Strümpfe.
Für die Herren: Selbstbinder, australisch. Opossum für Kragen; Socken usw.
Für die Kleinen: Söckchen usw.
Für Alle: Handschuhe, Taschentücher, Stoffe aller Art. 17.44

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 90

PELZE
Weihnachts-Angebot!
Seal electr. Kragen v 15.- Mk. an
Seal electr. Schal, 2 m l. v. 30.- an
Amer. Opossum-Schal v 25.- Mk. an
Ia Skunks-Kragen von 65.- Mk. an
Große Wölfe von 65.- Mk. an
Jacken, Mäntel, Besätze äuß. billig.
Kürschnerei, Barmen, Steinweg 9-11
1. Etage, Ecke Rödigerstr.

Kauf im Kaufhaus!



Damen-Spangenschuhe elegante halbrunde Form, mit Cuba-Absatz	5.40	**Damen- und Herrenschuhe** Marke Wolko, Garantie-Qualität, in vielen Ausführungen	8.75
Lack-Spangenschuhe mit Blatt-Verzierung, moderne Form, Größe 36/41	5.90	**Wildleder-Spangenschuhe** eleg. Modelle, m. L. XV. u. Cuba-Absatz, mit eleg. Stepperei, 12.75,	10.75
Herren-Schnürschuhe weiß gedoppelt, Rindbox	7.90	**Damen- und Herrenschuhe** in Boxcalf, echt ged., auch mit Doppels. Crepesohlenschuhe 14.50	12.75

Noch nie so billig!
Kamelhaar-Laschen- u. Umschlagschuhe teils mit Filz und Ledersohle, verdeckte Naht 2.45, 1.95, 1.20

Ein Posten
Damen-Hausschuhe in schönen gemustert. Stoffen 36/42 78.

Niederlage der Marken
Dorndorf u. Fortschritt

Siemons
1126 **ELBERFELD, Wall 31.**

Bergisch Land

Nr. 288 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 9. Dez.

Wo bleiben die Landstraßen?

Der Deutsche Landkreistag in Berlin schreibt uns:

In seiner Bochumer Rede hat der Reichsbankpräsident Dr. Schacht die Städte angegriffen, weil sie trotz der allgemeinen Kreditnot Stadien, Schwimmbäder, Schmuckplätze, Festhallen, Planetarien, Theater und dergl. gebaut hätten, die seiner Meinung nach Luxusausgaben seien. Ohne auf die Frage eingehen zu wollen, muß festgestellt werden, daß die Schachtsche Begründung zur Drosselung des kommunalen Auslandskredits nicht hinreicht, weil jedenfalls die kleineren Gemeinden und die Gemeindeverbände, insbesondere die Landkreise und die Provinzen, im Sinne von Schacht einen solchen „Luxus" nicht getrieben haben und auch gar nicht treiben konnten.

Als Wegeunterhaltungspflichtige wären sie durch weitere Sperrung des Auslandskredits aufs schwerste betroffen, weil die Kraftfahrzeugsteuer und die Realsteuern (Grund- und Gewerbesteuern) ins Ungemessene gesteigert werden müßten, wenn es nicht gelingt, wenigstens für die schwerstbelasteten Streckenteile Kredit zu erlangen, der in absehbarer Zeit eben nur aus dem Auslande zu haben ist. Mit der Höhe der Kraftfahrzeugsteuer hat dies gar nichts zu tun, da diese nach den neuesten Feststellungen des Landkreistages in Preußen überhaupt nur ein Vierzehntel der Gesamtaufwendungen der Landkreise gedeckt hat, so daß 13 Vierzehntel den Realsteuerpflichtigen zur Last fallen. Für die oben erwähnten Streckenteile bedeutet es eine ungeheure Verschwendung, wenn nicht durch größere Kapitalsinvestierungen die bisherige unwirtschaftliche Bauart aufgegeben wird.

Gerade dieses Beispiel zeigt, daß die öffentliche Wirtschaft, soweit ihr die Wegeunterhaltung obliegt, durchaus richtig handelt, wenn sie bei der Reichsberatungsstelle für Auslandskredit immer und immer wieder auf diese Angelegenheit zurückkommt. Sie bewahrt hierdurch die Wirtschaft vor einem größeren Steuerdruck, erhält ihr die Verkehrsadern und verschafft ihr noch einen Vorteil, der sich aus den verbilligten Betriebskosten der Automobile ergibt.

Die Grenzregulierung Langenberg-Velbert.

Langenberg, 9. Dez. Im hiesigen Bürgerhause trat eine Kommission aus Velbert mit einer solchen aus Langenberg zusammen, um über die strittigen Grenzregulierungsfragen, die sich aus der Eingemeindung Neviges Gebietsteile ergeben hat, zu beraten. In der Hauptsache wird das in Voßnacken gelegene Gut Pollen umstritten, das von beiden Städten begehrt wird.

Um dieses Gut wurde dann auch in Langenberg erneut gekämpft, wobei jede der Städte ihre Ansprüche behauptete. Eine von der Stadt Velbert vorgeschlagene Teilung des Gutes wurde von Langenberg abgelehnt. Somit war eine Einigung ausgeschlossen. Schließlich gelangte man jedoch in einer privaten Aussprache zu der Uebereinkunft, daß eine von beiden Städten gebildete kleinere Kommission sich an Ort und Stelle über den Grenzverlauf einigen und den Städten weitere Vorschläge machen soll.

Sitzungen des Kreistages und des Kreisausschusses.

Bohwinkel, 9. Dez. Der Kreistag des Kreises Mettmann wird aller Voraussicht nach zum 17. Januar zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahre einberufen werden.

Cronenberg, 9. Dez. Am 14. Dezember tritt der Kreisausschuß für Jugendpflege zu einer Tagung in Cronenberg zusammen. Nach einer Besichtigung der städtischen Jugendpflegeeinrichtungen werden verschiedene Vorträge aus einschlägigen Gebieten gehalten werden. Lehrgänge schließen sich an. An der Tagung nehmen Interessenten aus allen Gemeinden des Kreises Mettmann teil.

Schwerer Autounfall.

GA **Gräfrath**, 9. Dez. Ein schwerer Autounfall ereignete sich gestern abend auf der Provinzialstraße in der Nähe von Flachsberg. Ein älterer Mann, welcher die rechte Straßenseite benutzte, wurde von einem Personenwagen angefahren. Er kam unter den Kraftwagen zu liegen und trug erhebliche innere Verletzungen davon, die eine sofortige Ueberführung ins Solinger Krankenhaus erforderlich machten. Bei dem starken Bremsen des Wagens zersprang eine Scheibe, wodurch ein Insasse des Personenwagens ebenfalls leicht verletzt wurde.

Genehmigung der Ohligser Anleihe von 1 630 000 Mark.

wp. **Ohligs**, 9. Dez. Die von der Stadt Ohligs bei der Regierung beantragte Erlaubnis zur Aufnahme einer Anleihe von 1 630 000 Mark zwecks Ausführung der im Extraordinarium vorgesehenen Arbeiten ist erteilt worden. Damit hat die Stadt Mittel zur Milderung der Arbeitslosigkeit. Die Frage der Unterbringung der Anleihe ist allerdings noch nicht geklärt. Zu der Nachtragsumlage, für die die Stadtverordneten die von der Verwaltung vorgeschlagene Erhöhung der Steuerzuschläge nicht bewilligt hatten, hat die Regierung noch keine Stellung genommen.

Einsprüche gegen die Steuerfestsetzung der Regierung.

GA **Opladen**, 8. Dez. Die letzte Sitzung der Stadtverordneten beschäftigte sich mit der Erhebung der Berufsschulbeiträge in zweiter Lesung. Der Antrag der D. Vp. auf Ermäßigung der geforderten Umlage wurde abgelehnt. Die Stadtverordneten waren mit der Aenderung des Härteparagraphen einverstanden. Es wurde dann beschlossen, bei der Landesbank der Rheinprovinz durch die Rheinische Wohnungsfürsorge eine Anleihe in Höhe von 32 000 Mark aufzunehmen, um die Errichtung von Häusern für Mitglieder des Bundes der Kinderreichen sicherzustellen. Stadtverordneter Jünemann wandte sich gegen die Verwaltung wegen der Steuerfestsetzungen durch den Regierungspräsidenten. Es wurde einstimmig beschlossen, gegen die Steuerfestsetzungen des Regierungspräsidenten beim Provinzialrat Einspruch zu erheben. Ebenso beschloß man einstimmig, an die Kreisverwaltung den Antrag zu stellen, die Unterstützungssätze für die Sozial- und Kleinrentner sowie Wohlfahrtsunterstützungsempfänger um 30 Prozent zu erhöhen. Auch sollen diesen und den Erwerbslosen Weihnachtsbeihilfen gewährt werden.

Freigesprochen.

GA **Witzhelden**, 9. Dez. Ein Strafprozeß gegen eine Witzheldener Bürgerin, der am 6. Oktober mit einer Verurteilung der Angeklagten zu 16 Monaten Zuchthaus wegen Verbrechen gegen den § 176 III StrGB. endete, erregte seinerzeit großes Aufsehen. Die Verurteilte wurde damals sofort verhaftet. Sie hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt, die vor der Großen Strafkammer in Düsseldorf zur Verhandlung gelangte. Die Strafkammer hob das Urteil des erweiterten Schöffengerichtes auf und sprach die Angeklagte frei. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß die Zeugenaussagen nicht zu einer einwandfreien Ueberführung der Angeklagten genügten. Die Frau wurde sofort aus der Haft entlassen.

Eine neue Turnhalle mit Jugendherberge am Zentralpunkt.

(Die alte Wagenhalle der Straßenbahn.)

+ **Remscheid**, 9. Dez. Bekanntlich sind die Wagen der Remscheider Straßenbahn seit einigen Monaten in der neuen Wagenhalle an der Neuenkamperstraße untergebracht, und die alte Wagenhalle an der Kölnerstraße, in der Nähe des Zentralpunktes, ist damit für andere Zwecke verfügbar geworden. Zur Zeit werden Erwägungen gepflogen, diese alte Halle als Turnhalle auszubauen.

Eine Turnhalle in dieser zentralen Lage, mitten zwischen sieben Schulen und sieben Vereinen, die zum größten Teil in Gasthäusern turnen müssen, wäre jedenfalls sehr zu begrüßen, und es liegt auch bereits ein vom Stadtbauamt im Verein mit dem Turnrat ausgearbeitetes Projekt vor, das aber noch nicht spruchreif ist. Dieses Projekt sieht eine Turnhalle von 58,80 Metern Länge vor, die durch eine Rollwand in zwei Hallen von je 24 mal 12 Meter geteilt werden kann. Daneben sind Räume für Spezialsport, Boxen, Fechten, orthopädisches Turnen und dergleichen sowie eine Brauseanlage vorgesehen. Im oberen Stockwerk soll eine Jugendherberge eingerichtet werden mit je 24 Betten, Tagesraum und Küche für Knaben und Mädchen. Für eine Jugendherberge ist die Lage hier besonders günstig, da der Hauptbahnhof Remscheid nicht weit ab liegt und vom Zentralpunkt aus die Wanderstrecken nach der Talsperre, nach Burg usw. führen.

Allerdings sind die Kosten für den Umbau der Wagenhalle in eine Turnhalle sehr hoch, und aus diesem Grunde ist es bei der heutigen Wirtschaftslage fraglich, ob und wann das Projekt ausgeführt werden kann. Man fragt sich auch mit Recht, ob es zweckmäßig ist, eine große Summe für einen Umbau zu verwenden, und ob man nicht lieber eine ganz neue Halle bauen soll. Der Vorschlag liegt nahe, auf dem städtischen Gelände an der Ewaldstraße, die an die Wagenhalle angrenzt, eine neue Turnhalle zu bauen und die alte Halle für andere städtische Zwecke wirtschaftlicher Art nutzbar zu machen, oder auch — und das wäre die idealste Lösung! — die neue Turnhalle in Verbindung mit einem Sportplatz zu errichten.

An einen Neubau wird man aber wegen der noch höheren Kosten vorläufig nicht denken können. Deshalb sollte man wenigstens den Plan des Umbaues im Auge behalten, der sich vielleicht doch in absehbarer Zeit verwirklichen läßt. Jedenfalls wäre die Turnhalle mit Jugendherberge, wie im Projekt vorgesehen, an dieser äußerst günstig gelegenen Stelle im Interesse unserer Jugend sehr zu begrüßen.

Schwelmer Kreistagssitzung.

Der Bau des Tuberkulose-Krankenhauses einstimmig beschlossen.

+ **Schwelm**, 9. Dez. In der Vormittagssitzung des Kreistages trat man in die Debatte über den Bau des Tbc.-Krankenhauses ein. Dr. med. Schröder, leitender Arzt der neuen Heilanstalt Schömberg-Schwarzwald, hielt eingangs einen eingehenden sachmännischen Vortrag über Zweck und Ziele eines Tbc.-Krankenhauses. Redner betonte, daß es eine Notwendigkeit sei, die Verbreiter der Tuberkulose längere Zeit aus den Familien herauszunehmen und so die gesunden Mitglieder, vor allem die Kinder, vor Ansteckung zu bewahren. Wenn ein Tbc.-Krankenhaus in Schwelm vorhanden sei, könne man mit größerer Leichtigkeit diese wichtige Aufgabe der Tuberkulosebekämpfung erfüllen. Das Haus bilde ferner eine Durchgangsstation für Tuberkulosekranke zur Heilstätte. Später werde es auch leicht möglich sein, auf dem Gelände des Krankenhauses eine Siedlung für entlassene Anstaltsinsassen zu begründen.

Die Baukosten stellen sich für die schlüsselfertige Herstellung auf 900 000 Mark.

In der langen Aussprache ergab sich die Ansicht, daß das Risiko für den Kreis Schwelm allein zu groß sei. Die Provinz Westfalen hat eine Beteiligung abgelehnt und der Landeshauptmann hatte den Vorschlag gemacht, durch einen Flügelanbau der Heilanstalt Brilon den gleichen Zweck zu erreichen. Landrat Dr. Acker teilte mit, daß die Verwaltung des Kreises mit der Landesversicherungsanstalt in Verhandlungen stehe, die einen günstigen Ausgang versprächen, so daß die wirtschaftlichen Bedenken in den Hintergrund träten.

Die Notwendigkeit der Errichtung eines Tbc.-Krankenhauses wurde allgemein anerkannt. Auch die Bürgerschaft steht der Angelegenheit sympathisch gegenüber. Nach langer, angeregter Aussprache wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt:

Der Kreisausschuß wird ermächtigt, ein Tbc.-Krankenhaus nach Maßgabe der vorgelegten Baupläne und des vorliegenden Finanzierungsplanes zu erbauen. Damit ist er ermächtigt, die vorgesehenen Anleihen bis zu einem Höchstbetrage von 710 000 Mark aufzunehmen. Der Neubau darf nur erstellt werden, wenn die im Finanzierungsplan aufgeführten Anleihen zu den genannten Bedingungen aufgenommen werden können und die Landesversicherungsanstalt das Krankenhaus durch Belegung in weitgehendem Maße zu stützen sich bereit erklärt. Das Krankenhaus erhält zu Ehren des Stifters Karl Ernst Rump den Namen „Karl Ernst Rump-Krankenhaus".

In der Nachmittagssitzung sprach man über den Grundstückskauf des Tbc.-Krankenhauses. Eine viergliedrige Kommission soll die angebotenen Grundstücke besichtigen.

*

Von den Linksparteien war beantragt worden, die Reichsregierung telegraphisch zu ersuchen, im Interesse der Fertigindustrie die Eisenzölle aufzuheben in Hinsicht auf den kommenden großen Arbeitskampf. Für die Opfer dieses Kampfes sollen in unserem Kreis Mittel bereitgestellt werden, um der dringendsten Not abzuhelfen. Es gelangte folgende Entschließung zur Annahme:

Der Kreistag ersucht das Arbeitsamt, durch den Kreisausschuß Maßnahmen zu ergreifen, um schädliche Auswirkungen des kommenden großen Arbeitskampfes in der Schwerindustrie von der Bevölkerung abzuwenden und der Arbeiterbevölkerung das wirtschaftliche Weiterleben durch ausreichende, nicht zurück zu fordernde Hilfsmaßnahmen zu sichern.

Aburteilung einer Bande von Ladendiebinnen.

GA. **Essen**, 9. Dez. Das erweiterte Schöffengericht urteilte in einer eintägigen Verhandlung eine aus 16 Personen bestehende Bande von Ladendiebinnen und Hehlern ab, die vier Jahre lang die Kaufhäuser in den größten Städten des rheinisch-westfälischen Industriegebiets heimgesucht hat. Ihren Sitz hatte die Gesellschaft, die eine förmliche Organisation von Berufsladendiebinnen bildete, in Essen. Nach und nach dehnten sie ihren Tätigkeitskreis auch auf die Nachbargebiete aus. Die Angeklagten haben im Laufe der Jahre aus den größten Kaufhäusern ganze Warenlager von Seidenstoffen, Damenkleidern, Wäschesachen und ähnliche Bedarfsartikel der Frauenwelt in ungeheuerlichem Werte zusammengestohlen. Eine der Ladendiebinnen gab an, daß sie in den letzten sechs Jahren ausschließlich von Ladendiebstählen gelebt hat, während eine andere die von ihr unternommenen Raubfahrten auf mindestens hundert schätzt. Der Staatsanwalt beantragte Zuchthausstrafen von zwei Jahren bis zu drei Jahren sechs Monaten. Das Gericht erkannte auf Gefängnisstrafen bis zu zwei Jahren sechs Monaten.

Sie kennen uns

und

unsere hervorragende Leistungsfähigkeit in

Herren- und Knaben-Kleidung



Erste Großhersteller sind unsere Lieferanten.
In richtigen Paßformen und geschmackvoller Auswahl zeigen wir ein reichhaltiges Lager.

Kennen Sie uns nicht, so besuchen Sie uns bitte.

Werden auch Sie unser Kunde!

Bekannt als erfahrene Fachleute

beraten wir jeden unserer Kunden persönlich.
Sie werden bei uns bestimmt zufriedengestellt.
Beste Empfehlung ist unser ständig steigender Kundenkreis und zugleich der Beweis für unsere Leistungsfähigkeit.

Wir bleiben bei unserm Grundsatz:

Nur gute Qualitäten – Stets neueste Formen – Allerbilligste Preise

W. Oelemann & Co., Barmen jetzt Schuchardstr. 20

b20

PELZE

Bei mir finden Sie nur Ia Kürschnerware in eigener Kürschnerei bestens und sachgemäß verarbeitet.
Mein enorm großes Lager und ganz billigen Preise sagen Ihnen alles.

Sonntag v. 2-6 Uhr geöffnet.

Seal und Biberett ..... ℳ 1.50 australische Opossum ..... ℳ 7.00 Amerik. Opossum ..... ℳ 1.00
echte nat. Skunkskragen, 2reihig ..... ℳ 49.50 Sealtafeln, ca 37 breit, 100 lang ..... ℳ 19.50 echte große Silberwölfe ..... ℳ 69.50

ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage ::

Pelzvertrieb Kalman

Ecke Kölnerstr. — Telefon 8394. Etagen-Geschäfte Telefon 8713. — Ecke Mittelstr.

BARMEN Allermarkt 18, 1. Etage

Das Uelfebad — eine gute Einnahmequelle.

// **Radevormwald**, 9. Dez. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde die Tagesordnung verhältnismäßig schnell erledigt. Zu Beisitzern für das Mieteinigungsamt wurden Hermann Krapp und Oskar Fecht, zu Stellvertretern Willi Giersiepen, Hugo Schäfer, Hugo Winterhager und Hugo Herminghaus gewählt. In den Wohnungsausschuß kommen Rektor i. R. E. Spratte und Heinrich Hedfeld. — Das in mehreren Sitzungen des Wegebau-Ausschusses durchberatene Wegekataster fand nicht die Zustimmung der Landwirte. Auf deren Wunsch wurde die Sache an den Ausschuß zurückverwiesen. — Zum Bau eines Spritzenhauses in Wellringrade werden 500 Mk. bewilligt. Die Gesamtkosten betragen 1300 Mk.

Beim Uelfebad hat sich die Notwendigkeit der Befestigung der Bodenfläche in der Abteilung für Nichtschwimmer herausgestellt, was 17 000 Mk kosten wird. Da 10 000 Mk. aus dem bekannten 30-Millionen-Fonds zur Verfügung stehen, werden die restlichen 7000 Mk. bewilligt. Sie sollen aus dem Anleihefonds genommen und kurzfristig amortisiert werden. Dazu reichen die Einnahmen aus dem Uelfebad vollkommen aus; denn schon im vorigen Sommer betrugen die Einnahmen bei einer Benutzung innerhalb weniger Monate 7649 Mk. bei einer Ausgabe von 1844 Mk. Im Frühjahr soll auch eine Wasserrutschbahn eingebaut werden.

Die Preise für Gas und Wasser sollen von nun an gestaffelt werden, um dadurch mehrere Großabnehmer zu gewinnen. Die städtische Gasanstalt kann nämlich ohne Erhöhung der Betriebskosten viel mehr Gas liefern als heute. — Ein Antrag auf Weihnachtsbeihilfen für Arbeitslose und Wohlfahrtsempfänger wurde an den Wohlfahrtsausschuß verwiesen.

Buchwoche in Radevormwald.

// **Radevormwald**, 9. Dez. Die diesjährige Buchwoche hat Erfolg gehabt. Die Nebenveranstaltungen an den Abenden waren gut besucht. Es gab zunächst einen Lisa Tetzner-Abend, dann einen Walter Flex-Gedächtnisabend und zuletzt einen Vortragsabend für Pastor Menn. Umrahmt wurden die Vorträge von musikalischen und gesanglichen Darbietungen, zu denen sich mehrere Gesangvereine und die „Musikalische Vereinigung" bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatten.

Unser Mitarbeiter, der Maler Paul Wellershaus-Barmen, hatte eine Reihe seiner schönsten Gemälde und Radierungen ausgestellt. Viel beachtet wurden auch die von Herrn Möhler-Remlingrade gesammelten Altgegenstände, die den Anfang bilden sollen zu dem Radevormwalder Heimatmuseum. Die Gesamtleitung der Buchwoche lag in den Händen des Rektors a. D. Spratte.

Es geht aufwärts.

Fabrik- und Siedlungsbau in Rönsahl.

GA **Rönsahl**, 9. Dez. Der Fabrikant C. H. Boswinkel, Oelmühle, tritt am 1. April 1928 aus der Firma Moog & Langenscheidt, Rönsahl, aus und wird mit dem gleichen Tage in Rönsahl eine neue Fabrik eröffnen. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden. Auch bemüht sich noch eine auswärtige Firma um einen geeigneten Bauplatz in Rönsahl. Hoffentlich gelingt es, auch dieses Werk hier seßhaft zu machen. Außerdem werden kurzum im Dorfe drei Wohnhäuser gebaut. Durch die Gründung eines Bau- oder Heimstättenvereins soll die Durchführung eines Siedlungsplanes erfolgen.

Zum Ankauf des Manet-Bildes.

Eine Erklärung des Essener Oberbürgermeisters.

GA **Essen**, 8. Dez. Die Essener Stadtverwaltung schreibt uns: In der letzten Sitzung des Finanzausschusses nahm Oberbürgermeister Bracht Gelegenheit, auf den Fall Manet einzugehen. Er erklärte mit aller Bestimmtheit, daß an den Gerüchten und Mitteilungen, nach denen die Stadt Essen das Bildnis des Sängers Faure erworben habe, kein wahres Wort sei. Mittel der Stadt Essen wurden zum Erwerb des Bildes nicht aufgewendet, vielmehr haben private Kunstfreunde es gekauft und der Stadt als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Unter Zustimmung des Finanzausschusses konnte der Oberbürgermeister feststellen, daß es nur dankbar zu begrüßen sei, wenn Mitbürger zur Förderung der Kunst in Essen die Mittel zum Erwerb eines Gemäldes aufbrächten, dessen hervorragende künstlerische Qualität bei besonnener und objektiver Betrachtung nicht abgestritten werden könne und auch von bedeutenden Fachkennern anerkannt wird. Er gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß es, wie bisher, so auch in Zukunft nicht an bewährtem und hilfsbereitem Bürgersinn, auf den die Stadt bei der Durchführung ihres Kulturprogramms immer angewiesen sei, fehlen werde.

Kleine Bergische Chronik.

* **Wermelskirchen**, 9. Dez. Seit Freitag den 2. Dezember wird der hier, Kenkhauserstr. 62, wohnende 75 Jahre alte Invalide Wilhelm Dick vermißt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er sich ein Leid angetan hat.

* **Wermelskirchen**, 9. Dez. Der Zeitungsverleger und Buchdruckereibesitzer Johannes Haffner ist am Mittwoch während der Arbeit von einem Herzschlage betroffen worden und war sofort tot. Der Verstorbene stand im 61. Lebensjahre.

* **Dhünn**, 9. Dez. In den frühen Abendstunden brach in dem Stalle des Bandwirkers Ernst Biesenbach zu Osmingshausen Feuer aus, das sehr rasch um sich griff und das Gebäude in Asche legte. Die Feuerwehr konnte die bedrohten Nachbargebäude schützen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

GA **Ohligs**, 9. Dez. Für den infolge Krankheit zurückgetretenen Stadtverordneten Rückels von der Deutschen Volkspartei ist nach Beschluß des Parteivorstandes Rektor Unger von Merscheid bestimmt.

× **Hattingen a. R.**, 9. Dez. Der Wirtschaftsverband des Kreises Hattingen, der heute mit seinen Werbetagen beginnt, wendet sich scharf gegen das überhandnehmende Kollektenwesen und Sammlungen für Wohltätigkeitszwecke vornehmlich bei Gewerbetreibenden, weil diese durch Steuer- und Soziallasten sowieso schon stark in Anspruch genommen werden. Für die dringenden karitativen Zwecke würde auch der Gewerbestand seinen Obolus beisteuern. Seine Mitglieder seien gebunden, nur auf polizeilich genehmigte Sammellisten zu zeichnen.

Zum 25jährigen Erinnerungsfeste des Artillerie-Vereins Hattingen hat General Frhr. v. Watter sein Erscheinen zugesagt und gleichzeitig Grüße des Feldmarschalls von Mackensen, der im Sommer in Hattingen weilte, angeschlossen.

Wiederaufnahme der Arbeit in den Leipziger Zigarrenfabriken.

WTB. **Leipzig**, 8. Dez. In den Leipziger Zigarrenfabriken wird die Arbeit endgültig am Freitag und an den folgenden Tagen wieder aufgenommen.

Der Kampf um den Kopf der Nefretete.

London, 9. Dez. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung aus Kairo sind die Auseinandersetzungen zwischen der ägyptischen und der deutschen Regierung über die Frage der Rückgabe des berühmten Kopfes der Königin Nefretete, einer reizvollen ägyptischen Plastik, noch nicht beendet. Die deutsche Regierung ist mit der ägyptischen Regierung dahin übereingekommen, daß die Angelegenheit einem Ausschuß von Aegyptologen zum Schiedsspruch unterworfen werden soll, wobei die Berliner Regierung den Wunsch geäußert hat, daß dies Komitee in Berlin zusammentrete. Die ägyptische Regierung hat diese Bedingung angenommen und wird eine Delegation nach Berlin entsenden.

Wie wir dazu durch Funkspruch erfahren, wird sich das Berliner Museum einem derartigen Schiedsgericht nicht unterwerfen und das Schiedsgericht auch nicht durch Vertreter beschicken.

Ein botanischer Riesengarten in den Vereinigten Staaten.

Die Vereinigten Staaten errichten in Kalifornien einen ungeheuren botanischen Garten, der der Wissenschaft große Dienste leisten und gleichzeitig den Genuß landschaftlicher Reize bieten wird. Die Geldmittel zur Errichtung dieses Parkes sind nach vierzigjähriger Sammeltätigkeit endlich zusammengebracht worden, und der Garten soll nunmehr, wie der Frankfurter „Umschau" berichtet wird, innerhalb eines viereinhalb Meilen breiten Küstenstreifens zwischen Los Angeles und dem Stillen Ozean im Mandeville Canyon entstehen. Von den 3500 Acres (1 Acre gleich 0,405 Hektar) werden 800 Acres wissenschaftlichen Zwecken dienen, während im übrigen Teil des Gebietes eine üppige Garten- und Waldlandschaft geboten werden soll. Das Gebiet ist einerseits gegen die kalten Gebirgswinde, sowie gegen den salzhaltigen Meeresschaum vollkommen geschützt, andererseits aber den Sonnenstrahlen so reichlich ausgesetzt, daß die Entwicklung einer subtropischen Pflanzenwelt, wie sie bisher in den Vereinigten Staaten als Ding der Unmöglichkeit galt, keinerlei Schwierigkeiten bietet. Eine Stelle innerhalb dieses Gebietes, die noch vor acht Jahren steiniges Oedland war, wurde bereits in eine herrliche subtropische Oase mit den seltensten Pflanzenarten verwandelt. Der Garten wird in mehreren Einzelgärten die Pflanzenwelt der verschiedenen Gebiete der Welt darstellen. Im Rahmen dieser Stiftung werden auch zahlreiche Laboratorien, pflanzenbiologische Anstalten, eine Quarantänestation und ein Arboretum geschaffen werden, in dem hunderte verschiedener Pflanzenarten gedeihen und Vögel aller Art ihren Unterschlupf haben werden. Die hervorragendsten botanischen Institute der Welt haben der amerikanischen Regierung bereits ihre Mitarbeit am Zustandekommen dieses großen Werkes zugesagt. Nach Ansicht des Leiters dieses großzügigen Unternehmens, das ein Weltzentrum für botanische Forschungen sein wird, wird der Garten erst in 500 Jahren im vollen Betrieb sein können.

Oberst Sprecher v. Bernegg †.

Bern, 8. Dez. Gestern abend ist der frühere Generalstabschef der Schweizer Armee, Oberst Theophil Sprecher v. Bernegg, an den Folgen einer Operation im hohen Alter von fast 78 Jahren gestorben.

*

Oberst Sprecher v. Bernegg, einer der populärsten Männer der Schweiz und im Krieg Chef des Generalstabs, hat auch im Deutschen Reiche viele persönliche Freunde gehabt. Die mustergültige militärische Neutralitätsbereitschaft der Schweiz während des Weltkrieges war sein Werk.

Wetterbericht.

Freitag den 9. Dezember 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	64.9	OSO mäßig	bedeckt	1
Hamburg	63.2	NO schwach	Nebel	−5
Swinemünde	63.3	O leicht	bewölkt	−3
Danzig	67.3	OSO leise	heiter	−9
Aachen	60.0	WNW leise	Nebel	1
Frankfurt-M	60.9	still	Nebel	2
Hannover	62.5	ONO leicht	bedeckt	−3
Berlin	62.0	O leicht	Regen	−1
Breslau	62.4	SSO leicht	bedeckt	1
München	61.3	W leise	bedeckt	0
Zugspitze *)	22.7	WNW mäßig	Schnee	−6
Brocken *)	669.3	OSO frisch	Nebel	−6
Kahler Asten	670.5	still	Nebel	−2
Villingen	59.9	OSO leicht	Nebel	4
Brüssel	60.2	WSW leise	Regen	3
London	60.1	still	bewölkt	3
Parmouth	59.7	WSW leise	bedeckt	4
Plymouth	56.6	SW mäßig	wolkig	10
Paris	61.1	W leicht	bedeckt	5
Toulouse	61.5	W leise	Regen	3
Madrid	64.1	still	Nebel	2
Zürich	62.5	W leise	bedeckt	2
Genf	61.9	SW leise	bedeckt	3
Lugano	57.6	N leise	bedeckt	8
Genua	55.1	ONO schwach	klar	11
Rom	53.2	N leicht	wolkig	10
Messina	51.0	NNW leicht	ziemi. heiter	14
Wien	62.7	SO leicht	Schnee	−1
Budapest	64.8	still	wolkig	−2
Warschau	66.3	SO leicht	wolkig	−1
Kopenhagen	65.4	O mäßig	bedeckt	1
Stockholm	71.2	O leise	wolkig	−1
Haparanda	74.4	still	bedeckt	−6

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	756.4	757.3	758.8
Temperatur	7.3	3.0	2.3
Wind	SO leicht	SO leicht	SO leicht
Wetter	bewölkt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 7.4
Niedrigste Temperatur heute früh 1.7

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien und Osteuropa besteht in fast unveränderter Höhe und Ausdehnung fort, während sich das westliche Tiefdruckgebiet etwas weiter westwärts ausgebreitet hat. Das flache Teiltief ist von Frankreich nach Süddeutschland fortgeschritten. Heute früh war es in Deutschland ziemlich trübe und neblig, stellenweise mit leichten Niederschlägen.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Meist bewölkt, jedoch keine erheblichen Niederschläge und späterhin etwas milder.

Sie haben die Gewähr der Echtheit,

wenn Sie **MAGGI**-Würze in einer großen, plombierten Originalflasche zu RM 6.50 kaufen und daraus nach Bedarf in Ihr Maggifläschchen abfüllen. Außerdem sparen Sie Zeit und Geld.

— **Verlangen Sie ausdrücklich MAGGI-Würze.** —

Hauptkennzeichen: Name **Maggi**, gelb-rote Etiketten und typische Form der Flaschen.



a731

Teppiche, Läufer, Gardinen.

Echte Teppiche, Diwan- u. Tischdecken, Linoleum.

Teppiche

Deutschperser Jute, ca. 200/300 cm **25.50,** 165/235 cm	17.50
Kokos-Teppiche ca. 200/300 cm	24.50
Plüsch-Teppiche gute Persermuster, ca. 200/300 cm	59.00
Haargarn-Teppiche ca. 250/350 cm **95.00,** ca. 200/300 cm	59.00
Velour-Teppiche ca. 250/350 cm **98.00,** 200/300 cm	75.00
Halbmond-Teppiche 250/350 cm **137.00,** 200/300 cm	92.00
Anker-Teppiche 250/350 cm **229.00,** 200/300 cm	142.00
Vorwerk-Teppiche 250/350 cm **270.00,** 200/300 cm	190.00

Echte Teppiche Brücken und Vorlagen 95.00, 65.00, **25.00**
Zimmer-Teppiche ca. 2½ × 3½ Mtr. 650.00 **550.00**

Läufer

Schlafzimmer-Läufer 65 cm breit Meter 1.95,	0.95
Kokos-Läufer 67 cm breit 2.25,	1.65
Boucle-Läufer solide Qualität	2.95
Haargarn-Läufer moderne Art 4.75,	3.45
Wolltapestry moderne Art 6.00,	4.50
Velour-Läufer moderne Art 11.50,	7.50

Tisch- und Diwan-Decken

Diwan-Decken schöne Persermuster 19.50,	9.50
Diwan-Decken plüsch- und tellartig 55.00,	34.00
Diwan-Decken Jacquard-Perser und modern 65.00,	48.00
Tisch-Decken schöne Persermuster 9.50,	6.50
Tisch-Decken Plüsch-Perser und modern 38.00,	27.00
Filet-Tischdecken rund und eckig 25.00,	13.50

Gardinen

Hand-Filetstores mod. Art 9.50, 7.50,	3.75
Madras-Dekoration 3-teilig 6.50, 4.50,	2.75
Dekoration Ilse mod. Bogenform, 3teilig	8.50
Zipfelgardinchen mod. Form 3.50, 2.50,	1.45

Linoleum

Balatum-Teppiche 200/300 cm	12.60
Stragula-Teppiche 200/300 cm	19.60
Linoleum-Teppiche 200/300 cm	19.60

Treppen-Läufer, Treppenstangen, Filzunterlagen.

G. Heinz-v. Moock
Telefon 2225 ELBERFELD Rathenaustr. 37

Anfertigung moderner Dekorationen.

b479

Pelz-Mäntel

Seal-Electr.-Jacke	gute deutsche Ware, auf Damasséfutter..... Mk.	**195.00**
Zickel-Jacke	fesche Form..... Mk.	**275.00**
Seal-Electr.-Mantel	auf Damasséfutter, Mk.	**225.00**
Seal-Electr.-Mantel	fesche jugendl. Form. mit schöner Innenausstattung	**258.00**
Flotter Electr.-Mantel	mit Bubikopfkragen, auf Crepe de Chine, mit eleganter Bordüre, Mk.	**358.00**
Gazelle-Mantel	auf Kasha..... Mk.	**295.00**
Eleganter Zickel-Mantel	uni und Nerz gefärbt, Mk. 450.00,	**395.00**
Slinks-Persianer-Mantel	.....Mk.	**325.00**

Ferner größte Auswahl in

Pelzmänteln in allen edlen Pelzarten

wie

Fohlen mit australischem Opossum Persianer, Breitschwanz, Maulwurf usw.

Felle und Pelz-Besatz

Klondyke-Mantel-Kragen ..... Mk. 8.75,	**4.50**
Tibet-Mantel-Kragen ..... Mk.	**9.75**
Seal-Electr.-Mant.-Kragen ..... von Mk.	**11.50** an
Bleute-Mantel-Kragen ..... von Mk.	**13.50** an
Seal-Electr.-Felle ..... von Mk.	**3.00** an
Biberett-Felle ..... von Mk.	**5.50** an
Nutria-Kanin-Felle ..... Mk.	**6.50**
Maulwurf-Felle ..... Mk.	**8.00**
Sambi-Felle in bleu und beige ..... Mk.	**4.50**

Ferner große Auswahl in:

Bleute, Squierelette, amerik. u. austral. Opossum, Steinmarder und Ringtail-Opossum

S. & R. Wahl · Barmen

414



Glücklich und zufrieden sein

ist die schönste Weihnachtsfreude!

Diese erreichen Sie durch Einkauf bei uns.

Seit 22 Jahren verkaufen wir gegen bequemste

Teilzahlung

bei geringer, an alte Kunden und Beamte sogar

ohne Anzahlung.

Abt. 1 **Herren- u. Knaben-Konfektion** in allen Ausführungen

Abt. 2 **Damen- u. Mädchen-Garderoben**

Mäntel, Kleider, Kostüme, Röcke, Strickkleidung, Pelzmäntel und Pelze und vieles andere

Abt. 3 **Manufakturwaren, Wäsche usw.**

Abt. 4 **Möbel**

Küchen, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer Korbmöbel :: Polsterwaren :: Einzelmöbel aller Art

Ferner führen wir:

Sprech-Apparate und Platten
Wasch- und Wringmaschinen
Nähmaschinen :: Fahrräder
Federbetten, Teppiche, Dekorationen und vieles andere.

Ein Versuch macht Sie zu unserm steten Kunden.

Wuppertaler Ausstattungs-Kauthaus

Süßkind & Adlerstein (vorm. Adlerstein & Co.)

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12

Das führende Haus dieser Art im berg. Land.

Samstag durchgehend geöffnet. Sonntag von 2–8 geöffnet.

17281

Sie finden eine reiche Auswahl in:

Uhren, Gold-, Silber-, Kristall-Waren, Bestecke, Marmorschreibzeuge, Trauringe, Hausuhren

zu billigsten Preisen bei

Oscar Peicke :: Elberfeld

Telefon Nr. 8545 **Hofkamp 52** Ecke Funkenstr.

Fachmännische Bedienung. — Eigene Werkstatt für Reparaturen.

17802 **Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.**

Preiswerte WEINE!

E·B·C ORIGINAL Weine ELLING

Pro Liter mit Flasche

Naturreine Tischweine:

San Anton, roter Naturwein	M. 1.35
Flor d' España, tiefdunkel	„ 1.50
Span. Weißwein, goldgelb	„ 1.60
Span. Weißwein, goldgelb extra	„ 1.65

Spanische und portugiesische Weine:

	pro Liter i. Faß RM	pro Fl. m. Glas RM
Tarragona, rot, vollsüß oder weiß, halbsüß	1.35	1.40
Tarragona, weiß oder rot, extra	1.50	1.50
Malaga, gold fett oder Malaga dkl. fett	1.55	1.55
Malaga, dunkel oder gold delicat	1.75	1.80
Muscateller, delicat, würzig	1.70	1.70
Insel Samos	1.50	1.55
Insel Samos, extra fein	1.70	1.70
Cadix Sherry fl		2.—
Cadix Sherry, delicat		2.20
Insel Madeira		2.50
Douro-Portwein, tawny		2.20
Douro-Portwein, dunkel		2.30
Douro-Portwein, weiß		2.40
Vino Vermouth di Torino (Martini & Rossi)	2.—	1.95

ESPANA BODEGA COMPANIA, FRANKFURT A. M.

Alleinverkauf für Elberfeld, Barmen und Umgegend:

Quabach's Rheinische Kauthäuser

in Elberfeld:	in Barmen:
Hochstraße 67	Haspelerstraße 32
Bachstraße 73	Berliner Straße 128
Mäuerchen 1	Schafbrückenstraße 9
Breitestraße 2	Oberdörnerstraße 54.
Aue 106	Ludwigstraße 11.
Sonnborn: Hauptstr. 36.	

2985

Echt fränkisches

Zwetschgenwasser

pro Liter Mk. 5.— (bei Mehrabnahme Ausnahmepreis) sowie echt fränkischen Korn pro Ltr. 3.— liefert d1453

Max Schuh, Bamberg (Bayern), Dampfbrennerei. Telephon Nr. 251.

Natur-Tafelbutter,

gar rein, tägl. frisch 9 Pfund franko Nachn. **17.80 Mk.**

Vorfers-Mutter Schmeerken (Eifel).

Billige Bücher

für den Weihnachtstisch.

Brockhaus Lexikon, große Ausgabe von 1908-10, 17 Prachtbände		150.—
Schaus, Kinderlust für Knaben und Mädchen von 8 bis 12 Jahren	statt 7.— nur	3.50
Binder, Plauderstündchen, für Kinder von 6 bis 12 Jahren	nur	3.75
Binder, Guck Guck, für Kinder von 6 bis 10 Jahren		2.25
Reinig, Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch		3.50
Das kleine Reinheimerbuch, 11 der schönsten Märchen	nur	1.80
Retsen und Abenteuer	jeder Band nur	2.80
Das Kränzchen	neu 12.—, zurückgesetzt nur	9.—
Der gute Kamerad	neu 12.—, zurückgesetzt nur	9.—
Hübeners christliche Erzählungen,	jeder Band	2.75
Heimburgs Romane	jeder Band	2.80
Rose, Der graue Alltag — Heidelchulmeister Uwe Karsten — Bilder a. d. vier Wänden — Drohnen — Eichs v. Eichen — Erlenkamp Erben — Tisch der Rasmussen Volksausgabe, jeder Band	nur	3.50
Bloem, Romane, Volksausgabe, jeder Band	nur	3.25
Löns, Der Werwolf, Volksausgabe	nur	2.40
Neue deutsche Erzähler, 2 Bde.	nur	2.50
Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit, 2 Bände	nur	5.50
Einhart, Deutsche Geschichte, neu 15.—, antiquar.		6.—
Bode, Goethes Schweizerreise, Text- und Bilderband	statt 30.— nur	15.—
Davidis Kochbuch		6.—

Klassiker, Romane, Jugendschriften, Geschenkwerke sind neu und zurückgesetzt in großer Auswahl am Lager.

Johs. Faßbender,

:—: Buchhandlung und Antiquariat, Fernruf 1780. :—:

Elberfeld, Grünstraße 6. 16013

Achtung

beim Kauf von **Musikinstrumenten,** besonders

Sprechapparaten

Keine auswärtigen Versand-Geschäfte oder branchefremde Fahrradhändler, sondern **nur** der **langjährige Fachmann** am Platze bietet dem Publikum Gewähr für Qualität und Preiswürdigkeit! — **Größte Auswahl** und **erleichterte Zahlungsweise** bieten dem kaufenden Publikum die nachsteh. Wuppertaler

Fachgeschäfte:

A. Feuerstein Nachf., Barmen, Steinweg 13
Peter von Kothen, Barmen, Wertherstraße 55
Otto Schweitzer, Barmen-R., Berlinerstr. 112 und Heckinghauserstraße 170

E. Henseling Nachf., Elberfeld, Altermarkt 7
Carl von Kothen & Sohn, Elberf., Kölnerstr. 58
Robert Wolff, Elberfeld, Friedrichstraße 48

Willi Wagener, Schwelm, Ostenstraße 10.

17781

Aus großem Fang empfehlen:

Seeforellen

gekocht oder gebacken, mit Kartoffeln und Weinkräutertunke ..... Portion **70 ₰**

sowie die übrigen Spezialitäten.

Cuxhavener Fischbratküchen

Bahnhofstr. 16 **ELBERFELD** Berlinerstr. 100.

Fischportionen über die Straße 40–60 ₰

17780

Vereinigte Stadttheater

Barmen 2809 **Elberfeld**

Samstag den 10. Dezember:

4½ bis 7½: **Zar u. Zimmermann.** Kom. Op. v. Alb. Lortzing. 3. Fr.-Vorst. im Samstag-Ab. III.

8¼ bis 10½: **Das Grabmal des unbekannten Soldaten.** Schauspiel v. Paul Raynald. Auß.Ab.II.

4½ bis gegen 6½: **Die Geschwister.** Schausp. v. Goethe. — **Der zerbrochene Krug.** Lustspiel von Heinrich v. Kleist. Vorst. f. d. Schulverwaltung. Kein Kartenverkauf.

8—10½: **Wiener Blut.** Operette v. Johann Strauß. Auß.Ab.III.

Thalia-Theater.

Ganz Elberfeld spricht über die entzückende Operette:

3 arme kleine Mädels

von W. Kollo. Täglich 8 Uhr, Sonntags 3.30 Uhr und 7.30 Uhr.

Samstag u. Mittwoch 4 Uhr: Das neue Weihnachts-Märchen mit Gesang und Tanz:

Tischlein deck' dich

Jeder Erwachsene ein Kind frei, zwei Kinder auf eine Karte. 3473

Sonntag 11. Dez., vorm. 11½ Uhr erzählt der Märchenonkel Gustav Hermann Volks- und Dichter-Märchen mit vielen Lichtbildern. Ganz kleine Preise!

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte mit Programm** bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.

Josef Meth im Salamander

Heute Freitag 8 Uhr:

EHESTREIK

Am Samstag

Musikantendirndl

Während der Pausen

Die drei Musikanten aus Tegernsee

Frauenklub, Elberfeld,

Luisenstraße 65.

Sonntag den 11. Dez., morgens 11 Uhr:

Einführungsvertrag in das 3. Abonnements-Konzert

IV. Symphonie von G. Mahler, Violinkonzert von J. Brahms, Tannhäuser-Ouvertüre von R. Wagner. Redner: Herr **Heinz Anrath.** Eintritt 1.50 M. Karten an d. Saaltüren.

Café Holländer

Freitag den 9. Dezember 1927:

Sonder-Konzert

der Künstlerkapelle

Max Siegel

aus Anlaß der Elberfelder Weihnachts-Verkehrswoche.

Habe mit dem heutigen Tage die Geschäftsführung der altbekannten

Wein- u. Bierstube Heinrich Beckers

Elberfeld, Funkenstr. 6,

übernommen. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Walter Gläsener.



384

Gelegenheits-Angebot!

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe werden

prakt. Weihnachts-Geschenke

Küchenwagen in Porzellan u. Emaille
Teewichtfüllmaschinen
Geflügelscheren mit Knochenbrecher
Aufschnittschneidemaschinen
Wiegemesser, 1- und 2-schneidig
und diverse andere, alles beste Qualität
1/4 **billiger** als Ladenpreise nur **Elberfeld, Gesundheitstr. 6, part.**

MODERNES THEATER

Elberfeld

Stürme der Heiterkeit

erregen unsere

zwei großen Lustspielschlager

dieser Woche!

LILIAN HARVEY



in

Die tolle Lola

LILIAN HARVEY ist die bezaubernde Darstellerin, die der deutsche Film heute besitzt und erregt

als spanische Tänzerin

wahre Lachsalven.

Hierzu die Kanone aller Komiker

REINHOLD SCHÜNZEL IN



„ÜB' IMMER TREU UND REDLICHKEIT"

Ein Lachschlager allerersten Ranges.

Außerdem der weitere neue Spielplan!

Kassenöffnung 2 Uhr.

Am Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgen-Veranstaltung spricht **Oberingenieur Dr. W. Dreyer** zu seinem neuesten Film-Werk

Das schaffende Amerika

Kassenöffnung 10 15 Uhr. — Kleine Preise.

Jugendliche haben Zutritt.

Parlophon u. Odeon

Musikapparate und Schallplatten



empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen und Zahlungserleichterungen

Musikhaus Otto Schweitzer

Barmen-Rittershausen,

Berlinerstraße 112 und Heckinghauserstraße 170.

Waldecker Hafer-Mastgänse

große Sendung frisch eingetroffen.

Gänse-Keulen — Gänse-Brüste — Gänse-Lebern.

Frische Hasen in groß. Auswahl

Hasenpfeffer von ganzen Hasen.

Empf. meine **Fleisch- u. Wurstwaren** in altbek. Güte, äußerst billig!

Ernst Fröhling, Elberfeld, Hoch- u. Marienstr.-Ecke. Telephon 6174.

Christuskirchen-Chor

Gegr. 1884. **Elberfeld.** Gegr. 1884.

Chorleiter: Herr **Ewald Flockenhaus**
Organist der Christuskirche.

Sonntag 11. Dezember, abends 8 Uhr, in der **Christuskirche:**

Kirchenmusik

Advent und Weihnachten.

— Ausführende: —

Frau **Marta Heinemann-Knörzer,** Hagen ..... Sopran

Herr **Kurt Wegener** ..... 1. Violine
Herr **Fritz Erb** ..... 2. Violine
Herr **Willi Finger** ..... Cello
Frau Fritz Erb ..... Viola
Herr **E. Frank** ..... Solo-Violine
Frl. **Elsb. Mummenhoff** ..... Violine
Ew. Flockenhaus ..... Orgel
Der Chor der Christuskirche. 15988

Programme zum Preise von 0.50 Mark sind auf dem luth. Gemeindeamt Schöne Gasse 4, bei Herrn Diakon Banze, Weststraße 37, und an der Kasse zu haben.

Der Reinertrag ist für den Gemeindehausbau in der Südstadt bestimmt.

Bluffrisch eingetroffen:

Ia Hasen

Rücken - Keulen

Ia Hasenpfeffer v. ganzen

feinst. Geflügel - Wild-Geflügel

echter Köhlers Gold Silber a6021

echter Schafstaller Gold Silber

Heinr. Brüssermann

Elberfeld, Kipdorf 17, Tel. 401.

Unsere 11mal prämiierte allerfeinste 0330

Molkerei-Butter

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfd. (Pfundstücke), ungesalzen oder gesalzen, das Pfd. portofrei Nachn. Mk. 2.25

Bestellung führt zu dauerndem Bezug. — Bilger K.-G., Oberschwäb. Zentr.-Molkerei, Biberach 22 a.d. Riß, württ. Oberl., gegr. 1878

Ia Tafeläpfel 3 Pfd. 50 ₰ an

Eß- u. Kochäpfel 5 Pfund 60 ₰

Apfelsinen süßsaftig, 10 St. von 35 ₰ an

Haselnüsse gesunde, süße Kerne Pfd. nur 65 ₰

Ia Giovanni-Haselnüsse Pfd. 85 ₰

Prima Wallnüsse Pfd. 65, 60 ₰

Kokosnüsse Stück 35 ₰

Spalier-Birnen weich, saftig, Pfd. 25 ₰

Blumenkohl heute bedeutend billiger!

Heringe 10 Stück 25 ₰

Alle anderen Artikel sehr billig!

Gust. Teubner, Elb., Kipdorf 86/88 Hochstr. 75

Tafel- u. Wirtschaftsäpfel

Als Selbstzüchter habe ich noch ca. 250 Zentner hochfeine, sehr haltbare Tafeläpfel zu Mk. 15.00 bis 17.00, desgleichen schöne haltbare Wirtschaftsäpfel zu Mk. 11.00 bis 14.00 abzugeben, alles pro 50 Kilo. a54

Aug. Brumscheid, Wollendorf, Kr. Neuwied.

Frisch eingetroffen! k6017

1 Waggon Hasen

	blutfrisch per Pfund blutfrisch
im Fell	1.25
Rücken und Keulen	2.00
Ia Pfeffer vom Ganzen	1.50

Tel. 6668. **Franz Hombach** Tel. 6668.

Elberfeld, Kölnerstr. 67.

Große

Spielwaren-Vorräte!

Alle nur denkbaren Spielwaren auch heute noch für **Warenhäuser und Wiederverkäufer** sofort greifbar. **Lagerbesuch unbedingt lohnend!** Billigste Preise. 2000 qm Lagerräume.

Diruwa, Köln, Rotgerberbach 21/23 I. Tel. Ulrich 7641, 7642.

Zustellung durch 3 Lieferanten. a287

Winter-Tafeläpfel,

assortierte Früchte, liefert in Kisten, 50 Pfund Netto-Inhalt, 4 verschiedene Sorten, zum Teil bis Mai haltbar, gegen Nachnahme von Mk. 12,50 pro Kiste, franko Bahnhof Elberfeld. a54

Obstgut Sonnenhof, Bollendorf, Kreis Bitburg.

UFA Palast Barmen

Auch

im Dezember setzen wir die Vorführung unserer Großfilme fort – Heute nachmittag 3 Uhr beginnen wir mit den Aufführungen des



Mady Christians

-Großfilms: **„HEIMWEH" — Das Schicksal der Vertriebenen.** — Nur den es trifft aus der Schar der Glücklichen, die in ihrer Heimat lieben und leben dürfen, der kann es begreifen, was es heißt

Heimweh

Der ergreifende Film mit der großen Besetzung: **Mady Christians, Wilhelm Dieterle, Ida Wüst, Livia Pavanelli** u. a. a257

Die bekannten und beliebten **Geschwister Rittershaus** singen zu dem Film Heimweh deutsche Heimatlieder

Im Beiprogramm:

Sturmwinds Rache

5 sensationelle Akte von Sturmwind dem König der Hengste. **Ferner die weiteren neuen Darbietungen.**

Auf der Bühne:

BALFOUR, der tolle Musikant.

Sonntag 11—1 Uhr: Matinee, kl. Preise.

Samstag 1½. Einlaß 1 Uhr: Große Märchen-Vorstellung für Kinder.

Großes Orchester.



ATA

Henkel's **Scheuerpulver**

in handlicher Streuflasche

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 288 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 9. Dez.

Krupp von Bohlen über die Lage der Eisenindustrie.

Warnung vor weiterer Belastung. — Die Verhandlungen sollen im Geiste der Verständigung geführt werden.

In der Hauptversammlung der Friedr. Krupp-A.-G. führte der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Krupp von Bohlen und Halbach aus, daß nach langen Jahren der Sorgen und Verluste das verflossene Geschäftsjahr zum ersten Male sichtbare Erfolge gebracht habe, vor allem durch die Umbildung der Betriebe nach neuzeitlichen betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Wir haben ein gutes Stück auf diesem mühevollen Weg zurückgelegt, aber wir sind noch nicht am Ziel. Es bedarf einer weiteren Intensivierung der Produktion. Rationalisierung kostet Geld und auf die vermehrte Inanspruchnahme von Kapital muß ein erhöhter Zinsbetrag herausgewirtschaftet werden.

Wir rechnen trotzdem auf einen besseren Effekt unserer Produktion, und ein solcher ist unbedingt erforderlich, wenn wir uns nicht vom Weltmarkt zurückdrängen lassen wollen. Die Exportfähigkeit der Eisenindustrie ist aber für die deutsche Volkswirtschaft von größter Bedeutung. Als einer der größten Produktionsfaktoren ist die Eisenindustrie mit in erster Linie berufen, durch Export zu einer Verzinsung und Abbürdung unserer Auslandsverschuldung beizutragen. Zwischen den wirtschaftlichen Bemühungen der Industrie und den gesetzlichen Belastungen hat sich ein Wettlauf entwickelt, bei dem die Industrie auf die Dauer unterliegen muß.

In den letzten Tagen haben sich neue Wolken über der Eisenindustrie zusammengezogen. Die neuen Forderungen auf dem Gebiete der Arbeitszeit und der Löhne lassen leider jedes Augenmaß für das wirtschaftlich Mögliche vermissen. Ihre Erfüllung würde die Aufhebung jeder Verdienstspanne und die Wiederkehr der Verlustwirtschaft bedeuten. Im allgemeinen ist die

Verdienstspanne der Eisenindustrie knapp bemessen.

Ertraglos arbeitende Werke können aber auf das Vertrauen des in- und ausländischen Kapitalmarktes nicht mehr rechnen. Wir werden aber — ich spreche von der deutschen Wirtschaft im allgemeinen — noch auf Jahre hinaus auf langfristige ausländische Kredite angewiesen sein, um eine volle Ausnützung unserer Leistungsfähigkeit erzielen zu können. Nur erhöhte deutsche Produktion und daraus folgende Mehrausfuhr, begleitet von einer Verringerung der Einfuhr, kann überdies unseren ausländischen Reparationsgläubigern zur Erfüllung ihrer Forderungen verhelfen, wenn auch die Gefahr einer falschen Einschätzung der allgemeinen Transfermöglichkeiten bei weiterem Zustrom ausländischen Leihgeldes bestehen bleibt, solange eine endgültige Vereinbarung über die Höhe unserer Gesamtleistung an Reparationszahlungen noch nicht einwandfrei feststeht.

Zur neuen Arbeitszeit-Verordnung übergehend, sagte der Redner, die Eisenindustrie denkt nicht daran, ihrer Einführung grundsätzliche Schwierigkeiten zu bereiten. Wir sind keine Feinde des sozialen Fortschrittes. Verfrühte und übereilte Maßnahmen können jedoch nur zum Schaden derer ausschlagen, zu deren Nutzen sie erdacht sind. Hoffen war, daß die bevorstehenden

Verhandlungen im Geiste der Verständigung

geführt werden und daß sich ein Arbeitskampf vermeiden läßt, der schließlich nur neue Schäden für alle Beteiligten und die gesamte Volksgemeinschaft bringen würde.

Die Verkaufsverbände zur Lage.

Am Montag findet in Düsseldorf eine Zusammenkunft sämtlicher Verkaufsverbände der Schwerindustrie statt. Die Verbände werden sich mit der durch den Konflikt in der Schwerindustrie gegebenen Lage beschäftigen. Diese alle Verbände betreffende Einberufung, die immerhin ein ungewöhnliches Ereignis ist, kennzeichnet deutlich den Ernst der Lage.

Die Lage der Eisen- und Stahlwaren-Industrie im November.

Vom Eisen- und Stahlwaren-Industriebund wird uns geschrieben: Die Lage der Eisen- und Stahlwaren-Industrie im Monat November 1927 war in den einzelnen Bezirken wiederum nicht einheitlich. Im einzelnen läßt sich hierzu folgendes sagen: In der Lage der Eisenfertigwaren-Industrie des

märkisch-westfälischen

Landes sind Veränderungen nicht eingetreten. Die Beschäftigung blieb in den vergangenen Wochen nach wie vor auskömmlich. Der in verschiedenen Zweigen zu beobachtende Nachlaß und Stillstand im Auftragseingang ist teilweise auf die saisonmäßigen Schwankungen der Nachfrage zurückzuführen, so daß man diesen Erscheinungen dementsprechend keine allgemeine Bedeutung beimessen kann. Imerhin ist jedoch noch nicht zu übersehen, wie lange die Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes, von dem die bessere Beschäftigung ausging, bestehen bleiben wird. Es lassen sich daher Dispositionen auf lange Sicht in der Führung des Betriebes und der Gestaltung der Produktion noch nicht treffen. Eine Aufbesserung der Preise war bei dem bestehenden scharfen Wettbewerb auch im Berichtsmonat nicht möglich. Alle Anstrengungen, das Auslandsgeschäft zu beleben, scheiterten an den hohen ausländischen Zöllen und an den die Einfuhr in andere Länder beschränkenden Vorschriften und Bestimmungen. Die Vorbelastungen der deutschen Ausfuhr durch die auf den Betrieben ruhenden Abgaben und die Abwehrmaßnahmen gegen fremde Einfuhr in anderen Ländern schränkten die deutsche Wettbewerbsfähigkeit in erheblichem Umfange ein. Im Remscheider Bezirk war der Beschäftigungsgrad der Werkzeugindustrie im großen und ganzen wie im Vormonat befriedigend. Obwohl die Preise zum Teil eine steigende Tendenz aufweisen, sind sie dennoch als gedrückt anzusprechen. — Die Beschäftigung in der

Cronenberger Aexte-, Hämmer- und Hacken-Industrie

war weniger günstig. Die Cronenberger und Wermelskirchener

Schraubenindustrie

berichtet auch im Berichtsmonat über auskömmliche Beschäftigung, während die Umsätze in der

Velberter und Radevormwalder Schloß- und Beschlagindustrie

nach wie vor geringer sind. — Die Geschäftslage im

Solinger Bezirk

war im Monat November im allgemeinen befriedigend. Wesentliche Aenderungen gegenüber dem Vormonat sind nicht eingetreten. In der Schneidwaren-Industrie zeigt sich — wie alljährlich vor Weihnachten — eine gewisse Belebung des Geschäfts. Die durch die fortgesetzten Lohnerhöhungen bedingte Erhöhung der Verkaufspreise stößt indessen, vornehmlich bei der ausländischen Kundschaft, auf großen Widerstand, obgleich die Preiserhöhung an sich schon äußerst niedrig gehalten ist. Die Preisbasis als solche ist für die meisten Firmen zu niedrig, vor allem dann, wenn die Zahlungsziele weit überschritten werden, wie das heute allgemein üblich ist. In der Fahrradteil-Industrie ist eine leichte Verstärkung des Auftragseinganges zu verzeichnen. Die Beschäftigung in der Haarschneidemaschinen-Industrie ist im allgemeinen zufriedenstellend. In der

Taschen- und Kofferbügel-Industrie

kann eine Belebung des Geschäfts festgestellt werden; die Verkaufspreise sind jedoch nach wie vor sehr gedrückt. Trotz fortwährend steigender Produktionskosten setzt sich der Preisabbau auf dem Weltmarkte unvermindert fort. Die Zahl der Erwerbslosen ist in der letzten Zeit erneut zurückgegangen. — Aus dem

Schmalkalder Bezirk

ist ebenfalls für den Monat November über keine nennenswerten Aenderungen zu berichten. Wir erwähnten bereits im Vormonat eine neue Lohnvereinbarung im Schmalkalder Bezirk, die eine Erhöhung von 7 bis 8 Prozent ausmachte. Wie wir erfahren, werden jedoch diese Sätze bei weitem überschritten und beträgt die Erhöhung in einzelnen Fällen bis zu 20 Prozent. Die Beschäftigung in den einzelnen Zweigen ist nach wie vor recht verschieden. Dort wo das Weihnachtsgeschäft Einfluß hat (Werkzeugkasten etc.), herrscht rege Tätigkeit. Dagegen klagen andere Zweige über unzureichenden Auftragseingang. Auch sind die erzielten Preise nach wie vor gedrückt. In den meisten Fällen sind nicht einmal die vor der letzten Lohnerhöhung gültigen Preise hereinzuholen. Die Zahl der Erwerbslosen hat etwas abgenommen. — In der

Volmarsteiner Hangschloß-Industrie

ist, wie im Vormonat, volle Beschäftigung zu verzeichnen. Die Preissteigerung der Rohmaterialien, sowie Lohnerhöhungen zwangen zu allgemeiner Preisaufbesserung, die der neuen Mehrbelastung nur im bescheidenen Maße Rechnung tragen dürfte. Der Auftragseingang ist befriedigend; die Zahlungen gehen immer sehr langsam ein. Es besteht begründete Aussicht, daß die Werke ihre volle Beschäftigung auch in den ersten Monaten des kommenden Jahres behalten werden. — Der Eingang der Aufträge bei der

Gevelsberger Baubeschlag-Industrie

war im vergangenen Monat recht gut, auch die Nachfrage für das Frühjahr schon recht lebhaft. In Anbetracht der mißlichen Verhältnisse auf dem Baumarkt ist aber dabei zu befürchten, daß die Zahlungen, die ohnedies schon sehr langsam eingehen, dann noch schlechter erfolgen, wenn der Absatz stocken sollte. Die Preise sind immer noch unzulänglich.

Die Herdfabrikation meldet keine Veränderung der Marktlage.

Bei den

Eisenmöbelfabriken

lagen im verflossenen Monat noch reichlich alte Aufträge vor, so daß die Beschäftigung sich auf der Höhe der Vormonate hielt, somit also gut war. Der Eingang von neuen Aufträgen geht jedoch zurück, eine Erscheinung, die um diese Zeit in jedem Jahre zu beobachten ist. — Der Geschäftsgang der

Süddeutschen Werke

der Eisen- und Stahlwaren-Industrie war auch im abgelaufenen Monat belebt. Am Ende des Monats lagen genügend Aufträge vor, um auch weiterhin den bisherigen Geschäftsgang aufrecht zu erhalten.

Ergebnislose Verhandlungen der internationalen Rohstahlgemeinschaft.

Franzosen und Belgier verlangen höhere Quoten.

Havas berichtet aus Brüssel: Die Vertreter der deutschen, belgischen, französischen und luxemburgischen Gruppe der internationalen Rohstahlgemeinschaft sind gestern zusammengetreten, um sich über die Erzeugung von Formeisen und Halbzeug zu verständigen. Nach einem Meinungsaustausch trennte man sich, ohne zu einer Einigung gelangt zu sein. Die deutsche und luxemburgische Gruppe fordern eine prozentuale Beteiligung auf Grund ihrer Ausfuhr während der gegenwärtigen Periode. Belgien verlangte, daß man der durch die Ueberschwemmung im Lütticher Becken und den Streik im Becken von Charleroy entstandenen Störung Rechnung trage. Die Franzosen ihrerseits verlangten eine Erhöhung ihres Anteils um 15 v. H., um gewisse Fabriken entschädigen zu können. Belgien war zu dieser Erhöhung bereit unter der Bedingung, daß die Franzosen nicht mehr auf dem belgischen Markt erscheinen, was aber abgelehnt wurde.

Frachten für Eisen und Stahlwaren nach Ostpreußen.

Der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund Elberfeld teilt mit: Bekanntlich besteht schon seit längerer Zeit ein Ausnahmetarif 18 mit billigeren Sätzen für den Wagenladungsversand gewisser Eisen- und Stahlwaren der Wagenladungsklassen B, C und D nach Ostpreußen. Die Frachtermäßigungen bestanden bisher darin, daß beim Versande aus Oberschlesien 15 Prozent und beim Versande aus dem übrigen Deutschland 10 Prozent der Normalfrachten gewährt werden. Mit Wirkung vom 1. d. M. ab sind diese Ermäßigungen von 15 auf 22.5 bzw. von 10 auf 15 Prozent gesteigert worden. Die erhöhte Ermäßigung ist sowohl im Interesse der deutschen Lieferwerke als auch in demjenigen der ostpreußischen Empfangswerke durchaus zu begrüßen.

Verhandlungen wegen weiterer Amerika-Anleihen.

Zu den Neuyorker Meldungen über weitere schwebende Anleiheverhandlungen verschiedener deutscher Gesellschaften und Firmen teilt die Deutsche Bau- und Bodenbank-A.-G. in Berlin (die frühere Deutsche Wohnstättenbank, A.-G.) auf Anfrage mit, daß es sich dabei um eine Fortsetzung der seit längerer Zeit schwebenden bekannten Verhandlungen handelt, deren Abschluß bei den derzeitigen Verhältnissen des Neuyorker Anleihemarktes noch nicht abzusehen ist. Die Deutsche Landesbankenzentrale A.-G. in Berlin erklärt, daß zurzeit von Berlin aus keine derartigen Verhandlungen geführt werden.

Unzuverlässige Firmen im Ausland.

Ueber Firmen in Alexandrien, Amsterdam, Bahia, Basel, Bogota, Buenos Aires, Budapest, Burgas, Colombo, Czenstochau, Dublin, Granada, Kairo, Kalkutta, Konstantinopel, Kopenhagen, London, Malaga, Nottingham, Philippopel, Quito, Rio de Janeiro, Varna, Winnebah, Wyczerpy-Corne b. Czenstochau sind der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk vertrauliche Nachrichten zugegangen. Handelsgerichtlich eingetragene Firmen des Kammerbezirks erhalten auf schriftliche Anfrage schriftliche Auskunft von der Hauptgeschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer, Barmen, Cleferstrae 10.

Essener Börse vom 8. Dez. 1927

· = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Admiral	—	—
·Alte Haase	320	—
·Carolina	2050	—
·Carolus Magnus	9000	[illegible]200
·Constant. d. Gr.	—	—
·Deutschland	80	90
Diergardt-Bev.	3150	400
·Ewald	8000	19000
Glückaufsegen	3000	—
·Gottessegen	1650	—
·Graf Schwerin	[illegible]550	650
·[illegible]	700	6100
Hermann I—III	1600	—
·Joh. Deimelsberg	—	1700
·König Ludwig	6000	7000
·Langenbrahm	17500	18500
Trier I—III	—	—
Westfalen	—	—

Bergwerks- und Hüttenaktien	Geld	Brief
·Adler Kok.	56	57
·Dannenbaum	119	122
·Ess. Bergwk. [illegible]	—	—
·Köln-Neuessen	—	—
·Lothringen	77	79.5
·Magdeb. Berg	—	—
·Mannesm. Röhr	—	—
·Mülheim Berg	—	—
Niederrh. Berg	71	73
·Phoenix	—	—
·Rheinpreußen	600	—
Westf. Bergbau	—	—
Kölner Braunk.	169	171
Braunkohlenkuxe		
Bellerhammer	1450	1650
·Brückd. Niett.	4000	—

	Geld	Brief
·[illegible]	—	—
·Gute Hoffnung	2200	—
Humboldt	—	1300
·Leonhard	600	—
Lockerberg	500	—
·Michel	5100	—
[illegible]	—	—
·Vesta	3800	—
Erzkuxe und Verschiedene.		
Apfelbaum Zug	—	—
·Bernhardshall	—	—
Bitterbarg	—	—
Eisa Zement Akt	131	—
Sachtleben-Akt	194	195
Kali-Kuxe		
Alexandershall	240	—
Asse	3[illegible]50	460
·Beienrode	50[illegible]	620
Bergmannssegen	11700	12100
Bernsdorf	—	—
Burggraf	650	—
Braunschw.-Lüneb.	2325	[illegible]500
·Burbach	2125	2250
Buttlar	—	—

	Geld	Brief
·Carlsfund	1600	—
·Carlshall	—	—
·Desdemona	3300	34[illegible]
Einigkeit	2[illegible]50	[illegible]600
Erichssegen	[illegible]500	[illegible]700
Felsenfest	1300	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	2600	—
·Glückauf-Sondersh.	6000	7000
Großh. W. Ernst	—	—
·Günthershall	1000	10[illegible]
Habighorst	—	800
Hansa Silberberg	2500	3[illegible]
Heiligenroda	3200	3600
Heiligenmühl	—	—
Heimboldshausen	650	700
Heldrungen I u. II	160	—
Herfa-Neurode	1000	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
·Hildasglück	—	—
Hindenburg-Königshall	7000	7800
·[illegible]	7600	8500

	Geld	Brief
Hope	1900	2100
Hüpstedt	1300	—
Hugo	8000	—
Ilsenburg	110	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
·Johannashall	1000	—
Kaiserglück	1800	—
Marie Luise		
Max	160	200
[illegible]	[illegible]	—
Neusollstedt	1000	1100
·Neustaßfurt	—	—
Oberhof	3500	—
Roßleben	900	1000
Rastenberg	675	—
[illegible]	700	—
[illegible]	130	140
Reinhardsbrunn	3[illegible]00	—
Rössing Barnten	4700	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	4000	—
·Salzmünde	410	—
Schwarzburg	—	1100
·Siegfried I u. II	2100	[illegible]250

	Geld	Brief
Siegfried-Giesen	7000	7800
Thüringen	—	—
·Volkenroda	2475	600
·Walbeck	500	—
Walter	450	—
·Wilhelmsh. Anh.	7900	—
·Wilhelmsh. Oelsn.	675	—
·Wintershall	—	—
[illegible]	—	—
Kali-Aktien		
Adler Ka.	57	—
Bank für Landw.	—	—
Ummendorf	43	—
·Friedrichshall	180	—
·Hallesche Kal.	137	—
Hannoversche Ka.	49.5	51.5
Heldburg Ver.	70	73
·Kali-Industrie	164	166.5
·Krügershall	127	129.[illegible]
·Niedersachsen	106	107
·Ronnenberg	34.5	—
·Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	110	—
Steinförde	—	—

	Geld	Brief
[illegible]	26	—
·Wittekind	77	80
Verschied. Aktien.		
·[illegible] Maschin.	113	—
·Dortmunder Bier	—	—
·[illegible]	—	—
·Dtsch. [illegible]	148	—
·Eisenwerk [illegible]	—	—
·[illegible]	—	—
·[illegible]	—	—
·Hoch- u. Tief	—	56
·Hoesch [illegible]	46	49
·Kabel Rheydt	164	166
·Köln [illegible]	70	—
·[illegible]	18	—
·[illegible] Papier	—	—
·Rh.-W. Ind.-[illegible]	—	—
· do. [illegible]	—	—
·Rh.-W. [illegible]	—	—
·Schles. [illegible]	—	—
·Ver. [illegible]	—	146
·Waggon [illegible]	128.5	131.5
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	—	40
Abraham Gebr.	100	

	Geld	Brief
[illegible]	8	—
Alberding	100	
Allg. [illegible]	74.5	75.5
[illegible] Gebr.	—	120
[illegible] Lampen	—	48
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Volksb.	41	44
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
de Fries	—	—
Funke, Gebr.	—	—
Getreide-Ind. u. Komm.	104	—
Hansa Lloyd	60	—
[illegible]	—	—
[illegible]	30	—
Karstadt	142.5	—
Köln-Lindenthal	—	0.86
[illegible]	35	—
[illegible]	—	—
[illegible]	90	—
Rhein. Linoleum	179	—
Rh.-W. Schamott	—	—
Schiff [illegible]	—	47
[illegible]	—	150

	Geld	Brief
[illegible]	70	56
[illegible]	60	—
[illegible]	40	—
[illegible]	40	—
[illegible]	200	—
Witt. Walzen	30	—
Anleihen		
7% [illegible]	—	—
6% Krupp-Gold-Anl. 1924	87	—
do. 1927	84	—
[illegible] Landesbank Gold-Anl.	100	—
7% do.	100	—
7% [illegible] Komm.-Anl.	94.75	—
7% [illegible] Gold-Kom.	—	—
6% [illegible]	96.5	—
6% [illegible]	96.5	—
6% Ver. Stahlwerke [illegible]	91.5	—
do. [illegible]	90.75	—



Barmen Wertherstr. 53

Wir haben unsere Läger durch Aufnahme der

elegantesten Modeschöpfungen

für Straße und Gesellschaft ergänzt, bieten auch in starkem und gutem Winterschuhwerk eine hervorragende Auswahl. Die Preise sind unter Anwendung alleräußerster Kalkulation **konkurrenzlos niedrig** gehalten. Unsere Schaufenster-Auslagen legen ein beredtes Zeugnis ab von der Höhe unserer Leistungsfähigkeit.

Zu Weihnachten passende Festgeschenke.

Amerikanische Baumwollschätzung.

Das Census-Bureau in Washington schätzt in seinem neunten Bericht die bis zum 1. Dezember entkörnte Baumwollmenge diesjähriger Ernte auf 11 743 000 Ballen gegen 14 646 369 im vergangenen Jahre, 13 870 507 im Jahre 1925 und 12 237 659 im Jahre 1924. — In dem am 8. Dezember bekannt gegebenen Schlußbericht des Ackerbauamtes wird die diesjährige Baumwollernte nach dem gegenwärtigen Stand der Pflück- und Entkörnungsarbeiten unter Zugrundelegung der bis zum 1. Dezember entkörnten Baumwollmengen auf 12 789 000 Ballen von je 500 Pfund (478,3 Pfund Rohbaumwolle und 21,7 Pfund Packmaterial und Bänder) ausschließlich Linters angegeben. Der Gesamtertrag der Ernte belief sich im vorigen Jahre auf 17 910 000 Ballen, im Jahre 1925 auf 16 106 679 und 13 627 936 im Jahre 1924, 10 139 671 im Jahre 1923 und 9 762 069 im Jahre 1922. In den fünf Jahren von 1915 bis 1919 betrug die Produktion von Baumwolle im Durchschnitt 11 481 084 Ballen und in den 5 Jahren von 1910 bis 1914 im Durchschnitt 14 259 231 Ballen.

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Freitag nachmittag werden in Warschau die deutsche und die polnische Handelsvertragsdelegation zum ersten Male zu einer gemeinsamen Sitzung zusammentreten. Zur Beratung über die Einzelfragen sollen besondere Spezialkommissionen gebildet werden.

Die Notlage der märkischen Gabelindustrie.

Die Bemühungen der Gabelindustrie, einen Verband ins Leben zu rufen, sind gescheitert, da verschiedene Fabrikanten noch zu guter Letzt ganz unerfüllbare Forderungen stellten. Der Wettbewerbskampf in dieser Industrie geht also weiter. Die gegenwärtig erzielbaren Preise für Gabeln liegen zum Teil bis zu 25 Prozent unter den Selbstkosten. Es ist klar, daß die weniger kapitalkräftigen Firmen dies nicht lange mehr mittun können, sondern in kurzer Zeit zur Einschränkung oder zu gänzlicher Stillegung ihrer Betriebe genötigt sein werden.

Deutsche Celta, A.-G., Elberfeld. Die mit einem Kapital von 750 000 Mark im Juni 1926 gegründete Gesellschaft, die den Vereinigten Glanzstoffabriken nahesteht, veröffentlicht im „Reichsanzeiger" den Abschluß vom 31. Dezember 1926. Es wird ein Verlust von rund 87 000 Mk. ausgewiesen. Da die Gesellschaft noch im Aufbau begriffen war, erscheinen noch keine Betriebseinnahmen. Aus der Bilanz: Fabrikations- und Warenkonto 454 000, Patente 591 000 Mark, andererseits Kreditoren 382 000 Mark.

Kupfer- und Messingwerke, A.-G. Wie verlautet, soll seitens des Stinneskonzerns beabsichtigt sein, das seit nahezu zwei Jahren stilliegende Langenberger Werk der Kupfer- und Messingwerke A.-G. zu veräußern.

Gebr. Schöndorff, A.-G., Düsseldorf. Zu den Nachrichten von einer Dividendenausschüttung für das abgelaufene Geschäftsjahr erklärt die Verwaltung, daß eine Dividende kaum in Frage käme. Sie stehe den Nachrichten vollständig fern.

Stahlwerk Oeking, A.-G., Düsseldorf. Der Abschluß für 1926/27 weist einen Betriebsverlust von 55 609 Mark auf. Nach Abschreibungen von 107 846 Mark auf Gebäude und Maschinen ergibt sich ein Verlust von 163 455 Mark, um den sich der Verlustvortrag auf 540 063 Mark erhöht. Das neue Geschäftsjahr hat bisher befriedigenden Verlauf genommen. Ueber die weitere Entwicklung läßt sich noch nichts sagen.

Vereinigte Stahlwerke, A.-G., Düsseldorf. In einer Konferenz über die zurzeit in der deutschen Hütten- und Walzwerk-Industrie schwebenden Lohn- und Arbeitszeit-Verhandlungen wurde von einem Mitglied des Vorstandes der Vereinigten Stahlwerke A.-G. mitgeteilt, daß dieser Konzern unter den augenblicklichen Verhältnissen nicht in der Lage sein werde, eine gute Dividende zu verteilen, weil besonders die Erträgnisse im Bergbau sehr zu wünschen übrig ließen. Man müsse im Hinblick auf die bevorstehenden neuen hohen Belastungen der Werke alle flüssigen Mittel zusammenhalten, da die Aufnahme weiterer Kredite, besonders im Auslande, sehr schwer falle.

Hackethal Draht- und Kabelwerke, A.-G., Hannover. Wie die Verwaltung in einer Kundmachung für die im April 1927 aufgelegte 6proz. Anleihe der Gesellschaft von 3 Mill. Mark, die zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Tilgung von Bankschulden dienen und jetzt zur amtlichen Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden sind, ausführt, war das Geschäft in den verflossenen elf Monaten des laufenden Jahres zufriedenstellend. Die vorliegenden Aufträge gewährleisten volle Beschäftigung bis zum Ende des Jahres. Auch die Tochtergesellschaft Kabel- und Metallwerke Neumeyer, A.-G., Nürnberg, deren Gesamtkapital von 1,5 Mill. RM. im Besitz von Hackethal Draht ist, hat ihren Geschäftsumfang im laufenden Jahr erweitern können. Trotz der nach wie vor gedrückten Preislage glaubt die Gesellschaft, die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung in Aussicht stellen zu können, sofern nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten.

„Miag" Mühlenbau- und Industrie-A.-G., Frankfurt a. M. Das Ergebnis der ersten neun Monate des laufenden Jahres soll das des ganzen Vorjahres übertreffen. Im Vorjahre gelangten 10 Prozent Dividende zur Verteilung. Ob eine Dividendenerhöhung erfolgen wird, läßt sich angesichts der stabilen Dividendenpolitik der Verwaltung noch nicht sagen; mit Sicherheit ist aber mit mindestens der gleichen Dividende wie für 1926 zu rechnen.

Schuhfabrik Herz, A.-G., Frankfurt a. M. Der Abschluß wurde genehmigt. 134 000 RM. Verlust werden aus der Reserve von 154 000 RM. gedeckt.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 9. Dez. (Eig. Drahtber.) Die Börse eröffnete ruhiger bei meist nachgebenden Kursen, doch war die Tendenz zunächst nicht ganz einheitlich; einzelne Spezialwerte lagen nämlich zu Beginn noch höher. Da durch die Deckungen der letzten Tage das bestehende Dekouvert wesentlich verringert worden sein dürfte, schritten die Kreise der Spekulation, die sich im Zusammenhang mit den Deckungskäufen und den Käufen der Banken a la Hausse engagiert hatten, zu Entlastungsverkäufen, zumal die Meinungen, daß Reportgeld reichlich zur Verfügung stehe, geteilt waren. Das herauskommende Material, das übrigens im allgemeinen nicht sehr umfangreich gewesen sein dürfte, wurde von Bankseite zu etwas ermäßigten Kursen aufgenommen. Die Käufe der Großbanken, die in den letzten Tagen zu beobachten waren, scheinen heute aber ebenfalls geringer gewesen zu sein, was man in Zusammenhang mit der Abschwächung der Neuyorker Börse brachte. Auch Deckungen im Umfang der letzten Tage waren daraufhin nicht mehr festzustellen. Die versöhnlichen Ausführungen Krupps zur Arbeitszeitverordnung in der Hauptversammlung der Friedrich Krupp-A.-G. wurden günstig aufgenommen, doch verstimmten Verlautbarungen, daß der Schlichter keinen allgemeinen Spruch fällen, sondern eine Regelung von Fall zu Fall vorschlagen werde, weil sich daraus Komplikationen ergeben könnten.

Im Verlaufe kam es zu kleineren Schwankungen, doch gaben die Kurse meist weiter nach. Gegen 13,45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 257,75 nach einem ersten Kurs von 259,75, Glanzstoff 550,5 nach 555, Bemberg 413 nach 417, Barmer Bankverein 138,25 nach 139.

Der Kassamarkt war noch in der Mehrzahl gebessert. Auch unnotierte Werte waren in der Ueberzahl noch befestigt.

Von deutschen Renten Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht schwächer, im Verlaufe bis auf 12,75 nach einem ersten Kurs von 12,9 nachgebend. Altbesitzablösungsanleihe kaum verändert, Schutzgebietsanleihe 7,25. — Am Pfandbriefmarkt Rentenbriefe um bis zu 0,25 Prozent höher, auch Goldpfandbriefe, Landschaftliche Pfandbriefe und Roggenwerte etwas gebessert. Liquidationspfandbriefe und Anteile dazu nicht ganz einheitlich, meist aber wenig verändert.

Am Devisenmarkt lagen Dollar und Pfund etwas gebessert.

Da der Medio näher rückt, machte sich am Geldmarkt heute keine Entspannung bemerkbar. Man nannte tägliches Geld sogar eher etwas höher mit 7 bis 8,5, für erste Firmen aber auch unter 7 Prozent. Monatsgeld 8,5 bis 9,5, Warenwechsel etwa 7,37. Privatdiskont unverändert 6,75 Prozent bei etwas zunehmendem Angebot. Für Reportgeld einigten sich die in Frage kommenden Institute auf den unveränderten Satz von 8 bis 8,5 Prozent.

Bis zum Schluß der Börse kam es zu weiteren kleinen Schwankungen; die Schlußkurse waren dann wenig verändert.

Berliner Freiverkehrskurse vom 9. Dezember

Adler Kohle	55.0	Kab. Rheydt	155	Stoewer	38.0	Wittekind	79.0
Allg. Hochb.	75.0	Lamberts S.	20.0	Trier Walz.	54.0	Auslds.- u.	
Beck. Stahl	15.0	Lerche Nipp.	72.0	Ufa-Film	9.0	Kolonialw.	
Berg.-Lothr.	79.0	Linke-Hofm.	52.	Winkelhaus	70.0	Kaoko	—
Conc. Bergb.	98.0	Lloyd Dyn.	—	**Kaliwerte**		Sloman Salp.	82.5
D. Gasolin	70.0	Müller Kaff.	56.0	Ronnenberg	34.	Südseephos.	—
D. Lastauto	40.0	Mäser Brau.	102	Heldburg V.	71.0	Diamond	19.1
Döring & L.	150	Nienburg. E.	24.0	Niedersachs.	105	Saliterra	182
Duxer Porz.	—	Oehring. Bg.	198	Krügershall	12.	6% Chade-Bonds	—
Dyckerhoff	—	Pose Leder	7.0	Hallesche K.	—		
Frister & R.	—	Rheinmetall	96.0	Hannov. K.	—	do. argent	—
Hochfrequ.	152	Rogg. R.-Bk.	141	Adler Kali	—	Petrol.-W.	
C. T. Hünlich	70.0	Jul. Sichel	3.75	Kali-Indust.	164	Dt. Petrol	34.0

Kölner Börse vom 9. Dezember.

	8.	9.		8.	9.		8.	9.
Barm. Bankv.	136	137	Rand. Piano	52.0	52.0	Agripp. Ver.	310	320
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	170	170
Rh. Bauerab.	89.5	89.5	Rasquin Fb.	93.0	95.0	do. Rückv.	25.0	25.0
Adler Kohle	53.1	55.0	Rh. Ranges.	46.0	46.	Gladb. Feuer	610	630
Basalt	84.0	86.2	do. A. V. I. Zu.	110	110	Köln-Hagel	56.0	56.0
Bonn. B. u. H.	235	230	Rh. Ma. Led.	20.0	20.0	Köln. Lloyd	50.0	45.0
Braunk. Zuk.	170	175	Rh. Wasser.	145	145	Köln Rückv.	650	650
Isola Wer.	11.0	11.5	Rhen. V. ch. F.	52.5	52.5	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	119	121	Schöller-Kit	—	—	Magdeb. Feu.	—	—
Düss. Kasch.	—	—	Sichel & Co.	2.5	2.5	Minerva Rei	325	330
Karb. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	142	141	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	120	119	Ver. v. d. Zy.	182	182	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	—	49.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	32.5	32.5	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	132	132				Vaterl. Rh.	444	445
Köln. Dampf.	248	248	Aach. Mün. F.	332	340	Victor. Ber.	—	—
Köln. Gumi	65.0	64.0	Aach. Rückv.	112	115			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7%. — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen	8. Dez. Geld	8. Dez. Brief	9. Dez. Geld	9. Dez. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.789	1.793	1.791	1.795
Japan 1 Yen	1.918	1.922	1.922	1.926
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.177	2.181	2.172	2.176
England 1 Pf. St.	20.421	20.461	20.429	20.469
Amerika 1 Dollar	4.1835	4.1915	4.1840	4.1920
Rio 1 Milreis	0.4985	0.5005	0.4985	0.5005
Holland 100 Gulden	169.16	169.50	169.26	169.60
Athen 100 Drachm.	5.594	5.606	5.594	5.606
Belgien 100 Belga	58.49	58.61	58.54	58.65
Danzig 100 Guld.	81.67	81.83	81.67	81.83
Finnl. 100 finn. Mk.	10.527	10.547	10.535	10.555
Italien 100 Lire	22.665	22.705	22.70	22.74
Süd-Slav. 100 Din.	7.373	7.387	7.378	7.372
Dänemark 100 Kr.	112.19	112.41	112.24	112.46
Lissabon 100 Escudo	20.66	20.70	20.70	20.74
Norwegen 100 Kr.	111.29	111.51	111.34	111.56
Frankreich 100 Fr.	16.455	16.495	16.475	16.515
Prag 100 Kr.	12.395	12.415	12.40	12.42
Schweiz 100 Fr.	80.79	80.95	80.81	80.97
Sofia 100 Lewa	3.022	3.028	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	69.13	69.27	69.16	69.30
Schweden 100 Kr.	112.93	113.15	112.94	113.16
Oesterr. 100 Schilling	58.97	59.09	58.99	59.11
Ungarn 100 Pengö	73.20	73.34	73.23	73.37

Zürich. 11,45-Uhr-Devisen vom 9. Dez. Paris 2038,25, London 2527,75, Neuyork 517⅝, Belgien 7243, Italien 2807,50, Spanien 8547, Holland 209,42,50, Berlin 123,87,50, Wien 7305, Stockholm 139,80, Oslo 137,75, Kopenhagen 138,85, Sofia 374,50, Prag 1535, Warschau 5815, Budapest 9070, Belgrad 914, Athen 690, Konstantinopel 269, Bukarest 321, Helsingfors 1305, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 221,50, Japan 237,50.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 9. Dez. Berlin 5900, London 1207, Neuyork 247,22, Paris 973, Belgien 3459, Schweiz 4774, Italien 1340, Madrid 4089, Oslo 6577, Kopenhagen 6628, Stockholm 6675, Wien 3480, Budapest 4340, Prag 732, Helsingfors 623, Buenos Aires 105,75.

Londoner 10,25-Uhr-Devisen vom 9. Dez. Neuyork 488,25, Amsterdam 1207⅟₁₆, Paris 124,02, Brüssel 3489, Italien 9003, Berlin 2045,25, Schweiz 2528¾, Spanien 2955, Kopenhagen 1820¾, Stockholm 1808,50, Oslo 1834, Lissabon 9887, Helsingfors 193,72, Prag 164,71, Budapest 2790, Belgrad 277, Sofia 673, Rumänien 782, Konstantinopel 941, Athen 366, Wien 3462, Warschau 4350, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 587, Yokohama 1,1053.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	8. Dezember Geld	8. Dezember Brief	9. Dezember Geld	9. Dezember Brief
Warschau	46.85	47.05	46.85	47.05
Bukarest	2.591	2.606	2.599	2.611
Riga	80.73	81.07	80.68	81.02
Reval	1.123	1.129	—	—
Kowno	—	—	41.46	41.64
Kattowitz	46.85	47.05	46.85	47.05
Posen	46.85	47.05	46.85	47.05
Noten				
Poln. Zloty	46.775	47.175	46.725	47.125
dto. kl. St.	46.70	47.10	46.65	47.05
Lett. Lat.	80.27	80.93	80.32	80.98
Estn. Mark	1.115	1.125	—	—
Lit. Mark	41.18	41.52	41.23	41.57

Warenmärkte.

Bremer Loko-Baumwolle vom 9. Dez.: 2115. (8. Dez.: 2159.)

Liverpooler Baumwolle, Amerika (d je 1 lb). Jan. 1018 bis 1021, März 1019 bis 1021, Mai 1018 bis 1023, Juli 1016 gehandelt, Okt. 984 gehandelt. Tendenz: Gut behauptet.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten (d je 1 lb). Jan. 1650. — Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Dez. Ashm. 2550, Jan. Sak. 3310, Febr. Ashm. 2560, März Sak. 3348, April Ashm. 2595, Mai Sak. 3395.

Londoner Kolonial-Wollversteigerung.

GA. Die Auktion am 8. Dezember ist wegen Nebels verschoben worden. Die derzeitige Wollauktionsserie ist bis zum 13. Dezember verlängert worden. Die für Samstag angesetzte Auktion findet nicht statt.

Berliner Produktenbörse vom 8./9. Dezember

	8. 12.	9. 12.	
Weizen märkischer	235.0—238.0	233.0—236.0	matt
Roggen märkischer	237.0—240.0	234.0—237.0	matter
Gerste märkische	220.0—268.0	210.0—268.0	behaupt.
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	201.0—211.0	201.0—211.0	matter
Mais vorr. (Berlin)	213.0—215.0	214.0—216.0	fest
Weizenmehl	30.75—34.25	30.75—34.25	still
Roggenmehl	31.50—33.75	31.40—33.75	still
Weizenkleie	15.00—15.25	15.00—15.25	behaupt.
Roggenkleie	15.00—15.25	15.00—15.25	behaupt.
Raps	345.0—350.0	345.0—350.0	behaupt.
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	51.00—57.00	51.00—57.00	
Erbsen kleine	32.00—35.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen	20.00—21.00	20.00—21.00	
Wicken	21.00—24.00	21.00—24.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.25	
Lupinen gelbe	15.70—16.10	15.70—16.10	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.70—19.80	19.70—19.80	
Leinkuchen	20.60—22.80	22.60—22.80	
Trockenschnitzel	12.00—12.20	12.00—12.20	
Sagoschrot	21.20—21.50	21.30—21.90	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23.70—24.00	24.00—24.30	

Preiserhöhung für Schlösser.

Die maßgebenden Hangschloßfabriken haben infolge der weiter erhöhten Gestehungskosten kürzlich eine Preiserhöhung für die nicht syndizierten Hangschloß-Sorten um durchschnittlich 10 Prozent vorgenommen. Damit die bisherigen verschiedenen Länder- und Exportpreislisten weiter in Kraft bleiben können, wird die neue Preisregelung so gehandhabt, daß die 10prozentige Erhöhung auf die Endbeträge der Rechnungen zugeschlagen wird. Die Preise für syndizierte Hangschlösser (Panzerschlösser), die durch den „Hangschloßverband", Essen, festgesetzt werden, haben dagegen keine Aenderung erfahren.

Berliner Metalle vom 9. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	135
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon Regulus	93 100
Silber in Barren, ca. 900 fein	80⅝ 81½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	8 9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 9. Dezember 1927. Kupfer: Jan. 123,25 Brief, dito Geld, Febr. 123,25 Brief, dito Geld, März 123,25 Brief, 123 Geld, April 123,25 Brief, dito Geld, Mai 123,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 123,25 bezahlt, 122,50 Brief, 123,25 Geld, Juli 123,50 Brief, 123,25 Geld, Aug. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Sept. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Okt. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Nov. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Dez. 123,25 Brief, 122,75 Geld.

Blei: Jan. 44 Brief, 43,75 Geld, Febr. 44 Brief, 43,75 Geld, März 44 bezahlt, 44,25 Brief, 44 Geld, April 44,25 bezahlt, dito Brief, 44 Geld, Mai 44,25 Brief, 44 Geld, Juni 44,50 Brief, 44,25 Geld, Juli 44,50 Brief, 44,25 Geld, Aug. 44,50 Brief, 44,25 Geld, Sept. 44,50 Brief, dito Geld, Okt. 44,50 Brief, 44,50 Geld, Nov. 44,50 Brief, dito Geld, Dez. 44 Brief, 43,50 Geld.

Londoner Schlußmetalle vom 9. Dezember.

Kupfer	per Kasse	60[illegible]—61[illegible]	Zinn Settlementspreis	268
"	per 3 Mon.	60[illegible] 60[illegible]	Banca	271
"	Settlementspreis	60[illegible]	Straits	268[illegible]
"	Elektrolyt	66½—67	Blei prompt	21[illegible]
"	best selected	65—66[illegible]	entfernte Sichten	2[illegible]
"	strong sheets	88	Settlementspreis	22
"	Elektrowirebars	67	Zink prompt	2[illegible]
Zinn	per Kasse	267[illegible]—268	entfernte Sichten	2[illegible]
	per 3 Monate	263[illegible]—263[illegible]	Settlementspreis	2[illegible]

Husumer Marktbericht.

In dieser Woche bedangen: Rinder 47 bis 57 Pfg., Schafe 35 bis 50 Pfg., Schweine 52 bis 56 Pfg. das Pfd. Lebendgewicht. Dem heutigen Ferkelmarkt waren 305 Tiere zugeführt. Der Handel war mittel. Es bedangen: Beste Ferkel 12 bis 14 RM., mittlere 9 bis 11 RM., geringere 5 bis 8 RM., Jungschweine 20 bis 30 RM. das Stück; nach Lebendgewicht 25 bis 35 Pfg. das Pfund. Dem Pferdemarkt waren 360 Pferde und Füllen zugeführt. Obgleich viele Händler erschienen waren, war der Handel mittelmäßig. Es bedangen: beste Pferde 650 bis 800 RM., mittlere 400 bis 600 RM., ältere 200 bis 300 RM., zweieinhalbjährige 500 bis 650 RM., anderthalbjährige 375 bis 475 RM.

Fachliteratur.

„Kaufmännische Gehilfenprüfungen!" Unter diesem Titel gibt der Gewerkschaftsbund der Angestellten seine 38. Schrift heraus, die Eingaben des GDA. an den Industrie- und Handelstag, Stellungnahme von Handelskammern, Berufsämtern, Handelslehrern und Gegenvorschläge für Auslese und Ausbildung des kaufmännischen Nachwuchses enthält.

Berliner Börse vom 9. Dezember.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	8. 12.	9. 12.
Abl.-Schuld I	—	52.80	52.75
Abl.-Schuld II	—	52.80	52.75
do. ohne Auslos.	—	13.00	12.87
Goldanleihe gr.		91.00	91.50
Goldanleihe kl.	—	—	101.0
Schutzgb.-Anl.	4	7.30	7.25
Türk. 400 Fr.-L.	—	28.10	28.50

Sachwert-Anleihen

Mit Zinsberechnung

	Zins	8. 12.	9. 12.
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	106.5	106.5
Gold-Pf. Em. 40	10	104.0	104.5
Gold-Pf. Em. 41	8	98.50	98.50
Gold-Pf. Em. 17	8	94.60	94.60
Prß. Zentst. G. 4	10	103.5	103.5
Prß. Zentst. R. 5	10	103.5	103.5
Prß. Zentst. R. 7	10	103.7	104.2
Prß. Zent. R. 3,6	8	97.50	97.50
Prß. Zentst. R. 9	8	97.50	97.50
Prß. Zent. R. 2,12	6	89.00	89.00
Prß. Zent. R. 1,13	5	85.00	85.00
Rheinpr. Ldbk.	8	100.0	100.0
Rh-W. BdkrS2	10	—	103.2
Rh-W. BdkrS3	10	102.8	103.2
Rh-W. BdkrS4	8	98.25	98.00
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	96.50	96.50
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	—	—
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	76.50	76.80
Westf. Landsch. Goldpfdbr.	8	97.00	97.00
Westf. Landsch. Goldpfdbr. I	7	94.00	94.00
Hamgrdstck.	7	94.00	94.00
Wstd. Bod. Cred.	10	102.8	103.1
Wstd. Bod. Cred.	8	93.30	95.60
Wstd. Bod. Cred.	7	88.00	89.00

Ohne Zinsberechnung

		8. 12.	9. 12.
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. I. d. Kohle	5	—	12.60
Elektro Kohle	4	4.12	4.12
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.00	10.05
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.30	8.35

	Div.	8. 12.	9. 12.
Meckl. Rogg. 1.2		8.0	8.0
Pfandbr. Kal.	5	6.44	6.45
Preuß. Roggen	5	9.15	9.20
Roggenrt. Ba.			
Reihe 1-11		8.12	8.16
Reihe 12-18		7.96	7.93
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	5	9.10	9.10
Westfäl. Kohle	5	11.00	11.20

Eisenbahn-Aktien

	Div.	8. 12.	9. 12.
A. G. f. Verkehr	10	151.5	150.0
Schantungb.	0	7.20	7.30
Kreisel-Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	104.1	—
Canadabahn	0	108.[illegible]	106.5

Schiffahrts-Aktien

	Div.	8. 12.	9. 12.
Hamb. Paket	6	145.7	146.2
Hamb.-Südam.	8	214.0	212.0
Hansa Dampf.	6	213.0	211.0
Nordd. Lloyd	6	148.0	145.7
Ver. Elbschiff.	5	66.50	67.87

Banken

	Div.	8. 12.	9. 12.
Allg. Dt. Cred.	10	135.0	138.5
Bk. elek. Werte	10	153.0	153.8
Barm. Bankv.	10	137.0	138.5
Barm. Kreditb.	6	70.50	73.0
Bayr. Hyp. W.	10	157.5	159.5
Berg. Märk. Ind.	0	96.25	96.25
Berl. Hand.-G.	12	233.0	234.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	208.0	210.0
Comm. u. Pr.-B.	11	169.8	168.8
Darmstädt. Bk.	12	218.[illegible]	220.5
D.-Asiat. Bank	0	43.50	44.00
Deutsche Bk.	10	153.5	154.0
Disc. Komm.	10	149.2	148.5
Dresdn. Bank	10	152.7	151.0
Mittd. Kreditb.	10	203.0	207.0
Oldb. Leih-Sp.	9	145.0	145.0
Osnabr. Bank	5	91.50	92.00
Bodenkreditb.	8	134.0	134.0
Preuß. Hyp. B.	8	149.0	150.0
Reichsbank	10	177.7	179.0

Brauereien

	Div.	8. 12.	9. 12.
Berlin. Kindl	18	475.0	477.0
Engelh. Berlin	10	—	224.0
Löwenbr. Berl.	12	285.0	285.0
Patzenh. Berl.	15	373.5	375.0
Dortm. Viktoria	7	142.0	140.0
Aktien Dortm.	12	238.5	240.0
Union Dortm.	12	270.0	266.0
Dietrich Düss.	14	231.0	231.0
Hövelar Düss.	12	164.0	165.0
Isenb. Brauer.	6	109.0	109.0
Leipz. Riebeck	10	144.5	148.0
Reichelbräu	20	279.5	280.0
Schlegelbräu	12	249.5	247.5
Schwabenbr.	14	251.0	250.0
v. Tuch. Brau.	10	157.5	156.5
Wick.-Küpper	12	245.0	241.0

Versicherungen

	Div.	8. 12.	9. 12.
Aach. Münch. F.	15	335.0	350.0
Allianz	9	280.0	284.0
Berlin. Feuer	2½	46.00	48.00
Frankf. Allgm.	6½	155.7	154.0
Gladbach. Feu.	40	650.0	640.0
Magdebg. Feu.	5	103.0	101.0
Nordstern Allg.	4	87.00	86.00
Vaterl. Rhen.	30	455.0	455.0
Viktoria Allg.	60	2710	2730
Viktoria Feuer	15	520.0	515.0

Industrie-Papiere

	Div.	8. 12.	9. 12.
Accum. Hagen	8	151.0	151.0
Adler Portland	10	143.5	142.5
Adl.-Hütt.-Gl.	8	120.0	124.5
Ad. Fanrr-Ges.	0	83.00	83.00
Alexanderw.	0	60.00	63.50
Allg. Elek.-Ges.	7	155.5	156.7
Alsen Zement	14	230.0	229.5
Ammend. Pap.	15	222.0	222.0
Anglo Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	100.0	100.0
Ankerwerke	10	181.0	181.5
Augsb. Nürnb.	5	99.00	99.75
Bachm. & Lad.	12	220.0	218.0
Balcke Masch.	6	114.0	114.0
Bamag-Mech.	0	30.00	30.00
Banning Masch.	0	—	—
Barop Walzw.	0	101.0	101.0
Basalt A.-G.	0	85.00	86.00
Bayr. Motoren	12	187.5	187.7
Bemberg J. P.	8	414.0	413.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger, Julius	15	276.8	274.5
Bergm. Elekt.	8	185.0	185.5
Berl. Gub. Hutf.	16	328.2	328.0
Berl. Holzkom.	6	88.25	90.0
Berl. Karlsr. J.	6	74.50	73.25
Berl. K. Schw.	5	113.0	113.5
Bet. u. Monierb.	9	116.0	118.0
Bing. Nürnb. W.	6	—	—
Bösperde Wlz.	5	68.25	69.00
Braunk. Brik.	10	181.0	178.0
Braunschw. K.	10	270.0	270.0
Braunschw. J.	6	—	—
do. Maschin.	4	—	69.00
Breitb. Portl.	9	140.0	144.0
Bremer B.-Oel	0	70.25	73.75
Bremer Linol.	15	—	—
Brem. Vulkan	8	140.5	141.0
Bremer Wolle	8	193.0	186.5
Buderus Eisen	0	91.00	90.00
Busch Optik	0	88.00	92.00
Busch Lüdensch.	0	79.00	79.00
Busch Wagg.	0	68.75	68.25
Butzke Metall	7	113.0	113.0
Byk Guldenw.	0	80.00	81.00
Calmon Asbest	0	42.00	43.00
Caroline Brk.	12	184.0	182.5
Charlott. Wass.	7	124.5	124.7
Chem. Buckau	5	94.00	100.0
Chm. v. Heyden	4	128.0	126.0
Chm. Milch Co.	0	36.37	—
Chem. Ind. Gels.	5	80.00	79.75
Chem. Wz. Alb.	6	125.0	123.0
Collingworth	0	91.75	91.75
Concord. Spinn.	10	137.7	138.2
Conti Caoutch.	0	115.0	116.0
Crollw. Papier	10	—	—
Daiml. Motor	0	78.75	79.75
Dessauer Gas	8	172.0	170.2
Dtsch. Atl. Tel.	0	104.0	100.0
Dtsch. Asphalt	6	151.0	151.5
Dtsch. Erdöl AG	6	122.5	124.0
Dtsch. Gussst. E.	0	103.0	102.5
Dtsch. Jute Sp.	0	145.0	143.0
Dtsch. Kabelw.	5	87.00	87.75
Dtsch. Linol.	15	235.0	234.5
Dtsch. Maschin.	0	63.75	64.00
Dtsch. Schacht	4	96.0	96.00
Dtsch. Spiegel.	0	66.00	67.75
Dtsch. Steinzg.	12	243.0	243.0
Dtsch. T. Stein	10	144.2	143.7
Dtsch. Wollw.	0	47.25	47.75
Dtsch. Eisenh.	4	85.00	84.87
Donnersmarck	0	—	—
Dresd. Baugs.	5	—	—
Dresd. Gardin.	8	118.5	120.0
Dürener Metall	0	183.0	176.0
Dürkopp-Wk.	0	71.75	74.25
Düss. Eisenb.	0	—	—
Dtsch. Kamm.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	51.00	53.00
Dynamit Nob.	5	121.2	123.1
Eilenbg. Katt.	6	—	—
Eintracht Brk.	10	163.0	161.0
Eisenb. Verk.	8	134.0	130.0
Eiseng. Velbert	0	—	—
Elektr. Liefg.	10	160.7	161.8
El. Licht u. Kr.	10	194.2	193.0
Erdmannsd. Sp.	6	119.0	119.0
Eschw. Bergw.	8½	195.5	192.0
Essen Steink.	8	134.5	136.7
Excelsior	6	104.7	103.0
Faber Bleist.	0	60.25	62.00
Fahlberg List	10	131.5	132.0
Farbenindustr.	10	256.0	259.0
Fein-Jute	4	—	—
Feldmühle	12	195.5	194.2
Felten-Guill.	6	119.0	119.7
Flensbg. Schiff.	0	—	—
Flöth. Masch.	4	—	92.00
Frankf. Masch.	0	72.00	73.00
Fraust. Zucker	8½	124.5	—
Freund Masch.	0	28.75	—
Friedrichshall	5	151.0	150.5
Frister Masch.	5	106.0	107.0
Gaggenau Eis.	0	33.37	34.50
Gas Wass. Elek.	6	82.00	82.25
Gebhard & Co.	7	129.0	128.5
Geisenk. Berg.	4	129.5	128.7
Genschow	0	98.00	97.00
German. Zem.	14	204.0	206.0
Gerresh. Glash.	7	129.0	130.7
Ges. f. El. Unt.	10	270.0	269.0
Glidemeister	5	90.00	90.50
Girmes & Co.	10	236.0	236.0
Gladb. Wolle	12½	184.5	184.[illegible]
Glas Schalke	10	140.0	141.0
Glauz. Zucker	5	101.0	102.0
Glockenstahl-W.	9	38.75	38.00
Goeda. Gebr.	5	134.0	134.0
Goldschmidt	5	106.[illegible]	107.0
Görlitz Wagg.	0	20.50	20.50
Gritzner Mch.	7	114.5	115.1
Gruschw. Text.	5	93.50	96.50
Gutmann Mch.	4	64.50	66.00
Habern. Guck	0	80.00	82.00
Hackethal Dr.	0	85.00	84.50
Halle Masch.	12	153.0	155.0
Hamb. Elek-W.	10	145.5	145.0
Hammersen	6	158.0	151.6
Hann. Masch. E.	0	61.00	62.00
Hansa Lloyd	0	—	—
Barb. Els. u. Br.	8	108.[illegible]	112.0
Barb. Phönix	6	83.00	86.75
Harkort Berg	0	26.00	26.00
Harkort Brk.	0	107.0	110.0
Harpener Berg	8	182.5	182.7
Hartmann M.	0	25.12	25.00
Heckmann C.	0	—	—
Hedwigshütte	8	109.5	110.0
Hein. Lehmann	0	87.00	85.50
Heid & Franke	0	52.12	55.25
Hemmoor Port.	15	238.0	235.5
Hilgers Verzk.	5	73.50	74.00
Hille-Werk	0	25.00	25.00
Hindr. Aufferm.	8	103.0	103.5
Hirsch Kupfer	0	106.5	106.8
Hirschb. Leder	6	117.2	116.5
Hösch Eisen	8	133.0	138.5
Hoffm. Stärke	4	73.00	74.00
Hohenl. Werk	7½	18.75	19.25
Ph. Holzmann	12	160.0	160.0
Horch Motore	0	108.5	108.5
Hotelbetrieb	11	174.5	175.5
Höxter-Godelh.	0	48.50	47.50
Hubertus Br'k	7	132.5	132.7
Humboldt Msch.	0	31.50	31.50
Ilse Bergbau	8	202.0	204.7
Industriebau	6	126.0	128.0
Jakobsen	5	67.00	67.50
John J. A.	10	124.0	124.5
Jüdel & Co.	8	163.0	163.0
Kahla Porzell.	0	99.00	102.8
Kali Ascherst.	10	156.7	157.7
Kalker Masch.	0	35.00	37.00
Karlsr. Masch.	0	17.37	17.12
Rud. Karstadt	10	146.0	146.5
Kirchner & Co.	0	113.2	114.7
Klauser Spin.	7	91.50	89.50
Klöckner Wk.	7	117.0	116.8
Koch Nähm.	4	102.0	102.0
Köln-Neuess.	9	138.2	138.5
Köln Gas	6	95.00	92.50
Kölsch Walz.	0	57.00	58.00
Gebr. Körting	0	83.00	84.25
Kostheim Zell.	0	—	—
Kötitzer Led.	8	126.2	128.5
Krauß & Co.	0	53.00	59.00
W. Krefft	8	116.5	118.5
Kronprinz Met.	0	105.0	106.7
Kunz Treibr.	10	—	—
Kuppersbusch	11	167.0	167.5
Kyffhaus. Hütt.	4	62.00	61.87
Lahmeyer	10	162.5	161.0
Laura-Hütte	0	77.00	79.00
Leipzig. Piano	10	145.0	146.5
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	91.00	92.00
Lindes Eismasch	10	147.0	148.5
Lindenbg. Stahl	0	—	—
C. Lindström	10	312.0	314.0
Lingel Schuh	4	67.00	67.75
Löwe & Co.	10	242.5	241.0
Lorenz A.-G.	6	109.2	110.5
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	5	103.0	100.0
Mannesm. Röhr.	4	141.0	141.7
Mansf. Bergw.	7	114.1	113.8
Marie, k. Berg	0	38.00	40.00
Masch. u. Kran	0	21.75	20.00
Starke & Hoffm.	5	58.50	59.00
Masch. Baum	5	104.0	104.5
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	150.0	152.0
Maximilianh.		—	182.7
Mech. W. Lind.	15	231.5	232.0
Mech. W. Sorau	12	225.0	224.0
Mch. W. Zittau	4	99.00	102.2
Metallbank	8	138.7	137.0
Meyer Spritz	12	150.0	156.5
Miag	10	142.0	143.5
Mix & Genest	9	137.5	135.2
Motoren Deutz	0	61.50	60.00
Mülheim. Bg.	7	129.0	128.7
Müller Gummi	5	113.0	112.0
National-Aut.	6	95.00	96.00
Natronzellst.	10	146.0	143.0
N. S. U.	8	102.0	103.2
Niederl. Kohle	10	153.0	153.0
Niedschles. Elk.	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	150.0	152.0
Nordd. Steing.	10	172.0	170.7
Nordd. Wollk.	10	166.0	164.5
Obschl. Eis. Bd.	0	87.50	86.75
Obschl. Koks	0	90.00	91.75
Oeking Stahl	0	—	—
Orenst. & Kopp	4	127.5	126.7
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	327.0	326.0
Panzer A.-G.	8	65.00	65.00
Peipers	0	100.0	100.0
Peters Union	8	104.5	106.0
Phönix Berg.	8	88.50	89.75
Phönix Braunk.	6	86.50	90.00
Jul. Pintsch	5	153.0	158.0
Plauen Gard.	10	119.2	118.2
Plauener Tüll	0	74.00	74.00
Pöge Elektr.	6	106.5	110.0
Polyphon	9	192.5	194.7
Poege Spinn.	0	42.50	44.00
Rasquin Farb.	0	93.50	95.0
Ratgeb. Wagg.	0	72.75	76.00
Rauch Walter	0	85.00	83.00
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	73.00	76.75
Reisholz Pap.	12	240.0	236.5
Reiß & Mart.	0	76.00	76.00
Rheinfeld. Kr.	10	182.5	183.5
Rhein. Braunk.	10	224.1	224.5
Rhein. Cham.	0	51.50	53.50
Rhein. Elektr.	9	148.5	148.5
Rh. Möbelstoff	8	141.7	139.2
Rh. Spiegelgl.	12	172.0	167.1
Rh. Stahlwk.	4½	157.7	159.0
Rh. Textilfabr.	0	73.00	73.00
Rh.-W. Elekt.	8	173.0	170.0
Rh. W. Kalkw.	6	129.0	129.0
Rh. Sprengst.	4	96.00	99.00
Rhenania	0	53.75	53.25
Riebeck Mont.	6	145.0	145.5
J. D. Riedel	0	45.00	44.37
Rockstroh-W.	4	117.0	117.0
Roddergrube	24	605.0	605.0
Rosenthal Prz.	5	114.0	116.0
Rositz Braunk.	4	—	—
Rositz Zucker	0	75.50	—
Rota-Büchner	10	294.5	294.5
Rütgerswerk	0	88.50	87.25
Sachsenwerk	6	111.0	111.2
Sächs. Webst.	8	154.5	150.0
Salzdetfurth	12	229.5	227.7
Sarotti Schok.	12	179.5	180.0
Scheidemand	0	26.37	27.00
Schering chm.	0	206.0	210.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein Kr.	0	72.50	77.00
J. Schneider	6	108.2	109.7
Schömburg	9	115.0	112.0
Schönebeck	5	76.00	75.00
Herm. Schött	0	52.00	55.00
Schub. & Salz.	15	330.0	325.0
Schuckert & Co.	0	167.7	169.0
Schulz Fr. jr.	0	90.25	91.00
Schwanebeck	9	135.0	135.0
Schwelm Eis.	8	—	—
Fr. Seiffert & Co.	8	135.0	135.0
Sieg.-Sol. Guß	0	44.25	45.00
Siegersd. Wk.	6	110.5	108.2
Siemens Glas	8	149.5	147.0
Siem. & Halske	10	266.2	268.0
Sondm. & Stier	0	70.50	70.50
Stettin. Vulk.	0	21.75	21.00
Stock & Co.	0	70.25	70.50
Stöhr & Co.	6	157.1	152.1
Stoewer Nähm.	0	53.00	55.00
Stolberg Zink	8	201.0	199.5
Gebr. Stollwrk.	9	143.7	141.2
Strals. Spielk.	12	256.0	258.0
Telef. Berlin	0	69.00	70.00
Terra	0	—	—
Thörls Oelfabr.	6	100.0	101.7
Thüring. Elekt.	7	143.2	143.2
Thür. Gasipzg.	8	137.2	136.0
Tietz Leonh.	6	167.5	167.0
Transradio	8	123.0	123.7
Tuchfb. Aach.	8	125.0	—
Union Chem.	4	78.00	73.00
Varziner Pap.	8	136.0	135.0
V. B.-F. Gum.	0	—	—
Ver. Berl. Mört.	6	150.0	144.0
Verchm. Charl.	10	149.5	165.0
Ver. Dt. Nickel	10	160.5	164.0
Ver. Glanzstoff	15	547.0	551.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	63.50	63.50
Ver. Schuhfabr.	0	62.00	63.50
Ver. Smyrn. Tep.	0	138.0	138.7
Ver. Stahlwk.	3	98.87	98.75
Ver. Stahlw. Z.	8	182.0	182.0
Ver. Thür. Met.	0	48.62	51.00
Ver. Ultramar.	10	134.7	136.5
Victoriawerk	6	99.75	100.0
Vogel Tel.	6	90.75	91.50
Vogtl. Masch.	0	78.00	77.00
Vorw. Portld.	0	168.0	176.0
Wanderer W.	12	220.0	222.0
Warst. Grub.	5	131.5	132.0
Wass. Gelsenk.	7	133.7	132.0
Wegelin Rus.	10	135.0	133.0
Wenderoth	7	84.25	85.00
Wessel Porz.	0	29.75	31.25
Westeregeln	10	164.5	166.0
Westf. Draht	5	80.00	81.00
Westf. Kupfer	0	72.50	74.00
Wicking Port.	10	153.0	148.2
Wickrath Led.	5	—	—
Wissener Met.	7	139.0	138.7
Wittener Guß.	0	43.50	45.00
R. Wolf	0	60.00	61.00
Wunderlich Co.	10	139.5	140.0
Zeitzer Masch.	10	150.0	151.0
Zellst. Dresden	10	138.2	137.0
Zellst. Waldh.	12	252.0	249.2
Otavi	11	38.25	38.50

Grosser Preis



Saint Louis 1904

Nach diesen Punkten

des Weltmarktes vollzieht sich der Haupt-export der Sektmarke „Söhnlein Rheingold."

Grosser Preis



Brüssel 1910

Nur eine Marke von ganz besonderer Qualität kann sich eine so internationale Achtung erringen.



Paris 1867

Wien 1873

DIE SEKTMARKE

SÖHNLEIN

RHEINGOLD

hat Weltgeltung



Sydney 1879



Philadelphia 1876

SÖHNLEIN RHEINGOLD SEKTKELLEREI SCHIERSTEIN ½ RHEINGAU.

Generalvertrieb für Elberfeld-Barmen und Umgebung: Baums & Co., Barmen, Kaiserstr. 18, Telephon 7280 und 7281

Ausschneiden!

Das

Echte Waaning-Tilly Oel

hat sich seit langen Jahren hervorragend bewährt bei

Gallenstein, Gicht, Grippe, Verdauungsstörungen, Hautausschlag.

Man verlange jedoch **ausdrücklich**

WAANING-Tilly,

da es wertlose Präparate gibt, welche unter ähnlich klingenden Namen verkauft werden. In allen Apotheken erhältlich zu Mk. 1.— pro Flasche; in Kapseln Mk. 2.50.

Gebr. Waaning-Tilly

Haarlem, Holland.

b219

Die Auswahl ist erstaunlich,

die Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 5 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

finden

Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung

aber

Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen, meine bekannt guten Qualitäten,

für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann

Aus Ihrem Einkommen

können Sie sich formschöne u. gediegen gearbeitete

Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde 1418

anschaffen.

Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich

Josef G. Wangenheim

Möbelgroß- und Einzelhandlung

Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Distelbeckerstr. 12a

Fernruf 5520 u. 1895 Min. v. Hauptbhf.

Bei Gicht, Rheuma, Ischias, Grippe, Nerven- u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten

haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Ein Versuch überzeugt!



In allen Apotheken

Preis Mk. 1.40

Togal scheidet die Harnsäure aus!

b26

Was ich bringe ist gut!



Beweis:

Mein neuer, besonders bequemer

Peddigrohrsessel

Preis nur Mk. **14.50**

als Kindersesselchen Mk. **9.00**

Adolf Winkelmann

Elberfeld, Friedrichstraße 29.

Aufbewahrung bis Weihnachten.

Freier Versand. b139



Mercedes-Benz

die führenden Kraftwagen

zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen

Bereifungen, Oele, Scheibenwischer, Sucher, sämtliches Auto-Zubehör, Ersatzteile

Kohlstadt Borenkamp

Barmen Elberfeld



Niederwaldsiedlung

Puppen

Schlafaugen, Wimpern, fahrbar, in Seide gekleidet.

50 cm ... 5.50
55 cm ... 7.00
66 cm ... 9.50
78 cm ... 16.00

franko Nachnahme. Liste frei. Direkt von Fabrik

Adolf Zinner

Rebeanne (Thür.)

b24

Bekanntmachung

Jetzt ist der Zeitpunkt da, um bei mir **enorm billig** einzukaufen. — Meine

Werbetage

gehen weiter.

Aufsehen erreg. meine billigen Preise. Bis zu

50%

habe ich billiger eingekauft. Eilen Sie, ehe die Ware vergriff. ist.

Paul Hamm,

Barmen, Wertherstrasse 42,

Spezialhaus für Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion. — **Sonntag geöffnet.**

3090

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. **Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.**

Wir haben unsr. Verkaufsräume bedeutend vergrößert

und unsere Auswahl in

Schlafzimmern
Speisezimmern
Herrenzimmern
Küchen

demgemäß erweitert und laden zur zwanglosen Besichtigung ergebenst ein.

Konkurrenzlos billige Preise.
Großes Entgegenkommen.
Freie Lagerung und Lieferung.

Bachmann & Co.

Karlstr. 31/33, **Barmen,** neb. d. Ruhmeshalle

1312b

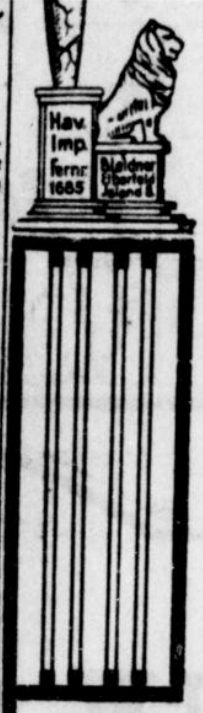
Sie

finden alles, vermittelt alles, schafft alles, verkauft alles, ist für alles zu gebrauchen, sie, die „kleine Anzeige" im

General-Anzeiger

f. Elberfeld-Barmen

Auflage über 85 000



Zum

Weihnachtsfest

empfehle mein reich assortiertes Lager in

Zigarren

In allen Formen, stumpf, spitz, schlank, voll, groß und klein.

In allen Mischungen, Havanna, Sumatra, Brasil, Java usw.

In allen Preislagen, von 6 Pfennig an bis zu Mark 2.-.

In allen Packungen, 10, 20, 25, 50, 100 Stück u. i. Sortimenten.

Die **besten Erzeugnisse führender Fabrikanten** in allen Fabrikations-Gebieten.

Zigaretten u. Tabake i. all. Mark.

Jeder Raucher findet in meinem Geschäft **das Richtige.**

Damen werden beim Einkauf gewissenhaft und entgegenkommend beraten.

BERNH. LEIDNER

Einfuhr und Versand von Tabakerzeugnissen

Tel. 1685. **ELBERFELD, ISLAND 8** (Ecke Bökel)

— Elberfeld —

Passende Weihnachts-Geschenke

sehr — sehr billig.

Woll-Musseline reine Wolle, neueste Muster ..... Mtr. **1.75**

Kleiderstoffe Façonné, reine Wolle, doppeltbreit .. Mtr. **1.50**

Kostümstoffe 130 cm breit, reine Wolle, la marine blau ..... Mtr. **4.95**

Mantel-Ottomane reine Wolle 130/140 brt. viele Farb., Coup. v. 2—4 Mtr., fabelh. billig **5.00**

Seiden-Velouté (Wolle mit Seide) f. etwa d. Hälfte d. Wertes, solange d. Vorrat reicht **4.95**

Reisedecken mit prachtvoller Abseite besonders billig, Stück **12.50**

Schlafdecken extra schwer, Gr. 150×200, kamelhaarfarbig, ... Stück **5.00**

Wollene Schlafdecken besonders billig 22.00, 18.00, 11.00 **8.50**

Wäschestoffe in Stücken von 10 Meter, per Stück 8.50, 7.50, 6.50, **5.50**

Damast-Handtücher 100 cm lang ca. 50 cm br., teils la Hlein., fert. ges. u. geb. **95 ₰**

Große Posten **Tischdecken.** Durch Uebernahme eines ganzen Fabriklagers teilweise für etwa die Hälfte des Wertes ..... Stück 6.50, 4.50, 3.65, 2.95. **1.35**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof

Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise.

Elberfeld, sonst Hofkamp **jetzt Herzogstr. u. Rathenaustr.,** gegenüber dem General-Anzeig.

3492



Rheinische Wohnungsbauförderung.

Dreißig Jahre Rheinischer Verein für Kleinwohnungswesen.

GA. Düsseldorf, 9. Dez. Am 10. Dezember ds. Js. kann der Rheinische Verein für Kleinwohnungswesen in Düsseldorf auf ein dreißigjähriges Bestehen zurückblicken. Er wurde gegründet in einer Zeit, als die Wohnungsfürsorge für die minderbemittelte Bevölkerung noch in den ersten Anfängen war, obschon damals in den verschiedensten Teilen der Provinz sehr schlechte Kleinwohnungsverhältnisse festgestellt wurden. Unter dem Eindruck dieser Zustände erkannte eine Anzahl von Gemeinden, Privatleuten und die wenigen Anfang des vorigen Jahrhunderts bestehenden gemeinnützigen Bauvereinigungen, daß es notwendig sei, eine Vereinigung zu schaffen, die wohnungspolitische Maßnahmen des Staates, der Gemeinden und privater Organisationen anrege, fördere und in die zweckmäßigsten Bahnen lenke. Landesrat Dr. Brandts gebührt das Verdienst, für die Gründung des Vereins in den Kreisen der sozialpolitisch Interessierten besonders nachdrücklich geworben zu haben.

In seinen Zielen fand der Verein von vornherein eine sehr nachdrückliche Unterstützung der Staatsbehörden, der Provinzialverwaltung und der Landesversicherungsanstalt. Die besonders enge Verbindung zu den letzteren beiden Stellen kommt vor allem in der Person des Vereinsvorsitzenden zum Ausdruck. Seit dem Jahre 1923 ist Vorsitzender des Vereins Landeshauptmann Dr. Horion.

Im Rheinlande sind aus dem Schoße des Vereins und von diesem nachdrücklichst gefördert im Laufe der zurückliegenden drei Jahrzehnte verschiedene Organisationen zur Verfolgung besonderer wohnungspolitischer Einzelaufgaben hervorgegangen, so vor dem Kriege der Verband rheinischer Baugenossenschaften und die Rheinische Bauberatungsstelle und nach dem Kriege die Rheinische Wohnungsfürsorge-Gesellschaft zur wirtschaftlich-finanziellen Unterstützung des Kleinwohnungsbaues.

Der Verein wird aus Anlaß seines dreißigjährigen Bestehens am 25. Januar 1928 in M.-Gladbach eine Hauptversammlung abhalten, auf der Professor Schmidthenner (Stuttgart) über: „Neue Gestaltungsversuche im Kleinwohnungsbau" und Liegenschaftsdirektor Heckner (Köln) über: „Die Grundstückspolitik der Gemeinden und der Kleinwohnungsbau" sprechen werden.

Siedelungs-Planung und Städtebaugesetz.

b. Nachdem erst kürzlich in Barmen die Tagung des Landesplanungsverbandes Düsseldorf stattgefunden hat, durch die die breite Oeffentlichkeit über die Tätigkeit und die Aufgaben der Landesplanung in bezug auf die Erhaltung der Wälder aufgeklärt wurde, war ein Vortrag des Landgerichtsdirektors a. D. Dr. Hövel vom Ruhrsiedelungsverband in Essen über Siedelung, Planung und Städtebaugesetz, den dieser in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Vereinigung hielt, besonders interessant.

Dr. Hövel ging aus von den ersten Erscheinungen menschlicher Siedelungen, die sich immer da befunden hätten, wo dem Menschen eine Lebensmöglichkeit gegeben war. Neben diesen Wohnungssiedelungen entwickelte sich im Laufe der Zeit eine zweite Siedelungsart — die Industriesiedelung, als deren Vorbedingung vorhandenes Rohmaterial, Arbeitskräfte, Absatzmöglichkeiten, Verkehrswege usw. zu gelten haben. Während die Wohnsiedelungen immer eine gewisse Kultur zeigten, die besonders im Mittelalter in hoher Blüte stand, waren die Industriesiedelungen nur auf den Zweck eingestellt, ohne Rücksicht auf Hygiene und Aesthetik zu nehmen. Leider habe die reine Zweckidee bei den Wohnsiedelungen auch immer mehr Platz gegriffen. Diesen Erscheinungen entgegen zu arbeiten, bezw. Fehler möglichst wieder gut zu machen, ist die Aufgabe der Landesplanung.

Aus der Entwicklung der Wohnsiedelungen erfolgte zunächst zwangsläufig eine innergemeindliche Planung, die ihren Ausdruck in den Gesetzen und Verordnungen der Baupolizei fand. Aber mit fortschreitender Entwicklung und immer weiterer Ausdehnung der Städte trat die Notwendigkeit einer zwischengemeindlichen Planung dringend zu Tage. So ist aus der ursprünglichen Stadtplanung die Landesplanung entstanden. Der Redner kam dann auf das zur Zeit den gesetzgebenden Körperschaften vorliegende neue Städtebaugesetz zu sprechen, dessen erster Teil vor allem die Grundsätze der Landesplanung berücksichtige. Obgleich sich eine starke Opposition vor allem aus den Kreisen der Landwirtschaft gegen dieses Gesetz gebildet habe wegen des Abschnittes, der die Enteignung behandele, sei doch mit dessen Annahme zu rechnen.

Der Kraftfahrer im Entwurf des neuen Strafgesetzbuches.

a. Der Wuppertaler Automobil-Klub hatte die interessierten Kreise zu einem Vortragsabend nach Elberfeld in die „Vier Jahreszeiten" gebeten, um durch einen Vortrag des Rechtsanw. Dr. Arndt-Düsseldorf auf die rechtliche Stellung hinzuweisen, die dem Kraftfahrer nach dem Entwurf zum neuen Strafgesetzbuch angewiesen werden soll.

Einige Vergehen und Delikte, wie z. B. die Automobilflucht, seien denselben Strafen und Bestimmungen wie bisher unterworfen. Aenderungen seien eingetreten vor allem bei den Bestimmungen über fahrlässige Körperverletzung. Es sei vorgesehen, daß der Herrenfahrer gleichgestellt werde mit dem Berufsfahrer in bezug auf das Strafmaß. Dagegen sei der Herrenfahrer wieder bevorzugt behandelt insofern, als es hier in die Hand des Geschädigten oder Verletzten gelegt sei, ein Strafverfahren gegen ihn anhängig zu machen, wogegen die große Masse der Berufsfahrer ohne weiteres in oft langwierige Verfahren verwickelt würde. Da sei es gerade auch im Interesse der Geschädigten, wenn ihnen auch gegenüber dem Berufsfahrer die Entscheidung über die Durchführung eines Verfahrens in die Hand gegeben würde, da sie durch dieses Druckmittel schneller zu einer Einigung und zu der sie ja vor allem interessierenden Entschädigung gelangten; überhaupt solle man endlich die Begriffe Berufsfahrer und Herrenfahrer verschwinden lassen. Eine bedenkliche Strafverschärfung sei im Entwurf vorgesehen, die Einziehung des Kraftwagens, wenn der Eigentümer den Unfall verschuldet habe. Erfreulich dagegen sei das Vorgehen gegen die Drahtseilattentäter, die sogar event. mit Zuchthaus bestraft werden sollten. Zu bekämpfen aber sei die jetzige Fassung des Entwurfes über die Störung des Verkehrs durch falsche Zeichen oder Signale.

In der folgenden lebhaften Aussprache wurde u. a. Klage geführt über mangelnde Zeichen und schlechte Markierungen, die dem Fahrer die abweichenden ortspolizeilichen Verfügungen sehr oft nicht zum Bewußtsein bringen könnten, ferner Klagen über das Parken in Elberfeld und über ein oft zu hartes Vorgehen der Gerichte und Polizeibehörden.

Zur Ueberschwemmungs-Katastrophe in Algier.



Blick auf den Platz Gambetta in Mostaganem, der durch die gewaltigen Wassermengen verwüstet wurde.

Die Schau der Kaufmannsjugend im D. H. V. im Stadtheim, Marienstr. 7.

e. Im Rahmen der Elberfelder Jugendkulturwoche veranstaltete die Jugend im D. H. V. einen Vortragsabend mit gesanglichen Darbietungen und Bühnenaufführungen, den Charakter ihrer volkstümlichen Heimatabende wiedergebend. Der Jugendführer, Joachim Leuckfeld, behandelte Weg, Wille und Ziel der Kaufmannsjugend, unter Hinweis auf die Einrichtungen im D. H. V., wie sie die Berufsständische Ausstellung kurz skizziert. Vor allem aber betonte er das enge Zusammenarbeiten mit Bund und Elternhaus und Schule. Dann würde es gelingen, die gesamte Kaufmannsjugend zum Träger des Gedankens zu machen, sich für die Sendung des deutschen Volkes berufen zu fühlen. Bei dieser Gelegenheit wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die Elberfelder Jugendausstellung im Stadtheim, Marienstraße 7, täglich von 3 bis 9 Uhr nachmittags bei freiem Eintritt geöffnet ist. Die Eltern werden gebeten, schon nachmittags zu kommen, damit am Abend der Andrang nicht so stark ist.

Qualitätsliköre am billigsten bei Bockmühl
Elberfeld
Poststr. 17,
BARMEN
Wertherstr. 42,
Drogerie Zastini, Hochstraße/Poststr.
2419



Praktische und preiswerte
Weihnachts-Geschenke
für Herren, Jünglinge u. Knaben
sind die willkommenste Festgabe

Herren-Anzüge farbig und blau
Mk. 29.- 36.- 48.- und höher

Herren-Ulster neue Formen
Mk. 39.- 48.- 58.- und höher

Herren-Paletots marengo und schwarz
Mk. 48.- 68.- 88.- und höher

Imprägnierte Mäntel moderne Formen
Mk. 48.- 65.- 78.- und höher

Jünglings-Mäntel neue Formen
Mk. 21.- 28.- 36.- und höher

Jünglings-Anzüge m. Knickerbocker od. and. Hose
Mk. 36.- 48.- 58.- und höher

Kieler Anzüge
Mk. 13.75 19.75 24.-

Kieler Pyjacks
Mk. 8.- 9.50 11.-

In großer Auswahl
Rodel-Garnituren
für Knaben
dreiteilig, Jacke, Mütze, Schal ..... Mk. 10.75
vierteilig, Jacke, Hose, Mütze, Schal ..... Mk. 15.50
fünfteilig, Jacke, Hose, Mütze, Schal, Handschuhe .. Mk. 19.50

Sport-Sweater
mit Rollkragen, für Herren, weiß und farbig
Mk. 16.50

Haus-Joppen in größter Auswahl
Mk. 20.75 24.- 32.- 36.- 42.- 48.-

Schlafröcke weiche mollige Stoffe
Mk. 48.- 58.- 68.-

Kleidung u. Ausstattung für Wintersport
Ski-Anzüge aus wasserdichten blauen Stoffen, für Herr. u. Dam. 62.-, 78.-, 88.-
Ski-Anzüge aus imprägnierten Gabardine-Stoffen 36.-
Einzelne Ski-Hosen
Ski-Hölzer bewährte Marken, mit Bindung und Stöcken ..... von 21.- an

Sonntag den 11. Dezember: Großer Verkehrssonntag. Nochmalige Wiederholung des von Publikum und Presse begeistert beurteilten Märchenzuges, nachmittags 1/2 2 bis 1/4 4 Uhr.

S. & R. Wahl, Barmen
241d

Ausstellung Otto F. Weber-Elberfeld in Paris.

Von unserem Pariser Mitarbeiter.

Die Ausstellung des Elberfelder Malers Otto F. Weber in Paris, über die wir bereits kurz berichteten, ist ein großer Erfolg. Weber zeigt zwanzig Bilder, die in vier Monaten fast alle in dem französischen Badeort Honfleur bei Le Havre entstanden sind. Der französische Unterrichtsminister Herriot hat seinen Besuch angekündigt, und der Besuch dieser Ausstellung durch ein stark interessiertes Publikum ist ständig rege.

Otto F. Weber ist in Paris kein Unbekannter mehr. Schon vor dem Kriege hat er im Pariser Salon mit Erfolg ausgestellt. Während des Krieges lebte Weber in Spanien, wo er vom Kriegsausbruch überrascht wurde. Nach dem Kriege kehrte er wieder in seine Heimatstadt Elberfeld zurück. Otto F. Webers künstlerische Entwicklung verfolgt ununterbrochen eine gerade Linie. Er bemüht sich, die deutsche Schwerfälligkeit in der modernen Malerei zu überwinden, arbeitet in und mit der Natur, seiner besten Lehrmeisterin, und sucht, durchdrungen von dem Lebendigen des Lichtes und der Luft, die packte Naturhaftigkeit seiner Welt zu veranschaulichen. Seine Darstellungen schaut, sondern Wesenswissenschaft. Die Komposition wie die extensive Energie seiner Farben und Formen verleiht den Weberschen Bildern oft eine quellfrische und robuste Dramatik zugleich. Seine Farbe verliert ihre materielle Körperlichkeit im immateriellen Raum. In seiner farbigen Farbensprache läßt uns Otto F. Weber Ausschnitte aus dem kompakten Leben eines kleinen Fischerdorfes wirklich miterleben. Seine Sonne, sein Licht durchströmen den Qual im Donner, seine Sturmbilder sind ein siegreicher Kampf gegen rein Artistisches und darum seine Folge raffinierter Geschmacklosigkeit. Wenn das fahle Licht eines Leuchtturmes bei Nacht die dunklen, dämmerigen Abendfarben sticht, so materialisiert er damit seine künstlerische Idee zu greifbar-körperlicher Wirklichkeit. Dieser Impressionismus des Weberschen Naturerlebens besiegt leicht über Konvention und phantasieleeren Passivismus. Darum ist Otto F. Webers Malkunst so sehr vital, stets ein anschauliches Erlebnis.

Man wird seine weitere Entwicklung genau verfolgen müssen, denn vielleicht birgt seine Kunst noch etwas ganz Neues in sich.

W. S.

Beethovenabend in der Elberfelder Stadthalle.

Grete Natling eröffnete in der Elberfelder Stadthalle den Reigen von fünf jugendlichen Beethovenspielern, deren Entwicklung — mehr die persönlich aufgeschlossenheit als die rein pianistische — man seit einigen Jahren mit Anteilnahme verfolgt. Die „Grande Sonate pathétique" in c-moll, op. 10, Nr. 1: Der erste Satz scheint der Natur der Spielerin in seiner endotherm Linienführung recht zu liegen, aber der zweite offenbart erst das fruchtbare Nachdenken über die Ausdrucksfunk des jungen Beethoven ganz. Jugend zu Jugend! Wer könnte dem Reiz der As-Dur-Variationen widerstehen, wenn ein gediegenes technisches Können. ein Bienenfleiß der Einzelausführung dem schließlich auch (mit Recht) vom Augenblick beeinflußten, sonderbetonten persönlichen Willensausdruck gegenübersteht! (Prestissimo.) — Der Wille der heutigen Jugend übersieht das Ganze, verrät Gabe zur festen Umreißung der großen Form. So weiterhin. Dieser Pistor in op. 31, 2: eine Gestalterin von bedeutender Selbständigkeit — und Bewußtheit. Die langsamen Sätze im Forschen nach neuen Klangwirkungen stark, sehr stark gedehnt; vor Willkürlichkeiten im letzten Sekundenbruchteil zurückweichend; Anschlag kräftig, von männlicher Bestimmtheit. Läufe im Gegensatz dazu gut gegliedert, leichtfließend. — Beethovensche Frühreife im Andante favori Gerda Bitzels, glatte Technik, kindlich sicheres Hinabsteigen in seelische Tiefen; der Schlußsatz (ein Sondererereignis) ruhig ausatmend, ohne zu zerflattern. — Trotz freundlich aufmunternden Beifalls und bemerkenswerter äußerlicher Sicherheit im Vortrag des Schlußsatzes bedeutete die von allen guten Göttern gesegnete Sonate op. 31, 3, unter den munter über Abgründe dahintänzelnden Händen Toni Mayers (Scherzo) einen Irrtum, der der Ernsthaftigkeit des Eindrucks in künstlerischer Hinsicht im Wege stand, bis Edith Kuhnt in wahrhaft überlegener Geistigkeit die Nachgestaltung der As-dur-Sonate, op. 110, in Angriff nahm. Nach dem träumerischen Moderato ein Allegro von gewichtigem Gedankengehalt; das Adagio phantastisch-rhapsodisch (ohne starke Brüche), trefflich erfaßt die von Selbstgesprächen unterbrochene Fuge; ein vornehmer Beethoven.

P.

75jähriges Bestehen des Duisburger Städtischen Musikvereins.

Der Duisburger Musikverein beging den Tag seiner vor 75 Jahren erfolgten Gründung mit einem Festkonzert. Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug hatte in den Mittelpunkt der künstlerischen Darbietungen die bereits in Düsseldorf mit starkem Erfolg im vorigen Jahre als Uraufführung gebrachte Missa Sinfonica von Lothar Windsperger gestellt, ein Werk, das, ohne auf moderne, zum Teil atonale Ausdrucksmittel zu verzichten, doch auf dem Boden einer gesunden Tradition erwachsen ist und das Verhältnis des Komponisten zu dem Erlebnis des Höchsten stark und ergreifend ausspricht. Die Aufführung gestaltete sich unter der Leitung des ebenso packend wie intim gestaltenden Dirigenten zu einem bemerkenswerten Ereignis. Das Orchester, der ungemein ausdrucksvolle Singchor, die Solisten — unter ihnen Anne-Marie Lenzberg-Düsseldorf (Sopran), R. Anday-Wien (Alt), A. Kohmann-Frankfurt (Tenor), H. H. Nissen-Berlin (Baß) — sie alle folgten dem unermüdlich anfeuernden Temperament Scheinpflugs mit aller Hingabe. Voran ging die ebenfalls sehr lebendig gestaltete Kantate „Wachet auf!" von Johann Sebastian Bach. Zwischendurch betrat Oberbürgermeister Dr. Jarres das Podium, um kurz auf die Geschichte und das Werden und Wachsen des Vereins hinzuweisen und vor allem die um die Entwicklung verdienten Männer gebührend herauszuheben. In der darauf folgenden Festsitzung im „Duisburger Hof" wurde noch manches schöne Wort gesprochen.

Der Nachfolger von Professor Kreis.

GA. Düsseldorf, 8. Dez. Als Nachfolger von Professor Kreis an der Staatlichen Kunstakademie wurde Architekt Professor Dr. Clemens Holzmeister berufen, der bisher, wie auch Peter Behrens, eine Meisterklasse für Architektur an der Wiener Kunstakademie leitete. Holzmeister, der Leiter und Gestalter der Ausstellung für christliche Kunst und Kunsthandwerk in Wien 1925/26, hat zahlreiche Bauten profaner und sakraler Natur in Oesterreich und in Tirol geschaffen.

Professor Holzmeister wurde 1886 in Fulpmes in Tirol geboren und lehrt, nachdem er zuerst eine Professur an der Technischen Hochschule in Innsbruck inne hatte, seit 1924 an der Wiener Akademie.

Holbein und Böcklin blutsverwandt. In einem Werke über Spitteler und Böcklin stellte Siegfried Streicher jetzt die bisher unbekannte Tatsache fest, daß Arnold Böcklin fast in gerader Linie mit Holbein blutsverwandt ist. Holbeins Tochter Künooli heiratete einen Andreas Syff in Basel, dessen Sohn Jakob Syff gab seine Tochter Magdalena Syff einem Konrad Lengwiler zur Frau. Eufrosina Lengwiler, Tochter der beiden, heiratete den Rümelinsmüller Oswald Lippe. Von ihr stammt in gerader Blutfolge die Mutter Böcklins, eine geborene Lippe, mit der auch der aus Beggingen (Schaffhausen) stammende Vater Böcklins in eine alteingesessene Basler Familie heiratete. Vielleicht war es also doch etwas wie die dunkle Gewalt verschollenen Ahnentums, das in Böcklin steckte.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 858

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker

Großmeister Bogoljubow in Köln.

Der nachstehende Bericht mußte wegen Raummangels mehrmals zurückgestellt werden, doch hat er damit an Wert keine Einbuße erlitten, zumal der durch seine deutsche Frau und seinen Konflikt mit der Sowjetregierung germanisierter Russe. — Dr. Aljechin ist aus ähnlichem Grunde französierter Russe geworden — den Buenos Aires-Sieg seines Landsmannes vorausgesehen hat.

Der russische Großmeister Bogoljubow gab im Vortragssaal der Bürgergesellschaft eine Vorstellung im Schnellspiel. Obwohl eine Reihe der stärksten Kölner Spieler nicht antraten, z. B. fehlten außer Prof. Teichmann auch Platz, Ahner, Guttenberger, Dr. Schumacher, Harrel, waren es doch viele treffliche Kämpen, die dem Meister entgegentraten. Es wurden 39 Partien gespielt, von denen der Gast nach 4½stündigem Kampf 26 gewann, 9 unentschieden machte und nur 4 verlor. Sieger blieben die Herren Außdöller (Schachverein Mars), Dr. Wolff (Leverkusen), Kinastowski (Allgemeiner Schachverein) und Rechtsanwalt Schröter (Schachklub 61). Remis erzielten die Herren Wiencke (Brühl), Neumann (Gummersbach), Jaeger (Schwarz-Weiß), Weblat (Klub 61), Adler (Turm), Dr. Grimm, Rechtsanwalt Pfeiffer, Falkenhuner (Klub 61) und Karkiol (Freie Schach-Vereinigung). Die Partien waren durchweg fesselnd, da der Meister zwar planvoll und überlegt spielte, aber Verwicklungen durchaus nicht mied und eine Menge schöner Kombinationen hervorzauberte. Sein Stil ist frisch und lebendig, alles Schablonenhafte liegt ihm nicht. Trotzdem dauerte es zwei Stunden, ehe die erste Entscheidung fiel, und erst nach der dritten Stunde mehrten sich die Siege des Meisters rasch, ein Zeichen der Spielstärke seiner Gegner. Der Besuch war erfreulicherweise stärker als erwartet war; annähernd 100 Zuschauer umringten die Partien der Spieler und das Interesse blieb bis zum Ende rege.

Der Meister blieb nachher noch eine Weile mit einigen Schachfreunden zusammen und erzählte aus seiner Schachlaufbahn. Daß er wieder nach Rußland zurückgeht, erscheint ausgeschlossen: er hat dort, trotz oder vielleicht gerade wegen seines großen Moskauer Sieges 1924 viel Neid, Feindschaft und Hemmungen erfahren. Seine wenigen Mißerfolge in den letzten Turnieren, vor allem in England, führt er auf das Klima zurück, das er nicht verträgt. Ueber den Wettkampf Aljechin — Capablanca sprach er seine Meinung dahin aus, daß voraussichtlich das Unerwartete eintreten und Aljechin siegen werde; in dieser Ansicht bestärkte ihn besonders der Verlauf der 21. Partie, die Aljechin durch ganz großartiges Spiel gewonnen habe. Bogoljubow selbst gedenkt vorläufig nicht als Anwärter auf die Weltmeisterschaft in die Schranken zu treten. Dazu sei heutzutage leider sehr viel Geld nötig, weil Sieger und Besiegter entsprechend honoriert werden müssen.

Capablanca — Aljechin.

Der vor kurzem glücklich zu Ende gebrachte Gigantenkampf in Buenos Aires hat schon jetzt viele Federn von mehr oder weniger berufener Seite in Bewegung gesetzt, und noch andere werden folgen, wenn erst einmal sämtliche Partien vorliegen werden, und namentlich auch die außergewöhnlich hohe Zahl der Remisspiele der kritischen Beurteilung unterworfen worden sind. Wir unsererseits möchten uns vorläufig in den dabei hervorgetretenen Streit der Meinungen nicht einmischen, werden aber zu gelegener Zeit mit unserem eigenen Urteil bestimmt nicht zurückhalten.

Man schreibt uns aus Velbert:

Schach-Werbetag in Bohlwinkel.

Die Bestrebungen des Westdeutschen Schachverbandes, das edle Schachspiel auf sportlicher Grundlage aufzubauen, findet, wenn auch langsam, doch allmählich überall Anerkennung. So befolgt man heute in Essen schon das Beispiel der Austragung von Meisterschaftsspielen ganzer Mannschaften, die der W. S. V. als erster Verband durchgeführt hat. Die Velberter Schach-Werbewoche, als erste dieser Art, war ein Beispiel für gleichartige Veranstaltungen in Großstädten wie Essen usw. Für kommenden Sonntag, 10 Uhr, ist ein Werbetag in Bohwinkel geplant in der Hoffnung, dort in Kürze ebenfalls zur Gründung eines Schachvereins übergehen zu können. Es spielen eine aus den Vereinen von Elberfeld, Haan, Neviges und Langenberg zusammengestellte „Wupper-Mannschaft" gegen eine „Ruhr-Mannschaft", die aus den besten Leuten der Vereine Werden, Velbert, Kupferdreh und Heiligenhaus aufgestellt ist. Gekämpft wird an 10 Brettern im Kaffee Bremkamp in Bohwinkel. Der Veranstaltung geht ein Vortrag von Hillebrand-Neviges voraus. Der Eintritt ist frei.

Rundfunk am Samstag.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
2.45 Köln: Wie bleibe ich gesund?
4.00—4.30 Köln: Franz P. Bruckner: Bücherstunde.
4.00—4.30 Dortmund: Walter Woltmer: Bücherfunk.
4.00—4.30 Münster: Dr. Heising: Bücherfunk.
4.30—4.55 Elberfeld: Telegraphenoberinspektor Arth. Wurbs: Funktechnik.
5.00—5.30 Uebertragung von der Deutschen Welle: Gewerkschaftssekretär Levy: „Der Krankenpflegedienst in Arbeit und Beruf".
5.30—5.55 Münster: Prof. Hase: Einführung in die englische Sprache.
6.00—7.00 Köln: Orchesterkonzert. Leitung: Dr. Buschkötter. Solist: Wessel (Harfe).
7.15—7.45 Köln: Die Stunde des Arbeiters. W. Schaefer-Diek: Aus Werken Alfons Petzolds.
7.45—8.10 Münster: Geschichten von Hans Roselieb.
8.15 Köln: Lustiger Abend unter Mitwirkung von Roda Roda.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. Funkwerbung: Mitteilungen a. d. Geschäftswelt.
Anschl. bis 1.00 Köln: Tanzmusik. Leitung: Eysoldt.



Wo kaufen wir vorteilhaft ein? **HIER** Wo kaufen wir vorteilhaft ein?

Die stete Zunahme unserer Kunden, das große Staunen der Besucher unserer Läger über

Auswahl — Billigkeit — Qualität

die wir bieten — die unerreicht ist — die allen Beifall findet

beweist die Leistungsfähigkeit unseres Konzerns!

Bijouterien, Lederwaren, Glas und Kristall, Porzellan, Haushaltartikel, Stelnzeugwaren, Bowlen u. Bowlenkrüge, Marmor-Schreibzeuge, Taschen- u. Armbanduhren, Weck- und Standuhren, Toilette-Artikel, Vernickelte, versilberte und Messing-Geschenk- und Luxusartikel, Kleinsilberwaren, Bahn- und Kupeekoffer, Einrichtungskoffer, Stadtkoffer, Einkaufsbeutel, Marktiaschen, Schultornister, Aktenmappen, Manicurekästen, Friseurkästen, Service aller Art, Bilder und Spiegel, Kunstfiguren

Spielwaren — Mundharmonikas — Gesellschaftsspiele

sind die Waren, die wir in allen Preislagen, von den billigsten bis zur feinsten Ausführung bringen.

Kommen Sie! Sehen Sie! Sie kaufen,

weil Sie bei uns das Richtige finden, um Ihren Weihnachtsbedarf zu decken.
Ihre Wünsche werden erfüllt und Sie werden große Freude machen.

Durchgehend geöffnet. — Schnelle und individuelle Behandlung. — Durchgehend geöffnet.

Berliner Bazar-Ges.

Elberfeld, Wall 26
neben dem Modernen Theater.

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet!

Über 75 Jahre Spezial-Geschäft

Bielefelder Herrenwäsche
Cravatten feinster Art
Socken / Handschuhe

Aug. von den Steinen
Kirchstraße 9, Elberfeld, Morianstraße 19
Wertherstr. 26, Barmen, Wertherstr. 26

Was soll ich schenken?

Das wissen Sie nach einer Besichtigung unserer Schaufenster und einem Besuch in unserem Hause

Kleiderstoffe

Moderne Karos	doppelt breit, gute Qualität ... 1.20	1.10
Komp. Zusammenstellung	Karos u. einf. Stoffe 6.50, 8.50	2.45
Reinw. Karos	aparte neue Muster, 100 cm breit ... 4.50	2.90
Reinw. Mantel-Velour	130 cm breit, sehr gute Qual.	6.90
Wolltrikot	140 cm breit, aparte Farben, für das moderne Jumperkleid	7.90

Damenwäsche

Taghemd	aus gut. Wäschestoff, mit hübscher Stickerei	1.10
Taghemd	aus gutem Stoff, Achsel- oder Trägerform	1.95
Garnitur Taghemd u. Beinkleid	mit fein. Stickerei.	3.40
D'Nachthemd	aus kräftigem Stoff, mit Hohlsaum ..	2.25
D'PrinzeBrock	aus feinfädig. Chiffon u. brt. Stickerei	2.40

Herrenwäsche

Farbiges Hemd	Zephir, kariert, Mk. 6.90	4.90
Weißes Tanzhemd	m. Trikolin-Einsatz 8.50	5.90
Elegantes Tricolinehemd	Mk.	9.75
Herren-Nachthemd	m. Umlegekrg. u. Gehrockform 6.50	4.90
Mod. Stehumlegkragen		6.85

Tischwäsche

Tischtuch	120/150, Damast	3.25
Tischtuch	130/160, Ia Bielefelder Halbleinen	4.85
Teegedeck	130/160, m. 6 Servietten und farbigem Rand ..	6.90
Künstler-Decke	Crêpe, 130/160 .	4.25
Künstler-Decke	130/160, in modernen Mustern ...	6.90

Bettwäsche

Kissenbezug	festoniert	1.55
Kissenbezug	Madeira-Zacken	2.10
Bettuch	150/200, festoniert	6.90
Bettgarnitur	Hohlsaum	9.50
Kissen	Stück	2.95

Taschentücher

Damentuch	Batist mit Hohlsaum und Buchstaben . 0.40,	0.25
Damentuch	Ia Mako mit doppeltem Hohlsaum 0.75,	0.55
Herrentuch	Ia Linon, kariert 0.30,	0.20
Kindertuch	kariert 0.25,	0.15
Geschenk-Kartons	Damen-Taschentücher, bestickt	0.95

Damenstrümpfe

Damenstrumpf	Ia Mako, unsere bekannte Marke	1.35
Damenstrumpf	Ia Seidenflor, alle modernen Farben	2.45
Damenstrumpf	Wolle mit Seide	2.75
Damenstrumpf	Bemberg Waschseide	2.95
Damenstrumpf	Flor m. Seide, Kopf u. Sohle, Straßenstrumpf	3.90

Handschuhe

Damen-Handschuh	imit. Däsch, ... Paar	1.45
Damen-Handschuh	Waschleder, in allen modernen Farben Wolle mit Seide	2.20
Damen-Handschuh	Trikot mit Seidenfutter, ... Paar	2.35
Damen-Handschuh	imit. Leder, mod. Stulpen .. Paar	2.50
Damen-Nappa-Handschuh	alle Qualität, teils Futter bis ... Paar	4.90

Strickwaren

Damen-Weste	reine Wolle, uni u. gemust. 17.50, 14.50	4.95
Pullover	Wolle mit Seide, hübsch gemustert 10.70,	7.75
Lumberjack	Wolle m. Kunstseide, aparte röm. Streifen	12.75
Strickkleid	reine Wolle	19.75
Strickkleid	moderne Jumperform	26.75

Schlupfhosen

Schlupfhose	Trikot, gerauht, in allen Farben ... 1.95,	1.45
Schlupfhose	warme Qualität gestreift	2.95
Großer Posten	Schlupfhosen mit kleinen Webfehlern	3.35
Schlupfhosen	Wolle mit Seide ...	4.90
Kinder-Schlupfhosen	in allen Größen, Gr. 40	0.50

Morgenröcke

Morgenrock	aus Wollfrné, mit abstehender Blende ...	3.45
Morgenrock	aus Ia Wollfrné, mit gesteppt. Seidenrevers	10.75
Morgenrock	aus Waschsamt ...	13.75
Morgenrock	aus schwerem, gemustert Damast	27.50
Morgenrock	aus schw. gesteppt. Seide, m. Watteeinl.	49.50

Schirme

Damen- u. Herrenschirm	seidig Qual.	4.50
Damen- u. Herrenschirm	Seide, farbig und schwarz	7.90
Damenschirm	bes. schön. Ausführung, 22.00 bis	14.50
Kinderschirm	..... 4.50 bis	2.50
Damenschirm	reine Seide, mod. Rundhak. 35.00 bis	25.00

Sonntag den 11. Dezember: Großer Verkehrssonntag.

Nochmalige Wiederholung des von Publikum und Presse begeistert beurteilten Märchenzuges, nachmittags ½2 bis ¼4 Uhr.

S. & R. WAHL, BARMEN

Schenken Sie Stoffe

Sie bereiten damit viel Freude, denn Stoffe sind das schönste und praktischste Weihnachts-Geschenk.

Kleiderstoffe

Kleider-Velour sehr solide, waschechte Qualität, in schönen dunklen Mustern ... Meter **78 ₰**

Schotten lebhafte bunte Karos, für Jungmädchenkleider ... Meter 1.45, 98, **85 ₰**

Hauskleiderstoffe prachtvolle dunkle Stoffe, in guten, wollenen Qualitäten Meter 1.95, 1.45, **98 ₰**

Schotten reine Wolle, farbenfreudige Karos, für aparte Kleider .... Meter 2.45, **1.95**

Schotten reine Wolle, hübsche Block-Dessins, mit passenden einfarbigen Stoffen für Composés, 100 cm breit .... Meter **3.90**

Phantasie-Karos neueste Schlangenhautmuster, in mod. Farbstellung., 100 cm breit, Meter 3.25, **2.75**

Phantasie-Karos reine Wolle in meliert sowie entzückende buntfarbene Ueberkaros ...... Meter 4.75, **3.75**

Woll-Trikot gute, reinwollene Qualität, 140 cm br., in vielen modernen Farben .... Meter **7.50**

Mod. Strickstoffe sow. strickstoffartige Gewebe, kleingemusterte und bunt traversgestreifte Dess., 100 cm br., Mtr. **5.60**

Fouletuch eine ganz gute, reinwollene Qualität, in vielen modernen Farben .... Meter **1.95**

Popeline vorzügliche, reinwollene Qualitäten, in nur modernen Farben Meter 3.95, 2.95, 2.45, **1.65**

Rips-Popeline reine Wolle, modern geripptes Gewebe in vielen neuen Farb., 130 cm br., Mtr. 4.90, 3.90, **2.90**

Schatten-Rips gedieg. Qualit., in vielen Modefarben, 130 cm breit Meter 6.90, 5.90 100 cm breit Meter **4.90**

Woll-Rips vornehmes Gewebe, elegante moderne Farben für fesche Kleider und Kostüme, 130 cm breit, ... Meter 8.75, 6.90, **5.90**

Wasch-Samt gedieg. Qualität, in vielen frischen Farben, besonders für Kinderkleider geeignet, Mtr. 2.75, 2.25, **1.95**

Lindener Samt tiefschwarz u. vornehme Kleiderfarben, in vorzüglicher florfest. Qualität 90 cm br. 7.90, 70 cm br. 5.75, **4.90**

Seidenstoffe

Seidentrikot in viel. modernen Farben, f. Unterwäsche sehr geeign., 140 cm br. Meter 1.90, 80 cm br. .... Meter **88 ₰**

Waschkunstseide bedruckt, hellfarb. Grund mit wundervollen Blumen-Effekten ... Meter **95 ₰**

Bemberg-Seide 80 cm br., glatt u. gekreppt, in schönen Streifen u. Karos, besonders für Schlafanzüge geeignet .... Meter **1.75**

Damassé Kunstseide mit Baumwoll., i. groß. geschmackvoller Muster-Auswahl, 80 cm breit, für Mantelfutter .... Meter **1.95**

Reine Seide meine seit Jahr. bewährt. Spezial-Marke in ca. 30 Farben, 85/88 cm breit, Meter **3.90**

Crepe-Marocaine ca. 100 cm br., in feinen uni Farben u. vornehmen Druckmustern, Meter 4.75, **3.90**

Kleider-Taffet elegant, fließende Ware, in schwarz und vielen modern. Farben, zum Stilkleid, 85 cm breit ...... Meter **4.75**

Crêpe de Chine sehr solide Qualität, m. K'seide, in all. neuen Farben, ca. 96 cm breit, Meter **4.25**

Sonder-Angebot

Meine wundervollen Spezial-Marken

Crêpe de Chine

95/100 cm breit, aus bestem reinseidenen Material, wirkliche Qualitätsware, in ca. 30 modernen Farben

Qualität I	per Meter	5.90
Qualität II	per Meter	6.90
Qualität III	per Meter	7.90

Satin-Fulgurante hochglänz. schmiegsame K'seide i. wundervoll. Farb. f. d. eleg. Abendkleid, Mtr. **7.90**

Seiden-Veloutine das beliebte Gewebe, Wolle mit Seide großes Farbensortiment . Meter 9.75, **8.50**

Crepe-Georgette einfarbig, prima reinseidene Qualität in allen modernen Farben .... Meter **8.75**

Crepe de Chine bedruckt u. handgemalt, wundervolle Neuheiten, für elegante Gesellschaftskleider ..... Meter 13.75, **9.75**

Crepe-Satin apartes, doppelseitiges Gewebe, in schwarz u. viel. modern. Farben, Mtr. **13.75**

Mantelstoffe

99b

Mantelstoffe 140 cm br., neuest. wirkungsvolle Muster engl. Art, teils mit karierter Abseite ..... Meter 7.50, **5.75**

Velour-Ottoman 130—140 cm breit, das moderne Gewebe für den neu. Winter-Mantel, in viel. apart. Farb., Mtr. 9.75, **7.90**

Ottoman-Jacquard 140 cm breit, el. Granitmuster, m. Velourrücken sowi best. Ottomane in den neuest schmal. u. breit Rippen, in schwarz, marine u. mod Herrenfarb. Mtr. 15.75, 13.75, **11.75**

Mantelstoffe 140 cm br., reine Wolle i. fein. Farben, wie weinrot, bleu, gift, fraise und bischof, bes. für Kindermäntel geeignet **4.75**

Velour de laine 140 cm breit, reine Wolle, in feinen, sowie soliden Farben, Meter 6.75, **5.90**

Lammfell 130 cm br., für Kinder-Mäntel und Sportjacken, in weiß und modernen Farben .... Meter 9.75, **7.75**

Lodenstoffe 145 cm breit, durchaus solide Qualität, in grünlichen u. grauen Farben, Meter **2.45**

Mantelstoffe einfarbig, reine Wollt. imprägniert, gabardinähnl Qual., 140 cm breit, für Regenmäntel, Meter **4.90**

Mantelstoffe 145 cm br., prachtvolle Qual., imprägniert, für Regenmäntel, in grauen und bräunl. gemustert. Stoffen, Meter **6.90**

Mantelstoffe wundervolle herrenstoffart. Qual., 145 cm br., in schön. mittelfarb. Dessins, für den halbschweren Mantel **8.75**

Herren-Stoffe

finden Sie bei mir in Riesen-Sortimenten. Alles, was die Mode Neues zeigt, seien es deutsche als auch orig. englische Fabrikate, bringe ich in nur besten Qualitäten zu unvergleichlich billigen Preisen.

Ullrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.



Denk' an Genck!

Wo die Auswahl am größten, kaufen Sie am besten!

Damen- und Herrenschirme Taffet oder Köper. Futteral, stark. Gestell, sortierte Griffe oder Knöpfe Mk. 8.75, 7.20, 6.50, 5.10, 4.35, **3.85**

Damenschirme moderne Topausführ., 12teilig, Phantasieknöpfe und Rundhaken, weiße u blonde Spitzen, Mk. 6.90, 6.25, 5.90, 5.75, 4.90, **4.50**

Damenschirme 12teilig, in allen Modefarben, mit u. ohne Bordüre, schönste Knöpfe oder Griffe, Mk. 11.50, 10.50, 9.50, 7.85, **6.95**

Herrenschirme bester Schutz für teure Kleidung, Halbseide, Stahl- oder Holzstock, seidenes Futteral, Naturgriffe, Mk. 19.50, 18, 17.50, 16, 15.50, **14.95**

Kinderschirme in allen Größen, Mk. 3.75, 7.25, 6.00, 5.25, 4.30, 3.60, **2.90**

Stockschirme und Spazierstöcke in allen erdenklichen Arten und Preislagen!

Auserlesene Damenschirme in ³/₄ Seide, Kunstseide und schwerer Seide zu den bekannt vorteilhaften Preisen!

Mein Auto bringt gekaufte Sachen durch die ganze Umgegend.

GENCK
am Neumarkt
ELBERFELD.

Köln, Apostelnstraße 12. **Hagen i. W.**, Elberfelderstr. 39.



L. H. Schnitzler

Damenschirme
Herrenschirme
Kinderschirme
Spazierstöcke

ELBERFELD POSTSTR. 10

1382

Offizieller Varta-Dienst.

Arthur Rachel
ELBERFELD
Königstraße 63 — Aue 64.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Konsumenten und Händler aller Varta-Fabrikate in Auto- u. Radiobatterien

Fabrikmäßig eingericht. Reparaturwerkstatt

Ausgabe von Ersatzbatterien bei Reparaturen und Ladungen.

Bosch Ersatzteile Verkauf u Instandsetzung aller Bosch-Erzeugnisse sowie deren Einbau Beratung durch Spezialfachleute

Neuwickeln von Elektro-Motoren jeder Stromart.

Zum Weihnachtsfest

Große Auswahl in **Uhren, Juwelen, Gold, Silberwaren.** 1792b

Trauringe ohne Lötfuge, erstkl. Ausführung.

Hugo Grosse Nachf.
Inh. PAUL SCHWEITZER
Barmen, Berlinerstr. 116 - Gegr. 1872.

Pfaff-Nähmaschinen

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Neu eröffnet:

Walter Rathenaustr. 14,
gegenüber TIETZ.

Ferne Zonen



in 2 Abteilungen, insgesamt 19 reich illustrierte Bände. Elegant in Ganzleinen 2.45 Rm. pro Band. Inhalt: Abt. I. Dolmont, Die Insel der Gerichteten — Hundy, Om, das Geheimnis des Abbertales — Fischer, Durch Meere, Häfen und Spelunken — Stevenson, Aus der Südsee — Ossendowski, Moskowitische Abenteuer — Berger, In Dschungel und Steppe. — Abt. II. Stevenson, Die Teufel von jenseits des Meeres — Figdor, Götter, Räuber und Mme. Adele — Oestel, Der Flüchtling von Taschkent — Ruppin, Die Piraten von Panama — Dolmont, Der Gefangene der Wüste — Duchene, Der Kaid von Beni-Thur.

Unser Blick schweift ins Weite; ferne Zonen erscheinen mit Abenteuer, die zu erleben uns nicht nur die Zeit, sondern oft auch Mut und Unternehmungslust fehlten. All das ist Sinn und Charakter der reich illustr. Bücherreihe „Ferne Zonen". Wir liefern beide Abteilungen, umfassend 19 Bd., auf Wunsch auch geg. Monatszahlg. v. nur Rm. **3.–**

Die Abteilungen können auch einzeln bezogen werden. Die erste Rate wird postsicherheitshalb. nachgenommen. Bei Bestell. ausschneid. u. einsend. Buchhandlung Bial & Freund, Berlin S 42, Alexandrinenstr. 97, Postf. Ihre Unterschrift gilt als Bestell. d. nicht Durchstrichen. Eigentumsrecht vorbehalt. Erfüllungsort Berlin-Mitte.

Ort und Datum: .... Namen: .... Stand: ....

Diebesspezialisten.

Auch unter den Dieben gibt es Spezialisten. Eine Spezialität des 21jährigen Hilfsarbeiters Wilhelm B. aus Cronenberg ist es, sich unter der Maske eines Arbeitslosen und Arbeitsuchenden in fremde Häuser einzuschleichen und aus Schlafzimmern, die man zur Lüftung geöffnet hatte, Uhren und Schmucksachen zu stehlen. Er ist wegen solcher Diebstähle schon wiederholt bestraft worden. Gestern stand er wegen zweier Diebstähle gleicher Art, im Sommer v. J. in Cronenberg begangen, abermals vor dem Elberfelder Schöffengericht. In einem Falle hatte er eine goldene Armbanduhr und ein Geldtäschchen mit fünf Mark Inhalt erbeutet, in dem anderen Falle eine mit 22 Diamanten besetzte Brosche. In beiden Fällen hatte man ihn nach verübter Tat im Hause abgefaßt, und jedesmal hatte er keck geantwortet, er wolle nur mal um Arbeit nachfragen. Obwohl er von den Zeugen, die ihn angeholten hatten, mit aller Bestimmtheit wiedererkannt wurde, bestritt er, in den Häusern gewesen zu sein. Sein Leugnen half ihm nichts, das Gericht hielt ihn für überführt und verurteilte ihn mit Rücksicht auf seine erheblichen Vorstrafen, ihm mildernde Umstände versagend, wegen Diebstahls im Rückfalle zu 18 Monaten Zuchthaus.

Gefährliche Prahlsucht.

Am 14. Juni v. J., abends, kam es in Elberfeld in der Kasinostraße zwischen Nationalsozialisten, die in einer Hitler-Versammlung im Evangelischen Vereinshause gewesen waren, und einem Trupp Reichsbannerleuten, die an einem Demonstrationszuge teilgenommen hatten, zu einem Zusammenstoß, bei dem die Reichsbannerleute mit Bierflaschen beworfen und mit Stöcken geschlagen wurden. Ein Kommando der Schutzpolizei mußte eingreifen und die Ruhe wiederherstellen. Am folgenden Tage hatte sich der jetzt in Berlin wohnende Einschaler Johannes Sch., ein Mitglied der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, im Besitze eines abgebrochenen Totschlägers befunden und zu verschiedenen Personen geäußert, er habe dieses Stück Totschläger kurz vorher auf dem Kampfplatze gefunden, sein eigener Totschläger, den er bei der Schlägerei gebraucht habe, sei ihm dabei abhanden gekommen. Auf Grund dieser Aeußerungen wurde er angeklagt, an einer Zusammenrottung, bei der Gewalttätigkeiten gegen Personen begangen wurden, teilgenommen zu haben (Landfriedensbruch). Vor dem Schöffengericht behauptete er, seine Aeußerungen seien nichts anderes als Renommage gewesen, er sei an dem betreffenden Tage krank gewesen und habe weder die Versammlung besucht, noch an dem Zusammenstoß sich beteiligen können. Tatsächlich konnte in der nachfolgenden Beweisaufnahme kein einziger Zeuge bekunden, daß er sich unter der Menge befunden habe, und so wurde er mangels Beweises freigesprochen.

Zuchthaus für einen Gefängnisoberaufseher.

Der Gefängnisoberaufseher Wilhelm G. von Elberfeld war von seiner Frau geschieden, und ihre Stelle vertrat eine Haushälterin. Zu dieser trat er bald in nähere Beziehungen. Später hatte er über einen Bauunternehmer seiner Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß er sträflichen Umgang mit dieser Haushälterin gehabt habe, es wurde ihm gesagt, daß der Mann gegen ihn wegen verleumderischer Beleidigung vorgehen würde, und er hatte es dann unternommen, die Haushälterin zu verleiten, in diesem ihm drohenden Strafprozesse zu seinen Gunsten wider besseres Wissen eine falsche Aussage zu machen. Das Schöffengericht verurteilte ihn nach langer nichtöffentlicher Verhandlung zu der geringsten zulässigen Strafe, zu einem Jahre Zuchthaus, beschloß aber, dafür einzutreten, daß diese Strafe im Gnadenwege in Gefängnisstrafe umgewandelt werde.

Das Zwei-Zentner-Tanzgirl.

In einem nicht ganz alltäglichen Streitfall hatte das Arbeitsgericht Berlin eine gewichtige Entscheidung zu treffen. Eine „gewichtige" Entscheidung im wahren Sinne des Wortes, denn es handelte sich um die Frage, wie schwer ein Tanzgirl sein darf.

Fräulein Lu hatte im Alter von 16 Jahren einen festen Vertrag mit einer Tanzgruppe abgeschlossen. Lu und die Ballettmeisterin hatten sich schriftlich verpflichtet, zwei Jahre miteinander auszuhalten, zwei Jahre in Deutschland umher zu reisen und zusammen durch dick und dünn zu gehen, was da auch kommen möge. Aber nach 1½ Jahr wollte die Ballettmeisterin mit Lu nur noch durch „dünn", aber nicht mehr durch „dick" gehen. Lu hatte — ob in Anbetracht der hohen Gage oder sonstiger Einflüsse, wurde nicht erörtert — erheblich zugenommen an Körperfülle. Als Lu den Vertrag unterschrieben hatte, wog sie 90 Pfund. Die Ballettmeisterin erklärte vor Gericht, daß dies das Höchstgewicht für ein „richtiges" Tanzgirl sei. Jetzt wog aber Lu weit über 1½ Zentner und näherte sich bedenklich der Zwei-Zentnergrenze. Die Ballettmeisterin erklärte, daß sie Lu für eine Tanztruppe, nicht aber für einen Zoologischen Garten als Elefantenküken engagiert hätte. Es sei unmöglich, Lu heute noch im kurzen Ballettröckchen auf die Bühne zu stellen. Und darum hatte sie den Vertrag fristlos aufgehoben.

Das von Lu angerufene Arbeitsgericht war jedoch anderer Auffassung. Der Richter sah wohl ein, daß ein Zwei-Zentner-Tanzgirl nicht gut möglich ist, aber die beklagte Ballettmeisterin hätte sich sichern können, indem sie, wie dies beim Film ja schon allgemein üblich ist, eine sogenannte „Gewichtsklausel" im Vertrag aufnahm. Dann hätte sie das Recht gehabt, jetzt vom Vertrage zurückzutreten. Da die Gewichtsklausel in dem Vertrag fehlte, wurde sie verurteilt, mit dem klagenden Girl weiterhin zusammen zu bleiben oder ihr zum mindesten noch ein halbes Jahr lang die volle Gage zu zahlen.

Magistratsbaurat — mit lauter gefälschten Zeugnissen!

Und dennoch vorzüglich gearbeitet! Große Erregung in Beelitz.

In Beelitz hat sich soeben der merkwürdige Fall ereignet, daß der mit dem Bau der Beelitzer Wasserleitung betraute, frühere Lichtenberger Magistratsbaurat Hans Bauer unter Anklage gestellt worden ist, weil sich herausgestellt hat, daß er seine sämtlichen Titel zu Unrecht geführt hat.

In Beelitz herrscht die größte Erregung, und die Bürgerschaft verlangt, daß Bauer die Arbeiten sofort niederlegen soll, obgleich er zugestandenermaßen außerordentlich tüchtig ist. Irgend jemand ist dahintergekommen, daß sich Hans Bauer sein Abiturientenzeugnis gefälscht hat und auch seine angeblichen Hochschulzeugnisse. Er hat nur ein Technikum besucht. Was nicht hindert, daß er vier Jahre lang zur völligen Zufriedenheit des Magistrats Lichtenberg in diesem Bezirk seine Magistratsbautätigkeit ausübte. Dort wurde er dann 1925 abgebaut. Der Bürgermeister von Lichtenberg attestierte ihm, daß er zur völligen Zufriedenheit der Stadt gearbeitet habe.

In Beelitz herrscht nun größte Verlegenheit, da man dort auch sehr zufrieden mit Hans Bauer ist und ihm nur ungern die Arbeiten an der Wasserleitung entziehen möchte. Aber die Wellen der Empörung gehen dort eben hoch, und so hat die Staatsanwaltschaft, die von den „Empörten" in Bewegung gesetzt worden ist, einschreiten müssen. Wir kommen noch auf diese neue Köpenicklade zurück. Den Titel Magistratsbaurat führt Hans Bauer zurecht, da er diesen Posten in Lichtenberg ja wirklich bekleidete, aber Diplomingenieur, wie er sich nannte, soll er nicht sein. (Bauer ist früher auch in Opladen angestellt gewesen.)

Ein Liebespaar vom Zuge überfahren und getötet.

WTB Wesel, 8. Dez. (Funkspr.) Gestern abend wurden auf der Strecke Dinslaken—Wesel ein junger Mann und ein junges Mädchen von einem Eisenbahnzuge überfahren und getötet. Es handelt sich höchstwahrscheinlich um den Selbstmord eines Liebespaares.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Liebe Talbahnverwaltung!

Ich wartete gestern als Ortsfremder am Kasino in Elberfeld auf die Straßenbahn, um zur Hohenzollernstraße zu fahren. Wie aus dem an der Haltestelle ausgehängten Fahrplan hervorging, mußte ich die Linie 1 im roten Ring benutzen. Nachdem verschiedene Wagen, abwechselnd Linie 1 und 11, aber beide im schwarzen Ring, vorbeigefahren waren, fragte ich schließlich einen Schaffner nach der Linie 1 im roten Ring. Die Antwort war, daß die Linienbezeichnungen seit einigen Wochen geändert seien, und ich jetzt mit der Linie 11 zur Hohenzollernstraße gelangen könnte.

Wäre es nicht sehr angebracht, an den betreffenden Fahrplänen und so weiter, die Bezeichnungen der alten Linien noch in dieser Woche zu ändern, damit den Ortsfremden, die doch ein gutes, geordnetes Bild von Elberfeld bekommen sollen, viel Zeit und Aerger erspart bleibt?

Ein Fremder.

Das Elektrizitätswerk in Elberfeld

hat zurzeit wieder große Plakate ausgehängt. Ob diese Art Propaganda besonders wirkungsvoll ist, möchte ich bezweifeln. Was darauf steht, ist doch nichts Neues! Das weiß doch ein jeder. Wenn ich heute noch kein elektrisches Licht habe, dann liegt das wirklich nicht daran, daß ich bis jetzt noch nicht gewußt habe, wie gut, schön und praktisch es ist. Woran liegt es wohl, wenn ich mich in dieser modernen Zeit, wie so viele andere, noch wie zu Großvaters Zeiten im Schlafzimmer mit einer Kerze und im Keller und auf dem Speicher mit einer elenden Tranfunzel behelfen muß? Es fehlt am Geld! Die Anlage ist zu teuer. Wäre es nicht Sache des Werkes, den Anschluß vom Kabel bis zum Zähler zu machen? Ist die Summe, die man bei Aufstellung des Zählers zu zahlen hat, nicht viel zu hoch? Ist die Jahresmiete von 6 Mark für den Zähler nicht auch viel zu hoch? Wäre es nicht eine wirkungsvolle Propaganda, wenn das Werk die Anlage verbilligte und erleichterte? Ungefähr so, wie das Gaswerk die Beschaffung eines Gasherdes erleichtert. Die Anlegung in einem mehrstöckigen Mietshause kostet viel Geld, soviel, daß mancher Hausbesitzer davor zurückschreckt. Meistens muß der Mieter die Unkosten in seiner Wohnung selbst tragen. Das ist auch so eine komische Sache, daß ich etwas bezahlen muß, was hinterher einem anderen gehört, dem Hausherrn! Dann kommen noch die Kosten für Lampenbeschaffung dazu. — Also, liebes Elektrizitätswerk, gehe in dich und folge meinem Rate! Trage du die gesamten Unkosten und ziehe sie in Monatsraten von deinen Kunden ein. Das vermehrt deinen Kundenkreis und vergrößert den Verbrauch. Ueberleg dir die Sache mal, ob das zu machen ist. U. A. w. g.

C. H.



Bosshaft.

„Draußen ist ein Bettler, Willy, ich will ihm etwas Suppe geben."

„Recht so, dann kommt er wenigstens nicht wieder."

Korbmöbel



in nur bester Ausführung, billigste Preise

Sessel in Weide . . . . von **6.90** an
Sessel in Peddig . . von **9.75** an
Tische in verschiedenen Modellen . von **10.50** an

Otto Klischan & Co.
ELBERFELD
Wall — Schlössersgasse — Wall



Schön – gut – preiswert.

Barmen, Mittelstraße 8

Benutzen Sie auch die nächsten Sonntage, 11. und 18. Dezember

zum Einkauf Ihres Bedarfs in

Gebrüder Schürmann's Werkmöbeln, echten Perser- u. Deutschen Teppichen.

Das Zeppelinhaus in Köln ist am 11. und 18. Dezember von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Berliner Bilder.

Jeder einmal in Berlin. — Stadtsorgen. — Sesam, öffne dich.' — Die Bar wird modern. — Arabesken zum Worte „Poussieren".

„Jeder einmal in Berlin!" Das ist der neueste Schlager, den der Oberbürgermeister der Metropole herausgegeben hat (ein Faltblattprospekt wird zu Hunderttausenden, in allen Weltsprachen, über die ganze Erde verbreitet werden, um mit Bildern und klugen Vorworten versehen, die Menschheit auf die Wunder Spreeathens aufmerksam zu machen.) Das nennt man luxuriöse Propaganda, denn die Ausgaben für solch riesige Reklame sind sicher nicht gering. Aber der Oberbürgermeister sagt sich: „Jacta est alea!" Trotz Reichsbankpräsident Dr. Schacht.) Daß eine Zeitungsreklame viel wirksamer und billiger ist als eine Gratisverteilung von Prospekten, schon weil sie ein mindestens hundertfach größeres Lesepublikum findet, sei nebenbei bemerkt — auch für Nachahmer der Berliner Methode, die sich ja immer schnell einstellen.

Das ganze Deutschland komm' herein! Jeder einmal in Berlin; das zweite Mal kommt bestimmt keiner wieder. Berlin wird sich so allmählich zur kostspieligen Kongreß-, Meß- und Rummelstadt des Reiches ausbilden, in der der Ortsfremde systematisch ausgebeutet wird. Die Hotelpreise sind exorbitant, die Wohnungsverhältnisse im allgemeinen unsagbar trostlos. Ist doch die Zimmernot so groß, daß für das kleinste unscheinbarste möblierte Zimmer weit über sechzig Mark ausgegeben werden muß. Die Gehälter, die durchschnittlich in der Reichshauptstadt bezahlt werden, langen nicht mehr für das Existenzminimum.

Aber was macht das? Man inszeniert Bauausstellungen, anstatt Wohnungen zu bauen, und man lockt Fremde an, anstatt die eigenen Bürger erst einmal zufrieden zu stellen. Die Fremdenindustrie will auch leben. Kommt alle, die ihr mit Geld beladen seid — wir werden euch davon erlösen! Und wenn die vereinnahmten Gelder wenigstens im Lande blieben — — aber — man zählte an einem Abend dreizehn Bühnenwerke ausländischer Autoren auf den Spielplänen der Berliner Theater, dazu kommt, daß die größten und teuersten Filme, die momentan laufen, amerikanische Filme sind, die bestbezahlten Revue- und Varietenummern ausländische sind, die bestgekauften Jazzkapellen amerikanische und exotische sind, daß die bestbonorierten Sänger Ausländer sind. Ueberschrift zu diesem Kapitel: Propaganda des Deutschtums. Jeder einmal in Berlin.

*

Berlin verändert sich zusehends, wird vom städtebaulichen Gesichtspunkt schöner, man getraut sich schon die Pietät beiseite zu setzen, Denkmäler abzubauen und einzureißen, was einzureißen geht.

Selbst das Wahrzeichen der Hauptstadt hat daran glauben müssen. Die Berolina vom Alexanderplatz, die man der neuen Untergrundbahnbauarbeiten wegen ein wenig in Pension schickte und die an ihrer alten Stelle nicht mehr belassen werden kann, ist heimatlos geworden. Kein Berliner Bezirk will sie aufstellen. Allzuschön ist sie ja nun auch gerade nicht, aber man hält doch sonst in Berlin viel auf Tradition. Mag sein, daß die Stadt ein Panoptikum mit abgelegten Denkmälern aufmachen will. Doch wer wird sich darüber den Kopf zerbrechen. Es gibt Fragen, die viel akuter sind. — Die Frage der Straßenbuddeleien wird wohl nie gelöst werden. Berlin sieht unentwegt aus wie ein Schlachtfeld. Preisfrage in allen Zeitungen: Wo ist die Straße, die nicht an irgend einer Ecke gerade aufgerissen wird?

*

Aber das werden wir alle nicht erleben, daß die Stadt einmal in Ordnung ist, wir werden es genau so wenig erleben, wie das Ende des Achtuhr-Hausschlusses. Berlin ist dinsichtlich des Häuserschlusses auf der Entwicklungsstufe Posemuckels stehen geblieben. Punkt acht Uhr werden die Mietshäuser hermetisch verschlossen, und da es keine Läuteanlage zu den einzelnen Parteien gibt und die Portiersleute als Abhörer des einzigen Hausläutewerks meistens auf ihren Ohren sitzen, kann man sich die lieblichen Szenen, die sich allabendlich auf allen Straßen Berlins abspielen, gut vorstellen.

Pfeifend, jobelnd, brüllend, händeklatschend, rufend und Kriegsschreie ausstoßend, wie die Irokesen auf dem Kriegspfade, stehen die Freunde der Mietparteien vor dem Hause und versuchen sich durch Lärm bemerkbar zu machen. Ist irgendwo vielleicht eine kleine Gesellschaft, so muß der Gastgeber jede Minute aus dem Fenster gucken oder einen dienstbaren Geist an der Haustür postieren. Wehe aber all denjenigen, die abends zu einer bekannten Familie wollen, die im Gartenhaus wohnt und kein Telephon hat, wehe demjenigen, der selbst seinen Hausschlüssel vergessen hat! Die Geister Verstorbener sind eher zu zitieren, als die Portiersleute. Resigniert muß man von seinem Vorhaben abstehen. Diese glanzvolle Behinderung und Belästigung der Entfaltung eines gesellschaftlichen Lebens ist einer Reichshauptstadt unwürdig — aber man muß es gesehen haben, drum: Jeder einmal in Berlin!

*

In der Entwicklung eines ausgedehnten Vergnügungsbetriebes ist die deutsche Metropole weniger rückständig. Der Clou ist die moderne Bar. Seit der Zeit der Inflation, als — jedem von Staats wegen Gelegenheit gegeben wurde, an dem Inventurausverkauf des Deutschen Reiches zu partizipieren und den Lebemann zu spielen, waren die Bars sehr wenig mehr frequentiert worden. Das goldene Zeitalter der Likörtiert worden. Das goldene Zeitalter der Likörtempel war vorüber und eine Giftdestille nach der anderen schloß ihre Pforten. Auf den Bartischen horstete der Pleitegeier. Aber über Nacht ist es anders geworden. Die Bar ist wieder modern. Nicht die kleine Likörstampe. Berlins dernier cri ist die Großbar. Fünf oder sechs Bars dieses Genres sind in den letzten Wochen eröffnet worden. Sie bilden ein Unikum auf dieser Erde, denn in keiner Stadt der Welt gibt es derartige Etablissements, in denen über 60 internationale Barbamen den Dienst hinter der Theke versehen. Der Mixer ist also vollständig verschwunden! Da die Großbars zugleich in innenarchitektonisch hervorragender Weise aufgemacht sind, gediegen und eine ästhetische Augenweide, sind sie der Treffpunkt der besten Gesellschaft geworden und gewährleisten so ein Wiedererwachen des Berliner Nachtlebens, an das kein Mensch mehr glaubte. Die guten Kapellen der Bars, die großen Tanzflächen, die Intimität der Räume (luxuriöser und inoffizieller als die Tanzräume der großen Hotels), jenes „je ne sais pas quoi", das einem Barbetrieb selbst in dieser Form immer noch als Stimmungsstimulans anhängt, macht die neue Mode verständlich.

Die moderne Bar hat ihren Animiercharakter mit den einstigen Plüschherrlichkeiten verloren, alles ist bezaubernd unsentimental auf „moderne Sachlichkeit" gestimmt. Die Besucher wollen Stimmung, Musik, Tanz und ihren gut gemixten Drink haben, damit basta. Alles andere kommt nicht in Frage. Wobei ich natürlich zu erwähnen nicht unterlasse, daß die Frage des guten Drinks eine „Männerfrage" ist, da es unsern lieben Frauen im großen und ganzen ziemlich gleich ist, ob sie Himbeer mit Kognak, Porter mit Olivenöl oder sonst ein unwahrscheinliches Gebräu sich einverleiben, wohingegen der Mann — ich denke da an einen neuen „Blue-Cocktail" mit einem Tröpfchen Angostura, einem Spritzerchen Orangenöl und einer mit Ingwer gefüllten Olive. — —

Es gibt sogar jetzt in Berlin Herrenbars, ohne Bardamen, ohne Musik, mit männlicher Bedienung — alles auf Trinkgenuß eingestellt, womit wieder erwiesen ist, daß der Mann selbst den Alkoholgenuß mit größerer Sachlichkeit betreibt, als die Frau. Dies auf die Debetseite des Kontobuches der „modernen" Frau!

Man braucht deshalb nicht gleich zu behaupten, daß die moderne Frau genau so wenig weiß, was sie will, wie früher; im Gegenteil, wenn sie irgend etwas richtig betreibt, ist sie meistens ausharrender als der Mann, besonders, wenn es sich um Belanglosigkeiten handelt. — Da ein guter „Coktail" aber keine Belanglosigkeit ist, a. w. s. ob.

*

Dieser Tage hat eine Berlinerin einen Gerichtsbeschluß über die Bedeutung des Wortes „poussieren" herbeigeführt. Sie soll deshalb als philosophischer Ehrendoktor in Berlin vorgeschlagen worden sein. Grund der Tribunalaffäre: Kontroverse zwischen einem jungen Mann und einer älteren Dame in einem Autobus. Letztere erklärte wütend, als der Herr die Passage zu dem überfüllten Bus versperrte: „Ach, Sie stehen ja nur da, um mit Ihrer Dame besser poussieren zu können!" Die gemeinte junge, des Poussierens verdächtigte Dame, die den Herrn überhaupt nicht kannte, nimmt die Sache krumm und klagt auf Ehrenbeleidigung:

„Zum Poussieren gehören bekanntlich zwei, und da sie nicht poussiert habe, sei die Behauptung, der Herr habe mit ihr poussiert, eine Ehrabschneidung."

Beleidigungsprozeß leider ohne Sachverständige. Zur Verhandlung stand die Frage: kann einer alleine poussieren oder? Heiliger Külz und Buchmann! Ist, falls es kein monologes Poussieren gibt, der Vorwurf, von jemand poussiert worden zu sein, ehrabschneidend oder belanglos?

Daß man in des Wortes fremder Bedeutung in einem Bus gut und reichlich poussiert werden kann, stand im Prozeß nicht zum Beweis, daß die meisten Berlinerinnen es nicht als Kränkung auffassen, wenn ein netter Mann eventuell den schüchternen Versuch macht, mit ihnen poussieren zu wollen, gehört auch nicht hierhin.

Hier stand die rachebeischende Tugend, die klagte, da man ihr „horribile dictu" nachsagte, daß sie poussiert habe.

Der Kadi entschied: „Zehn Mark Geldstrafe wegen ungerechten Vorwurfs des Poussierens".

Womit bewiesen wurde, daß einer nicht alleine — — —, daß zum Poussieren zwo gehören (wer hätte da Zweifel?). Die Dinge liegen demnach so: zwischen poussiert werden und poussieren ist der Unterschied nicht ein nur grammatikalischer, sondern ein moralischer; während poussiert werden harmlos ist und geduldet werden kann, ist die Tatsache des Poussierens verwerflich und die Nachrede einer solchen Verfehlung ungesetzlich. —

*

Man kann in Berlin noch was lernen, drum: Jeder einmal in Berlin! P. B.



Frische reine Luft im Zimmer

stärkt und kräftigt alle lebenswichtigen Organe. Kikuth-Reinluft-Kaffee beeinflußt in gleicher Weise den menschlichen Organismus. Dank seiner hygienischen Röstung kann er nie die Ursache zu Verdauungsbeschwerden werden. Wenn Sie bisher auf den Kaffee-Genuß verzichten mußten, Kikuth-Reinluft-Kaffee können auch Sie wieder trinken, denn, rein und edel im Aroma, ist er jedem zuträglich.

Original-Pakete

Nr. 7 ½ Pfd. Mk. 2.— ¼ Pfd. Mk. 1.—
„ 9 ½ „ „ 1.80 ¼ „ „ 0.90
„ 11 ½ „ „ 1.60 ¼ „ „ 0.80

Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen

Kikuth Reinluft Kaffee

Peter Kikuth / Barmen-R.

✦ Kaffee-Grossrösterei ✦

Neues vom Büchermarkt.

Der Weltkrieg

mit seinen großen Ereignissen regt immer wieder Geschichtsschreiber und Schriftsteller an. In der groß angelegten Sammlung „Die Schlachten des Weltkrieges" in Einzeldarstellungen, die im Auftrage des Reichsarchivs bearbeitet wird und im Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg erscheint, stellt Band 18: „Argonnen" das Ringen an der Argonnenfront vom Bewegungskrieg bis zur Erstarrung der Front im Stellungskrieg dar. Karten und Bilder erläutern die von Major a. D. Ernst Schmidt mit Hingabe entworfenen Schilderungen. Die Arbeit des Korps Mudra und die Leitung des Generals werden eingehend gewürdigt. Oberstleutnant Theobald v. Schäfer fiel die dankbare Aufgabe zu, im Band 19: „Tannenberg", die größte siegreiche Schlacht des Ostens darzustellen. Seinen anschaulichen Berichten geben ebenfalls Kartenskizzen und Bilder willkommene ergänzende Erläuterung. — In Erzählungsform sucht eine Bändereihe, die im Verlag Friedrich Andreas Perthes in Stuttgart erscheint, das große Geschehen des Weltkrieges der heranwachsenden Jugend verständlich zu machen. „Die Quadriga im Weltkriege" schildert, was vier junge Deutsche 1914—1918 erlebten. Hans Caspar von Zobeltitz erzählt in frischer, anschaulicher Weise diese Erlebnisse. Georg Goetz, der Infanterist, macht alles durch, was ein Infanterist an der Ost- und Westfront erleben konnte. Werner Holten, der Seemann, ist Kriegsfreiwilliger des Kreuzers „Dresden", ist am Sieg von Coronel beteiligt, an der Niederlage an den Falklandsinseln, macht die Skagerrakschlacht mit und kreuzt im U-Boot unter dem Wasser; die großen Eindrücke des Seekampfes schmieden den Jüngling zum Mann. Die schwere Zeit wird lebendig in bewegtem Stil und durch zahlreiche Bilder.

Schöne Literatur.

In dem Almanach „Zeitbürtige Dichtung" aus dem Verlag von Adolf Bonz & Co., Stuttgart, fehlt das „Programm" engeren Sinnes. Es kommt ein starkes Dutzend Autoren zu Wort; und wenn auch das, was jeder einzelne sagt, noch keine völlig klare Wegsicht geben kann; was sie alle zusammen zu sagen haben, ist dennoch ein Bekenntnis. — Himmlische Geschichten, Auftungsgeschichten und solche von anderen Leuten erzählt Dora Stieler unter dem Titel „Geschichten von über all der", die ebenfalls bei Adolf Bonz & Co., Stuttgart, erschienen sind.

„Raskolnikoffs Tagebuch" von Dostojewski nebst unbekannten Entwürfen und Briefen zu „Raskolnikoff" und „Idiot" haben Rene Fülöp-Miller und Friedrich Eckstein im Verlage R. Piper & Co., München, herausgegeben. Es war bisher wenig bekannt, daß Dostojewskis berühmtester Roman „Raskolnikoff" ursprünglich als Tagebuch gedacht war, niedergeschrieben von Raskolnikoff selbst. Große Teile des Romans sind in dieser Tagebuchform ausgeführt. Sie erscheinen hier zum ersten Male. Nicht minder wichtig sind die Entwürfe zum „Idiot", sowie die erläuternden Anmerkungen der Gattin Dostojewskis zu diesen beiden Romanen. — Für viele wird ein neuer Christian Morgenstern: „Die Schallmühle", Grotesken und Parodien, im gleichen Verlage eine freudige Ueberraschung sein. Alle Geister des Humors geben sich hier ein Stelldichein: derbe Späße, zarte Wortkunststücke, kecke Parodien, humorvolle dramatische Szenen und prächtige Phantastereien reihen sich in buntem Wechsel aneinander. Die farbig wiedergegebenen Scherenschnitte zeigen den großen Humoristen von einer ganz neuen Seite.

In seinem lustigen Buch „Prozesse und Paragraphen", erschienen im Oscar Paulus-Verlag, Leipzig, plaudert Hans Bachwitz unterhaltend über Prozesse und Paragraphen in kleinen Skizzen aus Gerichtssälen und Vorkommnissen des täglichen Lebens.

Unter dem Titel „Das Verhältnis" läßt Karl Ettlinger (Karlchen), unser beliebter Mitarbeiter, im Verlage Türr & Weber (Leipzig C. 1) zwei Dutzend Briefe erscheinen. Unter der Schellenkappe des Schalks, lachend, spottend, peitschend, verbirgt sich der gütige Menschenkenner, erheiternd und erschütternd. Und mehr als hochgelehrte Professoren zur Erkenntnis des Forschungsgebietes beitragend, das nach Goethe das einzige des Menschen ist, des Menschen selbst.

Beim Hofverleger Georg W. Dietrich, München, erschienen alte, immer neue Erzähler im neuen Gewande: so Ad. Stifters „Bergkristall", Charles Dickens' „Weihnachtsabend" und die von Adolf von Menzel illustrierte Geschichte vom „Blitzschlosser von Wittenberg".

Im Verlage Theodor Weicher, Leipzig, erschien der spannende Roman „Die Eine Einzige und die Anderen" von H. von Haebler. Mit fesselnder Erzählkunst ist der Roman „Das ungetreue Liebespaar" von Paul Oskar Höcker geschrieben, der alle Vorzüge seiner Gestaltungskraft vereinigt. Das Buch ist im August Scherl-Verlag, Berlin, erschienen. Der Verlag Ullstein, Berlin, bringt drei Bücher heraus: „Der Bastard" von dem schlesischen Dichter Arnold Ulitz, „Die nachgeholten Freuden" von Ludwig Winder und „Tina und die Tänzerin" von Anna Elisabeth Weirauch. Im Verlag Knorr & Hirth, München, erschienen „Omu Dsai" von Georg Günsche, „Die drei Todesweihten" und „KletterMaxe" von Hans Bollendorf und „Sanatorium Dr. Bräuser" von Kurt Martin.

Ricarda Huch hat in ihren Lebensbildern deutscher Städte, die sie „Im alten Reich" nennt, und die bei Grethlein & Co., Leipzig, erschienen sind, historische Miniaturen nach den alten vertrauten deutschen Kaiserstädten gezeichnet. Diese Bilder sind aus der Freude an der Schönheit der alten deutschen Städte entstanden. Daneben sollte aber auch an Hand der Lebensverhältnisse der Städte ein Bild des staatlichen Lebens im Mittelalter gegeben werden. Man braucht nicht ohne Sinn für die Gegenwart zu sein, wenn man die Vergangenheit und ihre Werke schätzt. Viele wissen nicht, wieviel Ursache wir Deutsche haben, auf unseren Reichtum an Schönheit stolz zu sein, und daß wir nicht nötig hätten, nach Italien zu reisen, um Kunstwerke anzustaunen. Eine kleine Kulturgeschichte der deutschen Städtebilder im Mittelalter, entwickelt aus dem Zusammen- und Widerspiel des Kaisertums und des Bürgertums, hat Ricarda Huch, die Meisterin historischer Schilderung, in diesem Buch geschrieben.

Morgen Samstag der Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

TOTAL-AUSVERKAUF

wegen Vermietung unseres Lokals.

Selten günstige und billige Kaufgelegenheit!

20% Rabatt bis 30% Rabatt

Alles soll total geräumt werden!

Vorrätig sind: Marengo-Paletots, Gabardine-Mäntel, Regen, Gummi- und Oel-Mäntel, Lodenjoppen und Loden-Mäntel, Cutaways, Gehrock-Anzüge, Smoking-Anzüge, Auto-Mäntel, Knaben-Mäntel, -Anzüge und -Hosen, Herren-Hosen, Arbeitskleidung, Lüster-, Leinen- und Tussorjoppen, Windjoppen, Damen-Mäntel, Jackenkleider, Taillenkleider, Oelseide- u. Gummimäntel, Tanz- u. Gesellschaftskleider, Blusen, Röcke, Pullover, Jumper- u. Strickjacken.

Kommen Sie unbedingt, die weiteste Bahnfahrt lohnt sich. j884

Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, 34 Wall 34

8 billige Möbeltage

während der großen Verkehrswoche vom 4. bis 11. Dezember!

h248

Außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.
Bedeutend herabgesetzte Preise.

20% Rabatt

Sie sparen viel Geld, wenn Sie jetzt kaufen.



Lagern frei, liefern durch eigene Autos franko.

Meine Riesen-Ausstellung in 5 Stockwerken von über

200 Zimmer

-Einrichtungen

ist eine Sehenswürdigkeit des bergischen Landes.

Besuchen Sie also unbedingt das große Möbelhaus während der billigen Möbeltage.

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a
Telephon 2577, 1610.

Sonderwoche

Billige Preise für

MÖBEL

aller Art

Küchen neueste Modelle, in jeder Größe ... von 280.– an
Schlafzimmer in Eiche, in Eiche ger. u. i. Edelholz v. 390.– an
Speisezimmer i. Eiche u. Edelholz in jed. Größe von 450.– an
Herrenzimmer in feinster Ausführung ... von 350.– an

Polsterwaren: Sofas, Ruhebetten, Sessel
Korbmöbel, Einzel - Möbel aller Art
in Riesenmengen zu billigen Preisen.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Falkenstein

Barmen-Ritth., Berlinerstr. 55. — Riesenauswahl.

834

Möbel Pasche
gegr. 1876
ELBERFELD
Königstr. 55-57

Weihnachts-Fest-Geschenke

von bleibendem Wert sind meine **Kleinmöbel**
wie: Rauchtische, Klubtische, Nähtische, Satztische, Klub-Sofas und Sessel in Leder, Mok. u. modernst. Bezugstoffen.
Wohnzimmer-Sofas und Ruhebetten.
Klublampen, Standuhren,
Flurgarderoben,
mod. [illegible], Frisiertoiletten etc.
Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. – Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.

:: Bitte, besuchen Sie uns, ::
bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:
Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 17
Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 18.

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer
echt Eiche, sämtl. Fläch. voll abgesp., einschl. Patentmatr. und Auflagen
Mk. 675.-
S. Adler & Co.
Elbf., Hofaue 58.

Küchen
Schlafzim., Auflege-Matratzen, Sofas, Chaiselongues billig. Ratenz. n. Wunsch. Möbelh. W. Rüsing, Elbf., Simonsstr. 46, Löwenstr. 9 Schreinerei.

Passende
Weihnachts-Geschenke
Büfetts, Eiche, Nußbaum, Vitrinen, Standuhren, Klubsofas, Klubsessel, Flurgarderob. Dielengarnit. Klubtische, Klublampen
alles in groß. Auswahl vorrätig.
Otto Vossen
Elberfeld.
Kölnerstr. 75, 75a
Gesundheitstr. Nr. 2 und 4,
a. Thalia-Theat.

Wir verschenken

unsere Ware natürlich nicht, aber wir sind so billig, wie nur eben möglich, um auch dem Minderbemittelten den Einkauf zu erleichtern. Besonders

jetzt
vor Weihnachten

haben wir unsere Auswahl vervollständigt, so daß jeder etwas finden wird. Oft ist der Irrtum vorhanden, es würden bei uns nur komplette Einrichtungen verkauft, nein, wir verkaufen

h419

alles,

also sämtliche Kleinmöbel, z. B. Sofas in Plüsch und Leder, Chaiselongues mit und ohne Decken, Korbmöbel, Klubsessel, Flurgarderoben, vollständige Betten wie auch Einzel-Bettstellen, Oberbetten, Kissen usw. zu günstigen Preisen.

Auch auf diese werden auf Wunsch Teilzahlungen gestattet, und verkaufen wir die Einzelmöbel schon mit einer Anzahlung von 5 Mark an und wöchentlichen Raten ab Januar 28 von 3 Mk. an.

Möbel- und Bettenhaus

A. Kraus Nachf.,

Elberfeld — Hofkamp 10.

Ein Weihnachtsgeschenk

von prakt. Wert ist ein apartes Kleinmöbel

Rauchtische, Marmortische, Nähtische, Teetische, Satztische, Standuhren, Stehlampen, Flurgarderoben, Klubsessel
in großer Auswahl.

Möbelhaus Carl vom Brocke, Elberfeld,
Morianstraße 19, Ecke Schwanenstraße.

h48

Bitte! Billig! Engl. Bettst., Kapok-Matr., 41. Aufl. 86. Polsten Schlafdeck. 2.50. 4.20 u. höh. Neu's Kaufhaus E. Friedrichstraße 32 17648

Gelegenheitskauf!
Speise-Zimmer,
echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen.
Otto Vossen,
E., Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2 u. 4, am Thalia-Theater.

Sofas u. Chaiselongues
auf Teilzahlung

an jedermann direkt ab Lager. Anzahlg. 10–20 Mk. Rest innerhalb 26 Wochen. Konkurrenzlos billige Qualitätsware. – Angebote unter E 5544 an die Gst.

Günstig. Weihnachtsangebot
Elegante Sofas, von M. 50 an
Chaiselongues von M. 35 an
Klubsessel von M. 75 an
Langjährige Garantie.
Meisters Polsterwaren en gros
BARMEN, Gewerbeschulstr. 9
u. In der Oede 5, neb. d. Bergbahn

Eich. Schlafzimmer,
eich. Speisezimmer,
eich. Herrenzimmer,
Natur-Küchen,
selbst angef. Schlafzimmer, gebeizt und gestrich. v. 450 M. an.
Kompl. Federbetten äußerst billig. [illegible]
Friedr. Schulz,
Barmen, Allee 190.
Eigene Schreinerei.
Zahlungserleichterg.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.



Feldstecher und Operngläser
von den billigsten bis zu den elegantesten.



Photographieren ist kinderleicht!
Jeder Käufer erhält praktische Anleitung.

Telephon Nr. 327
Gegründet 1876

Juls Walbrecht

Elberfeld
Herzogstr. 7.

empfiehlt für den **Weihnachtstisch:**



Lieferant der Krankenkassen.

Ausführung aller ärztlichen Rezepte.

Korrekt angepaßte kleidsame **Augengläser** Moderne **Kneifer, Brillen, Lorgnetten, druckfreie Brillen und Kneifer.**

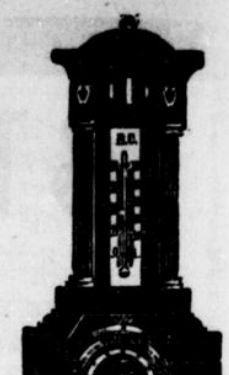
Umtausch der als Geschenk gekauften Brillen etc. und genaue Anpassung nach dem Fest bereitwilligst.

Aerztliche Mikroskope, Schüler-Mikroskope von 2.— bis 36.— Mark, Lupen, Lesegläser, Schrittzähler, Kurvenmesser, Kompasse, Höhenmesser, Reisebarometer, Reißzeuge und dergl.

Photo-Apparate Vergrößerungsapparate, Epidiaskope für durchsichtige und undurchsichtige Bilder. **Aller Photobedarf** wie Stockstative von 16.50 bis 26.00 Mk., Kettenstative 2.50 Mk gute Messingstative von 6.60 an, Sonne in der Westentasche für Heimaufnahmen 3.50, 4.50, 5.50 Mk., Heimlampen in Aluminium, regulierbar, zum Anschluß an die Lichtleitung 31.50, Stereobetrachtungsapparate, Beschneidemaschinen, Selbstauslöser, Kugelgelenke, Gelbscheiben, Vorsatzlinsen, Belichtungsmesser, Kameratasche.

Papiere, Platten, Filme etc. stets frisch. **Alben von den einfachsten bis zu den geschmackvollsten.**

Bei kleiner Anzahlung wird jeder Gegenstand gerne bis Weihnachten zurückgelegt.



Barometer — Thermometer



Gute solide Apparate von 15.— Mark an.

h26

Sahne-Schmitz
Inh. E. Boos

Barmen Höhnestraße 27. Fernruf 7651.

Allerfeinste
Süßrahmbutter Pfd. 2.40
Eine bessere Qualität gibt es nicht. Mein riesengroßer Umsatz verbürgt für stets frische Ware.

Eier, stets frisch, von 14—22 Pfg.

Käse, alle Sorten Vollfett zu billigster Berechnung

Margarine, nur führende Marken, Pfund 0.80, 1.00 und 1.20 Mark.

Wurstwaren
nur Qualitäts-Ware führender Thüringer, Braunschweiger u. hannoverscher Wurstfabriken.

Sahne, täglich frisch in ½, ¼, ⅛ l Fl., 2.40 Mk. — Meine Sahne schlagen Sie sich am besten und billigsten selbst mit meinem **Gratis**-Apparat in einer ½ Minute.

Frische Sanitäts-Voll-Milch in ½ und ¼ l Flaschen mit Datumseindruck, à 40 Pfg.

Sehen Sie sich bitte mein Geschäft an. Was Sie sehen, ist nur Qualität.

Durchgehend von früh ½8 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

Neu! Von heute das Vollkommenste: Neu!

Isaria 3 Röhren Volksempfänger

Sie hören außer Langenberg diverse Fernstationen im Lautsprecher garantiert klangrein und kräftig

Komplette Lautsprecher-Anlagen
von Mark 80.— und höher.

Werner v. Halfern,
Elberfeld, Obergrünewalderstraße 20
Ecke Königstraße. — Telephon 6116.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Nur erstklassige Schuhwaren
kommen zum Verkauf, mit

10–25% Rabatt.

Benutzen Sie die Vorm.-Stunden für Ihre Einkäufe.

Schuhhaus
J. Cibulski
Herzogstr. 31 ELBERFELD **Herzogstr. 31**

h72

Bilder und Einrahmungen
Rudolf Lieverz jr., Elberfeld,
Berlinerstr. 126, Ecke Wortmannstr

Pelzmäntel, Pelzjacken,
Pelze in großer Auswahl, dabei **prachtvolle Skunkskragen, Amerik. Opossum, Wölfe, Füchse** v. **35 Mk.** an. Seal-Elektric u. Biberettkragen von **25 Mk., 28 Mk. u. höher.** Große schwarze Pelzkragen für Frauen von **20 Mk.** an **u. höher,** ferner sämtliche Felle in australisch., amerikanisch. u. Marderopossum **Wallaby, Biberett, Seal-Elektric, Nerzella** usw. wie schon lange bekannt alles staunend billig!
T. Leeser, Elberfeld,
Kipdorf 108, 1. Stock. 7162
Sonntag von 2–4 Uhr geöffnet.

Ziehung in Köln am 16. und 17. Dezember.
Wohlfahrts-Geld-Lose 1 M.
8266 Geldgewinne von
27800 M.
Alle Gewinne bar ohne Abzug!
Höchstgewinn **10000 M.**
Hauptgewinn **7000 M.**
1 Prämie **3000 M.**
Lose 1 M. Porto und Liste 30 Pfg mehr)
Blocksbrief 5 Lose einschl. Porto und Liste **5 M.**
Amtenbrink
Köln, Schildergasse 30
Postscheckkonto Köln 60470.
Zu haben bei allen staatlichen Lotterie-Einnehmern und in allen Lotterieverkaufsstellen

---

Für Weihnachten!!
Briefpapier Haus-Leinen, i. eleg. Kassette
25 Bogen und Umschläge . . RM. 2.00
50 Bogen und Umschläge . . RM. 3.50
einschl. Monogrammpräg. Must. gratis.
O. Kleinstäuber, Magdeburg,
Schließfach 3. v3880

Auch Sie

sind in der Lage, sich gut und elegant zu kleiden, wenn Sie von meinem neuen Verkaufssystem Gebrauch machen. — Ich gewähre Ihnen auf meine streng moderne

Herren- u. Knabenkleidung

einen **Kredit bis zu 6 Monaten**

außerdem vergüte ich Ihnen auf die geleistete Anzahlung einen **Rabatt von 20 Prozent.**

Feuerzeug moderne Herren- und Knaben-Kleidung **Elbf., Wilhelmstr. 25**

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

h79

Pa. fr. schwere
Hasen
à Pfd. **0.90** RM.
Allerfeinste
Mastgänse
à Pfd. **0.95** RM.
lief. in best. Ware gegen Nachnahme
Kummetz Nachf.
Tilsit. v888

Weihnachts.
Gänse
je nach Fett Pfund 0.85 bis 1.10 Mark. Sichere Bestell. Kasse nach Empfang sof. od. bis 15. 12. Bestellung hier. v924
Dessins. Tilsit.

Der Stand der Meisterschaftsspiele in Westdeutschland.

Die Fußball-Meisterschaften sind auf ihrem Höhepunkte angelangt. Nur noch acht Wochen, und die Besten der sieben Bezirke müssen ermittelt sein, um die Meisterschaft des Westdeutschen Spielverbandes ausspielen zu können. 118 Mannschaften (69 rheinische, 37 aus Westfalen und 12 aus Hessen-Hannover) nehmen in diesem Jahre als Vertreter der ersten Klasse an den Kämpfen um die Bezirksehren teil. Die größere Zahl der Mannschaften kommt, da sie bereits zu viele Punkte verloren hat, für die Spitze nicht mehr in Frage, und deutlich heben sich in allen Bezirken schon die Vereine ab, die man als Anwärter auf den Bezirksmeistertitel bezeichnen kann.

Der räumlich ausgedehnteste und am stärksten mit Vereinen durchsetzte Bezirk des WSV., der Rheinbezirk, hat die Spiele schon am meisten gefördert. Trotzdem sind die Kämpfe erst in einer der vier Gruppen entschieden: Die Meisterschaft der dritten Gruppe ist dem VfR. Köln (rechts), der bekanntlich vor zwei Jahren westdeutscher Meister war, sicher. In den übrigen Abteilungen stehen je zwei Vereine mit gleicher Punktzahl an der Spitze, in Gruppe 1 Kl. f. R. Köln und Rheydter SpV., in Gruppe 2 Borussia M.-Gladbach und SpVgg. Köln-Sülz 07, am Mittelrhein FV. Koblenz-Neuendorf und SpVgg. Andernach.

Im Berg.-Märk. Bezirk scheint die A-Gruppe als ihren Vertreter wieder Fortuna Düsseldorf vorschicken zu wollen. Die Fortunen müßten schon in den noch ausstehenden sechs Spielen viel schlechter abschneiden als in den bisherigen, um den klaren Vorsprung von drei Punkten zu verlieren. Ungeklärt ist die Lage in der B-Gruppe. Hier liegt nach dem Zurückfallen der Düsseldorfer Turu das Ende zwischen Schwarz-Weiß Barmen und SSV. Elberfeld.

Am Niederrhein behauptet sich wieder in gewohnter Frische Westdeutschlands Altmeister, der Duisburger Spielverein, dem höchstens noch der Ruhrorter V. f. v. B. gefährlich werden kann. In der zweiten Abteilung aber erscheint ein Neuling als Favorit, die Krefelder Preußen, die bisher erst einen Punkt eingebüßt haben. Der frühere Vertreter der Gruppe, FV. 08 Duisburg, hat sich sehr unglücklich geschlagen und schwebt in Abstiegsgefahr.

Der Ruhrbezirk schickt mit ziemlicher Sicherheit zwei bekannte Namen vor, Schwarz-Weiß Essen und FC. Schalke 04. Beide Vereine haben zwar gerade am letzten Sonntag nur unentschieden spielen können, sind aber mit 4 bezw. 5 Punkten Vorsprung auch gegen größere Rückschläge gefeit.

In Westfalen hat sich das Blatt gewendet. Die Bielefelder Arminen haben die Vorherrschaft an ihren Ortsgegner, VfB. Bielefeld, abtreten müssen, der allerdings durchaus noch nicht in Sicherheit ist. In der zweiten Gruppe beherrscht wieder Borussia Rheine die Situation.

Ganz auf den Kopf gestellt sind die Dinge in Südwestfalen. Der langjährige Meister, Sportfreunde Siegen, wird vermutlich den bitteren Gang zur zweiten Klasse antreten müssen, und der alte Hagener SC. 05 kann gerade noch die Abstiegsklippe umsegeln. Die größte Anwartschaft auf die Meisterschaft hat T. u. Sp.-V. Hagen 72, dem mit zwei Punkten Abstand die Sp.-Vgg. Hagen 1911 folgt.

In Hessen-Hannover hat Kurhessen Kassel wieder die Führung ihrer Abteilung übernommen. In der Südgruppe ringen noch Borussia Fulda und SC. 03 Kassel um die Spitze.

Amerikas Riesenaufgebot für Amsterdam.

Allein 120 Leichtathleten vorgesehen!

Die stärkste Olympia-Mannschaft, die je den Ozean gekreuzt hat, wird Amerika im nächsten Jahre zu den Olympischen Spielen nach Amsterdam entsenden. So lautete wörtlich die Antwort, die ein Vorstandsmitglied der „Amateur Athletic Union" kürzlich auf Befragen durch einige Neuyorker Journalisten hin gab. Ein Zwischenruf, daß Amerika diesmal keine so hervorragenden Mittelstreckenläufer von der Klasse eines Sheppard oder Ted Meredith habe wie 1912 in Stockholm, wurde mit dem Hinweise abgetan, daß man sich 1928 auf den Nachwuchs stützen müsse.

In der Versammlung wurde ferner zugegeben, daß Amerikas schwächster Punkt die beiden Laufstrecken über 5000 Meter und 10 000 Meter seien. Wenig rosig seien auch die Chancen im Speerwerfen, wo Amerika nur in Hines einen Mann besitzt, der regelmäßig 60 Meter wirft. Dennoch werden wir auch für diese Uebung die zulässige Zahl von vier Bewerbern stellen, und dies auf die Gefahr hin, daß die anderen Werfer nur auf 57 und 58 Meter kommen. Wir sind nicht gewillt, Punkte zu verschenken, und werden jede Chance ausnützen, die sich uns bietet — sagte der Versammlungsleiter. (Dieses System der Olympia-Vorbereitung steht ganz im Gegensatz zu den Plänen der DSB., die nur solche Leute nach Amsterdam schicken will, die einigermaßen Aussichten auf Platzchancen haben. Die Red.)

Obwohl es in Amsterdam nur zwanzig Einzelkonkurrenzen und zwei [illegible]ein gibt, wird Amerika mit dem Riesenaufgebot von 120 Leichtathleten in Amsterdam erscheinen. Diese Zahl sei nötig, um Amerikas Uebergewicht von den früheren Olympischen Spielen auch diesmal sicherzustellen. Man müsse damit rechnen, daß eine zehntägige Seefahrt viele Kombinationen über den Haufen werfe und bei diesem oder jenem Sportsmann einen Formrückgang verursache. Deshalb müsse Amerika hinter der wirklichen Front eine kleine Ersatz-Armee haben, die eingesetzt werden kann, wenn immer Gefahr im Verzuge ist.

Die Marathonläufer sollen einem besonderen Mannschaftsleiter unterstehen. Wahrscheinlich wird sie Johnny Hayes, der Sieger des olympischen Marathonlaufs in London 1908, betreuen. Hier hofft Amerika mit Michelson, de Mar und Frank Zuna an der Spitze eine gute Rolle zu spielen. Lawson Robertson, der amerikanische Generaltrainer, sagte, daß, so sehr Amerika Gewicht darauf legt, erneut seine Ueberlegenheit in den Sprints und Staffeln zu dokumentieren, man einen Sieg im Marathonlauf höher einschätzen würde als in irgendeiner anderen Konkurrenz. Aus diesem Grunde wird man den amerikanischen Marathonläufern ganz besondere Aufmerksamkeit schenken. Es ist geplant, die Marathonläufer vier Wochen vor der Ueberfahrt der Hauptmannschaft nach Amsterdam zu schicken, damit diese schon einige Wochen vor dem Stattfinden der Spiele sich mit dem genauen Kurs der Rennstrecke vertraut machen können.

Die endgültige Zusammensetzung der amerikanischen Mannschaft soll von Ausscheidungskämpfen abhängig gemacht werden, die für Ende Mai im Stadion der Harward-Universität geplant sind.

Fußball-Länderkampf Schweden Dänemark.

Schweden und Dänemark werden am 23. Dezember in Kopenhagen den letzten Fußballländerkampf des Jahres austragen.

Handball-Zwischenrunde des DSV.

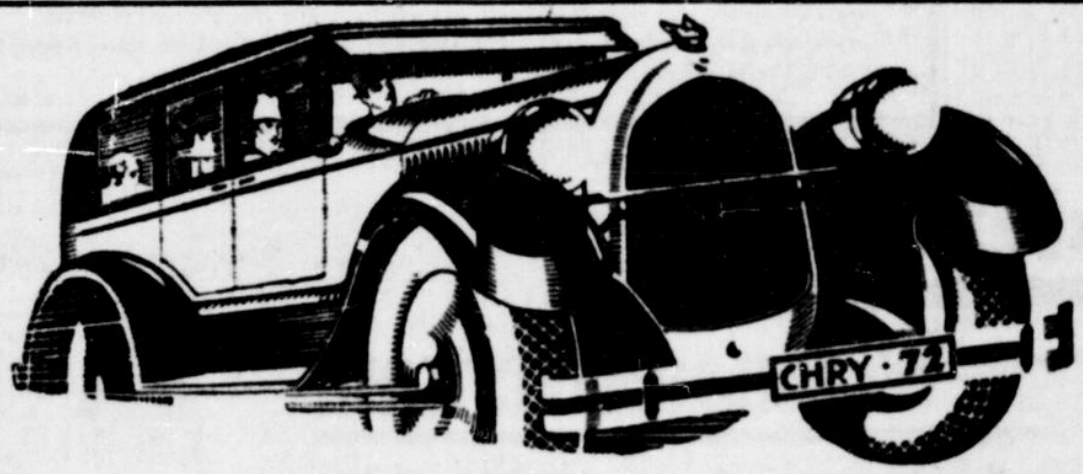
Die Handball-Zwischenrunde des DSV. wurde jetzt mit folgenden Spielen am 12. Februar 1928 festgelegt:

Darmstadt: Süddeutschland gegen Westdeutschland (Schiedsrichter Saalbach-Plauen).
Halle: Mitteldeutschland gegen Berlin (Schiedsrichter Windt-Hamburg).

Die wandernden deutschen Mädchen und Jungen.

Der Gau Rheinland des Verbandes Deutscher Jugendherbergen hatte seine Vertreter nach Köln eingeladen, um wichtige Fragen der Organisation sowie das Bauprogramm des nächsten Jahres zu besprechen. Der Leiter der sehr zahlreich besuchten Versammlung, Dr. Faßbinder, Trier, gab einen eingehenden Bericht über die Jugendwanderbewegung des letzten Jahres, namentlich über den Bau neuer Herbergen. Diese sind trotz des schlechten Wetters außerordentlich stark besucht gewesen. Infolge der immer mehr verbesserten Einrichtung hat auch die Wanderbewegung unter den Mädchen stark zugenommen. Auch die Volksschulen fangen an, einen stärkeren Prozentsatz zu stellen. Während früher nur ein Drittel aller Wanderer Volksschüler waren, macht deren Zahl jetzt schon die Hälfte aus. Auch werden die Herbergen in der wanderarmen Zeit von Gemeinden und Körperschaften zu Tagungen und Kursen ausgenutzt. Die Finanzierung gestaltet sich recht schwierig. Auch die längst zugesicherten Gelder laufen namentlich von den Städten sehr pünktlich ein. Bestimmt ist, daß auch der Provinziallandtag im nächsten Jahre wieder eine ansehnliche Unterstützungsnahme zugesagt hat. Einige große Bauprojekte werden im Bergischen Lande demnächst in Angriff genommen.

Rheila Perlen
Stündlich 1-2 schützen Dich vor Husten und Erkältung
Apoth. Mk. 1.- nur in Apotheken u. Drogerien



FAHREN SIE IM WINTER IM GESCHLOSSENEN CHRYSLER-WAGEN

Ein geschlossener Chrysler lacht über schlechtes Wetter. Machen Sie eine unverbindliche Probefahrt und wählen Sie dazu das schlechteste Wetter. Setzen Sie sich selbst ans Steuer und überzeugen Sie sich wie schnell und sicher und in welcher Behaglichkeit Sie Ihr Fahrziel erreichen. Alles bis ins kleinste durchdacht, um es Ihnen so bequem wie möglich zu machen. Sofort wirkende Vierradbremsen sorgen für Ihre Sicherheit besonders auf nassen und schlüpfrigen Straßen. Sie fühlen sich im geschlossenen Chrysler, so geborgen wie im eigenen Heim. Selbst bei schlechtestem Wetter macht eine Fahrt im Chrysler uneingeschränktes Vergnügen.

CHRYSLER 80, 72, 70, 62, 52-
EIN MODELL IN JEDER PREISLAGE

Generalvertretung für das Wuppertal und das Berg. Land:
Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik, Elb., Steinbeckerstr. 66-74.

CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN-JOHANNISTHAL

Mifa



DAS QUALITÄTS-FAHRRAD
DIREKT AB FABRIK
64 – 85 – 96 – 105 M
Kassapreis usw.
Wochenraten v. 2.50 M an



DIE QUALITÄTS-NÄHMASCHINE
135 – 170 – 207 M Kassapreis usw.
Wochenraten von 2.50 M an

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE
Elberfeld, Bachstr. 65, Leiter: Walter Voigt.
Barmen, Berlinerstr. 83, Leiter: Albrecht Bäumer.

Weihnachtsgeschenke
Damen-Handtaschen, Rauch-Ständer, Rauch-Service, Likör-Service, Korbmöbel, pr. Ware! Sehr günstig! Karte lohnt! Auch für Wiederverkäufer. Anfr. u. E6001 a. d. Gesch.



Weihnachtsbäume
Eine frische Sendung Ia Ware trifft morgen, den 10. Dezember 1927, ein.
Heinr. Schmidt, Elb., Vogelsangstr. 2.

Miele
Elektro-Mangel



Mielewerke Aktiengesellschaft
Gütersloh/Westfalen
Zu haben in den einschlägigen Geschäften!
Über 2000 Beamte und Arbeiter

Deutsche Turnerschaft

Wuppertaler Gau.

Der Männerturnwart teilt mit, daß am Samstag dem 10. Dezember, abends 6½ Uhr, in der Halle des BTV., Heckinghauserstraße, ein Turnen der Geübteren stattfindet. Diese Veranstaltung soll zur Förderung des Geräteturnens innerhalb des Gaues von jetzt an regelmäßig wiederholt werden.

*

Am 11. Dezember, nachmittags 2,30 Uhr, findet im Keglerheim, Barmen, Oberdörnerstraße 104, ein kleiner Gautag statt, zu dem die Vorsitzenden, Turn- und Kassenwarte sämtlicher Gauvereine gebeten werden.

Berlin, die Turner-Hochburg.

Statistisches aus der Deutschen Turnerschaft.

Eine Statistik der Deutschen Turnerschaft lehrt, daß Berlin die deutsche Turner-Hochburg ist. Die Reichshauptstadt hat erstens mit 39 567 DT.-Mitgliedern die meisten Turner und beherbergt außerdem den größten deutschen Turnverein, die Berliner Turnerschaft, die mit 5885 Mitgliedern in Deutschland an der Spitze steht.

Relativ allerdings, d. h. auf die Einwohnerzahlen bezogen, stehen Leipzig (an zweiter Stelle mit 23 819), Dresden (21 397), Frankfurt a. Main (16 217), Hamburg (14 543) und München (12 582) nicht unerheblich günstiger.

Die größten Turnvereine Deutschlands:

1. Berliner Turnerschaft 5885,
2. Hamburgger Turnerschaft 4338,
3. Männer-Turnverein München 4079,
4. Männer-Turnverein Leipzig 3407,
5. Turnverein 46 Nürnberg 3180.

Billardsport

Ein neuer Billard-Weltrekord.

GA **Brüssel**, 8. Dez. (Eig. Drahtb.) Bei den belgischen Billard-Meisterschaften in Brüssel gelang es dem belgischen Meister Moons, seine Partie gegen Bandard in vier Aufnahmen bei 400 zu erreichenden Points siegreich zu beenden. Der Durchschnitt von 100 Points bedeutet einen neuen Weltrekord. Moons erreichte nacheinander 114, 21, 83 und 182 Points; die ganze Partie dauerte nur rund 50 Minuten.

Noch keine Wintersportmöglichkeit im Sauerlande.

WTB **Winterberg**, 9. Dez. (Drahtb.) Amtlich wird uns mitgeteilt: Die Temperatur betrug heute vormittag minus 1 Grad, Südwestwind. Da bisher kein weiterer Schneefall eingetreten ist, ist jegliche Ausübung von Wintersport unmöglich. Die Sonderzüge verkehren nicht.

Interessantes aus dem Boxring.

Amateur-Boxkämpfe in der Elberfelder Stadthalle.

Wenn sich auch in der Elberfelder Stadthalle keine ausgesprochenen „Kanonen" ein Stelldichein gaben, sondern das Programm meist Namen von bisher wenig bekannten Leuten, Anfängern, aufwies, konnte man mit dem Besuch der Veranstaltung zufrieden sein, noch mehr aber mit den gezeigten Darbietungen. Im allgemeinen erwiesen sich die Anfänger als gut veranlagte und herzhafte Kämpfer, die durchweg auch schon über eine reichliche Härte verfügen. Da es sich um rein lokale Wettkämpfe handelte, jeder der Kämpfer aber sich bei seinen Anhängern in das rechte Licht zu setzen versuchte, war es kein Wunder, daß die einzelnen Begegnungen sehr erbitterte Kämpfe brachten.

Schon die Jugend-Papiergewichtler Halbach (Boxklub) und Heck (Punchingklub) stellten durch einen schönen Kampf, den Halbach nach Punkten gewann, die Verbindung mit den Zuschauern her, die im zweiten Jugend-Papiergewichtstreffen zwischen Einsel (Boxklub) und Nikolaus (Polizei) sich noch enger gestaltete. Nikolaus konnte die erste und dritte Runde glatt für sich buchen, während Einsel in der zweiten Runde den Gegner auf schöne rechte Haken laufen ließ. — Im Bantamgewicht setzte sich Krumphar (Boxklub) gegen den über eine größere Reichweite verfügenden Weinreiß (Punchingklub) mit einer intensiveren Angriffsarbeit in der ersten und dritten Runde durch, während die zweite Runde Weinreiß gehörte. Punktsieger Krumphar. — Unentschieden blieb der Kampf im Federgewicht zwischen Schmidt (Boxklub) und Simons (Punchingklub) nach drei Runden. Die Gegner lagen meist im Schlagwechsel, ohne aber Kopfarbeit zu verrichten. Während Schmidt meist auf „seinen Schlag" wartete, konnte Simons gefallen. — Recht hart gestaltete sich der Kampf im Mittelgewicht zwischen Ganowski (Boxklub) und Greif (Polizei). Zunächst landete Ganowski gut, wurde aber dann durch drei linke Stopper ziemlich mitgenommen, ohne daß Greif seine Chance erkannte. Beide Kämpfer waren ziemlich ebenbürtig, doch konnte der ringerfahrenere Greif einen knappen Punktsieg buchen. — Den härtesten und spannendsten Kampf zeigten im Weltergewicht Windrath (Boxklub) und Schüttler (Punkingklub) über drei Runden. Wenn auch Schüttler der kräftigere und präzisere Schläger war, so zeigte Windrath ein bewundernswertes Herz und war außerordentlich hart im Nehmen. Trotzdem Schüttler den Gegner wiederholt an die Seile nagelte, verlor Windrath bis zum letzten Augenblick nicht seinen Angriffsgeist und kam auch bei Schüttler verschiedentlich gut durch. Punktsieger Schüttler. — Nachdem in der ersten Runde die Mittelgewichtler Fischer (Boxklub) und Böck (Germania) sich abgetastet hatten, erschütterte Fischer den Gegner zu Beginn der zweiten Runde durch linke und rechte Grade und traf ihn dann noch durch einen rechten Haken, worauf Böck den Kampf aufgab. Sieger durch Aufgabe Fischer. — In guter Form zeigte sich im Schwergewicht Bergmann (Boxklub), der Schulte-Brauks (Polizei) durch fortgesetzte rechte Stopper zermürbte, um dann gegen Ende der ersten Runde Schulte-Brauks durch zwei rechte Grade zu Boden zu bringen und dann mit einem linken Schwinger ins Traumland zu befördern. — Die Mittelgewichtler Pitsch (Boxklub) und Geiger (Punchingklub) zeigten sich reichlich vorsichtig, erwiesen sich als ziemlich ebenbürtig, doch gab die größere Ringerfahrung Pitsch den Punktsieg.

*

Ausgezeichnete Zusammenstellung der Kämpfer für den Barmer Großkampfabend.

Für den am morgigen Samstagabend in der Barmer Stadthalle zur Austragung gelangenden Klubkampf der Amateure, Boxklub 1925 Aachen gegen Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen, unter Mitwirkung der gesamten Musikervereinigung der Schutzpolizei, wird soeben die Zusammenstellung der Gegner in den einzelnen Gewichtsklassen bekannt. Es kämpfen: Fliegengewicht: Egener (Aachen) gegen Spannagel (Schupo). Leichtgewicht: Jaffer (Aachen) gegen Pathe (Schupo). Weltergewicht: Hermanns (Aachen) gegen Fiala II (Schupo). Einlagekampf im Weltergewicht: Hüttemann III (Schupo) gegen einen noch nicht bestimmten Gegner. Schwergewicht: Smeets (Aachen) gegen Olsberger (Schupo) Bezirksmeister. Leichtgewicht: Kurz (Aachen) gegen Wommelsdorf (Schupo). Halbschwer: Emonts (Aachen) gegen Figge oder Löffler (Elberfelder Boxklub). Mittelgewicht: Pomme (Aachen) gegen Fiala I (Schupo) Bezirksmeister.

Die Zusammenstellung der einzelnen Kampfpaare wird in Fachkreisen für sehr gut angesehen. Sämtliche Leute sind hier als erbitterte Kämpfer und ringerfahrene gute Techniker bekannt. Alles deutet also darauf hin, daß Barmen morgen wirklich einen Großkampfabend erleben wird.

*

Barmer Kraft-Sport-Verein 1925. — Freier Boxsport-Verein Gevelsberg.

Nach einjähriger Pause traten die Boxer des Barmer Kraft-Sport-Vereins, der den Gevelsberger Boxsport-Verein verpflichtet hatte, wieder an die Oeffentlichkeit. Die Kämpfe waren hart und spannend. Die Barmer Mannschaft konnte das Treffen mit 14:6 Punkten für sich entscheiden.

*

Risco schlägt Phil Scott.

Der englische Schwergewichtsmeister Phil Scott traf in seinem dritten Befähigungskampf um die Weltmeisterschaft am Mittwoch in Cleveland auf den Detroiter Johnny Risco. Trotz besserer technischer Leistungen kam Phil Scott gegen den schlagstärkeren Amerikaner nicht auf und stand oft am Rande der k.o.-Niederlage. Risco wurde nach zehn Runden überlegener Punktsieger.

*

Am gleichen Abend wurde der Bantamgewichtler Willie Smith, der Bezwinger des Weltmeisters Teddy Baldock, von Petrone nach Punkten geschlagen.

*

Nach dem Länderkampf gegen Norwegen am kommenden Sonntag wird der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen seinen nächsten Kampf gegen Schweden am 12 Februar in Berlin austragen.

Schwimmen

Holländischer Wasserball-Sieg.

Berlin — Holland 1:4 (0:3).

GA **Berlin**, 8. Dez. (Drahtb.) Das vierte Spiel ihrer Deutschlandreise trug die holländische Olympia-Wasserballmannschaft im Berliner Wellenbad am Lunapark gegen eine kombinierte Berliner Mannschaft aus. Holland ergriff sofort nach Beginn die Initiative. Schon beim Wechsel lag es durch drei Prachttore von Leenher mit 3:0 in Führung. Durch Freiwurf kam Berlin beim Stande von 4:0 durch Mattstedt zum Ehrentor.

Sportplatz in Sonnborn

Sonntag den 11. Dezember, nachmittags 2.15 Uhr:

Meisterschaftsspiel (1. Bezirks-Klasse)

Sp. Vgg. Ratingen I.

gegen

Sport-Cl. Sonnborn I.

6162

Morgen Samstag 10 Dez., im großen Saale der **Stadthalle Barmen:**

Box-Großkampftag

unter Mitwirkung der gesamten **Musikervereinigung der Schutzpolizei**

Box-Klub 25 Aachen gegen **Polizei-Sportverein Elb.-Barmen.**

Einlaß 7½ Uhr nachmittags. Aufsicht W. A. B. V. Anfang 8 Uhr nachmittags

Preise der Plätze: Ring 2.00 M. Saal 1,00 M. Galerie 0.50 M.

6360

Der Ansturm



auf unseren **billigen Weihnachtsverkauf**

war **riesig gross,** es wird Ihnen jeder, der bei uns gekauft hat, bestätigen, daß wir **Enormes leisten.**

Auch Sie können von diesem Angebot Gebrauch machen, denn wir geben Ihnen

Kredit

Bei einer Anzahlung von M. **5.- 10.- 15.-** u. h.

erhalten Sie elegante **Damen-Mäntel u. Kleider, Herren-Ulster, Paletots, Anzüge** u. s. w.

bei wöchentlicher Ratenzahlung von **2.—, 3.—** und **5.—** Mk.

Beamte und Festangestellte

ohne Anzahlung

erste Zahlung im Januar nächsten Jahres.

Samstag durchgehend geöffnet.

Sonntag von 2–6 geöffnet.



Schuller & Co

BARMEN

Steinweg 9-11

I. Etage

Ecke Rödigerstr. · 2 Min. v. Altenmarkt

Größte Auswahl! — Billigste Preise.

Personenfahrstuhl zur Damen-Abteilung

Elberfeld **August Wetter** Islandufer 11

Das gute Schuhhaus für alle!

Große Freude bringen unsere **Schuhwaren** auf den **Weihnachtstisch**



5390

Stellen-Anzeigen

Nr. 288 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 9. Dez. 1927

Wir suchen für die Bearbeitung der Außenbezirke tüchtigen f6004

kaufmännisch gebild. Herrn

mit Fachkenntnissen im Verkauf von Geschäftsbüchern, Drucksachen und dergl. gegen festes Gehalt und Provision. Ang. mit Ang. der bisherig. Tätigkeit erb. an

Friedr. Müller Söhne A.-G.
Geschäftsbücherfabrik, Buch- und Steindruckerei,
Elberfeld, Simonsstraße 3—5.

Wirkl. tücht. jg. f6028

Kaufmann

17—20 J., f. allg. Büroarbeiten sofort v. ind. Werk gs. Zuschr. n. Postfach 418, Eld.

Für unser Möbelgeschäft
suchen wir per sofort oder später einen

tüchtigen Verkäufer

nur aus der Branche. Schriftl. Ang. an
Bachmann & Co., Barmen,
Karlstraße 31—33. 3126

Dekorateur

zur Ausführung von Spezialfenstern für eine bekannte Markenartikel-Firma der Nahrungsmittelbranche gegen Akkordvergütung gesucht. Ang. E 5902 an Gschft. *

Tücht. Vorarbeiter
für Zelluloidpresserei gegen guten Lohn gesucht. Ang. E 10027 Gst.

Jüngerer Elektro-Monteur,
der in der Lage ist, die Prüfung und Unterhaltung der elektrischen Anlagen u. Motoren zu übernehmen, von Elberfelder Fabrikgeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter E 10025 Gst. e26

Wir suchen für unsere Briefumschlagfabrik jüngeren b145

Maschinensteller.

Derselbe muß im Umstellen, besonders der verstellbaren Maschinen, bewandert sein und kleinere Reparaturen ausführen können. Ang. unter E 1939 an die Gst.

Aufrahmer
sofort gesucht.
Lintenbach & Holzhauser
U.-Barmen, Schloßstraße.

Techniker-Kaufmann
aus der Kleinmetall- und Celluloid-Fabrikation als
Betriebsleiter gesucht.
Gegenwärtiger Leiter arbeitet eventl. noch 2 Jahre mit, sodann vollkommen selbständig. — Nur ganz ausführliche und wahrheitsgetreue Angebote zweckentsprechend. Stillschweigen verbürgt. — Angebote unter Chiffre „L. M. 4271" an Annoncenexped. „Rapid" G. m. b. H., Berlin W. 9, Potsdamerstraße 20. a231

Fleiß. u. tücht. Reisender d. Lebensm.-Br. sucht pass. Wirkungskreis. Gute Zeugn. vorhanden Ang. E 5330 Gst. *

Branchekund. Herrn zur ganz selbständig. Leitung ein. Seidenweberei, 30 Kr., ges. Ev. Beteiligung. Kaution muß gestellt werd. Ang. m. Ref., Zeugn. u. Ang. der Höhe der Kaution B 3371 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Weihnachts-schlager!
Herren u. Damen z. Verk. an Private ges. E., Weberst. 44, pt. l.*

Nach auswärts wird ein in seinem Fach durchaus erfahrener 346a
ein- u. zweifädiger Spitzenmeister
gesucht. Ders. muß kleinere Reparaturen selbständig vornehmen können. Ausführl. Angeb. unter B 250 an die Gst. B. Neuerweg 57.

Aufrahmer u. Lüstrierer
finden lohnende Beschäftigung bei 275a Kartuschhülsen G. H., Barmen-Ritt., Bockmühlstr. 87a.

Junger
Friseurgehilfe
sofort gesucht. Arthur Schulz, Herr.- u. Damenfrif., Eld., Platz der Republik 2.

Tücht. Friseurgeh.
(Bubikopfschneider) f. bald. Stütz. ges. E., Schusterstr. 8. *

Tücht., jüngerer
Friseurgehilfe
sofort ges. Pens. im Hause. b1455
Heinr. Niemes, Weithofen i. Westf., Hochstraße 4.

Zuverlässiger junger Mann
für Kellerarbeiten usw. sof. gesucht. f6015
Vereinigte Weinkellereien
Frowein-Winterberg,
Elberfeld, Neuenbahlerstraße 70/72.

Friseurgehilfen
für Samstags sucht W. Kelskamp, Elbf., Bachstr. 32—34. *

Friseurgehilfen
geg. hohen Lohn v. sofort gesucht. e191 Alfons Otterkamp, Tönisheide.

Selbst. Monteur,
der einen Meister ersetzt u. versteht, mit der Kundsch. umzugehen, v. Autowerkstatt sofort gesucht. Es kommt nur erste Kraft infrage. Ang. B 3369 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Für einen neuen 3 t Daimler-Benz-Lastwagen suchen wir e. tüchtigen, soliden
Führer
in gesetztem Alter. Johann Wülfing & Sohn, f179 Tuchfabr., Dahlerau.

Tüchtiger, älterer *
Kunstschlosser
ges. Nur solche, die selbständ. arbeiten u. an Ordn. u. Pünktlichkeit gew. sind, wollen sich melden. Otto Kölfer, Vohwinkel, Kaiserstr. 114.

Perfekter f6020
Dreher
sofort gesucht. Brüsseler & Co., E., Gesundheitstr. 80

Jüng. Schleifer
f. Naß- u. Trockenschleifen sofort ges. Barmen, Unt. Eichenplatzstr. 18a. *

Junge u. Mädch.
für leichte Arbeit ges. B. Wichold, Kurfürstenstraße Nr. 14. +

Tcht. Konditorgeh. oder Volontär
sof. od. 1. Jan. ges. Ang. B 3422 Gschst. B., Neuerweg 57. +

Suche für meine Kondit. tücht. selbst.
Konditorgehilfen
bei freier Kost und Schlafst. Es kommt nur eine Ia Kraft in Frage. Ang. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften unter E 5711 an Gschst. *

Jg. Bäckergehilfe als Volontär in d. Konditorei ges. E., Prinzenstr. 41. *

Laufbursche
gesucht. Bergmann-Elektrizitäts-Werke, Akt.-Ges., Elberfeld, Weidenplatz 7. f6026

Kräftiger Laufjunge
von 15—17 J. ges. Vorzustellen nachm. zw. 5 u. 6 Uhr. G. Sablons Keksfabrik, Elberfeld, Rönnerstr. 98. f6027

Ordentlicher 357a
Laufjunge
ges. A. W. Temrath, Barm., Karlstr. 34.

Laufjunge ges. Robbe, E., Morianstr. 34. *

Jung. Mann mit gut. Schulbildg. als
Lehrling
ges. A. W. Temrath, Tapetenhandlung, B., Karlstr. 34. 357a

Lehrling
v. Großh. in Farben u. Lacken p. 1. 1. 28 ges. Ang. Beruf. Ang. C 100 an Fil. E., Burgstr. 7. +

Größere Metallwar.-Großhandl. sucht sof.
kaufm. Lehrling
mit guter Schulbild. Angeb. u. E 10023 an die Gschst. e25

Kolonialw.-Großhdl. sucht
Lehrling.
Ang. E 5899 Gst. *

Weibliche

Kontoristin,
mögl. aus der Lebensmittel-Br., ges. Ang. u. R 757 Fil. B., Berlinerstr. 61. +

Für unsere umfangreiche Registratur suchen wir eine jüngere, aufgeweckte, sicher arbeitende
junge Dame
p. sofort. Ausführl. Angeb. unt. B 364 an die Gschst. B., Neuerweg 57. 353a

Zur Bedienung der Telephonzentrale u. Führung der Registratur suche ich sofort ein jüngeres, aufgewecktes e28
Fräulein,
das auch einige Erfahrungen in sonst. Kontorarbeiten hat. muß. Angebote mit Gehaltsanspruch. u. E 10026 an Gschst.

Fräulein f. Kontor
intellig. Anfängerin, gesucht. — Telephon Barmen 6719. +

Hiesiges Metallwerk
sucht für sein kaufmännisches Büro ein jüngeres a250
Fräulein,
welches auch die Telephon-Zentrale zu bedienen hat, zum baldigen Eintritt. — Schriftl. Angeb. u. E 1940 an die Gst.

Junges intellig. Mädchen
mit guter Handschrift zum Erlernen v. leichten Kontorarbeiten u. Registratur sofort ges. Molineus & Co., Barmen, Unterdörnerstraße 96. 350e

Geübte Spulerinnen für Kreuzspulmasch. gesucht. — Elberfeld, Simonsstr. 2—4. *

Tüchtige branchekundige
Verkäuferin
für
Seiden- und Modewaren
per sofort evtl. später gesucht.
Ausführliche Angebote an
Seidenhaus M. Wittgensteiner,
Krefeld. b1452

Kaufmänn. Büro am Platze sucht f. sof.
jüng. Mädchen
v. 14—16 J., m. gut. Handschrift f. leicht. Büroarbeit. Selbstgeschriebene Ang. u. E 5898 an Gschst. *

Heimarb. verg. W. Heister, Breslau Hb.

Weibl. Modell
sofort ges. Streng diskret. W. Drechsler, Kunstmaler, Barm., Rödigerstr. 17. +

Einige junge, geübte
Hilfsarbeiterinnen
für unsere Buchbinderei sofort ges. Graph. Kunstanstalt Wilh. Wandt, B., Färberstr. 15. +

Hauspersonal

Ält. unabh. Frau
z. Führg. e. g. Arbeiterhaushalts (2 erw. Pers.) gesucht. Näh. in Gst. f127 *

Zum bald. Eintritt wird f. bess. Einf.-Haus ein ält., durchaus zuverl., kinderl. Zweitmädchen ges. (1 kl. Junge), d. alle häusl. Arb., sow. Nähen gründl. versteht. Hoh. Lohn. Gute Zeugn. Ang. a. Adr. Stell. erf. Frau Revl, E., Wortmannstr. 15. *

Einfaches, sauberes
Mädchen,
das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet für klein. Geschäfts-Hsh. (3 Pers.) zum 15. Dez. ges. Ang. u. E 5921 Gst.

Jung. Mädchen
für Haushalt sofort gesucht. Frau Emil Beckmann, Elberfeld, Büsstr. 70. 152b

2 erb. Alleinmädch. sucht sofort Frau Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14. *

Suche per sof. für herrsch. Haushalt (2 Pers.) besseres, nicht unter 25 J. alt., ev.
Mädchen z.
od. Stütze, d. selbständig kochen, einmachen und etwas nähen kann. Hoher Lohn, Dauerstellung. Es wollen sich nur solche meld., die d. Haush. selbständig führen können und prime Zeugn. bes. Frau A. Eulenberg, Eld., Altenmarkt 11.

Tüchtiges
Hausmädchen
für herrsch. Haush. krankheitshalber sof. ges. Frau Th. Ferber, B., Barmerstr. 92. *

Für meinen Etagehaush. (3 Erw.) 16 12 erb. saub. ehrliches Mädchen. Gute Behandl. Näh. Frau Peter Prahl, E., Schusterstr. 28. *

Für ½ Tage zur Aushilfe junges
Mädchen
od. ält. Frau zu 1 Kinde gesucht. * B. Schaaf, Elberfeld, Königstraße 42

Jg., kinderl. Mädch. für halbe Tage sof. ges. Frau Heinr. Otto, U.-Barmen, Katharinenstraße 1. +

Properes, ehrliches
Dienstmädchen
sofort gesucht. B., Heidterstraße 35. +

Stellen-Gesuche

Jung. Schlosser sucht Stellung. Angebote E 6003 Gst. *

Jüng. Techniker,
Werkstattprax. u. Maschinenbaukd., sucht Stellung. Angebote unt. E 6002 Gst. *

Chauffeur,
gel. Schlosser sucht, gst. auf gute Zeugn., Stelle auf Personen- od. Lieferwg. Rep. mache ich selbständ. Ang. E 5918 Gst. *

Kontoristin, perf. in Stenogr. u. Schreibm., in ungek. St., sucht Stelle für halbe Tage. Ang. u. B 3376 Gst. B. Neuerweg 57. +

Näherin +
sucht Kunden in u. außer dem Hause. Ang. u. B 3373 an Gst. B. Neuerweg 57.

Kaufmann
34 Jahre alt, sucht
Vertrauensstellung.
Kaution kann gestellt werden. War 9 J. selbständiger Kolonialwarenhändler. Ang. unter E 5917 an die Geschäftsstelle. *

Alleinst. Mädchen (Waise), sucht zum 15. 12. Stellung in bess. Hause. Vers. in sämtl. Hausarb. Im Nähen bewandert. * Elise Kreyer, Elberf., Deweerthstr. 8. I.

Bess. Frau sucht St. für ½ od. ¾ Tage im Haushalt. Ang. E 5708 an Gschst. *

Teilhaber Vertreter

Tücht. Kaufmann als Teilhaber
für ein Eisenwaren- u. Werkzeugversandgesch. ges. Erforderl. 10—15 000 Mk. * Ang. E 5955 Gschst.

Vertreter
für den Vertrieb einer ges. gesch. Neuheit, die in das Schreibmaschinenfach einschlägt, als Alleinverkäufer für Elberfeld u. Barmen gesucht. Konkurrenzlose Sache, bei gutem Verdienst. Ang. E 5915 Gst. *

Hosenträger.
Von leistungsf. Fabr. werd. tücht., nachweisl. bestens bei Detailgesch. u. Kaufhäusern eingeführte, branchekundige **Vertreter** *
für Industriegebiet u. andere Bezirke gesucht. Ang. E 5951 Gschst.

Kaufmann,
bisher in Fleischwarenfabrik tätig, sucht sich mit 5000 Mk. ev. bis 15 000 Mk. an gutem, soliden Unternehmen zu beteiligen. Kapital muß sichergestellt werden. Ang. unter B 258 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Rheinische Handels-Aktien-Gesellschaft
sucht
zur Entlastung ihres Stammhauses einen
General-Vertreter
für den hiesigen Bezirk. Dessen Obliegenheiten sind: Mit einigen Untervertretern die rationelle Einführung einer umwälzenden Neuerung auf dem Gebiete der
modernen u. erfolgsicheren Geschäftsreklame
zu gewährleisten. Das betr. Objekt ist eine absolute
patentamtlich gesch. Neuheit,
dessen hervorragende Werbeeigenschaften und völlige Konkurrenzlosigkeit die reklamemachende Geschäftswelt sich bald zu eigen machen wird, weil sie alle bisherigen Reklame- und Werbemittel in den Schatten stellt. — Die Uebernahme der General-Vertretung bedeutet den Aufbau einer zukunftsreichen u. gesicherten Existenz und wird dem betr. Herrn jede förderliche Unterstütz. seitens des Stammhauses zuteil. Diese wird noch dadurch erhöht, weil das Stammhs. an dem finanziell. Ergebnis der General-Vertretg. prozentual beteiligt bleibt. — Die General-Vertretg. wird nur an Persönlichkeit. vergeben, welche in der Lage sind, über eine Garantie-Gewinn-Summe von 3- bis 5000.— Mk. zu verfügen u. beste Referenz. nachweis. könn. Ausführl., vorab nur schriftl. Angebote mit Kapital-Nachweis an
Hansa-Akt.-Ges. Köln
Hochhaus. a278

Möbelmarkt

Schaukasten mit Spiegel, 4 m.
Warenschrank mit Spiegel, 2.50 m.
Thekea, 2 und 3½ Meter,
Regal mit Schubladen, 3.90 Meter,
Eisschrank, Frischer Ofen, Dezimalwaage usw. billig zu verk. B., Neuerweg 37. +

Eleg. Speisez., Birke poliert, 2 Mtr. Büfett, Kredenz, oval. Ausziehtisch, 4 Polsterstühle und 2 Armlehnsessel ausnahmsweise bill. Friedr. Schulz, B., Allee 190. 86b

Gelegenheitskauf. Hochmodernes +
Speisezimmer,
Eiche, mit Nßb.-Büf. m. Marmor-Auszug u. Kred., f. nur 710 M. Schrein. Diller & Co., B., Zeughausstr. 45.

Gelegenheitskauf!
Speisezimmer,
echt eichen, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, weit unt. Preis abzugeb., evtl. auch geg. Zahlungserleichterung. * A. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Gelegenheitskauf. Schlafzimmer w. Raumm., echt eiche, zu 545, do. voll abgesperrt, m. engl. B.: 620, do. u. Türen pol. 655, kompl. m. Marm. u. Stühl. etc. sof. a. Diller & Co., Schrein., B. Zeughausstr. 45. I+

Eich. Schlafz.-Büfett u. Schuhschrank bill. E., Harmoniestr. 18. *

Küche,
ganz neu, billig zu vk. B.-Rgf., Schwelmerstr. 90, II. 427b

Tochter-Zimmer
in weiß und elfenbein
Mk. 250.—
„ 320.—
„ 450.—
„ 580.—
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Falkenstein,
Barmen-Rittersh. Berlinerstraße 58

Küchen! Küchen! mod. Muster, weg. Raumm. f. nur 175, 225 usw. abz. Diller & Co., Schreinerei, B., Zeughausst. 45. I+

†Gebr. Bett preisw. zu verk. B., Mittelstr. 4, II. Bes. Samst. nachm. u. Sonntag.

2 gebr. 2schl. Betten mit Matr. u. Keilkissen ganz bill. abzug. Händler verb. E., Sandstr. 15, I.*

Ruhebett, Wäschekiste, Kirschb.-Schrank, bill. Ang. E 5965 Gst. *

G. erh. 2schl. Bett, Bettst. u. 3t. Matr. zu verk. Angeb. unt. E 5904 Geschäftsst. *

17649 Bill! Billig! 4t Seegr.-Matr., Dr. 21.50, 4t Woll-Matr., Dr. 39, 4t W.-M., Jacqu. 48, 4t. Kap.-M. 85. Neu's Kaufh. E. Friedrichstr. 32*

Nußb. Büfett, eich., 11. Büfett, **Ausziehtische** i. nußb., eich. 58.-, 72.-, **Standuhren 100.-** nußb. Nähtisch 32.-, **Schreibtische** Sessel, Stühle bill. Hügenell, E., Klotzbahn 15, Toreing. *

Eine besonders günstige Kaufgelegenheit:
Eichen-Speisezimmer
schwerster u. solid. Ausführg. Die kompl. Einricht., besteh. aus Büfett, Kredz., Ausziehtisch, 6 Stühl., mit best. Rindleder- od. Gobelinbezug,
mit 1.80 m Büfett 800.—, 850.—, 900.—
mit 2.00 m Büfett 1000.—, 1100.— Mk.
echt eich. kompl. Schlafzimmer
zu 690.—, 720.—, 800.—, 850.— u. 950.—
echt eich. kompl. Herrenzimmer
zu 650.—, 700.—, 750.—, 800.— u. 900.—
mod. Küchen zu 400.—, 450.—, 500.—
Sofas, Chaisel., Einzelmöbel
in verschied. Ausführ. vorrätig.
Schriftliche Garantie.
Weitgehende Zahlungserleichterg.
Freie Lieferung, freie Lagerung.
Möbellager Giesecke,
ELBERFELD
Erholungstraße 9—11.

Eichen-Truhe, reichl. geschnitzt. Gas- u. Petr.-Heizofen b. Oppermann, B., Unterdörnen 85. +

Kleiderschr., 2türig, bill. Graf, B., Veilchenstr. 28, I., a. d. Rott. +

Waschkomm., St. 39, Nußb.-Vertiko 45, 5 schöne Anrichten 35 bis 60, Nußb.-Büfett 90, Topfschrank 20, 10 verstellb. Chaisel. mit 40 Fed. nur 45, Gute Plüsch- und Ledert.-Sof. 60—90, Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7. Sonntag geöffnet.

Kleiderschränke,
Bettstellen, Waschkommoden, Stahlmatratzen, Auflegematratzen in großer Auswahl, billigste Preise. b463
Möbelhaus Coppel
Eld., Mühlenstr. 13. Zahlungserleichterg.

Vitrine, Glasschrank billig zu verk. B., Meisenstr. 30, pt. +

Kldrschr. m. Spiegel, Bücherschr., Ausziehti., alte eich. Truhe bill.* Klöbn, E., Hochstr. 43a

Eich. schw. f14
Bücherschrank.
170 lg., mit rundem Tisch billig zu verk. Näher. Cronenberg, Alleestraße 20, I.

Prachtv. Chaiselong., neu bezog., nur 30.* E., Plateniusstr. 15.

Sofas, Chaisel., Steppdecken, Korbmöbel,
in Qualitäten, nur
M. 10 Anzahlung
Bequem Ratenzahl. Trotz Teilzahlung Kassapreise.
Möbelh. Haus Macht
E. Neue Fuhrstr. 15

Sofas, Chaiselong., Bücherschr., Bücherstd., Sofa u. Küchentische, ausziehb. Liegestuhl bill. zu vk. Beckamp, E., Brüderstr. 25. I*

Sehr schön. Chaiselongue bill. Wepel, E., Heinrichstr. 26.*

Ledersofa oder Chaiselongue, neu, bill. zu vk. E., Marienstr. 67, pt. *

Klubgarn. i. Plüsch, Sofas u. Chaiselong. auf Teilzahl. bill.* Klöbn, E., Hochstr. 43.

Sofas, Chaiselongues
in guter Verarbeitg.
10 Mk. Anzahl.
Gebr. Beckamp.
Elberf., Hochstr. 29.*

Mehr. gebr. Sofas bill. zu vk. E., Ludwigstr. 100, Polst. *

Sofas, Chaiselong. Klubsessel und Matr. (gute Verarb.) sehr billig abz. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22. *

* Gebr. Sofa billig. Klöbn, E., Hochstr. 43a

Weihnachts-Geschenke.
Bücherschrke., Schreibtische, Klubtische, Chaiselong., Plüsch- und Ledertuchsofas, einz. Kredenzen, Flurgarderoben, Ständerlampen u. sonst. Kleinmöbel z. auß. bill. Preisen. 10% Rab. Friedr. Schulz, B., Allee 190. 86b

Korbm., echt Pedd., bill. z. vk. Steinmetz, E., Spichernstr. 8. *

Herrenz.-Tisch, neu, Eiche, Photoapp., 4×6 bill. z. vk. Conradi, E., Bökel 10.

Klubsessel, Sofas und Chaiselongues
in gut. Qualitätsware preiswert zu verkauf. Zahlungserleichterung.
H. Werth,
Polsterm., Barm., Westkotterstraße 94 und 102, Tel. 8110.

1 Klubgarnitur, 1 Schlafsofa (Patent) Mokett — sehr preisw. zu vk. Heinr. Werth, Polst. Mstr., Barm., Westkotterstr. 94 u. 102, Telephon 8110. +

Flurgarderoben
preiswert zu verk.* Möbel-Höfer, Elbf., Grifflstraße 16.

Heller, eich.
Arbeitstisch,
85×150 cm. Messg.-Präzisionswaage m. Gew., groß. Wandspiegel billig zu vk. E., Wülfingstr. 30, 2. Etage, links. *

Pass. Weihn.-Gesch.
Habe noch einige
Standuhren
mit schönem Schlag von 85 Mark an abzugeben. Kutschel, B., Bredderstraße 79. +

Korbsessel u. Tische bill. zu vk. E., Hochstr. 90, I. 2. *

Gut erh., 3teilige Frisiertoilette mit 3 Glaswandschränkch. u. 2 Sessel spottb. E., Rützenbergerstraße 138. *

Hübsch. Dauerbrenn., Marke Juno 31, b. E., Marienstr. 71, II*

Gebr. weiß. Herd bill. zu verkauf. B. Sandstr. 7, III. +

Großer
Marmorkamin,
4 Woch. gebr., z. H. d. Wert zu v. B.-R., Schwarzbachstr. 179 +

Elektr. Kronleuchter m. Kerz. 15 M., Chaiselonguedecke 20 M. E., Malzstr. 9, 3. Et. *

Kleidermarkt

2 eleg., f. w. getr. Herrenüberzieher, Gr. 48, bill. zu vk. Isenberg, Elberfeld, Blumenstr. 17, III. *

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

Teilweise
50% Preisermäßigung
Anzüge, darunter die feinsten Kammg.- u. Gabard.-Anzüge zum Aussuchen 18, 25, 30, 35 u. höher
Marengo-Paletot, 2reih. mit Samtkragen 30, 35, 40, 45 u. höher
Ulster-Gab.-Lodenmäntel z. Aussuch. 17, 25, 30, 35 u. höher
Loden-Joppen mit und ohne Futter 8, 10, 12, 15 und höher
Hosen in reinwoll. Kammgarnstreifen, früh. 32, jetzt nur 22 M.
Eisenstarke **Arbeiterhosen** in lang u. **Breeches** in imitiertem Manchester, englisch Leder und Buckskin 2.50, 3.90, 4.90, 5.90 u. h.
C. Meyer, Elberfeld
nur Friedrichstr. 17.

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

2 neue Hrn.-Anzüge Gr. 48 u. 50, billig. E., Klotzbahn 15b, p.*

Getragene
Ueberzieher
von 9.00 Mk. an bis zu den feinst. in schwarz mit Sammet-Kragen.
Anzüge
besond. für korpulente Herren.
Hosen
in lang u. Breech. in allen Preislag. ferner
Musik-Instrumente und Reisekoffer (773)
aller Art, reellste Bedien. Nur im
Gelegenheits-Kaufhaus
F. Kranefeld,
ELBERFELD
Wilhelmstraße 13

H.-Anzüge u. Wint.-Palet. spottb. Elb., Malzstr. 9, III. *

Mod. gr. engl. Ulster, wie neu, f. schl. Herrn, für 20 Mk. zu verkaufen. Barm., Brucherschulst. 5, II. +

Zu verkaufen sind: 2 Wintermäntel, 1 Sommermantel, 1 Cutaway, 1 Frack, 1 Gaszugl., 1 Dauerbrenner, 1 Sofa, 1 Liegestuhl, 1 Vogelständer. Händl. verb. E. Gesundheitstr. 9, I.*

Ganz neuer, schwarzer Marengo-Paletot mit Samtkr., Gr. 46, bill. zu verk. Elb., Weststr. 11, I. *

†Weg. Sterbefall neue und getragene Garderobe. Schuhe, Mäntel zc. v. Knab., 11—13 J., Waschmasch. bill. B., Berlinerstr. 103, erste Schelle, 2×, ab 7 Uhr

Ledermantel, wie neu, wen. gebr., braun, billig zu vk. v. Delst., Sonnborn, Alte Dorfstr. 59. *

Herren-Pelz-Ueberzieher,
Krag. austr. Opoff. Futt. echt Sumpf-Biber, f. Mk. 135.— z. vk. E. Bandstr. 34. Tel. 5736.

Grau. Sam. Jackenkl. E., Baustr. 21, III. r.*

Unter uns gesagt,
bei C. Meyer, Elbf., Friedrichstr. 17, I.
kaufen Sie wenig getragene
Paletots, Mäntel und Anzüge
aller Art, hochfeine Gehröcke, Cutaways etc., auch für extra starke Herren. Einzelne Joppen und Westen gut, saub. u. bill. Keine Phantasiepreise. Fachmännische Bedienung. *

Bl. Jackenkl., hell. Wollmantel, billig. E., Hopfenstr. 15. *

Neues D.-Samtkleid Gr. 44, zu vk. Elb., Osterfelderstr. 5, II *

G. erh. Pelzstulpen Kragen und Muff preisw. zu vk. Ang. u. E 5900 an Gst. *

Schöner Seal-Schal und Fuchspelz billig. Eld., Königstraße 68, III. f6006

Vermischte

Klöppelspitzen, Netze, 100 Kg., weit unt. Preis. Ang. u. B 3429 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Ca. 1 Gros + Qualit.-Hosenträger sofort bill. zu verk. Ang. u. B 3375 an Gst. B., Neuerweg 57

1 Kraw.-Nadel (1 Brill., 1 Perle, 585) 40 Mk., 1 gold. H.-Kav.-Kette 55 Mk., 1 H.-Sprungdeckel-Uhr, Tula-Silb., 15 Stein, Ankerwerk, 32 Mk. Elb., Bandstr. 34, p. Tel. 5736.

Neue und gebr.
Taschen-Uhren
von 3.95 Mk. an.
Armband-Uhren
Tula-Silber und echt Gold.
Gelegenh.-Käufe in
Brillantschmuck
14 karät. goldene
Herren-Uhren
m. Sprungdeckel, goldene
Trauringe
333 gest. v. 4.4 an, 585 gest. v. 7.8 an.
Weck-Uhren
von 2.00 Mk. an.
All. unt. Garantie reellst. Bedienung
Nur im Gelegenheits-Kaufhaus
F. Kranefeld,
ELBERFELD
Wilhelmstraße 13

Neues Tafelbesteck
90 % Silberauflage, mod. Muster, für 12 Pers., bestehend aus 6 Dtz. Teile, prima Qualit., 20 Jahre Garantie für Haltbarkeit, für 150 Mk. zu verkaufen. *
T. Leeser,
Elbf. Kipdorf 108, 1 Stock Tel. 527.

Hochf. Prismenglas,
vergr. 6×, nur 45 Mark, f. neues engl. Prismenglas, vergr. 7×25, mit Etui nur 55 Mk. — Elberfeld, Friedrichstr. 7 I. I. *

F. u. Photo-Apparat m. Zub. bill. Barm., Färberstr. 16, II. +

Brill.-Ring, 1 Stein u. gold. Herr.-Armband-Uhr spottb. E., Malzstr. 9, III. *

Schwere goldene Herren-Uhr präz. Werk, Starke Gehäuse, offen, für Mk. 210.— sof. zu v. Dam.-Brillant-Ring Mk. 30.—, Elberfeld, Bandstr. 34, part. Tel. 5736.

Staffelei mit Brett, bal. Gehrockanzug f. Hrn. bill. B. Gollenburgstraße 83. +

Funken-Induktor bill. zu vk. B., rel. Kirchstr. 22, 3. Et. +

Pass. Weihn.-Gesch.
Elektro-galvanischer Apparat zu verkauf. B.-R., Linienstr. 2. +

Metall-Klappkamera (Patent-Etui), 9×12, Dopp.-Anastigm. Kenar 5.5 in Compur, 3 Kass., 1 Filmp., voll. neuw., 85 Mk. (statt 150 Mk.). Schr. Angeb. B 3416 Gst. B., Neuerweg 57. +

Photoapparat, 9×12, Ernemann 6.8 m. Stativ, spottbill. 1 Photoapparat, 18×24, f. Berufsphotograph d. mit 3 Dopp.-Kass., w. neu, für 85 Mk. Elberf., Bandstr. 34, p. Tel. 5736.

* Radio-Apparat m. gut. Kopfhörer 25 M. E., Wolkenburg 54, p.

Gelegenheitskauf! 1 Schuppen, 4.50× 2.50 m×3 m hoch, sowie eine Ueberdachung, 1×13 m ×4 m u. 1×9 m ×3 m, sof. weit unt. Preis abzugeben Barmen, Zeughausstr. 45, I. +

Für Schneider! Firmenschild, 1 Gasbügelofen f. 1 Eisen, 1 Regal zu verk. * E., Wetterstr. 33, pt.

Färbereibarken
von 4 u. 6 Meter,
Weinpfähle
mit Messingüberzug gibt ab August Rob., B.-Unterdörnen 9. +



ein sehr beliebtes Geschenk!

Mit Recht, denn noch nach Jahren erfreut sie den Beschenkten und erinnert an den Geber. Besonders jetzt zu Weihnachten haben wir Unmengen Tischwäsche von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung gekauft. Sie werden von der enormen Auswahl und den sehr billigen Preisen überrascht sein.

Tischtuch 115/150, gute Drell-Qualität	1.95
Tischtuch 130/160	3.25
Tischtuch 130/150, schöne Damast-Ware	3.90
Tischtuch 130/160, Halbleinen	4.90
Tischtuch 130/150, prachtvolles Damastgewebe	5.50
Kaffeedecke Zefir, kariert, 130/160 2.90, 110/150	1.65
Kaffeedecke 110/150, durchgewebt	2.95
Kaffeedecke 130/160, in frischen Mustern 4.50	3.90
Künstlerdecke 130/160 3.90 130/130	2.90
Künstlerdecke 120/160, waschecht	4.90
Künstlerdecke 130/160, neueste Zeichnungen 8.90	6.90
Kaffeedecken 130/160, in großer Auswahl 6.90	5.90
Teegedeck 130/150, mit 6 Servietten	3.90
Teegedeck mit farbig. Rand u. 6 Servietten, 7.90	5.90
Teegedeck m. Durchbruch, 130/225, 12 Servietten	12.50
Tafeltuch 160/225, la Bielefelder Halbleinen	6.90

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES.
BARMEN

1419

Billiger
Weihnachts-Verkauf
in
Herren- u. Jünglingskleidung



Herren-Mäntel neueste Fassons Mk. 110, 96, 85, 78, 72, 65, 58, 52, 48, 45, 39, 35, 29, 24	21.-
Marengo-Paletots 1- u. 2-reihig, Mk. 110, 98, 92, 85, 75, 65, 58, 55, 48, 45, 42, 39, 35	32.-
Herren-Anzüge Mk. 118, 105, 95, 85, 78, 65, 59, 54, 48, 38, 35, 29, 25	19.-
Regenmäntel i. Gabard., Loden und Gummi Trench-coats Mk. 56, 48, 42, 39, 35, 28, 23, 19, 16, 12	10.-
Windjacken u. Lodenjoppen Mk. 22, 19, 16, 14, 12, 10, 8.50, 7.50	6.50
Hosen in lang u. Breeches Mk. 24, 21, 19, 17, 15, 13, 12, 11, 9, 8, 6, 4.50, 3.50	2.50

S. Simon
ELBERFELD
Post- u. Schwanenstr.-Ecke.

J290

Spezialhaus für billige und gute Herren- und Burschenkleidung.

Sonntag v. 2-6 geöffnet!

Die Qual des Asthma

wird von Hunderttausenden widerstandslos getragen, weil sie glauben, daß doch nichts mehr helfe. Um eines frohen Lebens willen sollte aber niemand so mutlos sein, daß er nicht einen Versuch mit „NYMPHOSAN" machte. Wenn Ärzte ihn glänzend begutachten, wenn die tatsächlichen Erfolge und großen Linderungen für ihn zeugen, warum soll denn gerade Ihnen nicht geholfen werden können?! Preis der Flasche M. 3.50, Pornbonbons M. –.60. Erhältlich in allen Apotheken

Alleinhersteller: Nymphosan A.-G., München 38/C. U113

Etagengeschäft
mit eigener Wäschefabrik.

Bettgarnituren, bestickt, 6teil. **22.—**, für 2 Betten
Paradeplatten-Garnitur, 2teilig **11.—, 14.—, 16.—**
Schlafanzüge, la Zefir **8.75**, **Oberhemden 3.70**
Damenwäsche-Garnitur, 4teilig: Taghemd, Beinkleid, Nachthemd, Prinzeß-Rock, zusammen **16.—**

Anfertigung von Aussteuern.

Grube, Elb., Bachstr. 81 I. 1 Min. v. Rath. Telefon: 9173.

An den Sonntagen vor Weihnachten geöffnet. 17800

Praktische Geschenke:

Füllfederhalter große Auswahl, m. echten Goldfedern, von **3 M.** an passende Spitzen für jede Hand.

Briefpapiere reizende Neuheiten, einfache u. elegante, in allen Preislagen.

Photo-Einklebe-Album, Schreibmappen, feine Bücher u. Alben, Schreibgarnituren und noch vieles andere für Kontor und Haus.

Rob. Girardet ELBERFELD **Burgstr. 7.**
Spezial-Geschäft.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.

An Wiederverkäufer!
Größere Posten
Zigarren
in allen Preislagen, nicht unter 100 Stück zu verkaufen.
ZIGARREN-HAUS
HUGO KOCH
Barmen-R. Werlestr. 46

Bestimmt bis Weihnachten!
Mk. 29.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz, gute Zutaten. **Hölsbeck**, Elberfeld, Südstraße 35. Telephon 5202

Für Mk. 3.75, 4.50, 5.—, 6.— u. 7.—
frei Haus **50** Stück feinste **Zigarren** sendet Ihnen
Zigarren-Fabrik Ph. Meyer,
Elberfeld, Windstraße 6.

Teppiche
Diwandecken — Läufer → **Nirgends besser**

Linoleum
Balatum — Stragula → **Nirgends preiswerter**

Bilder
gerahmt — ungerahmt → **Nirgends in größt. Auswahl**

SCHWARZKOPF BARMEN-RITTH.

Bramen-Wupperfeld Berliner- und Bredderstr.-Ecke — **Schwarzkopf** — **Bramen-Wupperfeld** Berliner- und Bredderstr.-Ecke

82d

Einen Marsch
von 6130 m. oder 5/4 Stunden müssten Sie zurücklegen, um die Front der von mir in 10 Monaten gelieferten Herde abzuschreiten.



Wodurch
wurde dieser große Umsatz erreicht:

Weil

Weil

Weil

Weil

Weil

Weil

Weil

Weil

Bequeme Ratenzahlungen • Freie Lieferung ins berg. Land.

Caspar Blume
Barmen • Elberfeld
Mühlenweg 42-44 — Turmhof
Fernspr. 1007–1009 — Fernspr. [illegible]
Gegr. 1870

Wenn der Strom aussetzt . . .

Die Nachteile des elektrifizierten Bahnbetriebs.

GA **München**, 7. Dez. Im Betriebe der elektrischen Bahnen der Reichsbahndirektion München hat es in der vergangenen Nacht längere Betriebsstörungen gegeben, die zum Teil einen großen Umfang annahmen und sich über mehrere Stunden erstreckten. Durch den plötzlichen Witterungsumschwung in Oberbayern und im Alpengebiet am Dienstagabend und den starken Nebel war an verschiedenen Stellen der elektrischen Leitung der Bahnen Kurzschluß eingetreten, und es erfolgten sogenannte elektrische Ueberschläge. Hauptsächlich war die Strecke München—Rosenheim in Mitleidenschaft gezogen und abends nahezu eine Stunde hindurch völlig stromlos. Es ergaben sich dadurch natürlich größere Zugverspätungen, die bis zu zwei Stunden und mehr dauerten. Verschiedene andere Vorkommnisse in der Leitung auf dieser Strecke machten es auch notwendig, daß der Betrieb zum Teil nur auf einem Gleise durchgeführt werden kann. Der internationale Orientexpreßzug Konstantinopel—Wien—München kam mit einer Verspätung von über einer Stunde in München an. Auch auf den Strecken München—Landsbut und München—Starnberg sowie auf allen übrigen Strecken im Nahverkehr machten sich die Leitungsstörungen bemerkbar, die bis in die späte Nacht hinein andauerten. Nahezu alle Züge kamen mit Verspätungen, zum Teil von mehreren Stunden, in München an.

Selbstmord an Krügers Bahre.

BB **Berlin**, 8. Dez. Die Beweggründe zu dem Selbstmord des sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Krüger waren bekanntlich selbst seinen nächsten Freunden nicht erklärlich. Wie nun die „T. R." meldet, hat sich vor wenigen Tagen die Frau von Krügers bestem Freund, Frau Dora Heinecke, ebenfalls das Leben genommen, und zwar ließ sie sich in das Zimmer führen, wo sie Leiche Krügers im Polizeipräsidium in Magdeburg aufgebahrt war, und bat, mit dem Toten allein bleiben zu dürfen. Man erfüllte ihr diesen Wunsch. Frau Heinecke heftete dem Toten einen Zettel mit einem Abschiedsgedicht an die Brust, umschlang ihn dann mit einem Arm und jagte sich mit der freien Hand eine Kugel in die Schläfe. Damit dürfte das Geheimnis des Krügerschen Selbstmordes wohl eine menschliche Erklärung gefunden haben.

Graf von Zedlitz-Trützschler †.

Der ehemalige Königliche Preußische Hofmarschall Robert Graf von Zedlitz-Trützschler ist vorgestern in Schweden verstorben. Er stand im 65. Lebensjahre. Aufsehen erregte sein im Jahre 1923 veröffentlichtes Buch: „Zwölf Jahre am deutschen Kaiserhofe". Die Deutschnationale Partei schloß den Grafen aus ihren Reihen aus und ebenso der Nationalverband Deutscher Offiziere. Zedlitz gab darin seine Aufzeichnungen wieder, in denen das Verhalten des Kaisers in der Hofgesellschaft geschildert wurde. Er hat, wie er im Geleitwort der sechsten Auflage seines Buches sagte, ursprünglich an eine Drucklegung zu seinen Lebenszeiten nicht gedacht, sondern wollte es nicht vor dem Jahre 1970 veröffentlicht sehen. Nachdem aber der Kaiser mit seinen Erinnerungen hervorgetreten war, und zahlreiche Staatsmänner und Militärs ohne jede Rücksichtnahme auf alte Ueberlieferungen ihre Memoiren veröffentlicht hatten, habe er es für seine Pflicht gehalten, seine ergänzenden oder widerlegenden Aufzeichnungen nicht länger geheim zu halten.

Wilamowitz Genfer Professor h. c.

FZ. **Zürich**, 8. Dez. Prof. Dr. Ulrich Wilamowitz-Möllendorff, der in Genf unter den Auspizien der literarischen Fakultät und der Société Genévoise d'études allemandes Vorträge hält, wurde ehrenhalber zum Professor der Genfer Universität ernannt.

Die neugierigen Sowjets.

BB **Stockholm**, 8. Dez. Die Aufdeckung der Spionagetätigkeit des schwedischen Reserveoffiziers Norberg hat weitere Spionageversuche der Stockholmer Sowjetgesandtschaft ans Licht gebracht. Ein Schwede, der als Uebersetzer bei der Sowjetgesandtschaft tätig war, war dort ersucht worden, die Bekanntschaft des Dieners des italienischen Gesandten zu vermitteln. Er übernahm den Auftrag, unterrichtete aber die italienische Gesandtschaft. Mit Wissen des Gesandten hatte der Diener eine Zusammenkunft mit einem der Russen, der ihm eine ansehnliche Belohnung versprach, wenn er ihm die an den Gesandten gerichteten Briefe und Telegramme für kurze Zeit überlasse. Auch mit einem Diener der englischen Gesandtschaft sollte eine ähnliche Vermittlung gesucht werden. Da der Schwede jedoch nicht an die englische Gesandtschaft herankam, gab er einen Freund als Diener des englischen Gesandten aus, dem dann das gleiche Angebot gemacht wurde wie dem Italiener.

Vierzehn Rennpferde verbrannt.

WTB **Münster**, 8. Dez. Durch Großfeuer wurden heute abend in Telgte die Stallgebäude des bekannten holländischen Rennstallbesitzers Koning vernichtet, wobei 14 wertvolle Renn- und Turnierpferde in den Flammen umkamen.

Furchtbares Familiendrama.

Mord oder Selbstmord?

GA. **Hannover**, 9. Dez. Auf dem Gut des Landwirts Niemeyer in Wesseich bei Werben an der Aller brach gestern vormittag Feuer aus, dem sämtliche Gebäude des Gehöfts zum Opfer fielen. Bei den Aufräumungsarbeiten fand man an der Stelle, wo die Scheune stand, die vollständig verkohlten Leichen der Ehefrau Niemeyer und seines Kindes. An der Leiche der Frau wurde außerdem ein Kopfschuß festgestellt. Die Ehe des Landwirts Niemeyer soll nicht glücklich gewesen sein. Ob Niemeyer die Tat begangen oder ob die Frau wegen der Familienzwistigkeiten ihr Kind getötet, Feuer gelegt und sich darauf durch Kopfschuß getötet hat, ist noch nicht festgestellt.

Der Verbrecher mit dem Bernhardiner-Hund.

GA. **Berlin**, 9. Dez. Seit Monaten hat ein aus Duisburg stammender 29jähriger Verbrecher, Jakob Hippmann, sich auf ein ganz spezielles Schwindelgebiet verlegt. Er hat im Laufe der Zeit harmlosen Jungen schon Hunderte von Fahrrädern abgeschwindelt. Gestern ist ihm das wieder bei einem Laufburschen gelungen, dem er das Fahrrad und 1950 Mark einkassierte Gelder abnahm, in einer Weise, wie sie in der Kriminalgeschichte wohl einzig dasteht. Er bedrohte den Jungen mit dem Revolver und setzte einen großen Bernhardiner, den er bei sich hatte, als Wächter vor den Burschen, um dann selbst das Weite zu suchen. Stundenlang saß der arme Laufbursche in Angst vor dem Bernhardiner, bis es ihm schließlich gelang, sich mit dem Hunde anzufreunden; dann konnte er zur Revierwache gehen. Hippmann war natürlich längst verschwunden. Er telephonierte aber bald danach an die Kriminalpolizei, sie solle doch endlich seine Verfolgung aufgeben. Sie schädige ihn durch ihre Zeitungsnotizen sehr schwer. Sie solle ihn doch eine Weile in Ruhe lassen und ihm die Freude der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage nicht stören. Anfang Januar werde er sich selbst stellen. Die Kriminalpolizei ist jetzt mit allen Mitteln hinter dem Räuber her.

Mit Bierflasche und Schusterhammer Frau und Sohn ermordet.

WTB. **Stendal**, 8. Dez. Vor dem Schwurgericht hatte sich der Gemüsehändler Gansewig zu verantworten, der beschuldigt wurde, am 31. März 1926 im Dorfe Kläden bei Stendal seinen 25 Jahre alten Sohn mit einem Schusterhammer und am 23. Juli 1927 in Stendal seine Frau mit einer Bierflasche erschlagen zu haben. Der Staatsanwalt beantragte zweimal die Todesstrafe. Das Gericht erkannte wegen der Ermordung der Frau auf Todesstrafe und lebenslänglichem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. In dem Klädener Falle wurde der Angeklagte wegen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

*

WTB. **Chemnitz**, 8. Dez. Nach 14tägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht den Hauptangeklagten Böhm wegen Ermordung seiner Großmutter und seiner Tante zum Tode. Er hat die beiden Frauen, die von einer kleinen Rente lebten, am Ostersamstag getötet, um sich in den Besitz ihrer Ersparnisse zu setzen. Der Mitangeklagte Kirschner erhielt wegen Begünstigung eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten.

Ein Blizzard rast über Mittelamerika

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 9. Dez. Wie aus Neuyork berichtet wird, hat Mittel-West-Amerika ein heftiger Schneesturm heimgesucht. Dem Blizzard sind zwanzig Personen zum Opfer gefallen. Das Thermometer fiel sehr rasch, teilweise bis auf 28 Grad unter Null.

Amerikanisches Millionenobjekt gegen die Mississippi-Hochwasser.

WTB. **Washington**, 8. Dez. Präsident Coolidge ließ dem Kongreß ein von Ingenieuren der Armee ausgearbeitetes Projekt zur Regelung des Mississippi-Hochwassers in dem Gebiet von Cairo im Staate Illinois bis zum mexikanischen Golf zugehen. Die Kosten der Durchführung würden sich auf 296 400 000 Dollar belaufen. Die Regierung setzt sich mit Nachdruck für diesen Plan ein.



OMEGA

die Uhr fürs Leben!

Reiche Auswahl und vorteilhafte Preise finden Sie in folgenden Barmer Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäften

Karl Bornau — Mittelstr. 25
Franz Schulz — Wertherstr. 39
W. Giebel — Berlinerstr. 23
Rob. Worres Sohn — Mittelstr. 20-22

1805b

Noch können Sie wählen!
Noch können Sie Ihren Wunsch erfüllen!
Noch können wir Sie mit dem größten Sprech-Apparate-Lager des Wuppertales bedienen!

5452

Pianohaus O. Spaethe Elberfeld.



Amtliche Mitteilung über das Ende der studentischen Selbstverwaltung.

WTB **Berlin**, 8. Dez. Der Amtliche Preußische Pressedienst meldet: Nachdem die Studenten der preußischen Hochschulen in den Abstimmungen erklärt haben, daß sie eine „Studentenschaft" nicht bilden wollen, hat Kultusminister Dr. Becker, seinen Ausführungen im Landtag entsprechend, den Hochschulen mitgeteilt, daß eine als Gesamtvertretung aller Studenten und als Glied der Hochschule staatlich anerkannte Studentenschaft danach nicht mehr bestände. Der Bildung freier Verbände ständen keine Hindernisse im Wege; nur könne ein solcher freier Verein nicht als Gesamtvertretung aller Studenten anerkannt werden. Daraus folge, daß die freien Vereine keinen Anspruch erheben könnten, als Rechtsnachfolger der bisherigen „Studentenschaft" angesehen zu werden. Die Hochschulbehörden werden im Einvernehmen mit dem vorläufigen Vermögensbeirat und dem geschäftsführenden Vorstand der früheren „Studentenschaft" für baldige Liquidation der bisherigen studentenschaftlichen Einrichtungen sorgen.

Anhalt will Reichsland werden.

Es sträubt sich gegen Preußen

BB. **Dessau**, 8. Dez. Zu der von dem Landeshauptmann für die Provinz Sachsen, Dr. Hübener, auf dem Mitteldeutschen Wirtschaftstag in den Vordergrund des Interesses gerückten Frage des Anschlusses Thüringens und Anhalts an Preußen, den Dr. Hübener befürwortete, nimmt jetzt auch die anhaltische Regierung wie folgt Stellung: Das gesamte anhaltische Volk mit wenigen Ausnahmen ist für das Aufgehen des Anhaltischen Staates in den deutschen Einheitsstaat, aber nicht für den Anschluß an Preußen, der dem reichen Anhalt in dem verhältnismäßig armen Preußen keinen Vorteil bringen könnte. Der Anhaltische Staat ist jederzeit bereit, die Enklaven mit Preußen auszutauschen, er hat aber bisher bei Preußen keine Gegenliebe gefunden. Dem reichen Anhalter Domänen- und Waldbesitz, dem Reichtum an Bergwerken und Kulturgütern kann Preußen auch im Verhältnis nichts Gleichwertiges entgegensetzen. Anhalt ist auch bereit, mit Thüringen, der Provinz Sachsen und dem Freistaat Sachsen zusammen als mitteldeutsches Reichsland in dem deutschen Einheitsstaat aufzugehen. Anhalt hat seine Gesetze längst an die preußischen angeglichen, und alle Verkehrs- und Wirtschaftsbehörden arbeiten bereits mit den preußischen zusammen. Anhalt will aber zum Reiche und nicht zu Preußen. Diese Ansicht der Anhalter Regierung wird von der überwiegenden Mehrheit des Volkes geteilt. Auch die Anhalter Wirtschaft erblickt in dem Anschluß an Preußen keinen Vorteil.

Die Aufwertungsfrage im thüringischen Landtag.

WTB. **Weimar**, 8. Dez. Bei der Beratung des Etatkapitels des Finanzministeriums im thüringischen Landtage wurde zum Titel Landesschuld ein sozialdemokratischer Aufwertungsantrag mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten, Deutschnationalen und des Vertreters der Sparer angenommen, der die doppelten Sätze gegenüber der bisherigen Regelung vorsieht, obwohl der Finanzminister nachdrücklich erklärt hatte, daß die Regierung auf keinen Fall ein solches Gesetz vorlegen werde. Die Regierungsparteien enthielten sich der Stimme. In parlamentarischen Kreisen spricht man von der Möglichkeit einer Regierungskrise, auf die der Finanzminister besonders hingewiesen hatte.

Nationalisierungsexperimente bei der Polizei.

Magdeburg als Versuchsobjekt.

GA. **Berlin**, 8. Dez. Der preußische Innenminister hat ein interessantes Experiment eingeleitet. Er will nämlich an einer staatlichen Polizeiverwaltung den Versuch machen, ob und inwieweit durch eine Verbesserung des Geschäftsbetriebes, durch Modernisierung der Büroeinrichtungen und technischen Maßnahmen eine Verbesserung und Verbilligung der Verwaltung herbeigeführt werden kann. Für die Durchführung dieses Versuches hat er das Polizeipräsidium Magdeburg ausersehen und fordert jetzt in einem Erlaß an den Regierungspräsidenten alle Beamten dieses Polizeipräsidiums auf, sich der Bedeutung der Aufgabe bewußt zu sein und mit ganzer Kraft an der Durchführung dieses Versuches mitzuarbeiten. Es soll jetzt an einem besonderen Beispiel diese geforderte Vereinfachung und Verbilligung versucht werden. Alles soll sich im Rahmen der bestehenden Gesetze vollziehen. Auch sollen keine besonderen Geldmittel aufgewendet werden, und man will nun versuchen, eine Musterverwaltung vom Standpunkt der Ausnutzung der Kräfte durch technische Hilfsmittel zu machen, um eine Höchstleistung dadurch zu erzielen. Man kann begierig sein, wie dieses Exempel ausfallen wird.

Wie Zorn v. Bulach wirklich aussieht.

GA **Paris**, 9. Dez. „Petit Journal" veröffentlicht heute in großer Aufmachung ein Interview mit dem Baron Klaus Zorn von Bulach, das, wie schon sein Brief an den Präfekten des Niederrheins zeigte, ein höchst ungünstiges Licht auf den Herrn Baron wirft. Am Schlusse des Berichtes des „Petit Journal" sagt Baron von Bulach: „Ich war vor 1914 ein glühender Franzose. Selbst während des Krieges sprach ich nur Französisch und sang die Marseillaise, wo andere „Heil dir im Siegerkranz" sangen. Nach dem Waffenstillstand wurde aber meine ganze Familie ausgewiesen. Ich selbst befand mich in der Schweiz und richtete einen Brief mit der Bitte, mich in das französische Heer aufzunehmen, an Frankreich. Darauf hat man mir nicht geantwortet. Als ich nach Straßburg zurückkam, wurde ich von der Gesellschaft völlig ferngehalten. Ich bin ein eifriger Sportsmann, und deshalb war ich mit den Verhältnissen unzufrieden (!?), aber man hat meine Unzufriedenheit ausgebeutet. Jetzt will ich nichts mehr von der Politik wissen. Ich habe mit dem autonomistischen Gedanken nichts mehr zu tun. Ich habe nur noch den einen glühenden Wunsch, ein treuer französischer Staatsbürger und Untertan zu werden, nur meiner Frau und dem Sport zu leben." (Nun, der Wunsch wird ihm wohl erfüllt werden.)

1898–1928
30 Jahre
in Elberfeld

Herren-Stoffe
Kleider- u. Mantelstoffe, Seide etc.
Ültzen's Stoffe
Willst Du was Gutes gehe zu Ültzen.
A. Karwin vorm. Ültzen sche Wollenweberei
Elberfeld, Poststr. 19 eine Treppe hoch

Elberfeld, Poststr. 19, I. Etg.
Kein Laden.
Geringe Spesen,
daher
billigste Preise.
h14

Vermietungen

Beschlagnahmefreie 344a
Parterre-Wohnung.
4 Zimmer, in herrsch. Hause u. bester Wohnlage Oberbarmens per bald zu vm. Ang. B 363 Gst. B., Neuerweg 57.

In unserem Geschäftshause W.-Rathenaustraße 33, 1. Etg., sind
2 Räume 60 qm
nach der W.-Rathenaustraße gelegen und
4 Räume 66 qm
nach dem Hofe zu, zusammen o. getrennt, per 1. 4. 1928 zu vermieten. 8818
Stuttgarter Verein, Versicherungs-Aktiengesellschaft in Stuttgart,
Bezirksdirektion Elberfeld,
Walter Rathenaustraße 33, 2. Etg.

5 helle gewerbliche Räume
Parterre, ca. 100 qm, in ruhiger Lage, Talsohle Barmen, Nähe Loherstraße, als Büro- und Lagerräume, eventl. auch an ruhigen Betrieb per bald zu vermieten. Angebote unter B 3303 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Carnapstr. 34
schön. Ladenlokal
per sofort zu verm. Näh. Beckhaus, O. Schwanenstr. 9. Tel. Nr. 2856. •

3 schöne Zimm. Barmen, Düsseldorferstr., geg. 2—3 Zimm. N. Werther Bahnh. zu t. gesucht. Angeb. unt. E 5905 Geschäftsst. •

Parterrezimmer
an Anderser, Oberleer, zu verm. S. Ludwigstr. 89. •

2 gew. Räume,
zus. 27 qm, Mittelp. für leicht. Betrieb. Ang. E 5963 Gschft.

Geheizte Garagen
für Personen- und Lieferwagen i. Mittelpunkt Barmen zu verm. Ang. u. B 446 an Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 211b

Für 1 Lgr. o. Wkst. i. v. O., Carnapstr. 30. •

In der Wichlinghauserstraße †
2 gewerbl. Räume, je 30 u. 40 qm gr., mit Licht u. Kraft u. schön., br. Einfahrt, auch pass. f. Pers.- od. Lieferwagen unterzustellen, sof. zu vm. Ang. u. B 3379 Gst. B., Neuerweg 57

Mietgesuche

Für geschäftl. Zwecke, kein Laden, werden für sofort im Ztr. der Stadt, Nähe Bahnhof Döppersberg oder Rathaus
2 helle Räume
zusammen ca. 30—40 qm groß, gesucht. — Gas-, Wasser- und Lichtleitung muß vorhanden oder wenigstens anzubringen sein. — Ang. E 1941 an Gst. b3582

Großer heller Raum,
Prt. od. 1. Etg., elektr. Licht u. Heizmöglichk., 60—70 qm, von Büroerbedarf im Ztr. zu miet. ges. Ang. E 6004 Gst. •

Beschlagnahmefreie Wohnung,
3 oder 4 Zimmer mit Küche
per 1. Jan. zu mieten gesucht. Ang. E 2686 an die Gst. 15990

Arzt sucht beschlagn.-freie Wohnung od. 2 o. 3 geeignete 212a Praxisräume, geg. Ob.-Barmen—Rittersh., z. 1. Jan. 1928. Ang. u. B 580 Gst. B., Neuerweg 57

Gut gelegenes Ladenlokal mögl. m. Hz. sof. od. z. 1. 1. 28 zu m. ges. Ang. E 5964 Gst. •

Ält. Dame f. i. a. Hause 1 o. 2 ev. M. Zim. zu m. od. zu tausch. Dr. vorgem. Ang. B 3421 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Feldstr. 1a II.: Gut möbl. Schlafz. an besseren Herrn. •

Carnapstr. 30, ptr. Möbl. Z. zu verm. •

Langestr. 19, II. Sch. möbl. Mans. zu v. •

Kl. Klosbahn 14, I: Schöne Schlafst. sof. frei nur f. Hrn. •

Mathildenst. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 od. 2 H. •

W.-Rathenaust. 43, IV 3. m. Dampfb f. 2 Hr. •

Sandst. 1 pt.: Schön möbl. Z. m. elektr. L., 5 Min. v. Bahnd., sof. ob. 15. Dez. •

Wilhelmstr. Wa. I: Heizb. möbl. Z. 2 Bett., Gas, an 2 ord. Hrn. •

Windstr. 8 III. r.: Sch. m., heizb. Z. a. Frl. •

In berg. Einf.-Haus frdl. möbl. Zimmer m. voll. Pens. z. 1. Jan. Hermann, E., Turnstr. 13. 16024

• S. sch., saub. Z. m. Zentr.-Heiz., el. Licht, Bad u. M.-Kaffee in rub. H., best. L., a. Bess., sof. b. Wo. sagt Gst. 128

Barmen:
In Barmen-Wicht. 2. od. 3-Z.-Wohng., ganz oder teilweise möbl., sof. zu verm. Ang. u. B 3425 Gst. B., Neuerweg 57. †

Barm., Mitte Sedanst. schönes freundlich möbliertes Zimmer z. 1. 1. an nur anst. Herrn od. Dame zu vm. Ang. B 3431 an Gst. B., Neuerweg 57 †

G. möbl. Z. zu vm. a. bss. H. m. L. u. Hz. Näh. Gst. 147 †

Anst. Mädch. erhält Kost u. Logis Näh. in Gst. 131 †

3 Zimmer,
ev. noch 1 Mansarde möbl. od. unmöbl., beschlagnahmefrei, sind in gutem Einfamilienhaus in fr. Lage Rittersh. an rub., kinderl. Mieter zum 1. Febr. 1928 zu vm. Elektr. Licht, Gas, fl. Wasser, Heizung. Angeb. unter B 266 an Gst. B., Neuerweg 57. 1617

Mehr. möbl. Zimm. m. Küche, el. Licht, Gas u. Wass. sof. zu vm., läng. Mietsvertrag w. in Auss. gest. Ang. B 3377 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Gesuche

Bess. Herr sucht per 15. 12. eing.
möbl. Zimmer
el. L., Heiz., Stadtztr. Ang. E 5715 Gst. •

Alleinst. i. Dame f. eins. möbl. Zimmer. Ang. E 5959 Gst. •

Herr sucht möbl. Z. Ang. mit Preisang. u. E 5958 an Gst. •

Berufst. i. Ehep. f. 1 leeres oder eins. möbl. Z. Ztr. b. Std. Ang. u. B 3426 Gst. B., Neuerweg 57. †

Berufst. Frau sucht eins. m. Z. Preisang. E 5921 Gst. •

Ja. Dame sucht sof. eins. möbl. Zimmer. Ang. E 5966 Gst. •

Gut möbliertes Zimmer
in gut. Hause, mögl. Zentrum Elbf., von einzeln. Herrn per 1. Jan. 28 ges. Ang. u. E 5920 an Gst. •

Jg. Ehep. sucht eins. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Angeb. mit Preisangabe E 5901 Gst. •

Herren Dortmunder Großbrauerei suchen
3 möbl. Zimmer
in anst. Hause mit Morgenk. evtl. volle Pens. R. Königstr. Angeb. E 5912 Gst. •

Ein oder zwei gut
möblierte Zimmer
mögl. mit Bad, in Elberf., Nähe Döppersberg, für berufstätige Dame sof. ges. Angeb. B 3370 Gst. B., Neuerweg 57. †

Dame sucht •
möbl. Zimmer
mit Heiz. in nächster Nähe d. Thaliatheat. Angeb. an Thalia-Theater, Elbf. 1473

Tiermarkt

Einige hochtr. schwere
Rinder
bad. zu verk.; Gebr. Hasenhaus, Brückenhaus bei Mülfrath, Telephon 143. e363

Leghühner und Enten,
weiß am. Leghorn, helle Brahma, in a. Rass., fette Suppenhühner u. fette Schlachtenten von 3 Mk. an. Wegen Aufgabe verkauft bill. Geflügelhof Elberf.-Sonnborn, Kemnastr. 14, 2. Etg. •

Sprechende Papageien,
gutsing. Kanarien, engl. Sing- u. Ziervögel, ständig große Auswahl. 82b
prakt. Vogelkäfige, Aquarien, Goldfische empfiehlt
H. Rombacher, Zool. Handl., B.-R., Wichlinghauserstr. 19

Tieftourenreiche Kanarienhähne und la Zuchtweibchen mein. bekannt. Stammes empf. Liebh. u. Zücht. Dehm. B. Färberst. 7 †

Kan.-H. u. Weibch. abz. Z. C., Wöteba. III •

Gutf. Kanarienhähne zu verk. E., Cronenbergerstr. 8, 4. Et. •

Vermischte

Gute Zigarren
unter Einkaufspreis auch an Private abz. E., Aliestr. 34. 15891

Einige hochgestickte
Sofakissen
(Prachtexemplare) billig abzugeben. Elberfeld, Neuenteich 86, 1. Etg. •

Filetstores 3.50
Biedermeier-Gardin.
Paar 3.50 Mk. • Dekorat., Bettdecken bill. u. sehr elegant. E., Ronsdorferstr. 39. Gardinenfabrikation.

Sonder-Angebot:
Satin-Steppd. 14.50 Bettdeckhae. Chiff. u. Ness. 4.50, Kissenbez. (ausgeb.) 1.20 u. höh. Dam.- u. Kd.-Schlupfhosen 0.75 u. höh., Reform-Röcke, farb. u. weiß 2.40, Oberh.-Einsatz. 1.95 u. höh. Damen-Nachthemden 2.95 u. höh. Blaue Rabattmarken. 17765 E., Friedrichstr. 32. im Laden.

Kaufgesuche

Gut erh. Kleiderschrk. (Stür.) zu kauf. ges. Elb.-Sonnborn, Alte Dorfstraße 59, pt. •

Suche sofort gegen Kasse schönes 305
Eßzimmer
nebst Teppich und Lampe. E. Vick, Remscheid, Tel. 478.

Waschmaschine für Kraftbetrieb
Trommel mindestens 1 bis 2 Mtr. lang, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 262 an Gschft. B., Neuerweg 57. 351a

Bergisches Glasschränkchen
(Vitrine) ges. Maß- u. Preisang., mögl. Skizze, erb. Ang. u. E 1923 an Gst. 1203

Flurgard., Kleidschr. u. Waschkomm. ges. Ang. E 5316 Gst. •

Küchen- u. Ausz.-Tisch zu k. ges. Ang. mit Preis E 6028 Gst. •

Gut erhaltene weiße **Frisier-Toilette** für Tocht.-Zimm. z. kauf. ges. Ang. mit Preisangabe unter E 5913 Geschäftsst. •

Auto,
bis Viersitzer, gegen Kasse zu kaufen ges. Angeb. E 5903 an die Geschäftsstelle. •

Personen-Auto,
Limousine, 6sitzig, nur Baujahr 1927, Markenwagen, zu k. gesucht. Gefl. Angebote mit all. Einzelheiten bez. Art, Einrichtung, Preis usw. u. B 254 an Gst. B., Neuerweg 57. r1616

Stache
Gummibereifung
(Stahlie) für 5-To.-Lastwagen ges. Ang. m. Preis u. E 2687 an die Gst. 16016

1 od. 2 gut erhalt.
Pferdeschüttkarren
zu kaufen ges. With. Hackländer Söhne, Wermelskirchen. e343

Felle!
Sämtl. Felle kauft zu Höchstpreisen • E. Grothe, Pelzw., E., Bachstr. 81, 2. Et. 1 Min. v. Rathaus.

Gut erh. Tennisschläger zu kauf. ges. Ang. E 5919 Gst. •

Browning
oder sonst Revolver zu kaufen ges. Ang. m. Pr. E 5954 Gst. •

Gut erh. Steinbaukasten zu k. ges. Angeb. u. R 759 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Elektr. Eisenbahn, 220 Volt, Wechselstr., zu kaufen gesucht. † Fr. Langefeld, B., Bockmühlstraße 82.

Puppenwagen z. k. g. Ang. E 5953 Gst. •

Kl. Rassehund,
nur Rüde, etwa 1 J., kinderl., z. k. ges. Angeb. m. Preis a. Tel. E. 9546 oder unt. E 5926 Gst. •

Geldmarkt

Hypothekenbeschaffung, 1521
Ankauf von erststelligen Goldhypothek., erststell. Grundschulden. Beschaffung v. Wirtschaftskrediten. Anfragen unt. 1500 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barm.

Darlehen
an Beamte zu günstigen Bedingungen durch die
Beamten-Kredit-Ges.
m. b. H., Hamburg 1. Vertrauensmann für Elberfeld, Barmen u. berg. Bezirk: a231 H. Kieren, Elberf., Rützenbergerstr. 3.

Wer diskontiert od. kauft gute b3376
Waren-Wechsel?
Ang. E 1929 Gschft.

Vom Selbstg. 5- bis 600 Mk.
für einige Mon. bis zur Ausz. einer Hyp. ges. Ang. B 3418 Gst. B., Neuerweg 57. †

Hypotheken-Kapital
zu günst. Beding. auf Wohn- und Geschäftshäuser zu verg. Keine Vorschüsse. Bankbesch. in 10 Tag. Angebote unter B 3408 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Solventes Unternehmen möchte z. weit. Ausbau sein. Betr.
3000 Mark
als Darlehn nur aus Privathand geg. Zins u. Sicherheit auf ein halbes Jahr aufn. Ang. E 5916 Gst. •

1000 Mark
ges. v. Hausbes. u. Fabrikant 20% Zins., größte Sicherh. Ang. u. B 3424 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Vermischte Anzeigen

Wer liefert
Haushalt.-Wäsche gegen
Pelzwaren?
Ang. E 5713 Gst. •

Welch. Firma lief. sof. Weine aller Art in Kommission zum Kleinverk.? Laden i. ausfichtsr. Gesch.-Z. vorh. Ang. B 3374 Gst. B., Neuerw. 57. †

Weibliches Altmöbel gesucht. Ang. E 5712 Gst. •

G. erh. 10/30 PS Personenw. geg. g. 5 To. Lastw. zu tausch. E., Humboldtstr. 56. Telephon 6943. •

Jazz-Trio frei. E., Bergstraße 29, ptr. •

Eil-Transporte
für Schnell-Lastwag. b. 20 Ztr. werd. bill. ausgef. Isken, B.-Lgfld. Tel. 8426. †

Auto-Transporte
all. Art bis 15 Ztr. werden bill. u. zuverl. ausgef. Dietsch, Elbf., Tel. 2929. •

Liefer-Autos
für unsere Versand-Abteilung bis Weihnachten zu mieten gesucht. Angebote an unsere Versand-Abteilung erbeten.
Leonhard Tietz
A.-G. Elberfeld
382

Auto.
Für Privatfahrten wird eine moderne Limousine ges. Ang. mit genauer Preisberechnung u. Wagentype unt. E 5922 an die Gschft. •

Verloren Gefunden

Mittwoch abend am Steinbeck. Bhf. Täschchen m. Inhalt verl. Geg. Bel. abzug. E., Brillerstr. 148, pt. •

Goldene Brosche verloren v. Rittershausen—Elberfeld. Gegen Belohng. abz. Wortmann, Schwelm, Kirchplatz 2. e3

Verloren.
gestern nachmitt. zwischen 4—7 Uhr •
1 Ohrring mit 2 Brillanten,
entweder im Kaiserhof oder vor dem Kaiserhof oder auf d. Weg vom Kaiserhof z. Rathaus. Gegen Belohn. abzugeb. b. Hofjuwelier Freytag, E., Herzogstr. 33.

Brillanten gefund. Abzuh. W.-Rathenaustr. 43. III. 14—14.30 Uhr. •

Unterricht

Schularbeiten.
Erf., geprüfte Lehrkräfte helfen in all. Schularbeiten. Knaben u. Mädchen getrennt. Monatl. 20 Mk. Ang. u. E 5346 an die Gst. 17773

Technikum Bodenbach a. Elbe. u83
Progr. frei. Eintritt 10./1., 10./5., 20./9.

Engländerin
ert. Unterr. 50 Pf. pro Stunde. Ang. u. E 5962 an Gst. 17806

Sportlehrer,
ausgebildet im •
Jiu-Jitsu,
zum weiteren Training gesucht. Angebote unter E 5812 an die Geschft. dss. Blattes.

Scharfe **Augendiagnose,**
gewissend. **Harn-Untersuchung,**
bewährtes **Naturheilverfahren.**
Heil-Institut **Apotheker Kautz,** jetzt Elberfeld Schwanenst. 46!
Untersuchungs- u. Beratungsgebühr: 2 Rm. Sprechst. von 10-1 u. von 3-6 (auch Samst.). Sonnt. 4. 11. u. 18. 12. auch zu sprechen nachm.

Nur das Beste
darf gut genug zur Anschaffung sein. Nur das Beste ist auch das Billigste. Nur das Beste zu wählen wird sicherlich Ihr Wunsch sein, nur das Beste zu bieten ist unser Bestreben. Wir versenden daher unsere Apparate nach auswärts
5 Tage zur Probe
mit bedingungslosem Rücksenderecht bei Nichtgefallen, bei geringer Anzahlung gegen bequeme Wochenzahlung v. nur RM. 1.50 an. Illustrierten Prospekt mit Preisliste gratis u. frei. Walter M. Gertz, Berlin S 42, Postf. 158 P, Alexandrinenstr. 97. Zweigstelle Köln, Friesenpl. 16
380b

Tischlampen
größte Auswahl.
Robert Lührmann
Gegründet 1879 ELBERFELD Königstraße 14
gegenüber der Bergbank

Günstiges, einmaliges
Weihnachtsangebot
Einige schwere
elektrische KRONEN
für Herren- und Musikzimmer, wunderbare Stücke in Bronze und Alabaster, gebe ich **besonders preiswert** ab. Sonstige Beleuchtungs-Körper in jeder Ausführ. u. Preislage.
Gustav Freitag, Barmen
Rathauspavillon
225a Viktorstr. 36. Telephon 4568

Am 8. Dezember wurde unser langjähriger Kollege und Vorgesetzter

Herr Ingenieur

Ernst Müller

plötzlich und unerwartet, infolge Schlaganfalles, aus unserer Mitte gerissen.

Seine vornehme Gesinnung und sein freundliches Wesen machten ihn zu einem vorbildlichen und schätzbaren Mitarbeiter und Freund, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Angestellten u. Arbeiter der Firma Emil Linde
Maschinenfabrik.

Barmen, den 9. Dezember 1927.

358a

Heute morgen gegen 10 Uhr entschlief ruhig und sanft infolge Schlaganfalls mein lieber Mann, mein guter Vater

Ingenieur

Ernst Müller

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer:

Ww. Ernst Müller Hermine geb. Voss
Ilse Müller.

Barmen, den 8. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet statt von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Schillerstraße aus am Montag 12. Dezember vormittags 11 Uhr. 347a

---

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme anläßlich des Heimganges meines lieben Mannes spreche ich, da es mir nicht möglich ist, jedem persönlich zu danken, auf diesem Wege meinen herzlichen Dank aus.

Wwe. Ewald Schulten.

Elberfeld, den 8. Dezember 1927.

Rheumatismus?

Gicht, Ischias, Gliederreißen, Hexenschuß, Nerven- od. Erkältungsschmerzen, Kreuz- u. Seitenschmerzen, Stiche zwischen den Schulterblättern.

Dann nur Electricum

die schnell schmerzbefreiende Einreibung von kräftig durchgreifender Wirkung. Ein Naturprodukt sibirischer Fichtenwälder, dessen wirksame Bestandteile gleichsam elektrisierend zu den schmerzbefallenen Muskeln und Gelenken dringen und laut überzeugenden Anerkennungen schon Tausenden endlich Hilfe brachten. Nehmen Sie aber nur das echte, seit 25 Jahren bewährte Reichels Electricum. Fl. Mk. 1.25, 2.— und 3.50 in Apoth. und Drogerien erhältlich.

Bestimmt zu haben bei: 9339
Drogerie Louis Tauten, Elberfeld, Schwanenstraße 22.

Heirats-Gesuche

Heirat.

Selbst. Handwerker, 35 J., kath., sucht ein herzensgutes Mädch. v. 28—34 J., Wwe. o. And. n. ausgeschl., zwecks Heirat. Briefe u. W 1927 an Filiale Wald. e331

Vermischte Anzeigen

Für sofort mehrere

Hausierer

gesucht für gutgeh. Weihnachtsartikel. — Kaution muß gestellt werden. Angeb. unt. E 5718 an Geschst.

Freunde

der Musik!!! Von ein. Akt.-Ges. (Schallplattenfabrik) bin ich beauftragt, eine Organisation einzurichten. Ich brauche dazu Mitarbeiter, die sich ohne Kapital sehr viel Geld verdienen wollen. Herren, die im Besitz eines Sprechapparates sind, senden daher sof. ihre Adresse an: Organisationsdirektor Gerecke, Braunschweig, Körnerstraße 4. 3379

Gesucht eingearb.

Verteiler,

mit Kundsch. bevorz., z. Vertrieb v. Margarine, Kaffee und Tee an Private Sicherh. erforderl. Ang. u. I 5626 an Ann.-Exp. William Wilkens, Hamburg 1.

Wir haben laufend

Dreharbeit,

in der Hauptsache f. Revolverbank geeignet, zu vergeben. Ang. unt. [illegible] an die Geschst.

Weihn.-Schlager!

Wiederverkäufer finden guten Verdienst. Zu melden vormitt. [illegible] grünewalderstr. 11, Telephon [illegible]

Glastheke,

ca. 3 Mtr., geg. [illegible] Vergüt. b. Weihnachten zu leihen ges. Tel. G. 7900.

Photo-Apparate

w. schnell u. billig rep. [illegible] [illegible] 14 [illegible]

Heute vormittag entschlief infolge Schlaganfalls meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Josef Wenger

Elisabeth geb. Damm

im 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Josef Wenger d. Ält.
Elisabeth Kyau geb. Wenger
Alfred Kyau
Fritz Wenger
Lony Wenger geb. Brune
Karl Wenger
Josef Wenger d. Jüng.
Adele Wenger geb. Fuhrmann
und 2 **Enkelkinder.**

Elberfeld (Seilerstr. 41), Köln, Mülheim/Rh., den 8. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 12. Dez., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k5911

Am 8. Dezember, morgens 10½ Uhr, verschied plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles

Herr Ingenieur

Ernst Müller

Ich verliere in dem Verstorbenen einen gewissenhaften, erfahrenen und sehr tüchtigen Mitarbeiter, der mir seit etwa 20 Jahren mit Rat und Tat zur Seite stand. Neben seiner Tüchtigkeit besaß er einen aufrichtigen und vornehmen Charakter, wodurch er mir ein lieber Freund geworden ist.

Ein ehrendes Angedenken werde ich ihm bis über das Grab hinaus bewahren.

Emil Linde
Maschinenfabrik.

Barmen, den 9. Dezember 1927.

358a

Bekanntmachung der Synagogen-Gemeinde Elberfeld.

Die Repräsentanten-Wahlen finden Sonntag 11. Dez. statt. — Wahllokale sind: In Elberfeld (für Elberfeld, Vohwinkel, Mettmann, Neviges und Langenberg): Vortragssaal der Höheren Handelsschule, Döppersberg 23. Gewählt wird von vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr. — In Remscheid (für Remscheid und Lennep): In Remscheid Restaurant zur Börse, Elberfelderstr. Gewählt wird von 10—12 Uhr. — In Velbert (für Velbert und Heiligenhaus): L. Aaron, Friedrichstr. 141, I, Ecke Kirchhofstr. Gewählt wird von 11—12½ Uhr. k5658

Elberfeld, 9. Dez. 1927. **Der Vorstand.**

Plötzlich und unerwartet starb heute unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Enkelkind

Änne

im Alter von 19 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Rudolf Happe
nebst Anverwandten.

Elberfeld (Königstr. 30), 7. Dezember 1927.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Das feierliche Seelenamt findet Freitag morgen 6½ Uhr in der St. Laurentiuskirche statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief Mittwoch den 7. Dezember, abends 7½ Uhr, sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, herzensgute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Ww. Ernst Reimann

Berta geb. Bode

im Alter von 75 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Flensburgerstr. 44), Soest, Vohwinkel, Immigrath, Bodelschwingh, den 9. Dez. 1927.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstraße aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Riegermann allen voran!

Beleuchtungskörper u. Seidenschirme

kauft man am besten und billigsten in der Fabrik von [illegible]

Joh's. Riegermann

Aue 60 — Elberfeld — Aue 60

Spezialität: Schaufenster- und Ladenbeleuchtung.

Familien-Anzeigen finden weiteste Verbreitung im General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen.

PELZE

Besonders billiges Angebot!

Große Wölfe ... von 65.00 an	Sealkragen ... von 30.00 an
Echte Skunkskrag. von 40.00 an	Mod. Sealskragen von 4.00 an
Seal- u. Biberettfelle von 1.50 an	Opossumfelle ... von 1.00 an

Jacken und Mäntel, ganz a. Croppdechin, von 150.00 an. Alle Umarbeitungen gewissenh. u. preiswert. Ware wird b. Weihnacht. zurückgel.

Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld

nur Altermarkt 1, Ecke Schönegasse, Telefon 2958.
1. Etage. — Sonntags von 2—6 Uhr geöffnet.

Etagen-Geschäft

Praktische und schöne Geschenke für den Weihnachts-Tisch!

Nagelpflege-Etuis
Scheren- und Näh-Etuis
mit prima Inhalt
in jeder Preislage

Obst- u. Kuchenbestecke
in großer Auswahl.

Geflügelscheren
zum Zerlegen v. Geflügel
M. 3.00 6.00 6.50 etc.

Nußknacker
Nußschäler

Korkzieher

Nur Garantie-Qualitäten
Besichtigung ohne Kaufzwang

C. A. Lütters

Elberfeld, Telephon 5296
Turmhof 4 Turmhof 4

Luftgewehre
M. 5.50, 12.75 u. höh.

Rasierspiegel
mit Seifenschale u. Pinsel und Doppelspiegel
M. 3.00, 5.50 und höh.

Rasiermesser, Rasierapparate
Rasierklingen
Rasierpinsel
Rasierseifen
Rasierklingen-Abziehapparate

j191

Möbelhaus Otto Evertz

Friedrichstraße 65-67 Elberfeld gegenüber dem Rathaus

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
und aparte

Kleinmöbel

finden Sie bei mir in allen Holzarten und in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Großer Weihnachts-Sonderverkauf zu Ausnahmepreisen.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Feststellung des Ergebnisses der Wahl der Repräsentanten der Synagogengemeinde Elberf. erfolgt durch den Wahlausschuß am Montag 12. Dez., vorm. 11½ Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 51. k5958

Elberfeld, 7. Dez. 1927.

Der Wahlkommissar. Prof. Dr. Gensel.

Gemälde- u. Schmucksachen-Versteigerung.

Samstag, 10. Dez. 1927, vorm. 11 Uhr, versteigere ich im freiwilligen Auftrage im Hotel Esser, Barmen, Fischertalerstraße 5, folgendes: 4066

1) Mehrere große und kleine Gemälde rheinischer und Münchener Künstler; wie Jagdstücke, Landschaften, Interieurs, Stilleben, Charakterköpfe usw.

2) Fast neue goldene Herren-Deckeluhr (14kar.), goldene Damen-Armbanduhr (14kar.), 2 Damen-Brillantringe und 2 Herren-Brillantringe, 2 neue Skunkspelze und 3 Seal-Schals. Die Gemälde sind teils in Barockrahmen und gut erhalten.

Gerhard Hammelsmann,

Auktionator und Taxator,
Barmen, Allee 212. Telephon 3266.
Aufträge werden jederzeit angenom.

Freiwillige Versteigerung guter Möbel etc.

Samstag, 10. Dez. vorm. 10 Uhr, versteigere ich beim Herrn [illegible] Spiekerbach in Barmen, Bachmannshofstraße 1, 1. Etg., folgende Gegenstände meistbietend gegen bar: [illegible] Möbel; 1 ov. Tisch, 1 Trumeau, 1 Spiegel mit Bild, 4 Rohrstühle, 1 kl. Spiegel, [illegible] 1 kompl. Bett, 2 Kleiderschränke, [illegible], 1 Waschtisch mit Marmor, 1 nußb. Vertiko, 1 nußb. Trumeau, 1 gutes Sofa, 1 eichen [illegible], 1 Nähmaschine, 1 [illegible], 1 weiß em. [illegible], 1 Anrichte, 4 Stühle, 1 Tisch, 1 Waschmaschine, Waschfaß, 1 Wanduhr, Bilder und gute Bücher, Romane, diverse Schmucksachen usw. 3415

Hermann Ordelmann,

ger. beeid. Taxator u. Auktionator,
Barmen, Parlamentstr. 28. T. 1170.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, 10. Dez., vorm. 11 Uhr, sollen im Pfandlokale, Aue 35a,

1 Pianino, 5 Geldschränke, 1 Theke m. [illegible], 5 Schreibtische, 3 Kassenschränke, 1 Bücherschrank, 1 Büfett u. 1 Küchenbüfett öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. 16025

Michaelis,
Obergerichtsvollzieher, E., Speckerstr. 5.

Zwangs-Versteigerung.

Am 10. Dez. 1927, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

a) 1 Büfett, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Sofa, b) 1 Vergaser Zenith, 2 Gummischläuche, 4 Autoreifen, c) 1 Kommode, 1 Ledersofa, d) 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 1 Vertiko, e) 1 Personenkraftwagen, f) 1 Autoluftpumpe mit Transmission, g) 110 Flaschen Likör, h) [illegible] (Malz), i) 150 Ltr. Kognak, 150 Ltr. Südwein, k) 1 Pianola, l) ca. 300 kg Weizenmehl, m) 300 kg Zucker, n) 100 Ltr. Estragonwein, o) ca. 750 Ltr. Ansatzstoff, p) 10 Vervielfältigungsapparate.

Schneider,
Obergerichtsvollzieher, E., Bringerstr. 36.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 10. Dez. 1927, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, Mäuerchen 8: 5228 50 Fahrtrichtungs-Anzeiger, 4 Hobelbänke öffentlich gegen bare Zahlung verst. wd.

Finanzamt
Bauptr.-Dienststelle.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 10. d. Mts. vorm. 10 Uhr, werde ich in Elbf. Mäuerchen 8,

1 Rollschrank,
1 Aktenschrank,
1 Schreibmaschine,
1 Küchenbüfett,
1 Drehbank,
1 Teppich, 2 Stühle,
1 Krone, 1 Schreibzeug, 1 Portiere u. a. m.

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 16029

Banjemer,
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung

Samstag den 10. Dez. 1927, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, Gesundheitstr. 113, versteigert werden: 16030

1 goldene Herrenuhr, 1 neues komplett Einspänner-Geschirr, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmasch., 1 Speisezimmerbüfett u. a.

B. Ameub,
Obergerichtsvollz.,
Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag b. 10. Dez. 1927, vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, E., Mäuerchen 8, folg. Gegenstände öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern, wie:

Eine Partie Küchensachen als: Steintöpfe, Wundertöpfe, Bratpfannen, Service, Ledersofa, Chaisel., Nähmaschine, Anrichte, Kartothek, Ausstellkasten, Schreibmaschine, Korbsesselgarnitur, Ofen u. a. m. 16031

Hoffmann,
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 10. Dez. 1927 mitt. 12 Uhr, werden in Barmen, Leimbacherstr. 21, b. Wirt Theis: 1 Fleischschneidmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Kredenz, 1 Post. Herren- u. Damenschuhe, 1 Gasherd, 1 Sofa mit Umbau, 1 Tisch mit 5 Stühl., 1 Büfett, 1 Blumentisch, 2 Teppiche, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Radioapparat, 1 rund. Tisch, 3 Stühle, 1 Gasbeizofen, 1 Rechenmaschine, System Mercedes, 355a öffentlich meistbietd. gegen Barzahlung versteigert. 355a

Klein,
Obergerichtsvollzieh.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Bücher — Bilder

Konkurs-Versteigerung.

Dienstag 13. Dezember und folgende Tage jedesmal nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich

Elberfeld, Schwanenstr. 19,

im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Primavesi in Elberfeld als Konkursverwalter der **Hofbauer'schen Buchhandlung G. m. b. H.**, in Elberfeld, die

großen Bestände an Büchern und Bildern

u. a:

Romane, Klassiker, Reclam-Broschüren, Jugendschrift., Bilderbücher, Schulbücher, rechtswissenschaftl. Werke, techn. Werke, kunstgeschichtliche Werke, literaturgeschichtl. Werke, Lexika, Kunstmappen, Radierungen und Reichsdrucke.

Wiedenstritt,

beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger
Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Fernspr. 512.

1164

Fortsetzung der Versteigerung

von Herren-Anzügen, Cutaways m. Westen, Marengo-Paletots, Mänteln, Schlüpfern, Covercoat-Mänteln, Loden-Anzügen, Loden-Jacken, Loden-Mänteln, Regen-Mänteln, Knaben-Anzügen, Kinder-Mänteln, Breeches- u. lg. Hosen

am Samstag den 10. Dez. 1927, nachm. 4 Uhr,

in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29.

Wiedenstritt,

beeid. Taxator u. Gerichtssachverständiger,
Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29, Tel. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am 10. 12., vormitt. 11 Uhr, werde ich in Elberfeld, Luisenstraße 118: 16032 6 Fad Reptel öffentl. versteigern.

Runkel,
Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 10. Dez. 1927, vorm. 11½ Uhr, sollen zu Elberfeld, Mäuerchen 8: 16033 1 Ruhebett, 1 Klubsessel, 1 Vitrine, 3 Sofas öffentl. gegen bare Zahlung verst. werd.

Finkel,
Gerichtsvollz. kr. A.

Grundstücks-Markt

Kleine Schraubenfabrik,

modern eingerichtet, zu verkauf. od. Teilhaber gesucht. Erforderlich 10—12 000 M. Ang. u. B 1838 an die Gesch. 1255

2 Häuser

in schöner Lage Elb. gelegen, sof. preiswert zu verk. Ang. u. E 5048 an Gst.

Neues Wohnhaus (Villenstil), 8 Z., el. Licht, Wasserl., ich Gart., 3 Min. vom Bahnh., ruh. u. sonn. Lage, beschlagn.- u. hauszinssteuerfr., z. Pr. v. 14 000 Mark. Bei Barz. ev. billiger. E. Frielinghaus, Sachsenhausen (Waldeck). 4143

Teilungshalber eine Tagedwirtschaft in aufblühend. Industrieort sofort bill. zu verk. Schnellentschloss. Käufer woll. sich melden. Ang. u. E 5710 an d. Gst.

Lebensmittelgeschäft, kompl., mit Einr. u. Waren, sow. groß. Stammkundsch. a. d. H. ev. auch bei Wohnungstausch m. Wohnung zu verkaufen. Ang. B 3420 Gschst. B., Neuerweg 57.

Gesuche

Z. d. Neuerbauung ein. 2—3-Fam.-Hauses gutgeleg. Bauplatz z. kaufen ges. Angeb. mit Preisang. unter E 6914 Geschäftsst.

Ich suche für solvente Käufer

Einfamilienhäuser und Geschäftshäuser

Weitd. Immob.- u. Hyp.-Markt
Adam Maurer, D. R. M.,
B., Emil Rittershausstr. 4. Tel. 2406.

Maschinen

10 PS Wechselstrom-Motor m. Anl. 12 m Transm., 50 Ø. 3 Vorgel., div. Riemscheiben billig zu vk. Elbf., Karlstr. 37.

Webstuhl.

1,70 Meter breit, zu vk. B., Fichtenstr. 12.

Schwerer **Bogenschläger,** 28 Gänge, 4,50 m l. 2, 60 mm Strähnen, zu vk. Barm., Springerstr. 12a, III.

Nähmaschinen

große Auswahl, leichte Zahlungsweise von 110 Mk. an, **Pfaff und Anker** zu Originalpreisen. **Jeder Käufer** erhält in meiner **Stick-Schule** Unterweisung i. Stick. und Stopf.

August Boln, Barmen, Kl. Flurstr. Reparaturwerkstatt.

Gebr. Nähmasch. [illegible]

Nähmaschinen la deutsche Marke, 5 Jahre Garantie, von 100 Mark an. [illegible] **130.-** **110.-** Stick, Stopfapp. gratis. Keine Agenten, daher billige Preise. Lieferung franko auch nach ausw. **L. Bohne,** Elberfeld.

Gutnäh. Nähmasch. u. Herd bill., ev. gegen Anstreich.-Arbeit. E., Ostenbruchertr. 16, II.

G. erh. Nähmaschine (Rundsch.) u. Schn.-Nähm. bill. Mauen, E., Lukasstr. 13a.

Nähmasch., gebr., gut näh., für 20 M. zu verk. Hassel, E., Klotzbahn 30, 2. Et.

Neue Rheinmetall-Schreib- u. Rechenmaschinen

u. gebr. Schreibmaschinen aller Systeme stets auf Lager. **Frin Michulsky,** B., Heckinghauserstr. [illegible] Fernruf 7885. Reparaturen an [illegible] werden in eigen. Werkstätte gut u. bill. ausgef. 16066

Fast neue AEG-Schreibmaschine bill. zu vk. B.-Hgt., Wilh.-Hedtmannstr. 17, Telephon 8116.

Schreibmaschinen

wie: Adler, Urania, Conti, Ideal, Royal, Stoewer-Record u. and. Marken billigst abzugeben. Eigene Reparaturwerkstatt. **Gerisch,** Barmen, Mittelstr. 8. 2295

Ideal-Schreibmaschine sehr gut erhalten, zu verkaufen. Eigene Reparaturwerkstatt. **Wilh. Hellwig,** Elbf., Nordstraße 9, Fernsprecher 9611.

Musik-Instrumente

Piano, erstkl., kaum gespielt, u. Einbau-Piano 30% unter Preis abzugeben. Boger, Elb., Luisenstr. 36. Kein Laden.



PIANOHAUS KOCH

gegr. 1880. 6111

Die vorteilhafte Bezugsquelle f. **Klaviere und Harmoniums** aller Preislagen. ELBERFELD, **Herzogstr. 41, 41a**. Bechstein — Steinway

Pianos, Flügel, Harmoniums, Sprechapparate, Schallplatten kaufen Sie zu vorteilhaft. Preisen und günstigen Bedingungen im

Pianohaus **Weischet** 1280

Elberfeld, Königstr. 23 u. 31. **Velbert,** Friedrichstr. 304. Miete, Teilzahlg., Stimmungen.

Hübsch. Weihn. Gesch. Klein. Studierpiano billig. Merie, B.-R., Stennertstr. 14, II.

In allerbestem Zustand befindliches **Pianino** aus Privath. preiswert abzugeben. — Ang. u. B 259 an Gst. B., Neuerweg 57.

MITSCHING

Parlophon Odeon Beka

Tauber singt täglich **gratis** bei **Mitsching** Elb., Poststr. 17. 1324

Pianos, Qualitätsware, langjährige Garantie. — Rud. Boumer, Klavierstimmer, B.-Ritth., Kraustr. 36. Kein Laden! 1755

Pianos Hochwertige Qualität. Billigstes Weihnachts-Angebot. Sehr günstige Teilzahlung. 1806

Meyer Piano G. m. b. H. **Barmen,** Carnaperstraße 8. Telefon 1866.

Pianos gebraucht, in eigen. Werkstatt gut aufgearbeitet, sehr preiswert. **Carl vom Kothen & Sohn,** ELBERFELD, Kölnerstraße 58. Telefon 3383.



Mehrere gebrauchte **Pianos** sofort greifbar. **Spaethe** Elberfeld, Herzogstraße 37. 1462

Sprechapparate, Schallplatten. Neuschäfer, Elberf., Marienstr. 23. 17757

Columbia Parlophon



1041

ODEON MUSIK-APPARATE MUSIK-PLATTEN

in reicher Auswahl vorrätig. Vorführung unverbindlich und kostenlos

Günstige Zahlungs-Bedingungen!

W. Dieckmann,

Elberfeld, Kasinogartenstr. 17 (Ecke Königsplatz).

GEGR. 1888



PIANOS HARMONIUMS

größte Auswahl, mäßige Preise, stets Gelegenheitskäufe

Alleinvertretung GROTRIAN-STEINWEG, BLÜTHNER, LINDHOLM

jede annehmbare Zahlungserleichterung

WEISCHET ELBERFELD

Königstr. 23 u. 31, Fernruf 1847



Sprech-Apparate Parlophon

Apparat:	I	II	III	IV	V	VI
Preis:	60.-	75.-	100.-	125.-	160.-	220.-
Anzahlung:	8.-	10.-	12.-	15.-	20.-	25.-
Wochenrate:	2.-	2.50	3.-	4.-	5.-	6.-

Pianohaus Erich Menge

Elberfeld, Bahnhofstraße 52. 17807

Sprechapparate

kaufen Sie am vorteilhaftesten im **Spezialgeschäft**

Tischapparate von Mk. 45.-, 5..-, 60.-, 68.-, 76.- und höher.
Schrankapparate v. Mk. 130.- und höher.

Bequeme Ratenzahlungen

Pianohaus Weischet 1281

Elberfeld, Königstr. 23 u. 31

Habe einige sehr **Harmoniums** mit u. ohne Transpositionsklaviatur billig abzug. Bongardt, Barmen, Gasstr. 44a. 1705b

Sprechapparate und Schallplatten in großer Auswahl bei geringer An- u. Abzahlung zu verk. W. Voigt, Elberfeld, Döppersberg 34 und Bachstraße 65.

Grammophon, 1 elektr. Schrankapp., 3 Tischapp., 1 Plattenschrk. weg. Räum. unt. Preis abzugeb. Radio-Rundfunk, E., Brückenstr. 6.

Tisch-Sprechapp. billig zu verk. Eckgold, Barmen, Klingelholl 111, III.

Sprech-Apparate und **Schall-Platten** äußerst billig, in allen Preislagen. Teilzahlg. gestattet. **Spies,** Elbf. Luisenstr. 16.

Weihnachtsangebot! [illegible] Tisch- u. Schrankspreechappar., prachtv. Ton weit unter Preis abzug. Elbf., Morianstr. 34, im Tapetengeschäft.

Geige m. Kast. und Bog., gut. Instr., spottbillig zu verk. E., Malzstr. 9, III.

Schülergeige u. gut erh. Schaukelpferd b. E., Paradestr. 35a, II.

Parlophon m. Pl., Detektor m. Kopfh. bill. E., Ewaldstr. 14.

Gut eingesp. Geige mit Zubehör bill. zu vk. Schmitz, Barm., Cottenbuscherstr. 5.

Fahrzeuge

Selten günstige Kaufgelegenheit!

16/45 PS. 3786 **Mercedes-Innensteuer-Limousine,** 6sitzig, Baujahr 23, Motor Nr. 20 213, Fahrgestell Nr. 53 187, elektr. Licht u. Anlasser-Anlage, Bereifung sehr gut 6fach, antike schwarze Lederpolsterung, versteuert bis Juni 28, Preis 2800 Mk.

14/35 PS **Audi-Sport-Phaeton,** 4sitzig, Motor Nr. 2807, Fahrgestell Nr. 2857, Baujahr 23, zwei Jahre außer Betrieb, neu lackiert, Maschine u. Karosserie einwandfrei, 6fach bereift, elektr. Licht und Anlasser-Anlage, Pr. 2100 Mk.

12/40 PS **Steyr-Luxus-Coupé** (Empire-Stil), 6 Zylinder, 6fach gut bereift, elektr. Licht u. Anlasser-Anlage, Motor Nr. 1395, Fahrgestell Nr. 1395, Pr. 3500 Mark.

25/55 PS **Benz-Phaeton** mit Limousinenaufsatz, Motor u. Fahrgestell Nr. 23 074, 6fach neu bereift, m. elektr. Licht u. Anlasser-Anlage, in einwandfreier Beschaffenheit, bis Ende Febr. 28 versteuert, Preis 1800 Mark. **Köhler & Bovenkamp,** Barm., Altermarkt 1. Tel. 4108, 6625.

6/20 Brennabor, offener Viersitzer, Baujahr 25, teilw. überholt und neu lackiert, in gutem Zustande, zu verk. Im Auftrage: Fahrzeugfabr. Eulert, Elb.-Steinbeck. 5295

Ein 3—4-To.-**Dixi-Lastwagen,** mit Elastic-Bereifg., Pritschenaufbau, Plane, elektr. Licht, und ein 3-To.-**Schnell-Lastwagen** mit Riesenluft-Bereifung, mit geschl. Kastenaufbau, beide Fahrzeuge versteuert bis April bis Juni 1928, im Auftrage äußerst preisw. abzugeben. 5295 Fahrzeugfabr. Eulert, Elberfeld-Steinbeck.

Fiat 501 6/21 PS, Innenst.-Lim., in best. Zust., zugel. u. verst., bill. zu vk. Nörig, Köln 11, Kahlenhausen 35.

F. n. Lastw.-Anh. sowie g. erh. Verf.-W. u. 2 f. n. Motorräd. b. abz. E., Humboldtstr. 56, Tel. 6943.

Fahrräder

Anzahlung Mk. 10. Wöchentlich Mk. 3. **Kinderräder, Dreiräder, Roller** äußerst billig! H. Faßbender, Barm., Marienstr. 10, b. Ortskrankenk., Neuerweg 30, am Stadttheater.

D.K.W.-Motorrad 2½, m. Getr., fahrber., 170 M. L. Schmidt, B., Scheurenstr. 22.

Engl. Blackburne Motorrad, gut erh., fahrfertig, preiswert zu verkaufen. e234 Alb. Geisler, Vohwinkel, Königstraße 40. Tel. 6682

Leicht Motorrad, führerscheinfr., z. vk. B., Heubruch 18, I.

Gut erh. Motorrad billig zu verk. Röll, Elb., Kielerstr. 24.

Gut erh. H.- u. D.-Fahrrad billig zu vk. Müller, B., Dieckerstr. 16.

Herren-Fahrrad bill. E., Blumenstr. 3.

F. neues H.-Fahrrad billig zu verk. Elbf., Paradestr. 8a, I.

Essex

Super-Six-Modell 1928,

elegant, geräuschlos, bequem. Ein Sechs-Zylinder, 10/45 PS, fünffach ballonbereift, Vierradbremse, mit hervorragender Federung und erstaunlichem Anzugsmoment, gediegener, vollständiger Ausstattung, zum Preise von e234

Mk. 5950 Limousine, 5sitzig mit 2 Türen.
Mk. 6450 Limousine, 5sitzig mit 4 Türen.

Preise ab Werk Berlin.

Off. Vertretung

Albert Zeisler, Vohwinkel.

Königstr. 40. — Tel. 6682.

Daimler Lastkraftwagen,

3 To., in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, mit el. Beleuchtg., billig zu verk.

Brauerei Carl Bremme, Kommanditgesellschaft, Barmen. 336a

OPEL

Innensteuer-Limousinen:

sofort lieferbar

4/16 PS., zweisitzig, mit abnehmb. Aufsatz	RM	**3150.-**
4/16 PS., viersitzig	RM	**3500.-**
10/40 PS., 4-sitzig	RM	**5400.-**
12/50 PS., 6 Zyl. 4-5sitz.	RM	**6600.-**

ab Werk mit allem Zubehör.

AHLBORN

ELBERFELD, Königstr. 32, Ruf 116 u. 8016. — BARMEN, Allee 215, Ruf 6347.



Fahrräder auf Teilzahlung

3 M. Anzahl., an wöchentl. Rate 3.-, monatl. Rate 10.- 1782

Barpreise: Herrenrad von 80.- Mk. an. Damenrad von 85.- Mk. an.

Willy Müller, Elb., Nordstraße 28. — Kein Laden!

Opel- Adler- Dürkopp- Bismarck-Fahrräder

Kinder-Fahrräder mit Luftbereifung.

Leichte Zahlungsbedingungen.

LINDER

ELBERFELD, Königstraße Nr. 21. Telephon 5858 und 2335. 1242

Kinderfahrr. spottb. Holländer z. vk. E., Hochstr. 90, I. 2.

Kompl. Fuhrwerk. Selten flotte, 6jähr. br. Stute, 1,60 m groß, mit Gesch. u. f. n., leicht. Jagdwagen, weg. Absch. d. Fuhrw. preisw. zu verk. B., Wichlinghauserstraße 95.

Ein komplettes **Fuhrwerk** oder loses **Pferd** f14 sof. zu verk. Beni. Peters, Metzgerei, Cronenberg (Rhld.), Hauptstr. 19, Tel. 274.

Gebr. Flachwagen, Tragkr. 40—50 Ztr., sof. preiswert zu vk. Zu besicht. Sonntag vorm. zwisch. 11 u. 12 Uhr. B., Westkotterstraße 6a.

Leichter **Federwagen** e3 billig zu verkaufen. Schwelm, Ostenstr. 37.

Gelegenheitskauf! Holzwagen in gut. Zustand sof. spottb. zu verk. B., Zeughausstraße 45, I.

G. erh. dbl. Kinderwag. z. verk. Elb., Treppenstr. 7, 1×sch.

Kinderwagen f. bill. zu verk. Näh. Elb., Sperberweg 22.

Großer, weißer **Kinderwagen,** Laufstall, Badewanne, **Klappstuhl mit Tisch,** Gitterschaukel, Puppenwagen zu verk. E., Böttingerweg 1.

Peddigrohr-Kinderwagen u. Zimmerstall zu verk. B., Linienstr. 27, I., r.

Sehr gut erh. Kind.-Wag., zus.-klappbar, bill. z. v. B., Wichlinghauserstr. 36a, II.

Spielwaren

Schaukelpferde bill. z. v. Armbrecht, E., Wirmhof 3. 17796

Gr. Schaukelpf. B., Rübenstr. 26, Blume.

Schaukelpf. bill. m. Thele zu verk. E., Hochstr. 90, I. 2.

Schaukelpferde, Puppenwagen, Puppen, Dampfmasch., Eisenbahnen, Märklin-Baukasten. Neuschäfer, Elberf., Marienstr. 23. 17758

G. erh. Kinoapparat mit Ständer bill. z. verk. Nach 7 Uhr. E., Altermarkt 8, III.

Wagen mit Pferd preisw. zu verk. E., Viehhofstr. 1, II.

Puppenwagen bill. Kinderdreirad z. v. E., Hochstr. 90, I. 2.

Gut erh. Dampfm. m. Zubehör bill. zu verk. Müller, Elb., Marienstr. 101, II.

G. Schauk. u. Kind.-Sess. bill. Brenner, E., Kampstr. 13.

Neue, 50 cm große, hübsch gekl. Mama-Puppen M. 3.—, E., Lärchenstr. 29, I.

Gr. Puppenküche, kpl., tadellos, zu vk. B., Oberbörnerstr. 3[illegible]

Schauk. m. Puppenk. E., Baustr. 21, III, r.

Märklin Baul. Nr. 3 zu verk. E., Ronsdorferstr. 123, I.

Große, gut erh. Puppenstube mit Möbel bill. zu verkauf. E., Seilerstr. 3, IV.

Puppenküche zu vk. E., Deweerthstr. 33, II.

Einige schöne Kind.-Läden bill. abzugeb. Barm.-Heckinghaus., Hauptstr. 8, II. r.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der diesswöchigen Ausgabe:

Die Ausfahrt des Kreuzers „Berlin" zu seiner Indienreise.
Die Vertreter der Sowjet-Republik in Genf.
Die „befreiten" Elsässer.
Eröffnung der Bildtelegraphie Berlin—Wien.
In Sonne und Schnee. Bilder aus dem winterlichen Graubünden.
Häusereinsturz in Schanghai.
In Montenegros Bergen.
Graf Luckner im Löwenkäfig.
Der Zahnarzt.
Modebilder und Fortsetzung des Romans „Totentanz der Liebe" von Paul Rosenhayn.

Vorträge im Barmer Bildungsverein.

Professor Wempe (Oldenburg), der hervorragende Forscher und Redner, sprach über den Kinematographen im Dienste der Wissenschaft, der Technik, der Industrie, des Unterrichts und der Volksbildung. Die Vielseitigkeit der Verwendungsmöglichkeit des Kinematographen ist ja im allgemeinen bekannt, aber das, was der Redner auf die weiße Wand zauberte, war dennoch den Hörern neu. Der Umschwung von der Laterna magica (aus der Jugendzeit mit der duftenden Petroleumlampe) zum heutigen großen Projektionsapparat in den Lichtspielhäusern ist in kurzer Zeitspanne erfolgt. Der Lichtbildapparat ist zu einem kulturellen, unentbehrlichen Faktor geworden, der dem Laien sonst verschlossene Gebiete öffnet. Die Gußstahlfabrikation oder psychologisch erfaßte Aufnahmen aus der Tierwelt bei Hagenbeck sind ihm schon alltägliche Vorwürfe. Noch gesteigert wird aber das Interesse bei mikroskopischen und ultramikroskopischen Untersuchungen, die der Medizin kaum geahnte Möglichkeiten im Studium der Organismen geben. Professor Wempe ist hier bahnbrechend gewesen. Seine Forschungen beginnen schon vor zwanzig Jahren. Gesundes und krankes Blut erscheint auf der Fläche, und heute sieht man sogar die Erreger und die Wirkungen der Schlafkrankheit, die eine Geißel der Kolonien ist. Auch hier ist es die deutsche Wissenschaft, der man in der ganzen Welt rückhaltlos den Sieg zuspricht. Mit größter Spannung folgte man dem Redner. -e.

•

„Der deutsche Siedler in Brasilien". Das Land, das vielen Deutschen, die in der Heimat glaubten nicht mehr fertig werden zu können, als Eldorado erscheint, das Land, zum größten Teile mit Urwald und Steppe bedeckt, hatte schon vor dem Kriege die hohe Zahl von 600 000 deutschen Kolonisten. Dr Maria Kahle, die tapfere Vorkämpferin des Deutschtums im Auslande, schilderte dieses Mal ihren südamerikanischen Aufenthalt, die Schmach und Schande, die den Deutschen dort wie überall in der weiten Welt angetan wurde. Aber das, was den Auslandsdeutschen besonders schätzenswert macht, ist, daß er das deutsche Panier hochhielt, trotz Verleumdung, trotz Not des Mutterlandes, und immer wieder muß es denen in der Heimat eingehämmert werden: Gedenket der Grenz- und Auslandsdeutschen! War es kürzlich Brausewetter mit seiner Mahnung, so Maria Kahle mit dem ganzen Empfinden einer Frau, die sich nicht nur vom Gefühlsmäßigen (mit Rücksicht auf persönliche Erlebnisse und Eindrücke) treiben läßt, sondern mit dem Blick einer Frau, der weit über das Alltägliche hinausgeht.

Schilderungen von Natur und Mensch im fernen Brasilien formten sich zu einem interessanten Vortrage, den man mit lebhaftem Beifall aufnahm.

•

„Die deutsche Spitzbergen-Expedition 1927." Vier deutsche Männer, die sich der Wissenschaft und dem Vaterlande zur Verfügung gestellt hatten, unternahmen diese Expedition in die Region des ewigen Eises. Man denkt an eine undurchdringliche Schneewüste und die gefürchtete Polarnacht und ist überrascht von der Schönheit dieses zum Teil unerforschten Landes, das man in Wort und Bild, und zwar wundervollen Bildern, kennen lernte durch den Führer der Expedition, Dr. Grotewohl, Kiel. Forschungen rein wissenschaftlicher Art, im Tier- und Pflanzenreich, Messungen und Zeichnungen von Land, Luft und Wasser waren die Aufgabe dieser vier Männer, die beinahe der Arktis zum Opfer gefallen wären, da der Dampfer, der sie abholen sollte, versagte. Durch den Verlust ihres Radioempfängers waren sie von jeglicher Kultur abgeschnitten und höchst erstaunt und erfreut, als ein Kriegsschiff kam, sie in die Heimat zurückzuholen. Dr. Grotewohl wußte seine Zuhörer sehr zu fesseln durch seinen überaus lebendigen, mit seinem Humor durchwehten Vortrag, der die Schönheiten, aber auch die Schwierigkeiten und Gefahren der Polargegenden offenbarte.

Diese drei letzten Vorträge im alten Jahre waren wieder ein Beweis für die kulturelle Bedeutung des Bildungsvereins, der hervorragende Redner aus den verschiedensten Gebieten zu Gaste lädt, und mit Freuden erwartet man schon jetzt 1928!

Das Volkslied im 16. Jahrhundert.

Dieses Thema behandelte der Berliner Universitätsprofessor Dr. Moser im Elberfelder Allgemeinen Bildungsverein, indem er gleichzeitig durch zahlreiche Gesangsbeispiele seinen Zuhörern eine lebendige Anschauung zu vermitteln suchte von der Vielgestaltigkeit und den Eigenheiten des deutschen Volksliedes zur bewegten Zeit der Reformation. Auch schon damals hätten gegensätzlich nebeneinander Volkslied und Kunstlied gestanden. Zum Volkslied könne man aber nicht nur das Lied rechnen, das seinen Autor verloren habe und weitergestaltet werde in das Volksleben durch Zusätze und auch durch Zersingen. Vielmehr seien auch die Allgemeingültigkeit und die Reichhaltigkeit seiner Werte für weite und verschiedene Kreise des Volkes ein wichtiger Maßstab, um ein Lied, manchmal auch ein Kunstlied, zum Volkslied werden zu lassen. Professor Moser wies dann u. a. hin auf die Gassenhauer und Reiterliedlein der damaligen Zeit, Lieder, die im Gegensatz zum heutigen Gassenhauer oft hochwertige Gesänge gewesen seien, die der gebildete liebende Jüngling und der kampflustige Reiter angestimmt hätten. Und dann gab der Vortragende einige Proben von der Vielgestaltigkeit und der Eigenart des Volksliedes dieser Zeit in Melodie, Form und Inhalt. Lebendig der Rhythmus und Takt in jenem Kampflied „Die Schlacht bei Pavia", leidenschaftlich und von eigenartiger Akzentuierung das Lied, das Luther schuf anläßlich der Verbrennung zweier Augustinermönche. Der strengen Linienführung der Zeit angepaßt und doch fein und verklärend, so stellte sich das geistige Volkslied vor, das die Verkündigung besingt. Auch ein Liebeslied erklang lustig, warnend und ermunternd zugleich, dann tanzmäßig und kapriziös, seinem Inhalt entsprechend, das „Lied vom Schlemmer", und schließlich noch ein Landsknechtslied aus den Tagen des Augsburger Reichstages, in dem sich die klagenden, schleppenden Weisen der Bettelmönche mit dem flotten Soldatenrhythmus mengen. In seinen Schlußworten wies der Redner darauf hin, daß diese ganze Kunst des Volksliedes abgestorben sei bis zu den Zeiten Herders und der Romantiker, und daß wir heute wieder einmal am Ende einer Epoche, der zweiten in der Geschichte des Volksliedes, stünden, das so wichtig sei als soziales Bindemittel der Klassen. Dr. Cl.

75 Jahre Münchner Maximilianeum.



Dieser Tage konnte das Maximilianeum in München, so benannt nach seinem Gründer, König Maximilian II. von Bayern, die Feier seines 75jährigen Bestehens begehen. Die Anstalt dient der Ausbildung hervorragend begabter Studenten, die auf Grund einer besonderen Prüfung aufgenommen werden. Gegenwärtig zählt die Stiftung 22 Studierende.

Lehrgang in dänischer Gymnastik.

e. Das Elberfelder Stadtamt für Leibesübungen teilt mit: Dänische Gymnastik, von Niels Bukh aus der schwedischen und deutschen Turnkunst entwickelt, bildet einen wesentlichen Fortschritt auf dem Gebiete der Leibesübungen. Die allereinfachsten Uebungen, die als zu leicht und unbedeutend eingeschätzt wurden, hat er aufgegriffen und zu neuem Leben erweckt. Dazu hat er durch organisch daran anschließende sinnreiche Neuschöpfungen den Uebungsvorrat bedeutsam weitergebildet und bereichert und zugleich eine Arbeitsweise geschaffen, die in kurzer Zeit höchste körperliche Durchbildung und Leistungsfähigkeit erzeugt. Dabei richtet sich die Uebungsfolge mit seinem Taktgefühl und Verständnis für den Rhythmus und die Form der verschiedenen Bewegungen nach der im Menschen gegebenen Leistungsfähigkeit. Niels Bukhs Arbeitsweise ist eine unerschöpfliche Quelle der Kraft und Schönheit. Um seine Lehrweise in reinster, ureigenster Form unseren Schulen und Vereinen und allen Freunden und Freundinnen einer edlen Gymnastik zugänglich zu machen, hat das Stadtamt für Leibesübungen in Elberfeld den hervorragenden dänischen Gymnastiklehrer Petersen aus Kopenhagen verpflichtet, vom 2. bis zum 10. Januar 1928 einen Lehrgang in dänischer Gymnastik in unserer Stadionturnhalle abzuhalten. Zur Teilnahme werden alle Lehrkräfte, alle Männer und Frauen, die edler Gymnastik sich widmen wollen, eingeladen. Anmeldungen sind zu richten an den Direktor Lotz, Elberfeld, Troostraße 2.

Wie man den besten Hustensaft herstellt.

Man löse 250 g Zucker in einem Viertel Liter kochendem Wasser auf, rühre tüchtig um, bis der Zucker vollständig aufgelöst ist; dann füge man 60 g Anisöl (ätherisches Extrakt) hinzu, der in jeder Apotheke erhältlich ist. Hiervon nehme man einen Kaffeelöffel voll drei- oder viermal des Tages ein. Dieser daheim zubereitete Hustensaft wirkt, wenn man ihn einnimmt, lindernde Nichtendämpfe frei. Diese heilsamen Dämpfe durchdringen das ganze Bronchialsystem, lösen die Erkältungsstoffe, lösen den Schleim und heilen die entzündeten Schleimhäute. Jede Hausfrau sollte diesen vortrefflichen Hustensaft im Hause haben, denn er ist von gleicher Wirksamkeit für Junge und Alte, während sein angenehmer Geschmack ihn bei den Kindern beliebt macht. 8125

Zu uns

weil Sie alle unsere Waren auf Kredit kaufen können!

Die grosse Auswahl

Die guten Qualitäten

Die enorm billigen Preise

bis ½ Jahr Kredit

erhalten Sie bei uns
Herren-Kleidung
Knaben-Kleidung
Damen-Kleidung
Backfisch-Kleidung

Spielend leichte Abzahlung!

HELIOS ELBERFELD Wall 26

Die große Welle

Roman von Lud. Rinkens

27] (Fortsetzung.)

Der Vater hatte gelacht, als Steen ihm davon erzählte. Sie haben dir einen Bären aufgebunden. Damals aber hatte er sich von dem Lande getrennt. Das geheimnisvolle Etwas war da, das ihn anzog, das ihn nicht losließ, und dem er folgen mußte.

Aliz weckte ihn aus seinen Grübeleien. „Warum antwortest du nicht, Steen?"

„Verzeih, Aliz, Erinnerungen kamen, Gedanken. Einer, den die Industrie, die unsere Zeit ist, einmal gefaßt hat, der kann nicht zurück. Den treibt es weiter." Er sah, wie die Abendsonne in ihrem goldenen Haar spielte, er hätte ihr gern etwas Gutes gesagt, aber vornehm und kühl stand sie neben ihm, und er meinte, es sei eine weiche Stimmung, die ihn herabsetzen müsse. Deshalb schwieg er.

Nun waren sie wieder in Berlin. Aliz lebte ihr altes Leben, besuchte Bekannte, saß in Komiteesitzungen, schrieb ihren Namen „Aliz Kansberg" mit steilen Schriftzügen auf Listen, die man herumgehen ließ und in denen für einen guten Zweck gesammelt wurde. Mied die Verwandten, begrüßte hundert Menschen und doch keinen.

Und fühlte sich leer und einsam neben ihm.

Um ihn aber brandete das Leben. Gleich am ersten Morgen fuhr er in sein Bürohaus, konferierte dort und war mit allen Gedanken draußen in der chemischen Fabrik. Die hatte er mit ungeheuren Mitteln erweitert. Immer neue Hallen waren aufgerichtet worden, die Aufträge liefen ein, und wenn man sie bewältigen wollte, mußte man bauen. Geld gab es überall, sein Name war Gold in der Finanzwelt. Das war in der Zeit, in der kleine Werke sich zu Verbänden zusammenschlossen, in der die Konzerne wuchsen, die Syndikate, die Trusts. Und in der man Menschenmassen mit ungeheuren Lockmitteln in die Stadt zog, weil die Industrie sie fraß. Warnende Stimmen hatte es schon damals gegeben. Wir haben ein Arbeiterheer, wir vergrößern es täglich, stündlich, aber wir werden so nicht weiter produzieren können. Eines Tages ist der Markt übersättigt, andere Länder, durch ungünstige Verhältnisse heute ausgeschaltet, werden wieder in den Weltproduktionsprozeß eingreifen. Neue Erfindungen, neue Maschinen. Dann sind unsere Werke Leichenhallen für altes Eisen.

Aber es war in dieser Zeit unmöglich, abzustoppen. Man lag mitten im Strom, man schwamm, aber man wußte nicht, wohin die Reise ging. Ob der Strom wachsen würde, sich erweitern, oder ob er in dem Sande eines Deltas verlief.

Auf mancher Versammlung der Industriellen war Steen Kansberg aufgestanden und hatte geredet. Die meisten wollten ihn nicht hören, die anderen konnten nicht. Die Konzerne drängten, die Werke wuchsen. Aus Arbeiterbataillonen wurden Arbeiterarmeen.

Die Industrie sog das Land aus, eine Zeitlang Hand in Hand mit der Landwirtschaft gehend, wurde sie ihr erbittertster Gegner. Ganze Dorfer, die für die Güter und Bauernhöfe Arbeitskräfte gestellt hatten, schickten ihren jungen Nachwuchs in die Industrie, die mit ihren Löhnen und ihrer Freiheit alles an sich zog. Knechte und Mägde gab es nicht mehr oder nur zu Lohnsätzen, die für die Landwirtschaft unerschwinglich waren und die sie zwangen, auf polnische Saisonarbeiter zurückzugreifen.

In einer Versammlung fiel das Wort: Wir stellen uns vom Agrarstaat auf einen Industriestaat um, das bedeutet —

Volkswirtschaftliche Lehrsätze: Wenn ein Volk so gewachsen ist, daß es sich aus dem eigenen Land nicht mehr ernähren kann, muß es versuchen, als Handelsvolk eine neue Macht zu erwerben. Es muß über den täglichen Bedarf hinaus Werte schaffen, es muß exportieren.

Das ist Industrie. — — —

In den Hallen der Kansbergwerke drängten sich die Mädchen und Frauen. Draußen an dem Stichkanal lagen die Kähne, in die unaufhörlich Greifer hineinlangten.

Schwebebahnen, Elevatoren, Rutschen.

Kessel, in denen Schwefelerze von der Hitze geplagt wurden, um ihr Bestes, ihr Gas, abzugeben. Saugapparate, Röhrenleitungen, mächtige Pumpen, die in riesigen Hohlräumen ein Vakuum schufen, um das Gas aufzusaugen. Chemische Verbindungen, die zerteilten, andere, die banden. Räume, in denen Stickluft sich auf die Lunge legte, andere, in denen die Augen tränten.

Da stand ein mächtiger Kessel, in den unaufhörlich eine gelbe Flüssigkeit strömte, von riesigen Quirlen gepeitscht. Und die hier mit einem fremden Stoff zusammentraf. Was im Laboratorium in mühseliger Kleinarbeit erprobt wurde, war hier Ereignis.

Einmal in der Retorte vor den Augen des versuchenden Chemikers die Krönung der Arbeit: die Reagenz.

Jetzt: Fabrikationsprozeß.

Die Quirle rasten. Und aus dem Gelben und dem Glasklaren wurde weißer Schnee, aus Wolken und Dämpfen bildeten sich die Kristalle.

Ein Pulver, gehitzt, getrocknet, wieder gebunden mit dem Mittel, das allein die Löslichkeit im Wasser ermöglichte. Und in Tonnen versandt.

Oder in Packungen, in winzigen Tabletten.

Damals, als der Zucker zu teuer war, hatten sie das Saccharin herstellen müssen, um zu helfen. Damals ernährte Steen Kansberg hier ein Heer von Frauen.

In der Fabrikation. —
In den Hitzräumen. —
In der Natronstation. —
Im Waageraum. —
Im Packraum. —
Im Versand. —

Und ihm graute vor dem Tage, an dem dieses Heer, das zur Zeit des Schichtwechsels sich an den Toren, in den Ankleideräumen, im Betrieb drängte, entlassen werden mußte.

In dem ein anderes Heer wuchs. Das der Arbeitslosen — der Unterstützungsempfänger. —

Er wußte, daß die Zeiten sich ändern mußten und stellte doch neue Wiegen ein, in denen die Kristalle, von der Lauge bespült, wuchsen, zu Stecknadelköpfen, zu Erbsengröße. Weil man sie in Rußland und China gerade so verlangte.

Und immer neue Schiffe schleppten Schwefelkies heran, Rohstoffe, die Elevatoren ächzten, die Greifer arbeiteten, die Maschinen pumpten. —

Seit Monaten lag nun die Wirtschaft in der Stagnation. Was jeder erwartet hatte, war da: Absatzschwierigkeiten.

Man arbeitete auf Lager, überall. Man glaubte an ein Wunder, das nicht kam — und man mußte entlassen.

Auch bei ihm.

Die Maschinen, die Tag und Nacht gerast waren, stoppten ab, erst eine, dann wieder eine, die Hallen wurden leer. Man versuchte, umzustellen, aber jeder Fabrikationszweig war übersättigt.

Damals wurde die Hälfte der Schächte der Kaligruben Kansbergs stillgelegt. Damals verkleinerte sich das Heer seiner Arbeiterinnen auf kaum ein Zehntel des Bestandes. Und hatte man bisher die Sorge gehabt, wie man Platz schaffen sollte für all die Hände, jetzt wußte man nicht, wie die wenigen zu beschäftigen waren, die noch da waren.

Direktor Landskron von der chemischen Fabrik zuckte die Achseln. „Man muß abwarten."

Das war Kansbergs Sache nicht. Er griff den Fabrikationszweig an und suchte Möglichkeiten, die fertige Ware zu verbilligen. Wenn auch alle Teile des Werkes entlassen mußten, im wissenschaftlichen Laboratorium saßen seine Chemiker mit ihrem Stab von Laboranten und Laborantinnen.

Landskron als Kaufmann scheute sich vor den augenblicklichen Ausgaben. Mit dem Chemiker ließ sich über solche Sachen ja reden, aber da saß ein ehrgeiziger junger Doktor — Erdmann hieß er —, den hatten sie vor Monaten in einem der großen mitteldeutschen Werke abgebaut. Und Kansberg selbst hatte ihn engagiert. Von Geldknappheit schien der Mensch nichts zu wissen! Immer wieder forderte das wissenschaftliche Laboratorium kostspielige Apparate an, der Maschineningenieur mußte eine Schlosserei besonders für die Versuche des Doktors einrichten, da wurden Wellen gedreht, Triebräder, Zahnstangen, Kurbeln und Lutscher ineinandergeschaltet. Erdmanns großer Tisch sah bereits wie eine Fabrik im kleinen aus.

Aber nicht genug damit, der Mensch stieg im ganzen Werk herum. Ueberall, wo man ihn nicht erwartete, konnte man ihm unverhofft begegnen. Hoch oben unter dem Dach, wo die Kühlöfen in die mächtigen Rohre übergingen, dann wieder unten am Pumpwerk, das die Wassermengen zu liefern hatte, die das Werk brauchte.

Immer hatte er ein Notizbuch in der Hand und den Zollstock unter dem Arm. Schrieb, rechnete, und brauchte dann wieder neue Modelle.

Besonders beargwöhnte er einen großen Turm, eine komplizierte Anlage, die einmal viel Geld gekostet hatte, deren Nachteil es aber war, daß sie ausnehmend große Reparaturen verlangte, die sich gerade in der letzten Zeit gehäuft hatten.

Heute morgen begegnete ihm da Landskron. „Wollen Sie uns etwa beibringen, wie man ohne Turm auskommen kann?" fragte er überlegen.

Den Doktor konnte das nicht reizen. „Wenn wir den nicht mehr brauchen und ein anderes System finden, das rascher arbeitet und weniger angreifend für die Kesselanlage ist —"

Er fuhr herum, denn jetzt stand Kansberg selbst hinter ihm. „Guten Morgen, Landskron. Guten Morgen, Doktor, nun —?" Und er sah gespannt auf den Chemiker.

„Meine Anlage ist mir wieder durchgefressen worden", sagte er ruhig.

„Dann scheinen wir ja auf dem richtigen Wege zu sein." Landskron konnte seinen Spott nicht verbeißen.

„Das hoffe ich auch", der Doktor nahm seinen Mantel zusammen und fing an, die eiserne Leiter nach oben zu klettern.

„An Hochachtung stirbt der einmal nicht", das war für Kansberg bestimmt. Dann berichtend: „Wir müssen wieder mit einer Neuanlage rechnen, trotz der hohen Materialkosten. Auf die Dauer wird dieser Teil unserer Fabrikation unrentabel."

(Fortsetzung folgt.)

Der Hauptpost gegenüber
Morianstr. 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen und Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen.
25-30%
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung.
Herren- und Knabenkleider der Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
Gründungsjahr 1911.
Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet!



Praktische Geschenke

zu außergewöhnlich billigen Preisen

Wäsche

Damenhemden Chiffon, Trägerform, gute Qualität 2.00, **1.75**
Damenhemden Träger mit Valenc. garniert 2.85, **2.00**
Damenhemden Schulterschluß, kräftiger Chiffon 1.95, **1.45**
Damenhemden Schulterschluß, extra weit 3.90, **3.40**
Nachthemden reiche Feston- und Klöppelgarnitur 3.20, **2.75**
Nachthemden mit hübscher Valenciennegarnitur 4.25, **3.75**
Frauenhemd gebl. Biber, gute Qualität 2.90, **2.60**
Untertaillen Jumperform, reiche Valenciennegarnitur 2.35, **1.20**
Prinzeßröcke mit breiter Valenciennе oder Klöppel garniert 3.25, **2.70**
Prinzeßröcke gute Mako-Qualität, mit echt Klöppel garniert, sehr preiswert .. **7.25**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Mako, gute Gebrauchsqualität 1.75, **1.45**
Damen-Strümpfe Seidenflor, dichte Qualität 2.75, **1.95**
Damen-Strümpfe Seide mit Flor plattiert 4.40, **4.20**
Damen-Strümpfe Kaschmir, reine Wolle 3.30, **2.75**
Damen-Strümpfe Wolle mit Seide plattiert 5.25, **4.75**
Damen-Strümpfe Spezial-Marke „Dauerstrumpf" **4.75**

Taschentücher

Taschentücher Damen mit Stickerei .... Stück 25, **16 ₰**
Taschentücher Damen Hohlsaum .... Stück 20, **12 ₰**
Taschentücher Herren weiß, gute Qualität .... Stück 22, **18 ₰**
Taschentücher Herren weiß, mit echtfarbigen Rand .... Stück 25, **20 ₰**
Taschentücher Kinder ½ Dtz., in Geschenk-Karton .... 1.30, **95 ₰**

Tisch- und Bettwäsche

Tischtuch 110/150, Damast, schöne Karos **3.90**
Tischtuch 120/150 ½ Leinen, gute Qualität **3.40**
Tischtuch 130/160, ½ Leinen, gute schles. Ware **5.90**
Teegedeck 130/160, mit 6 Servietten, farbiger Rand, 8.25, **6.50**
Teegedeck 130/160, 6 Serviett., weiß Damast, mit Hohlsaum, 11.50, **10.50**

Künstler- und Kaffee-Decken
nur wasch-, koch- und lichtechte Qualitäten.
Große Auswahl. Billigste Preise.

Kissenbezüge vollgroß, ausgebogt, gute Qualität 2.10, **1.45**
Kissenbezug mit reicher Stickerei 2.40, **2.10**
Bettbezüge 130/200, guter Chiffon, glatt 7.95, **7.35**
Bettücher 160/230, Chiffon, gute Qualität 9.35, **7.95**
Plattengarnitur mit Klöppel, Plümo- und Kissenplatte ... 11.—, **8.00**

Schlafdecken größte Auswahl, billigste Preise.

KLISCHAN

ELBERFELD
Wall und Schlössersgasse
h195



Alle Hausfrauen geben zu, dass sie die Sun-Maid Rosinen aus den Tälern von San Joaquin, in Kalifornien, allen andern vorziehen

Diese neue Rosine

gebrauchen jetzt die Hausfrauen im ganzen Rheinland

sauberer! saftiger! aromatischer!

ROSINEN sind die beste "Stütze der Hausfrau." Jede Rheinische Hausfrau gebraucht heute nur mehr eine neue Sorte von Rosinen. Mann und Kinder sind entzückt von dem Wohlgeschmack der Puddings und Kuchen, die die Hausfrau mit diesen neuen *kernlosen* Rosinen bereitet hat.

Eine Rosine, die so sauber ist, dass die Hausfrau sie direkt aus dem Paket an die Speisen geben kann.

So süss, dass Sie bedeutend an Zucker sparen.

So aromatisch und saftig, dass sie jede Speise, zu der sie verwandt werden, in eine Delikatesse verwandeln.



Warum sie so süss sind

Vor der Ernte werden die Trauben genau auf ihren Zuckergehalt geprüft

Feinste Tafeltrauben

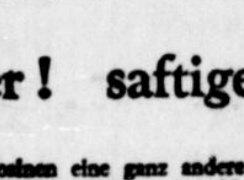
Die Sun-Maid Rosinen haben ihre Heimat in Kalifornien, in den sonnigen Talgründe von San Joaquin, ein von der Natur besonders begünstigter Landstrich, wo sie gezogen werden. Ringsum schützen mächtige Bergkuppen dieses fruchtbare Tal, von ihren Gipfeln strömt der geschmolzene Schnee als kristallklares Gebirgswasser herab und bewässert die von fachkundigen Winzern kultivierten Reben. Die Glut der Sonne und die sorgsame Pflege lassen hier die Trauben in seltener Ueppigkeit gedeihen, durch die heisse Sonne erlangen sie einen Grad der Süssigkeit wie sonst nirgends auf der Welt. Sie werden nicht eher gepflückt als bis durch einen Sachverständigen festgestellt ist, dass sie den höchsten Zuckergehalt erreicht haben.

An der Sonne getrocknet

Die Hausfrau, die zum ersten Mal ein Paket Sun-Maid Rosinen öffnet, wird staunend feststellen, dass diese Rosinen eine ganz andere Farbe haben, als die gewöhnlichen Sultaninen. Sun-Maid Rosinen besitzen die charakteristische gesunde bläuliche Farbe, die sie schon rein äusserlich von den künstlich getrockneten Sultaninen deutlich unterscheidet. Die blaue Farbe ist das typische Merkmal der natürlich getrockneten Rosine. Die Trauben, aus denen die Sun-Maid Rosinen hergestellt sind, werden nämlich nach dem Abpflücken sogleich auf Regalen im Freien ausgebreitet und tagelang der Glut der Sonne ausgesetzt. Nur die Sonne verwandelt sie so langsam in Rosinen. Durch das allmähliche Trocknen geht ihnen nichts von ihrem köstlichen natürlichen Aroma verloren, wie es bei allen künstlich beschleunigten Trockenmethoden der Fall sein muss.

Kein Waschen nötig

Jede geschäftige Hausfrau weiss, wieviel Zeit das Ausiesen und Waschen der Rosinen bisher in Anspruch nahm, denn Rosinen hat sie stets gern als Würze für ihre süssen Speisen und ihre Kuchen gebraucht. All diese Mühe und unnütze Zeitverschwendung bleibt ihr erspart, wenn sie Sun-Maid Rosinen nimmt. Denn diese Rosine ist vollkommen sauber und kann daher so, wie sie ist, aus dem Paket in den Pudding oder den Kuchenteig geschüttet werden. Da sie auf natürlichem Wege getrocknet ist, bleibt sie von allen Verunreinigungen frei. Nach dem Trocknen wird sie sogleich an Ort und Stelle in hygienisch einwandfreien Räumen in die appetitlichen Schachteln gepackt, in denen wir sie hier im Laden kaufen. So können sie weder auf dem Transport noch beim Verkauf von Staub oder Schmutz berührt werden. Der beste Beweis für ihre vollkommene Sauberkeit ist die "Probe mit dem Wasserglas." Man nimmt zwei Gläser, legt in das eine davon einige gewöhnliche Sultaninen, in das andere Sun-Maid Rosinen, und giesst Wasser auf. Dann rührt man mit einem Löffel in jedem Glase um: das Wasser, das über die gewöhnlichen Sultaninen geschüttet ist, trübt sich stark, während bei den Sun-Maid Rosinen das Wasser vollkommen klar bleibt. Jede Hausfrau, die die Sauberkeit liebt, wird deshalb nur Sun-Maid Rosinen in ihrem Haushalt verwenden. Denn sie weiss, wie ungeheuer wichtig es für die Gesundheit ihrer Familie ist, dass nur saubere Nahrungsmittel in der Küche gebraucht werden. Sie weiss auch, wie gern ihre Kinder an den Rosinen naschen, und wie leicht sie sich Krankheiten zuziehen können, wenn sie ungewaschene Rosinen roh essen. Diese Gefahr fällt bei den sauberen Sun-Maid Rosinen weg. Sie sind zum rohen Genuss ebenso geeignet wie zur Verwendung in Speisen.



Ein verblüffender Beweis

Gewöhnliche Sultaninen trüben das Wasser

Bei Sun-Maid Rosinen bleibt das Wasser kristallklar



Langsames Trocknen an der Sonne gibt den Sun-Maid Rosinen ihr Aroma und die gesunde bläuliche Farbe

In Ihrem Sonntagspudding

Probieren Sie die Sun-Maid Rosinen in Ihrem Pudding am nächsten Sonntag und überzeugen Sie sich selbst von ihren vorzüglichen Eigenschaften. Jeder Kolonialwarenhändler hat Sun-Maid Rosinen in den roten Paketen mit dem Sonnenmädchen. Sun-Maid Raisin Growers.



SUN-MAID ROSINEN

sauber — aromatisch — kernlos

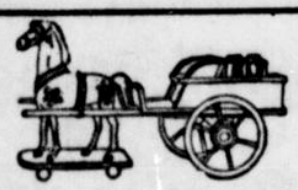
Spielwaren!

Unsere Auswahl ist unübertroffen! Unsere Preise sind unerreicht billig!

Cubusse .....1.45, 95, 45 und 25 ₰
Holzbaukasten.....1.25, 95, 45 und 25 ₰
Metallbaukasten „Original Märklin“
Kegelspiele .....1.95, 95 und 45 ₰
Werkzeugkasten .....1.95, 95 und 45 ₰
Laubsägegarnituren.....1.95, 95 und 45 ₰
Holzpferde .....95, 65, 45 und 25 ₰
Schaukelpferde .....7.90, 5.90 und 3.90
Peitschen .....95, 75, 45 und 25 ₰
Mundharmonikas.....95, 45, 25 und 10 ₰
Kreisel .....95, 75, 45 und 25 ₰
Trompeten .....95, 75, 45 und 25 ₰
Geigen .....1.95, 95 und 45 ₰
Klaviere .....1.95 1.25 und 95 ₰
Metallophone .....95, 45 und 25 ₰
Glockenroller .....95, 45 und 25 ₰
Musikdosen.....95, 45 und 25 ₰
Gewehre und Pistolen ...95, 45 und 25 ₰
Schießspiele .....1.95, 1.25 und 95 ₰
Luftbüchsen .....4.95 und 2.95
Soldaten im Karton.....1.95, 95 und 45 ₰
Soldaten-Garnituren..2.95, 1.95 und 1.45
Indianer-Garnituren..4.75, 2.95 und 1.45
Trommeln.....95, 45 und 25 ₰
Säbel .....1.95 und 95 ₰
Automobile.....95, 45 und 25 ₰

Christbaum-Schmuck:

Kugeln Karton mit 12 Stück 95, 75, 45, 35 und 25 ₰
Ketten .....Karton 95, 75, 45 und 25 ₰
Spitzen .....45 und 25 ₰
Feenhaar .....3 Kartons 15 ₰



Milchwagen mit Stoffpferd 2.90



Garagen mit Autos .....1.95, 1.45 und 85 ₰



Flugzeuge....1.95, 95 und 45 ₰



Festungen..2.95, 1.95 und 95 ₰



Spielapparate mit Platte 1.—, 5.90, 2.95

Puppen fein gekleidet, 1.95, 1.25 95 und 45 ₰
Babys .....2.90, 1.90 und 95 ₰
Puppenstuben .....1.95, 95 und 45 ₰
Kaufläden .....1.95, 1.45 und 95 ₰
Kaufstände ..... 4.75 und 2.95
Puppenmöbel im Karton...1.45, 95 und 45 ₰
Kochherde .....95, 45 und 25 ₰
Kaffee-Service .....95, 45 und 25 ₰
Blechhausrat .....45 und 25 ₰
Stickkasten.....1.45, 95 und 45 ₰
Nähmaschinen.....1.90, 1.45 und 95 ₰
Gesellschaftsspiele .....95, 45 und 25 ₰
Lottos .....95, 75, 45 und 25 ₰
Dominos .....95, 75, 45 und 25 ₰
Tisch-Tennis.....2.95, 1.45, 95 und 45 ₰
Spielmagazine .....1.95, 95 und 45 ₰
Bilderbücher.....95, 45, 25 und 10 ₰
Märchenbücher .....95, 45 und 20 ₰
Gitterschaukeln .....4.75 und 2.95
Turn-Apparate .....5.75, 3.95 und 2.95
Laterna magikas ..... 1.95, 1.45 und 95 ₰
Kinos .....2.95, 1.95 und 1.45
Dampfmaschinen.....3.95, 2.95 und 1.95
Modelle .....95, 75, 45 und 25 ₰
Transmissionen.....95, 45 und 25 ₰
Aufdrehsachen.....95, 45 und 25 ₰

Baumkerzen .....Paket 38 und 25 ₰
Künstliche Bäume ....1.95, 1.45 und 85 ₰
Engelshaar ..... 3 Pack 10 ₰
Staniol - Lametta.....3 Pack 10 ₰



Tunnels ...m, 45 und 25 ₰ Schienen gerade und gerade..10 ₰

Eisenbahnen auf Schienen mit Uhrwerk ..... 7.50, 5.75, 3.75, 2.95, 1.95, 95 und 45 ₰



Bahnhof .....95 ₰

M.BAR

ELBERFELD
Wall, Ecke Schwanenstr.

Freier Versand ins ganze bergische Land.

h127

Gibt es einen Frauenhandel in Deutschland?

Erhebungen des Völkerbundes.

BB. Genf, 6. Dez. In dem Bericht über die Ausdehnung des Frauen- und Mädchenhandels und der Verbreitung der Prostitution in den einzelnen Staaten, dessen Veröffentlichung vom Völkerbundsrat heute beschlossen worden ist, befindet sich auch ein Teil, der sich mit den Verhältnissen in Deutschland befaßt. Man hat vor allem die Verhältnisse in den beiden Städten Hamburg und Berlin studiert. Nach dem Bericht gibt es in Hamburg etwa 2200 Frauen, die sich der Prostitution hingeben, und in Berlin etwa schätzungsweise 12 000, von denen vor dem neuen Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten 6000 unter polizeilicher Aufsicht standen. Wie von untersuchenden Persönlichkeiten gesagt worden ist, war die polizeiliche Kontrolle sowohl in Hamburg wie auch in Berlin außerordentlich scharf. Der Verkauf von unsittlichen Bildern usw. sei sehr schwierig.

Die deutsche Regierung hat in ihrer Antwort an das Völkerbundskomitee erklärt, daß Deutschland heute kein Land mehr sei, nach dem fremde Mädchen eingeführt würden, sondern mehr ein Durchgangsland. Ausländerinnen, die sich in Deutschland der Prostitution hingäben, würden ausgewiesen. Die deutsche Polizei habe festgestellt, daß in den meisten Fällen die Frauen aus Deutschland nach den Balkanländern verschleppt würden. Selbstverständlich stehe die Verschleppung von Mädchen zu dem Zweck, daraus einen Gewinn zu erzielen, in Deutschland unter strenger Strafe (bis zu fünf Jahren Gefängnis, Gesetz vom 9. Juni 1897).

Nach Ansicht des Völkerbundskomitees ist es nötig, in Deutschland ein Schutzgesetz für Artistinnen zu schaffen. Der Bericht führt ein Beispiel an, in dem eine Gruppe von deutschen Artistinnen in Südamerika ohne Beschäftigung und ohne Mittel war. Es haben sich zwei von den vier Mädchen erschossen, eins ist verschwunden, und nur das vierte hat jemanden gefunden, der sich ihrer später angenommen hat. Auch andere Fälle werden aufgezählt, in denen deutsche Artistinnen nach Südamerika gelockt, um ihr Geld betrogen und so dem Elend ausgesetzt waren.

Der deutsche Export von Frauen werde vor allem in Bremen und Hamburg organisiert. Sehr viele Frauen stammten nicht aus den Städten, sondern vom Lande, die meistens Opfer der Verführung geworden seien. Die meisten Frauen, die von Hamburg verschleppt worden seien, gingen den Weg nach Südamerika oder Spanien.

In der Antwort der Reichsregierung auf diesen Bericht werden zunächst die Gesetze und die Strafbestimmungen gegen die Prostitution aufgeführt. Ferner wird bemerkt, daß die Reichsregierung auch bei der Besetzungsbehörde in Koblenz Vorstellungen erhoben habe, um zu erreichen, daß die von der Besetzung eingerichteten Stätten der Prostitution unterdrückt würden. Es sei jedoch nicht gelungen, im Verlaufe der letzten Jahre durch die Zentralpolizeistelle zur Bekämpfung des internationalen Mädchenhandels in Hamburg irgendwelche Händler aufzuspüren. Die Reichsregierung stellt in ihrer Antwort weitere Maßnahmen auf diesem Gebiete in Aussicht.

„Das Licht unter dem Scheffel".

Wie sich d'Annunzio bei Poincaré anbiedern wollte.

FZ. Gabriele d'Annunzio, dessen Schauspiel „Das Licht unter dem Scheffel" bei seiner vorgestrigen französischen Uraufführung im Théâtre Française einen gewaltigen Erfolg errang, sandte gestern dem französischen Ministerpräsidenten ein Huldigungstelegramm. Die Vorstellung war eine Art von Staatsaktion, an der der Präsident der Republik, Frau Poincaré, der Pariser italienische Botschafter und andere politische Persönlichkeiten teilnahmen. Die Vorstellung wird von der Presse in einer Form behandelt, die deutlich erkennen läßt, daß man die Darstellung des italienischen Werkes zu einer politisch gefärbten Manifestierung der französisch-italienischen Freundschaft benutzt hat. Der Dichter wendet sich in seinem Telegramm an den Ministerpräsidenten als seinen „strengen und loyalen Freund", mit dem er Kriegserinnerungen gemeinsam habe, und huldigt Frankreich als seinem zweiten Vaterlande. Herr Poincaré vermeidet in seinem Antworttelegramm jede politische Anspielung.

Vom Unterstützungswesen des „Reichskriegerbundes Kyffhäuser".

Der „Reichskrigerbund Kyffhäuser" verfügt über ein weitausgedehntes, großzügiges Unterstützungswesen. Es ist — seit 1. Januar 1922 — zentralisiert in der D.K.W.G. („Deutsche Krieger-Wohlfahrts-Gemeinschaft"). Was diese leistet, möge daraus erkannt werden, daß sie seit 1. Januar 1924 bis gegen Ende 1926 rund zwölf Millionen Mark in bar an bedürftige Kameraden, Witwen und Waisen sowie zur Linderung der Not bei allgemeinen Unglücksfällen gezahlt hat — obgleich die Vereine zur D.K.W.G. pro Kopf und Jahr nur 50 Pfg. Beitrag leisten. Zu diesen Unterstützungen der D.K.G.W. kommen noch die zusammen um vieles höheren Unterstützungsbeträge, die von den einzelnen Vereinen und Verbänden aus deren eigenen Kassen gezahlt worden sind. So darf ohne Ueberhebung gesagt werden, daß das deutsche Kriegervereinswesen in bezug auf Unterstützungstätigkeit und somit also in Hinsicht auf Erfüllung sozialer Pflichten sicher mit an erster Stelle — wenn nicht überhaupt in vorderster Reihe — aller deutschen Vereinsorganisationen steht.

Das tote Fort Douaumont.

Von Hermann Ziese-Beringer.

Den folgenden Abschnitt entnehmen wir dem im Frundsberg-Verlag, Berlin SW 11, demnächst erscheinenden Buche „Das unsichtbare Denkmal" von Maxim Ziese und Hermann Ziese-Beringer, das an Hand von 200 Original-Aufnahmen die großen Kampforte an der ehemaligen Westfront in ihrem heutigen Aussehen schildert.

Inmitten heidestiller Einsamkeit ruhen zerschmetterte Kolosse mit jenen Namen, die wie ein Schrei durch die Seele zweier Völker gellten: Douaumont und Vaux.

Durch den Vaux-Grund und die Kasemattenschlucht steigt man hinauf zu dem Fort Douaumont. Lange sucht das Auge vergeblich nach dem ragenden Klotz aus Beton und Mauerwerk. Aber nur Gras und Blumen und Buschwerk zittern weit hinaus im Wind. Wo ist Fort Douaumont? . . . Die Erinnerung zeigt einen hochgeschwungenen, lehmbraunen Berg, der einen langgestreckten Koloß trägt wie eine Krone. Tag und Nacht wuchsen ungeheure Bäume von Rauch und Feuer aus seinem Gipfel.

Und jetzt? Dort, wo der rotleuchtende Mohn in Feldern steht, mögen wohl die letzten Reste der Umwallung sein . . ., man steigt hinan und gewahrt plötzlich eine zerrissene Felswand, in deren Spalten und Fugen kleine Sträucher und Gras wurzeln. Zerbrochen, wie der Hang eines Steinbruchs, schimmert graues Geklüfte:

Das ist Fort Douaumont.

Still ist es ringsum. Schmetterlinge taumeln über die Steinwand, weglos und trunken. Geduckt, begraben unter Gras und Strauch, vergessen wie eine Ruine aus verklungener Zeit, ruhen die Reste des Forts in diesem einsamen Land.

Fort Douaumont ist tot — stumm liegt es in einem toten Land. Es ist, als wären nicht zehn Jahre dahingegangen, es ist, als wären Jahrhunderte vorübergeschritten.

Heute aber schon beginnt ein geheimnisvoller Schleier von Legenden den Douaumont zu umschweben. Die beiden Soldaten, die jetzt als „Besatzung" auf dem Fort sind, führen den Besucher in das Innere und erzählen gar absonderliche Dinge. . .

Unerklärliche, geheimnisvolle Gegenstände gibt es da, die stumm und wie zwecklos im immerwährenden Dunkel des Fortinnern ruhen.

Der Soldat zündet die Azetylenlampen an, und es geht hinab in die schweigenden Gänge und Kasematten. Zuerst öffnet sich ein hoher, hallenartiger Raum, der halb mit Steintrümmern und Betonbrocken angefüllt ist. Die Südwand des Forts wurde hier angeblich von einem 42-Zentimeter-Geschoß durchschlagen. Im Hintergrunde ist ein großes Loch in die Wand gebrochen, das zu einem hohen Quergang führt.

Das Innere des Ganges ist feucht und zur Seite stehen glatte, aus großen Quadern gefügte Wände. Die Lampe wirft grellen Schein, aber die dunklen Wände verschlingen das Licht . . ., kein Riß, keine Lücke zeigt, daß die zerschmetternde Wucht der Granaten bis in diese Tiefe hätte reichen können.

„Hier ist das Museum", sagt der Soldat.

Eine Kasematte, groß und dumpfig. Das Licht der Lampen hebt nur die nächsten Gegenstände aus dem Dunkel. Granaten aller Kaliber stehen auf groben Holzgestellen, verrostet und stumm.

„Zwei elektrische Scheinwerfer, mit denen die Deutschen die Kasematten erleuchteten . . ." sagt der Führer und deutet auf zwei Reflektoren, die wie Autolampen an langen Eisenständern aussehen. „Zeiß-Jena" steht in matter Schrift auf den Scheiben. Es sind keine Scheinwerfer, es sind die Blinklampen, mit denen die Deutschen durch die Qualmwolken des Trommelfeuers und des Gasbeschusses nach dem Wavrille-Wald blinkten.

In einem der nördlichen Panzertürme standen diese lautlosen Rufer und sandten ihre Lichtsprüche durch die beiden Geschützrohre des Turms. Viele Notschreie riefen diese Reflektoren durch den Qualm der Explosionen, aber nicht alle wurden entziffert, als das Schicksal des Douaumont entschieden ward. . .

„Ein Zweiundvierziger Blindgänger . . ." hallt die Stimme des Soldaten durch den Raum. Ein Riesengeschoß mit verbogener Spitze und tiefen Schrammen im Stahlmantel. Es brach den meterdicken Beton und blieb stecken.

Da — was ist das — ein Paddelboot . . . ?

„Mit diesem Boot fuhren die Deutschen in den wassergefüllten Gängen im dritten und tiefsten Stockwerk des Forts umher", sagt der Soldat. Drei Stockwerke hat also das Fort . . ., aber wenn auch die untersten Gänge des Douaumont bis zur halben Höhe voll Wasser standen, warum fuhren die Deutschen darin spazieren, während oben der splitternde Eisenorkan in Nacht und Qualm um den Betonklotz fegte? Was hatte diese Paddelei für einen Sinn?

Eine irre Vorstellung, die nicht in den Kopf will, ist es, daß im Bauche des Douaumont Soldaten herumruderten, während die schwersten Granaten in orgiastischer Vernichtungswut auf der Oberfläche des Forts tanzten. Wie oft blinkten die beiden jetzt verrosteten Scheinwerfer nach dem Wavrille! Ruderten wirklich unten in geheimnisvollen Gängen Soldaten herum . . .? Wer hieß dieses Boot hier heraufschaffen? Wer trug es?

Das Schweigen steht drohend unter dem lastenden Gewölbe.

Sauerstoffapparate, Blindgänger, Minen, ein Flammenwerfer, eine Sirene für Gasalarm; der Soldat dreht daran: Mißtönend krächzt es keckernd los . . ., wie Höllengelächter klingt es in das dumpfe Dunkel. So lachte der Tod, der sich in diese Kasematte verkroch, einst, als der Krieg mit ihm über das Land schritt.

Eine andere Kasematte. Durch einen wüst zerfetzten Spalt im Beton schimmert Tageslicht. „Hier war die deutsche Lichtzentrale . . ." Trümmer von Motoren und Dynamos, eine zerborstene Schalttafel . . ., diese Anlage muß von den Franzosen stammen, denn deutsche Pioniere stellten im Mai 1916 in der Weltdurchfahrt einen Motor auf, der für elektrisches Licht sorgte, bis ihn eine schwere Granate verschüttete.

Der Soldat zeigt auf eine kleine Handpumpe. „Sie funktioniert noch . . ., die Deutschen brachten sie an, aber man weiß nicht, woher das Wasser kommt . . ." Er pumpt. Klar sprudelt es aus der Röhre.

„Schickt Wasser herauf!" blinkte es einst durch die Geschützrohre nach dem Wavrille-Wald. Und hier ist eine Pumpe.

Wie stimmt das zusammen? Erzählt der Soldat vielleicht etwas Falsches? Haben erst später Franzosen die Pumpe gebaut . . ., warum sollte dann der Führer behaupten, sie stamme von den Deutschen?

Da — ein tiefer, viereckiger Schacht, der ungefähr drei Meter im Geviert mißt. An der einen Seite befinden sich Führungsleisten wie für einen Förderkorb.

„Das ist ein Fahrstuhl, den die Deutschen bauten", sagt der Soldat. Aber diese Angabe ist kaum glaubhaft. Warum sollten die Deutschen einen solch großen, doppelten Fahrstuhl gebaut haben?

„Wohin führt dieser Fahrstuhl?"

Der Soldat zuckt die Schultern. „Tief nach unten . . ., man weiß nicht, wohin. Niemand kann in diesen Schacht hinabsteigen. Es wäre ja auch zwecklos."

Schwarz und unheimlich gähnt dieses sinnlose Loch in die Kasematte. „Aber von hier aus führt ein unterirdischer Gang nach dem Caillette-Wald", sagt der Soldat. „Ich bin schon einmal fünfzig Meter hineingegangen."

Nach dem Caillette-Wald? Das sind ungefähr 600 bis 700 Meter. Wußten die Deutschen von diesem Gang? Nirgends findet man in Berichten und Aufzeichnungen eine Angabe darüber. Wieviele Verluste hätten erspart werden können, wenn man schußsicher nach den Stellungen im blutgetränkten Caillette hätte gelangen können!

Auf Fort Vaux ist neben dem Grab eines französischen Soldaten ebenfalls der eingeschossene Eingang eines solchen Ganges zu sehen, der in seiner ganzen Länge noch erhalten sein soll und angeblich nach dem Chênois und dem La Laufée führt. Kannten die Deutschen auch diesen Gang nicht? Ich war während des Monats Juni 1916 auf Fort Vaux, habe aber nie davon gehört. . .

Mit brennenden Augen lauerten wir hinter den Sandsackbarrikaden der eingeschossenen Kasematten des Forts Vaux nach dem Chênois hinüber, wartend, bis die nächste Salve vorüberklirrte, um dann hinauszustürzen in das zerwühlte Land, auf dem der Tod mit heißem Feueratem herumtanzte, . . . unter unseren Füßen aber war ein Gang, der uns Weg und Schutz hätte sein können. Viel Blut floß längs der zerstörten Straße von Fort Vaux nach der Tavannes-Schlucht.

Weiter geht es in die Tiefe des Douaumont. Sonderbar, die Gänge sind hier alle erhalten. „Der Raum des Kommandanten . . ."

Ein kleines Zimmer mit langen Schreibpulten und Holzkästen an der Wand. Mit Bleistift ist ein Name an die Wand gekritzelt: Willi Schäfer . . . steht da. Wer war der Mann?

Tiefer geht es in das Innere. „Hier ein Panzerturm . . ." Der Soldat zeigt in die Höhe. Ein runder Schacht, in dem eine schmale Eisenleiter nach oben führt. Wir steigen hinan. Ein rundes Eingangsloch . . ., da steht das Geschütz. Blank ist noch der Verschluß. Schneider-Creusot. Modell 1907 — steht in großen Buchstaben rund um den Verschluß.

War das die Blinkstation? Jedenfalls ist es einer der Nordpanzertürme.

Wir gehen durch die nassen Gänge zurück. Der Soldat hat Filzpantoffeln an und springt über Pfützen.

Plötzlich bleiben wir stehen, lauschen . . .

Ein leises, dumpfes Rollen und Sausen kommt von irgendwo aus der Tiefe des Douaumont.

Wir stehen regios . . ., der Soldat lächelt etwas gezwungen.

„Was ist das?"

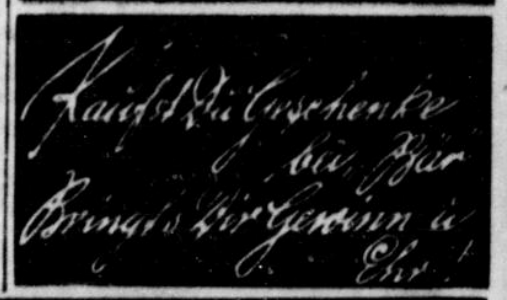
Es zieht feucht und kalt durch den Gang.

„Ich weiß es nicht . . ." sagt der Soldat.

Jetzt kracht es ganz leise, fast klingt es wie ein krächzender Ruf . . .

Einstmals wurden nach der Riesenexplosion im Mai viel Hunderte Tote in einem tiefen Gang des Douaumont vermauert, da man sie wegen des Feuers draußen nicht beerdigen konnte. . .

„Das hört man oft, manchmal poltert es auch ganz laut. Vielleicht fallen in den unteren Stockwerken Steine von der Decke — und das Sausen macht der Luftzug", meint der Soldat.



Schuhe sind praktische u. schöne Weihnachts-Geschenke

Ich habe für alle Bedürfnisse und für jeden Geschmack unbedingt die richtige Festgabe. Auch mit bescheidenen Mitteln können Sie bei meiner anerkannt großen Auswahl und meinen stadtbekannt billigen Preisen eine wirkungsvolle Festgabe finden.

Umtausch nach dem Fest gerne gestattet.

Kamelhaar-Umschlagschuhe mit Ledersohle, verdeckte Naht, Filzzwischensohle, Größe 36/42 Paar ..... Mk. 2.25

Pelzschuhe für Damen die große Mode, in Lackleder 10.75, in Roßchevreau Mk. 9.75

Kamelhaar-Laschenschuhe mit Ledersohle, verdeckte Naht, Filzzwischensohle, Gr. 43/46 2.45, Größe 36/42 ..... Mk. 1.95

Kreppsohlen-Schuhe für Damen in braun u. schwarz, Spange u. Schnür ..... Mk. 14.50

Herren-Stiefel mit Doppelsohle Ringsbesatz, in verschiedenen Formen ..... Mk. 12.75

Leder-Hausschuhe für Damen und Herren mit warm. Futter 6.90, 5.90, 3.95, 3,25 ..... 2.95

Schneestiefel für Damen Ia schwedisches Fabrikat, Gummibesatz, imprägnierter Stoff, mit Schnalle ..... Mk. 7.90

Kreppsohlen-Schuhe für Herren in braun und schwarz sehr große Auswahl 18.50 16.50 16.50 14.50

Samstags durchgehend geöffnet!

KAWO

ELBERFELD BACHSTR. 105

1 Minute vom Rathaus.





Daß Stolper Camembert-Fabrikate auf höchster Stufe stehen, wird durch zwei bedeutungsvolle ausländische Auszeichnungen bewiesen. Im Herkunftslande der Camembert, Frankreich, erhielten die Stolper Feinkäse auf der diesjährigen internationalen

Ausstellung zu Paris die Goldene Medaille u. das Ehrenkreuz.

Einige Wochen später b140
wurde den Stolper Erzeugnissen auch in Rom die gleiche hohe Auszeichnung zuerkannt.

Molkerei-Genossenschaft Stolp, Pommern

Die Stolper Feinkäse sind in einschlägigen Feinkostgeschäften erhältlich.

Generalvertreter und Lagerhalter: Alfred Kubitz, Elberfeld, Kölnerstr. 13a, Telephon 1048.

Derselbe errichtet weitere Verkaufsstellen und übernimmt regelmäßige Versorgung dieser mit frischer Ware.

Die schönsten Weihnachts-Geschenke



Neuheiten in

KUNST-POSTKARTEN

für Weihnachten und Neujahr b6014

AUG. PEINIGER, Elberfeld, Kirchstr. 16/16

Gemälde-Galerie Zimmermann

Elberfeld, Königstraße 27. — Telefon 2719.

AUSVERKAUF

wegen Aufgabe des Geschäftes.
Geöffnet täglich von 11—1 Uhr und 3—7 Uhr
Sonntags von 11—1 Uhr. 17763

Kinderleicht



und geräuschlos geht die Bügelmaschine v.

RICHARD EBELING

Elberfeld, Bachstraße 80

Ferner

la Wassermotor-Waschmaschinen und Wringmaschinen.

Zu Weihnachten!

Neue goldene Herrenuhren, 14 kar., mit Sprungdeckel von 130 Mk. an u. höher.
Neue goldene Armbanduhren, 14 kar., für Damen von 30 Mk. an u. höher.
Neue silberne Herren- und Damenarmbanduhren von 20 Mk. an u. höher.
Schöne Brillantringe von 40 Mk. an u. höher.
Goldene Trauringe, 14 kar., Paar von 20 Mk. an u. höher.
Goldene Herrenketten, silberne Bestecke, goldene Armbänder, etc. Körbe etc. etc. verkaufe alles nach Gewicht!
Große Auswahl in prachtvollen modernen Brillantringen, Brillantkolliers, Brillantbroschen, versilberten Bestecke, Granaten, Korallen und sämtlichen Schmucksachen in neu und gebraucht, wie schon lange bekannt alles unter Garantie staunend billig!

T. Leeser,

Elbf., Kipdorf 108, 1. Stock, Fernr. 527.

Sonntag geöffnet.

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Blendend weiße Wäsche

bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch naß, trocken oder gemangelt zu billigsten Preisen

Wäscherei Ilmenröder

Barmen-R. Fernsprecher 6183.

Die schönsten Gardinen
Stores, Übergardinen, Dekorationen
auch nach jedem Maß, nur bei 17691
Friedrich Karl Lenz, Elberfeld, Friedrichstr. 22.

Großer

Weihnachts-Vorverkauf in Schuhwaren

Bei Bedarf in Schuhwaren berücksichtigen Sie auf jeden Fall das

Schuhlager Elberfeld Döppersberg 13, gegenüb. Hauselbach

Keine Schaufenster, keine hohe Ladenmiete, daher billige Preise

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Meine Freundinnen bestürmen mich mit Fragen, wie ich es als Frau eines mittleren Beamten fertig bringe, immer gut und elegant gekleidet zu sein, die Kinder stets so nett anzuziehen und noch mit allen möglichen schönen Arbeiten unser Heim zu schmücken! — Zu all dem hilft mir meine



stickende und stopfende **KAYSER Nähmaschine.**

Günstige Zahlungs-Bedingungen.

Albrecht Bäumer, Barmen

Ecke Gemarker Ufer und an der Cleferbrücke. Tel. 4710.
Zweiggeschäft: Berlinerstr. 88.

ORIGINAL **AEG** FABRIKATE

Beleuchtungskörper Radio-Apparate
Heiz- und Koch-Apparate
Vampyr - Staubsauger und -Bohner

Besuchen Sie
unseren Ausstellungs-Raum Elberfeld, Königstraße 33

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft. 17726

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — G., W.-Rathenaustr. 50

Samt und Seide
für Weihnachts-Geschenke.

Kunstseiden-Jacquard	herrliche Blumenmuster, p. Meter	85 ₰
Helvetia-Seide	reine Seide, in vielen neuen Farben, p. Meter	2.45
Kleider-Jacquard	85 cm breit .... per Meter	2.95
Crepe de chine	reine Seide, großes Farbensortiment per Meter 6.90, 4.90,	3.90
Crepe de chine	bedruckt, vorzügliche Qualität, per Meter	6.90
Crepe de chine	bestickt, entzückende Neuheit, p. Meter 12.75,	9.75
Schwarze Samt-Reste	70 und 90 cm breit, p Meter 3.40,	2.95
Kleidersamt	70 und 90 cm breit, Lindener und rheinische Fabrikate .... per Meter 6.90, 5.90, 4.90,	3.90

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg,
Elberfeld, Kipdorf 40.

Bis Weihnachten durchgehend geöffnet. Sonntag von 2 bis 6 Uhr.



Groß

Elberfeld, Wallstr. 10
Tel. 400 + an der Hofaue

ist die richtige Bezugsquelle

für moderne

Damen-
Herren- und
Kinder-Bekleidung

Manufakturwaren, Wäsche, Schirme
Schlaf- und Steppdecken usw.

Bequeme Teilzahlung!



Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.